Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 27. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 17. Januar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Die Heilsarmee und ihre Organisation.

Die Heilsarmee trägt den Stempel ihres angelsächsischen Ursprungs unverlöschlich durch die ganze Welt. Sie ist das Werk zweier unerschütterlich gläubiger Seelen, William und Catherine Booth, die auch zugleich zwei unermüdliche, nie rastende Apostel und Bekehrer waren. Mit angelsächsischer Zähigkeit haben sie ihre christlichen Überzeugungen festgehalten, mit angelsächsischem Unternehmungsgeist an deren Ausbreitung und Verwirklichung gearbeitet, mit angelsächsischem Talent eine praktische, übersichtliche Organisation geschaffen, welcher sogar der angelsächsische Charakter der „Weltmacht" nicht fehlt. Als echte Angelsachsen haben sie sich nie auch nur im entferntesten darum gekümmert, ob sie ungelegen, befremdend, ja lächerlich erscheinen könnten.

William Booth, 1829 in der Nähe von Nottingham geboren, war bereits mit 16 Jahren ein Apostel der Nottinghamer Fabrikbevölkerung, die er, von einem Stuhl, einer Tonne auf sie einpredigend, dem Teufel zu entreißen und dem Himmel zu gewinnen suchte. Ihrer Feindseligkeit, die mitunter in Tätlichkeiten ausartete, begegnete er mit Güte und Geduld. Als Prediger gewann William Booth nicht nur die rauhen Arbeiterseelen, sondern auch das Herz von Catherine Mumford, die sich 1855 entschloß, sein arm- und mühseliges Dasein als Volksprediger zu teilen. 1858 als Geistlicher der neumethodistischen Richtung ordiniert, fand er schon 1861 keinen Platz in diesem religiösen Rahmen und gab jede feste Stellung auf und predigte auf eigene Hand den Bergleuten von Cornwallis. Catherine Boot, ihre Scheu überwindend, ergriff bald das Wort neben ihrem Manne. Wo diese überzeugten Christen ihre Stimme erhoben, drängte sich die Menge um sie. 1865 wählten sie dann den elendesten Teil von Whitechapel in London zum Schauplatz ihrer Tätigkeit. Straßenjungen, Trunkenbolde, Hausierer, Fischfrauen, Dirnen, Dockarbeiter, die Elendesten der Elenden, die Enterbtesten der Enterbten bildeten ihre Zuhörerschaft. Bald lehrten sie im Freien, bald unter einem Zelt, bald in einem Tanzsaal, bald in einem leeren Speicher. Ihnen war alles recht, jeder Raum, jede Zeit. Booth wünschte, die Erweckten und Bekehrten unter seinem Anhang in die Kirchen zu führen. Er hatte das schon seinerzeit in Nottingham versucht. Doch in den Kirchen mochte man so schlecht gekleidete, nach Armut riechende Gäste nicht. William Booth beschloß daher, eine eigene Organisation für seine Leute, für die Ausgestoßenen zu schaffen. Einer seiner Missionare hatte sich den Fischern von Whitby zu Gefallen „Kapitän" gewannt. Dadurch wurden die Gedanken des eine Organisation und einen Titel suchenden William Booth in militärische Richtung gelenkt, und so entstand als Sache und als Name: die Heilsarmee, die heute in allen protestantischen Ländern Europas festen Fuß gefaßt hat, in den Vereinigten Staaten eine Macht ist, ihre Organisation auf Südamerika, Japan, Indien, Australien und Australasien erstreckt. Gänzlich ausgeschlossen ist sie nur von Rußland und mit besonderen Schwierigkeiten kämpft sie in Belgien, Frankreich, Spanien und Italien, den vier großen katholischen Staaten. In allen diesen Ländern unterhält die Heilsarmee 2000 Vereine, 600 soziale Anstalten (Arbeitshäuser, Nachtasyle, Rettungs- und Waisenhäuser), die von etwa 2000 Offizieren geleitet und versehen werden. Auch veröffentlicht sie jährlich in 21 Sprachen eine Million Exemplare ihrer Zeitung, des „Kriegsrufs".

Überall wendet sich die Heilsarmee an jene, die von aller Welt verlassen sind, die keiner Kirche, keiner geistigen Gemeinschaft angehören, von Religion nichts wissen oder nichts wissen wollen, dem Trunk, der Liederlichkeit verfallen sind, kurz „im Sündenpfuhle" stecken. Diese Klienten der Heilsarmee sind weder literarisch gebildet, noch ästhetisch verwöhnt, ja zum großen Teil kaum zu Reinlichkeit und zu zivilisierten Gewohnheiten erzogen. Booth aber ist ein Seelsorger, und die widerwärtige Hülle stößt ihn nicht zurück, wie sie auch seinen Heiland nicht zurückstieß. Was die Heilsarmee bezweckt, ist, die Aufmerksamkeit der Gleichgültigen, Lasterhaften, Feindseligen zu erregen. Und was erregt die Aufmerksamkeit der ungebildeten Menge? William Booth hat das in der Fabrikstadt Nottingham, in dem Kohlenrevier von Cornwallis, unter den Tagedieben des gottverlassenen Whitechapel zur Genüge studiert. Es ist Musik und Lärm, die diese großen Kinder anzieht, es ist alltägliche, klare, familiäre Rede, Rede, die ihnen verständlich ist, Rede, die sich um ihre Freuden und Leiden, um ihre Erlebnisse und ihre Wünsche dreht und mit der allein man sie festhalten und beeinflussen kann. In langjähriger Praxis hat William Booth gelernt, was seine englischen Hörer fesselt, was ihnen verständlich, und diese langjährige Erfahrung hat ihn dazu geführt, dieses eigenartige Gemisch von Religion und Jahrmarktsmusik, von Gotteswort und Trommelschlag, von Gebet und Anekdote, von Heiligem und Profanem zu schaffen, das wir „Heilsarmee" nennen. Es ist dieses Marktschreierische, was die gebildeten Klassen der Heilsarmee gegenüber so ablehnend macht. Mag sein, doch scharf William Booth seine Armee ja auch nicht für die „gebildete Welt", die sich in schönen Kirchen an sanftem Orgelspiel und gewählter Predigt erbauen kann. Er hat eben ganz andere Kunden, und wer sich direkt seine Leute vom Schenktisch und von der Straße wegholen, wer mit den derben Lockungen der Volksfreuden konkurrieren soll, der muß auch starke Mittel in Bewegung setzen, darf zur Ehre Gottes auch die große Trommel schlagen.

Die Ablehnung der Gebildeten beweist also nichts gegen die Heilsarmee; sehr viel **für** sie beweist aber ihr Erfolg in den unteren Schichten, denn daraus geht hervor, daß die Organisation diesem Publikum angepaßt ist. Die Grundzüge derselben sind folgende: Die eigentliche „Lehre" ist das Christentum in seiner einfachsten Gestalt, so schlicht, daß jeder noch so einfältige Verstand es fassen kann: Gott ist die Liebe, Christus der Erlöser, jeder kann das Heil erreichen; der Glaube macht selig, der Unglaube stürzt in Verdammnis. In diesen wenigen Sätzen liegt die ganze Theologie der Heilsarmee.

Wer dieses Kredo angenommen, wer es glaubt, der ist gerettet und darf sich als Heilssoldat betrachten. Damit scheidet er aus der „Welt", der bösen, falschen Welt, dem Orte der Versuchung und der Sünde. Sein Leben soll von nun an von christlicher Tugend durchdrungen sein. Selbstsucht hat der Nächstenliebe zu weichen, Menschenfurcht der Gottesfurcht, Eitelkeit und Üppigkeit der Bedürfnislosigkeit. Die Heilsarmee verlangt von ihren Soldaten wie von ihren Offizieren ein wirklich christliches Leben, ein praktisches Christentum. Sie bedeutet allen Ernstes eine Rückkehr zur ursprünglichen Lehre Christi, eine religiöse Erweckung und eine sittliche Läuterung. Die Heilsarmee verlangt viel, sehr viel von ihren Leuten.

Soldat kann jeder sein, der von dem obigen Kredo durchdrungen, sich verpflichtet, die Armee durch Geldmittel zu unterstützen und ihr seine Mußestunden zu widmen. Tagsüber Arbeiter, Lehrerin, Beamter, Schneiderin, und abends Heilssoldat, Musikant, Zeitungsverkäuferin, Tellersammler. Zu jeder Tageszeit aber ein nach Vervollkommnung strebender Christ, über dem das Auge Gottes und der Armee wacht. Offizier wird, wer sich entschließt, Vater und Mutter, Beruf und Vergnügen zu verlassen, um der Armee anzuhangen. Hierzu bedarf es jenes Temperaments, das Apostel und Missionare, ja Märtyrer macht. Die Heilsarmee ist weit davon entfernt, ihren Offizieren eine gute, ja nur eine sichere Versorgung zu bieten. Es ist Grundsatz der Armee, daß jedes Land sein Armeekorps erhält. Die Mittel werden durch die Spenden der Soldaten, die Spenden in den Versammlungen, die Gaben von Gönnern, den Verkauf von hergestellten Produkten aufgebracht. Jeder Offizier, der Versammlungen leitet, hat für die Saalmiete, Beleuchtung, Heizung, Reinigung und sonstige Extras zu sorgen, und erst wenn er die nötigen Fonds dafür beisammen hat, darf er an sich selbst denken. In Ländern, wo die Heilsarmee festen Fuß gefaßt hat, leiden die Offiziere selten Not, ja sie bringen es dort bis zu einem wöchentlichen Einkommen von 16—18 Mark. In anderen Ländern ist dieses Fixum noch ein goldener Traum. Die Offiziere sind oft gezwungen, für sich persönlich beim Bäcker und Fleischer um Kredit oder bei ihren Soldaten um Unterstützung zu bitten.

Der Heilsarmee-Offizier trägt nicht nur die pekuniäre Verantwortung für seinen Saal und seine Versammlungen, sondern auch die moralische für die eigene Seele und die Seelen seiner Soldaten und seiner Hörer. Er hat oft an jedem Abend eine Versammlung zu leiten, an jedem Abend zu sprechen, zu singen, zu beten, zu ermahnen und jeden Tag Seelsorgerbesuche zu machen. Er soll dabei stets heiter, freundlich, anregend und fesselnd sein, soll immer Neues ersinnen, um die Zuhörerschaft fest zu halten. Es ist eine aufreibende Tätigkeit. Das Leben der Heilsarmeesoldaten und -Offiziere ist selbstverständlich ein sehr einfaches. Das

Feuilleton.

Wie denken Sie über das Klavier?

Der Kaiser tat vor kurzer Zeit den gewiß nicht ganz unberechtigten Ausspruch: „Das Klavier ist ein gesundheitsschädlicher Turnapparat". Ein launiges Wort, und natürlich nur im Moment für den Moment geboren. Das „Wiener Extrablatt" hielt diese beiläufige Äußerung des deutschen Kaisers anscheinend für eine Meinungskundgebung von größter Wichtigkeit und knüpfte daran eine an alle möglichen Musikgrößen gerichtete Umfrage über den Wert und die Bedeutung des Klaviers und des Klavierspieles mit spezieller kritischer Berücksichtigung des kaiserlichen Ausspruchs. Es berührt in der Tat beinahe komisch, wie man einen durchaus alltäglichen, privaten Ausspruch des Kaisers zum Gegenstand einer kritisch gehaltenen Umfrage stempeln kann. Noch sonderbarer ist indessen die Tatsache, daß sich wirklich eine ganze Anzahl namhafter Männer der Musikwelt, vor allem auch Pädagogen von Weltruf, bereit fanden, diesen „hochwichtigen" Anlaß zu benützen, um ihre unsterblichen Gedanken und Ansichten über das Klavier gewissenhaft im „Wiener Extrablatt" niederzulegen. Namen wie Leschetitzky (der berühmte Wiener Klavierpädagoge), Moriz Rosenthal, Emil Sauer und Felix Mottl finden sich unter den zum Teil ziemlich ausführlich gehaltenen Einsendungen. Erstgenannter, dem die Welt manch großen Künstler verdankt, philosophiert in seiner Zuschrift sehr tiefsinnig: „Ein Instrument, für das Beethoven seine schönsten Gedanken ausgesprochen hat, die herrlichsten Worte gefunden hat — ein solches Instrument ist wohl kein Turnapparat. Es kommt nur darauf an, ob man spielt oder hackt. Die Turner turnen, aber sie singen auch, wie ihre Gesangvereine beweisen. Warum sollen die Klavierspieler, wenn sie ihre Technik brauchen, nicht turnen dürfen? Aber die Hauptsache bleibt das Singen. Paradoxe zu züchten ist leichter, als die Kunst in edlem, vornehmem Sinne auszuüben, dynamisch auszuüben. Es soll große Kriegshelden gegeben haben, die geturnt haben und denen das Klavier Freude bereitete. Ich erinnere nur an Moltke. Übrigens hat ein Vorfahr des deutschen Kaisers, Friedrich der Große, die Flöte geliebt, obwohl dieses Instrument nach der Aussage von großen Komponisten als das wenigst anziehende geschildert wurde. Zwei Heroen der Tonkunst fragten, welches das schrecklichste Instrument sei? Die Antwort lautete: die Flöte. Darauf sagte der andere, es gibt noch Entsetzlicheres — zwei Flöten. Trotzdem war Friedrich der Große stolzer auf sein Flötenspiel als auf seine gewonnenen Schlachten. Zum Schlusse denke ich, daß überall das Kommen die Hauptrolle spielt, auch auf dem Klaviere. Und sind die Instrumente, mit welchem sich die Menschen im Kriege totschlagen, keine gefährlichen Turnapparate und hängt nicht alles davon ab, wie ein genialer Kopf die Mittel gebraucht? Das gilt alles auch vom Klavier."

So, nun weiß es die Welt ganz genau, warum das Klavier ein gesundheitsschädlicher Turnapparat ist — oder warum es das nicht ist. Felix Mottl stützt sich auf Richard Wagners Worte, die der Meister in seinem Bericht über eine in München zu errichtende Musikschule niederschrieb. Wagner befürwortet das Erlernen des Klavierspieles sehr warm, d. h. eben nur vom rein musikalischen Standpunkt aus als praktischen Vermittler zwischen Kunstwerk und Musiker. Wagner, der selbst den Mangel eines gründlichen Klavierunterrichts in seiner Jugend später bitter bereuen mußte, wird mehr wie jeder andere die Notwendigkeit einer ausreichenden Beherrschung des Klaviers empfunden haben. Gegen alles rein Pianistische, gegen das Klavierspiel als einseitigen Selbstzweck lehnte er sich freilich energisch auf.

Moriz Rosenthal, der gewaltige Beherrscher der Tasten, einer der genialsten Techniker der Gegenwart, bricht natürlich begeistert eine Lanze für die Ehrenrettung des Klaviers. Er spricht von dem Hochmut, mit dem die Verächter des Klaviers auf dieses „Instrument mit den fertigen Tönen" herabblicken; dieser Hochmut sei symptomatisch für den geringen Tiefgang ihres musikalischen Urteils. Daß der bekannte Klavierbauer Bösendörfer lakonisch schreibt: „Mir hat das Klavierspiel nichts geschadet", glaubt ihm jeder sehr gern; natürlich, je mehr sich die Klavierwütigkeit der Kulturmenschheit steigert, um so besser blüht der Weizen der Klavierfabrikanten. Der einzige, der in (anscheinend) grimmiger Selbstverachtung das Klavier zu allen Teufeln wünscht, ist — Emil Sauer, der gefeierte Pianist und feinsinnige Musiker. Ihm ist das Klavier bis in den Tod verhaßt (na, na, Herr Sauer!) und er beklagt es tief, daß die Vorsehung ihn in teuflischer Laune an ein Marterwerkzeug schmiedete, das keinerlei künstlerische Existenzberechtigung mehr hätte. Emil Sauer ist ein Schelm, der das Klavier haßt, weil es außer ihm noch viele andere gut spielen und gewiß auch, weil es zum quälenden Masseninstrument geworden ist, der aber in bezug auf seine eigene Person wohl schwerlich das pathetische Todesurteil über das unglückselige Klavier mit unterschreiben würde.

Das Klavier ist also nach der Veröffentlichung dieser tiefgründigen Urteile gerettet, seine Stellung in der Kulturwelt glänzend rehabilitiert. Kaiser Wilhelms „bedrohlicher" Angriff auf die Existenzberechtigung des Klaviers ist siegreich abgeschlagen. Man solle nicht meinen, welcher Donquichottiaden man unten an der schönen blauen Donau fähig ist.

Armeereglement verbietet jeden Alkoholgenuß und es verbietet gleichfalls das Tabakrauchen, weil diese Gewohnheit kostspielig, sinnlos und für die Umgebung störend ist. Ein reines Leben in sittlicher Hinsicht wird selbstverständlich gefordert.

Einige gesunde angelsächsische Vorschriften über Hygiene dringen, dank des Armeereglements, in die untersten Schichten: der Wert reiner Luft, kalten Wassers, sauberer Zimmer und guter Gesundheit werden Soldaten wie Offizieren eindringlich klar gemacht. „Die Gesundheit bedeutet eine Ersparnis" ist ein für die Heilsarmee charakteristischer Satz.

Wie Catherine und William Booth stets Hand in Hand und Schulter an Schulter gearbeitet, so sind Mann und Frau in der Heilsarmee auch einander gleichgestellt. Die Aufnahmebedingungen, die Vorbildung sind für beide Geschlechter die gleichen. Alle Grade und Ämter sind den Frauen wie den Männern zugänglich. Es gibt Leutnants, Fähnriche, Brigadiers, Majore, Kommissare, Marschälle weiblichen wie männlichen Geschlechts und die sozialen Anstalten werden mit Vorliebe der Leitung von Frauen übergeben, die dann auch Männern zu befehlen haben.

Daß die Heilsarmee sozial und moralisch sehr viel Gutes tut, wird niemand, der sie kennt, bestreiten. Daß aber die tägliche, stündliche Selbstverleugnung ihrer Soldaten und Offiziere etwas Höheres ist als die gewöhnliche Wohltätigkeit unserer besitzenden Klassen, als die Amtierung so mancher wohlversorgter Geistlichen, daß die Heilsarmee zu dem „Salz der Erde" gerechnet werden muß — — unsere Aufgabe hier wäre erfüllt, wenn wir dieses bewiesen hätten. K. Sch.

Politische Übersicht.

Vom neuen Kolonialamt.

Die Errichtung eines selbständigen Kolonialamts ist, wie man weiß, eine beschlossene Sache, aber das Wie der Ausführung dürfte doch noch Überraschungen bieten. Jedenfalls kann von einer so bestimmten Kompetenzabgrenzung, wie sie bei den anderen Ressorts möglich war, schon darum nicht gesprochen werden, weil die enge Verbindung der Kolonialpolitik mit der auswärtigen Politik und sodann die Notwendigkeit einer militärischen Kontrolle und Mitwirkung besondere Formen nötig machen wird. Die Schwierigkeiten, die bei der näheren Bestimmung des Geschäftsumfanges und des Grades der Selbständigkeit bei dem neu zu errichtenden Kolonialamt zu überwinden sind, stellen sich offenbar umfangreicher dar, als es beim ersten Hinsehen scheinen mag. An den zuständigen Stellen wählt man, um die Öffentlichkeit mit der Neuorganisation rechtzeitig vertraut zu machen, einen nicht grade gewohnten und gewöhnlichen Weg. Der Bekanntgebung der Vorlage selber geht nämlich eine Studie des Wirklichen Legationsrats Professors Dr. Helfferich aus dem Auswärtigen Amt voraus, eine beachtenswerte (bei E. S. Mittler in Berlin erschienene) Schrift, die deutlich merken läßt, daß es nicht leicht war, die angemessene Form für die Loslösung der Kolonialabteilung von der Zentralbehörde zu finden. Professor Helfferich will zugeben, daß auch nach dem völligen Ausscheiden der Kolonialabteilung aus dem Verbande des Auswärtigen Amts der notwendige Zusammenhang zwischen auswärtiger Politik und Kolonialpolitik würde gewahrt werden können; eine Gewähr dafür ist die in dem Reichskanzler vorhandene einheitliche Spitze der gesamten Reichsverwaltung. Aber immerhin wird man die tunlichste Sicherung des Zusammenhanges zwischen auswärtiger Politik und Kolonialpolitik für mindestens ebenso wichtig halten können wie die auf eine selbständige Ausgestaltung der Kolonialabteilung hindrängenden Gründe. Der Verfasser möchte es am liebsten sehen, wenn das französische Vorbild von 1889 befolgt würde, wenn also ein innerhalb des Auswärtigen Amts zu schaffendes Unterstaatssekretariat für die Kolonien den Zusammenhang wahren, dem Reichskanzler aber durch eine Novelle zum Stellvertretungsgesetz die Möglichkeit gegeben würde, den neuen Unterstaatssekretär mit seiner Vertretung ebenso zu betrauen wie die Vorstände der obersten Reichsbehörden. — Soll sich die angekündigte Reform etwa in dieser Richtung bewegen? Es scheint so.

Kaufmannsgerichte und Frauenfrage.

Trotz aller Abweisungen, welchen die Forderungen der die Frauenbewegung vertretenden Kreise auf Erlangung des Frauenwahlrechts für die Kaufmannsgerichte bei den gesetzgebenden Faktoren begegnet sind, darf doch die Frauenbewegung mit einer gewissen Genugtuung das Kaufmannsgerichtsgesetz als Marksteln in der Geschichte ihrer Emanzipationsbestrebungen betrachten. Der Umstand, daß unter den Personenkategorien, denen das Gesetz das aktive und passive Wahlrecht versagt, ausdrücklich und sogar in erster Linie „die Personen weiblichen Geschlechts" aufgeführt sind, erscheint als derartiges Novum in unserem Gesetzwesen, daß es die weitgehendste Beachtung verdient. Wie sehr es diese findet, ersieht man daraus, daß ein Fachblatt wie die „Deutsche Juristenzeitung" es für wichtig genug hält, sich mit der eigentümlichen Neuerung zu beschäftigen. Sämtliche bisherigen Gesetze, welche Bestimmungen über die Voraussetzungen zur Erlangung öffentlicher Ämter und zur Teilnahme an öffentlich-rechtlichen Wahlen trafen, unterließen es mit einer gewissen Selbstverständlichkeit, die Frauen ausdrücklich auszuschließen. Das alte Wort: „Mulier taceat in ecclesia" hatte sich zu einem, wenn auch nicht besonders ausgesprochenen, so doch nicht weniger allgemein anerkannten Rechtssatz kristallisiert, wonach in den genannten Beziehungen der Ausschluß der Frauen immer stattfindet, wenn nicht positive Bestimmungen das Gegenteil zulassen. Die angeführten Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Kaufmannsgerichte müssen für die Zukunft eine Umkehrung der Argumentation über die Frage der Zulassung der Frauen zur Folge haben, und soll sich nicht der Gesetzgeber einer ganz unverständlichen Inkonsequenz zeihen lassen, so wird er fortan mit ausdrücklichen Worten die Frauen aus der Reihe der für die Erlangung der bezüglichen Rechte qualifizierten Personen im gegebenen Falle ausscheiden müssen. Man kann hiergegen nicht einwenden, daß die Erwähnung der Personen weiblichen Geschlechts in dem hier besprochenen Gesetze mit Rücksicht auf die vorausgegangene Agitation und angesichts des großen Kontingents, das die Frauen zu den Handlungsgehilfen stellen, besonders geboten sei. Träfe dies zu, so hätte auch das Gewerbegerichtsgesetz dieselbe ausdrückliche Bestimmung enthalten müssen, und doch ignoriert es die Frauen als solche gänzlich.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Berlin, 14. Januar. (Amtlich.) Nach einem Telegramm aus Windhoek sind gestorben: Leutnant Karl Frhr. v. Lindenfels, geb. am 22. Oktober 1877 in Bayreuth, früher kgl. bayer. 6. Chevauxleger-Regiment, am 9. Januar im Lazarett Epukiro am Typhus, Vizefeldwebel Gustav Vieneseld, geb. am 24. August 1876 in Dolle, früher Eisenbahn-Regiment Nr. 2, am 11. Januar im Lazarett Swakopmund an Herzschwäche, Reiter Julius Grabowski, geb. 24. Mai 1883 zu Hohenstein, früher Pionierbataillon Nr. 20, am 11. Januar im Lazarett Swakopmund an Gehirnentzündung.

Deutsches Reich.

* **Hannover, 14. Januar.** Eine von etwa 1200 Studierenden der hiesigen Technischen Hochschule besuchte Versammlung protestierte energisch gegen die von der Regierung und dem Senat geforderte Einschränkung der akademischen Freiheit. Der Vorsitzende des Ausschusses teilte mit, daß er und der Rektor der Hochschule ins Berliner Kultusministerium berufen worden seien, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß das Sympathie-Telegramm der hannoverschen Studierenden an die Innsbrucker deutsche Studentenschaft von der Regierung als eine unerlaubte politische Betätigung angesehen worden sei, und daß es zu einem erregten Depeschenwechsel zwischen den Kabinetten von Berlin, Wien und Rom Veranlassung gegeben habe. Das Kultusministerium habe ferner am 8. Januar durch den Oberpräsidenten der Provinz Hannover dem Ausschuß eine ernste Rüge erteilen lassen. Das alles seien Eingriffe in die akademische Freiheit. Der auf der Tagesordnung stehende Antrag „Kommers zu Kaisers Geburtstag" wurde kurzweg von der Tagesordnung abgesetzt mit der Begründung, daß dessen Beratung „auch eine politische Betätigung" sei. (B. T.)

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kosten für die Ausrüstung der baltischen Flotte

werden von englischen Blättern auf 30 Millionen Mark berechnet. Dazu kämen noch 10 Millionen Mark für Kohlen und etwa 7 Millionen Mark für den Ankauf von Dampfern und Schleppern usw. Der Wert der Kriegsschiffe selbst wird auf 258 Millionen Mark geschätzt.

Sachalin und Kamtschatka.

Viel besprochen wird in den russischen militärischen Kreisen ein Artikel in der „Nowoje Wremja" von Rittich über die Gefahr, die den Inseln Sachalin und Kamtschatka von seiten der Japaner drohe. Wladiwostok, meint Rittich, sei sicher und geschützt, die beiden Inseln dagegen, die unerschöpfliche Reichtumsquellen in sich bergen, seien sehr gefährdet. So könne Sachalin gegenwärtig nur von den Sträflingen verteidigt werden. Auch in Kamtschatka gebe es beinahe gar keine Besatzung. Man müsse dafür sorgen, die beiden Inseln zu verteidigen und zu decken.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Januar.

Maskeraden.

Alle Welt — damit meine ich natürlich nur die lebenslustige Jugend und die jugendlichen Alten — ist jetzt fidel. Fidel? Warum? Was ist denn Besonderes los? Hängt der Himmel plötzlich voller Geigen? Fliegen die gebratenen Tauben in der Luft herum? Nein, nichts von dem: man hat nur eine Freiheit erwischt, die Maskenfreiheit, und wer jung ist oder sich jung fühlt und zur Abwechslung gerne einmal fünf gerade sein läßt, der schwimmt mit wonnigem Behagen in der Hochflut der Kostümbälle. Ich weiß, es gibt viele, welche dieses „wonnige Behagen" unbegreiflich finden und am liebsten einen dicken Strich durch alle Maskeraden zögen. Weg damit! Maskenbälle! Da feiert Beelzebub seine Triumphe! Der Höllenfürst hatte einmal eine schlimme Zeit, sein Geschäft lag darnieder, und mißmutig stocherte er mit seiner dreizinkigen Gabel in der Glut seines feurigen Ofens. Seine ganze Dienerschaft hatte unter der schlechten Laune ihres Gebieters zu leiden, selbst seiner Großmutter, der Erfindungsreichen, ging der Witz aus. Da setzte sie einen Preis aus für den, welcher es fertig bringe, den Höllenfürsten aus seiner Melancholie zu reißen. Ein ganz kleines Teufelchen, ein putziges Kerlchen, verdiente sich den Preis. Er suchte aus den bunten Lappen, welche die Schneider seit altersher in die Hölle warfen, die buntesten aus, nähte sich daraus ein seltsames Kleid und eine siebenzipflige Kappe; an jeden Zipfel setzte es ein Glöckchen und in diesem närrischen Aufputz zeigte es sich unter den Menschen. Der kleine Kobold erregte Aufsehen und da nichts närrisch genug ist, um von den Menschen nicht nachgeahmt zu werden, so hatte es sie bald da, wo es sie haben wollte. Weil aber die Glöckchen an der Zipfelkappe um so lustiger klangen je munterer man sich bewegte, so fing man zu tanzen an und je mehr man tanzte, je rasender wurde der Tanz und kurz und gut: die Maskenbälle waren da und Beelzebub hatte ein neues Mittel, um dem Himmel Seelen abzugehegt hatte: er verwandelte in den 90er Jahren das ganze Werk in eine selbständige unveräußerliche Stiftung und vertauschte seine bisherige Unternehmerstellung mit der bescheideneren eines angestellten Mitgliedes der Geschäftsleitung. Das ist die Karl Zeiß-Stiftung. Dieser Weg erschien dem Stifter als der einzige, auf dem es möglich wäre, das Unternehmen für lange Zeit zu sichern und allen Zufälligkeiten und Schwankungen zu entrücken, denen Privatunternehmungen als solche im Laufe der Zeit unterworfen sind. Dabei wurde in glänzender Weise für die Angestellten gesorgt. Die Statuten sichern den Arbeiter vor willkürlicher Behandlung und geben eine Reihe von Zusagen: Aufrechterhaltung des erreichten Fixlohnes, Urlaub mit Fortzahlung des Lohnes, erhöhte Kranken- und Invalidenrenten, Abgangsentschädigung, Lohnvorschuß bei Betriebsstörungen, Gewinnanteil und Pensionen usw. Die Voraussetzung dafür ist natürlich das Gedeihen des Geschäfts, aber das scheint für absehbare Zeit gesichert zu sein. Auch sonst war Abbe vielfach gemeinnützig tätig und jederzeit bereit, zur Förderung der Wissenschaft und anderer allgemeiner Zwecke auch finanziell in reichem Maße beizutragen. Politisch war er ein durchaus freisinniger Mann, der seinem Unmut über die reaktionären Neigungen der Regierung des Weimar-Ländchens unverhohlen Ausdruck gab. Man brauchte nicht einmal alles in allem zu nehmen, um sagen zu können: er war ein Mann. Sein Andenken wird nicht vergehen.

Aus Kunst und Leben.

h. **Frankfurter Oper.** Man schreibt uns unterm 15. Januar: Zum erstenmale in Deutschland haben wir gestern zwei Opern gehört, die um ihrer Schöpfer willen besonderes Interesse beanspruchen. Die einaktige Oper „Helena" von Saint-Saëns, die der Komponist „Dichtung" nennt. Von dem Fürsten von Monaco dazu aufgefordert, für ihn eine Oper zu komponieren, hat Saint-Saëns sich eines Textes erinnert, den er vor 30 Jahren geschrieben hatte. Im Herbst 1903 schrieb der fruchtbare Tondichter dann innerhalb weniger Wochen die Musik, die in seiner „Helena" aus heute vorliegt. Eine glühende Tonsprache, in der meisterlichen Ausdrucksweise, wie sie Saint-Saëns in seinen reifen Schaffensjahren eigen ist. — Das zweite Novum des Abends war das Musikdrama „La Cabrera" (Die Ziegenhirtin), Text von Henri Cain, deutsch von F. M. La Violette, Musik von Gabriel Dupont. Das Werk hat eine interessante Vorgeschichte. Als der bekannte Verleger Ed. Sonzogno in Mailand vor einigen Jahren ein Preisausschreiben um eine einaktige Oper erließ, errang sich unter den eingelaufenen 247 Werken der junge Pariser Musiker Gabriel Dupont mit seinem Erstlingswerke den stattlichen ersten Preis mit 50 000 Frank. Die textliche Grundlage liegt auf einem stark dramatisch gewürzten Vorgang, der in Spanien spielt, zur Zeit, da der spanisch-amerikanische Krieg (1898) seinem Ende nahe ging. Beide Werke fanden freundlichen Beifall, aber doch nur in denjenigen Tonstücken, welche für die Zukunft, für die Repertoirefähigkeit der Novitäten keine allzu großen Schlüsse zulassen. Und das von Rechts wegen. Saint-Saëns hat mit seiner „Helena" nicht Fisch, nicht Fleisch geschaffen. Seine „Dichtung" ist keine Oper, schon darum nicht, weil sie ohne Handlung ist, aber auf die Musik allein kann das Werk nicht gestellt werden, weil sie — bei allen Vorzügen — doch auch wieder unzweifelhafte Längen hat. Was aber den jungen Franzosen, Herrn Gabriel Dupont, betrifft, so lasse ich sein Werk als einen vielversprechenden Wechsel auf die Zukunft gelten, nicht aber als eine Meisterschöpfung. Und diese sollte es doch eigentlich als die beste unter 247 Werken sein. Dupont mit seinen 24 Jahren steht noch ganz unter dem Einfluß der Mascagnischen „Cavalleria", den man in Deutschland nun doch im großen ganzen überwunden hat. Schade darum, denn Herr Dupont hat eigene Ideen. — Die Aufführungen waren sehr gediegen; in den Hauptrollen hörten wir Frau Greeff-Andriessen (Helena) und Frau Kernic (Cabrera) und den Herren Forchhammer (Paris) und Herrn Gentner (als Pedrito, ein neuerstandener Turidu).

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielhaus. Dienstag, den 17. Januar: „Faust". Zweiter Teil. Erster Abend. Vorspiel und 3 Akte. Mittwoch, den 18.: „Faust". Zweiter Teil. Erster Abend. Vorspiel und 3 Akte. Donnerstag, den 19.: „Familientag". Freitag, den 20., in neuer Inszenierung und Einstudierung: „Faust". Zweiter Teil. Zweiter Abend, 4., 5. und 6. Akt. Samstag, den 21.: „Faust". Zweiter Teil. Erster Abend. Vorspiel und 3 Akte. Sonntag, den 22., nachmittags 3½ Uhr: „Die berühmte Frau". Abends 7 Uhr: „Faust". Zweiter Teil. Zweiter Abend, 4., 5. und 6. Akt. Montag, den 23.: „Faust". Zweiter Teil. Erster Abend. Vorspiel und 3 Akte. Dienstag, den 24.: „Faust". Zweiter Teil. Zweiter Abend, 4., 5. und 6. Akt.

* **Ernst Abbe †.** Wie schon gemeldet, ist Professor Dr. Ernst Abbe, der Begründer der Karl Zeiß-Stiftung in Jena, 65 Jahre alt, gestorben. Mit Ernst Abbe, dem langjährigen Chef der weltbekannten Optischen Werkstätte Zeiß in Jena, ist ein Mann aus dem Leben geschieden, der eine ungewöhnliche Fülle hervorragender Eigenschaften in sich vereinigte. Er war ein bedeutender Gelehrter auf physikalischem Gebiete und ebenda auch ein vorzüglicher Techniker. Er war ein tüchtiger Kaufmann und schließlich von einer sozialpolitischen Initiative, die ihm auch in der praktischen Nationalökonomie einen Ehrenplatz gesichert hat. Im Jahre 1875 trat er als Teilhaber in die von Karl Friedrich Zeiß begründete Firma ein, 1889 wurde er alleiniger Leiter des Unternehmens. Und da führte er einen Plan durch, den er schon lange

Vom Büchertisch.

* „L'Echo littéraire 1905" und „The Literary Echo 1905" (Verlag von Eugen Seitzer, Heilbronn). Jährlich à 4 M. Diese beiden Zeitschriften zur Weiterbildung in der englischen und französischen Sprache (am „Echo littéraire" zeichnet der hiesige Oberlehrer Dr. Roßmann als Mitherausgeber) gehören nach dem Urteil von angesehenen Schulmännern zu den besten, die zu diesem Zwecke erscheinen. Auch wir empfehlen sie aufs wärmste allen, die sich in diesen Sprachen weiterbilden wollen. Probenummern versendet die Verlagsbuchhandlung gerne.

gewinnen. Ihr sagt, das sei nicht wahr; ich versichere euch aber, daß ich es so ungefähr in einer Zeitschrift für die christliche Jugend gelesen habe. Und der es geschrieben hatte, war ein Doktor der Theologie, der in solchen Dingen doch Bescheid wissen muß. Und wenn ihr's nicht glaubt, dann gehört ihr eben zu den Leichtsinnigen, von denen Goethes Mephistopheles sagt:

„Den Teufel spürt das Völkchen nie,
Und wenn er sie beim Kragen hätte.“

Na, Fröhlichkeit verlängert das Leben und man darf und soll fröhlich sein. Wie man diesen erstrebenswerten Zustand erreicht, darauf kommt's am Ende weniger an, wenn man dabei nur so anständig ist, seinen Nächsten nicht auf den Füßen herumzutrampeln. Und Maskeraden gehören zu den Dingen, welche heitere Laune erzeugt und selbst wiederum Fröhlichkeit erzeugen. Wir haben neulich vom Provisoriums-Maskenball gelesen, dem ersten der diesjährigen Saison, daß dort nicht viel los war. Der „Erste“ ist ja immer flau, denn nur wenige gibt's, denen es darauf ankommt, auch bei Maskenbällen die ersten zu sein. Man ist schüchtern im Anfang, nachher aber, wenn man einmal im Zug ist, dann geht's. Der „Erste“ der „Walhalla“ hatte besser gezogen. Das ist nicht merkwürdig, die Lage des Etablissements und andere Umstände wirken hier mit, ein volles Haus zu schaffen. Zu den „anderen Umständen“ ist in erster Linie die Ungezwungenheit zu rechnen, welche die Maskenbälle der Walhalla besonders anziehend macht. Da geht es hinauf und hinunter, da geniert man sich nicht, aus vollem Halse zu lachen, und im Theatersaal und den angrenzenden Räumen gibt's so manches lauschige Plätzchen, wo man bei einer guten Flasche sich's wohl sein lassen und von dem aus man die Maskerade ungestört beobachten kann. Das ist ganz interessant und man kann es immer wieder sehen, das Geschiller und Genecke, das fidele Treiben vermummter und unvermummter lebensfreudiger Menschen. Wie viel Kurhaus- und Walhalla-Maskenbälle wird's nun eigentlich bis Aschermittwoch geben? d.

Zur Wiesbadener Bauordnung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Der von Ihnen kürzlich gebrachte Artikel: „Was tut unserer Baupolizei not?“ war ebenso wie der letzte diesbezügliche eines „alten Wiesbadeners“ den hiesigen Bauleuten aus der Seele gesprochen. Der Einsender des letzteren Artikels ist anscheinend Nichtfachmann, und ich gestatte mir deshalb, dessen Ausführungen von der fachmännischen Seite in konstruktiver Beziehung, und zwar sowohl vom theoretischen als auch vom praktischen Standpunkte aus zu ergänzen. Darnach kann ich als Tatsache konstatieren, daß ich noch in keiner Stadt so einschränkende Bestimmungen seitens einer Baupolizeibehörde gefunden habe, als hier in Verbindung mit ganz und gar unnötiger Verteuerung der Bauobjekte. Ich sage deshalb unnötig, weil die heutige Bautechnik so viele durch Erfahrung und alle möglichen Erprobungen festgestellte Regeln und Anhaltspunkte zu sicherer theoretischer Berechnung der Abmessungen der einzelnen Bauteile besitzt, daß im allgemeinen überall in Deutschland dieselben Abmessungen bei ein und demselben Bauwerk für die gleiche Konstruktion bei gleichen Materialien festgestellt werden. Auch existieren für die einzelnen Bundesstaaten besondere ministerielle Verfügungen, welche ziemlich einheitlich die Sicherheitsgrenzen für die verschiedenen Baumaterialien festsetzen, welche den statischen Berechnungen der einzelnen Bauteile zugrunde zu legen sind. Es ist deshalb eine auffällige Erscheinung, daß die hiesige Baupolizei bedeutend größere Ansprüche stellt als anderswo. Ich habe beispielsweise für verschiedene Städte schon Blechträger für Wohngebäude berechnet von 10 bis 15 Meter Spannweite, ja sogar für einen öffentlichen Versammlungsraum von 18 Meter Spannweite; in Wiesbaden ist dagegen die größte zulässige Länge zwischen den Stützpfeilern nur 8 Meter. Wenn ich den von mir konstruierten, 70 Meter hohen Frankfurter Rathausturm nach hiesigen Verhältnissen hätte berechnen sollen, so wäre in den unteren Geschossen überhaupt kaum eine Mauer mehr möglich gewesen, sondern alles ein massiver Klotz geworden. Dieser Verhältnisse wegen sind in Wiesbaden auch keine so eleganten Ladenlokale wie in anderen Großstädten möglich; hier sieht man im allgemeinen überall bei den größeren neueren Läden außen und innen schwere Pfeiler und wenig freien Raum. Vor mir liegt das Baugesuch für einen Werkstattbau von 237 Quadratmeter Grundfläche einschließlich Mauern, Pfeilern und Durchfahrt; darüber sind zwei Stock Arbeiterwohnungen. Der effektive Arbeitsraum ist also klein und doch kostet dieser Bau bald 10 000 M. mehr als er in Frankfurt bei gleichen Einheitspreisen kosten würde. Dabei wird doch niemand behaupten wollen, daß die Frankfurter Baupolizei weniger gewissenhaft sei oder nicht auf der Höhe der Zeit stehe! Bei einem verhältnismäßig kleinen Hotelbau hier hätte man nach auswärtigen Bauverhältnissen allein 6000 M. (= 30 Prozent) an glatten Trägern sparen können, dabei wären die Unterzüge weniger hervortretend geworden, was dem Innern sehr zu statten gekommen wäre. Vom theoretischen Standpunkte aus halte ich es für außerordentlich zweifelhaft, ob nach dem geschilderten Verfahren eine etwa gedachte größere Sicherheit erreicht wird, denn durch unnötige Materialaufwendung können sehr leicht ungleiche Spannungen in den einzelnen Bauteilen und namentlich im Baugrund entstehen, was weit schlimmere Folgen haben kann, als wenn ein eiserner Träger wirklich einmal 2 Zentimeter niederer ist, als es die normale Berechnung ergibt. Vom praktischen Standpunkte aus halte ich den unnötigen Verbrauch von Material überhaupt für direkt verwerflich; abgesehen davon, daß die unnötige Verteuerung eines Bauobjektes eine unverhältnismäßig hohe Miete im Gefolge hat, wenn es überhaupt zu angemessenem Preis vermietbar bleibt, so möchte ich besonders darauf hinweisen, daß viele Bauausführende auf Bankkapital angewiesen sind und dieses wird durch Banksachverständige abgeschätzt; darunter sind auch auswärtige Bauwetster, welche andere Verhältnisse gewöhnt sind. Der Bauunternehmer bekommt also sehr oft eine bestimmte Summe für seinen Bau, und wenn er nun auf der einen Seite unnötige Aufwendungen machen muß, so sucht er naturgemäß an anderer Stelle zu sparen. Was sich darüber sagen läßt, möchte ich kurzerhand durch nachstehende Zwiegespräche charakterisieren: Hoffentlich bringt die neue Bauordnung bedeutende Verbesserungen im Hinblick auf die werdende Großstadt! Beim Mauern: Geselle: Meister, solle mer zu der Mauer Zement nemme? Meister: Was fällt eich ei, die Mauer is jo viel zu stark für ihr'n Zweck, nemmt e bissel von dem Kalk dohinne dezu, wo so wie so nix mehr nutz is! — Steinhauerplatz: Geselle: Meister, könne mer nit for den Pfeiler nach Wiesbade die Stää nemme, wo uns die Bahn (Eisenbahnbehörde) ausg'stoße hat? Meister: Selbstverständlich; die Pfeiler sind jo doch viel zu stark gerechnet, soviel Last hält jo e Pfeiler aus Lehme! — Schlosserwerkstatt: Geselle: Meister, die U-Eisen für den Ständer nach Wiesbade sein e bißche unegal, solle mer die nit egal haage? Meister: Ich hab' eich doch schonemol g'sagt, die Ständer für Mänz un für Frankfurt solter genau behanule, die für Wiesbade sinn ach so gut genug; die sinn jo allemal viel zu klowig gerechent. Maier, geh mol her un hau das U-Eise für Mänz e bissel nach, des is en halbe Millimeter zu lang! Daß ihr Kerls so schwer von Begriff seid.

Wiesbaden, 14. Januar 1905.

August Hausen,
Zivilingenieur für Baukonstruktionen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (17. Januar.) 1818: Erwin von Steinbach, Erbauer des Straßburger Münsters, †. 1600: P. Calderon de la Barca, span. Dichter, geb. (Madrid). 1686: C. Dolci, ital. Maler, †. 1706: B. Franklin, geb. (Boston). 1749: N. Alfieri, ital. Dramatiker, geb. (Asti). 1812: L. Windthorst, Politiker, geb. (Kaldenhof). 1823: Zach. Werner, dramatischer Dichter, † (Wien). 1826: N. Lübcke, Kunstschriftsteller, geb. (Dortmund). 1833: Friedrich König, Erfinder der Buchdruckschnellpresse, † (Oberzell). 1863: H. Vernet, Maler, † (Paris). 1891: G. Bancroft, amerikanischer Geschichtschreiber, † (Washington). 1895: Felix Faure wird Präsident der französischen Republik.

— **Personal-Nachrichten.** Der frühere Landrat des Obertaunuskreises, Herr Regierungsrat Ebbinghaus in Düsseldorf, hat für milde Stiftungen im dortigen Landkreis 100 000 M. gestiftet.

— **Herr Gouverneur Leutwein** dürfte zunächst nicht nach Wiesbaden kommen. Er hat vielmehr einem hiesigen Herrn geschrieben, daß er an die Riviera gehe, da er hier zu viel Abhaltung finden würde und stille Beschaulichkeit vorziehe.

o. **Aus dem städtischen Haushaltsplan für 1905/06.** In dem Haushaltsplan der Stadt nimmt die Schule einen breiten Raum ein. Die Rechnung derselben schließt mit 402 801 M. 6 Pf. Einnahmen und 1 384 383 M. 6 Pf. Ausgaben ab. Der Bedürfniszuschuß, den die Stadt zu leisten hat, beträgt demnach 981 582 M. oder 83 M. 14 Pf. für ein Kind. Den verhältnismäßig höchsten Zuschuß erfordert die neue Oberrealschule am Zieten-Ring mit 102 M. 88 Pf. pro Kind — wahrscheinlich deshalb, weil die Schule noch erst ausgebaut wird und die Schülerzahl und damit das Schulgeld vorerst noch eine geringe ist. Ihr folgen: Reform-Realgymnasium an der Oranienstraße mit 125 M. 18 Pf., Volksschule am Blücherplatz 76 M. 2 Pf., Schule am Schulberg 73 M. 71 Pf., Lehrstraße 70 M. 98 Pf., Luisenstraße 68 M. 75 Pf., Stiftstraße 68 M. 33 Pf., Bleichstraße 66 M. 45 Pf., Gutenbergplatz 66 M. 10 Pf., Kastellstraße 65 M. 26 Pf., Mainzer-Landstraße 55 M. 37 Pf., Clarenthal 50 M. 18 Pf., Rheinstraße 47 M. 44 Pf. und Höhere Mädchenschule 38 M. 43 Pf. Die allgemeine Verwaltung erfordert für Ruhegehalte, Witwen- und Waisenversorgung, Remunerationen für Vertretungen erkrankter Lehrer (10 000 M.), 7 Schulärzte (4200 M.) und Unterbringung zurückgebliebener Gfähriger Kinder in Anstalten (2000 M.) einen Bedürfniszuschuß von 158 038 M. 46 Pf. Bei dem Reform-Realgymnasium in der Oranienstraße stehen 70 800 M. Schulgeld 148 535 M. Ausgaben gegenüber, darunter 7200 M. Gehalt des Direktors und 123 550 M. Lehrerbesoldungen. Zuschuß der Stadt: 78 235 M. Das Schulgeld der Oberrealschule am Zieten-Ring ist zu 30 300 M. veranschlagt. Die Ausgaben betragen 74 441 M. 50 Pf., darunter 6700 M. Direktorgehalt und 47 815 M. Lehrerbesoldungen. Der Zuschuß der Stadt beträgt 44 141 M. 50 Pf. Die höhere Mädchenschule nimmt 82 000 M. an Schulgeld ein, dem 110 820 M. Ausgaben gegenüberstehen, darunter 7000 M. Direktorgehalt und 84 810 M. Lehrer- und Lehrerinnenbesoldungen. Zuschuß: 28 820 M. Von den übrigen Schulen haben die Mittelschulen Einnahmen an Schulgeld, diejenige an der Stiftstraße 18 000 M. bei 52 163 M. Ausgaben, darunter 46 110 M. für Besoldungen. Zuschuß: 34 163 M. Die Mittelschule in der Rheinstraße vereinnahmt 42 000 M. Schulgeld bei 98 933 M. 70 Pf. Ausgaben, darunter 88 735 M. für Besoldungen. Zuschuß: 56 933 M. Die Mittelschule an der Luisenstraße hat eine Einnahme von 28 000 M. und eine Ausgabe von 83 000 M. (darunter 74 000 M. für Besoldungen, so daß der Bedürfniszuschuß 55 000 M. beträgt. Die Volksschulen haben keine eigenen Einnahmen, ihre Kosten müssen ganz aus allgemeinen städtischen Mitteln bestritten werden. Sie bestehen in der Hauptsache aus den Besoldungen der Lehrer, Lehrerinnen und Schulpedellen und betragen bei der Schule an der Lehrstraße 85 173 M., Bleichstraße 94 855 M. 40 Pf., Blücherplatz 98 830 M. 90 Pf., Kastellstraße 90 716 M. 70 Pf., Schulberg 88 457 M. 50 Pf., Gutenbergplatz 62 883 M., Mainzer-Landstraße 8805 M., Clarenthal 2074 M. 90 Pf. — Die obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule verzeichnet 13 220 M. Einnahme an Schulgeld, 1749 M. Beitrag der Regierung und 1749 M. Beitrag der Handelskammer, zusammen 16 718 M. und 18 622 M. Ausgaben, darunter 4740 M. für den Leiter der Schule und 12 560 M. Lehrerhonorar. — Die Kosten der gewerblichen Fortbildungsschule trägt die Stadt allein mit 15 593 M.

— **Städtischer Schmutzwinkel.** Ein Witzbold schrieb in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf den städtischen Bretterzaun am Adlerterrain vorstehende Aufschrift mit dem Zusatze: „Hier kann Schutt und Asche abgeladen werden.“ Wie wir hören, haben eine Reihe von Anliegern des städtischen Badehaus-Bauplatzes an der Langgasse, nachdem sie bereits vor einem Jahre bei der Stadtgemeinde vergebens versucht hatten, den Bauplatz einigermaßen zu räumen, sich mit einer Petition an die Königl. Polizeidirektion gewandt, um Abhülfe der erregenden Mißstände auf diesem Gelände inmitten der Stadt zu erwirken. Man kann es den Geschäftsleuten, die durch die dauernden Abbruchsarbeiten verhindert wurden, ihr Gewerbe gewinnbringend zu betreiben, wahrlich nicht übelnehmen, wenn sie ihrem gerechten Ärger auf diese Weise Luft machen. Die Stadtgemeinde verkauft Bauplätze zu ungeheuren Summen für Hotelzwecke, nimmt dabei aber so wenig Rücksicht, das Terrain vor diesen neuen Badehäusern, die zunächst sicher nicht auf Rosen gebettet sind, in einen Zustand zu versetzen, der es den Badhausbesitzern auch möglich macht, ihre Hotelzimmer an Fremde zu vermieten. Von den Kurgästen, die ihr teures Geld nach der schönen Weltkurstadt bringen, kann man nicht verlangen, daß sie Balkonzimmer mit Aussicht auf die von schmutzigem Wasser umspülten Schutthaufen nehmen. Die Stadtverwaltung kann sich doch unmöglich dem Gedanken hingeben, den Bürgern der Innenstadt den Bauplatz drei Jahre lang — bis zur Vollendung des städtischen Badehauses — in diesem Zustande liegen zu lassen.

— **Kaiser-Panorama.** Reisen bildet! Und doch ist es so wenigen vergönnt, hinauszuziehen in die schöne Welt, all die Wunder zu schauen, die Gottes Allmacht oder Fleiß und Talent des Menschen geschaffen, schöne Gegenden oder die Stätten der Kunst zu durchwandern. Der weitaus größte Teil der Menschen kann seine geographische Bildung nur aus Büchern und Karten schöpfen. Da hilft dann das Kaiser-Panorama in der Rheinstraße, das, mit Genugtuung sei es gesagt, stets mehr Freunde findet, einem Bedürfnis ab, indem es die Sehenswürdigkeiten der ganzen Welt in seinen an Ort und Stelle aufgenommenen Glasstereoskopen in verblüffend naturgetreuer Ausführung jedermann zugänglich macht. Die wöchentlich wechselnden Programme bieten jedem Gelegenheit, eine Reise um die Erde zu machen und auch die entferntesten Gebiete genau so zu sehen, als wäre er persönlich dort. In dieser Woche lernen wir das hochinteressante Land Siam kennen, wo wir nicht nur alle Sehenswürdigkeiten der Residenzstadt Bangkok und deren Umgebung besichtigen, sondern auch der königlichen Familie, den Prinzen und Ministern Besuche abstatten. Die andere Serie enthält 50 herrliche Szenerien von Frankreich: Schloß Pierrefonds an der Loire und die malerischen Städte Saumur, Angers, Clisson usw.

— **Freiwillige vor!** Junge Leute, welche gesonnen sind, im Herbst 1905 als Zweijährig-Freiwillige einzutreten, wollen sich bis 10 Uhr an jedem Vormittag (Sonntags ausgeschlossen) bei der 1. fahrenden Batterie ersten Nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27, Oranien, in Gonsenheim bei Mainz behufs ärztlicher Untersuchung einfinden. Der Meldeschein zum freiwilligen Eintritt, welcher von der Obersatzkommission erteilt wird, ist mitzubringen.

— **Dienstbotenkreuze.** Im Jahre 1904 wurden von der preußischen Königin an weibliche Dienstboten für 40jährige Dienstzeit in derselben Familie 140 goldene Dienstbotenkreuze nebst eigenhändig vollzogenen Diplomen verliehen: in der Provinz Brandenburg 27, darunter 2 Berlin, Rheinprovinz 27, Provinz Schlesien 18, Hessen-Nassau 12, Ostpreußen 10, Sachsen 9, Westfalen 8, Pommern 6, Westpreußen 6, Hannover 4, Posen 3, Schleswig-Holstein 2, Elsaß-Lothringen 8. An Hebammen wurden nach 40jähriger Tätigkeit in ihrem Berufe zusammen 149 goldene Broschen verliehen.

— **Sanitätswesen.** Am Sonntag fand in der Turnhalle zu Biebrich eine Prüfung der Sanitätskolonne des Militärvereins durch den Inspekteur für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Auftrage des Provinzialverbandes vom Roten Kreuz statt. Die Kolonne war mit 18 Mitgliedern, 3 Krankenträgern, 5 provisorisch hergestellten Tragbahren, wohlausgerüstetem Verbandskasten und Verbandsmitteln ausgerückt. Die Vorstellung wurde ausschließlich von dem Inspekteur geleitet, dauerte über 2 Stunden und bestand aus Anlegung von Notverbänden, an welche sich eine ausgedehnte theoretische Prüfung anschloß. Die Mitglieder gingen auf alle Fragen in der verständnisvollsten Weise ein, so daß der Prüfende am Schluß sein volles Lob sowohl über die technische als auch die theoretische Ausbildung aussprechen konnte. Ein Hauptziel der Besichtigung war, die Mannschaften der Kolonne nach ihrer gesundheitlichen und körperlichen Beschaffenheit zu prüfen. Die Mannschaften wurden sämtlich für felddienstfähig befunden und die Hälfte derselben erklärte sich bereit, im Falle einer Mobilmachung zur Pflege der verwundeten und kranken Krieger im Felde mitzuwirken. Die Kolonne steht unter Leitung des Herrn Dr. Happel-Biebrich, welcher wohl dem Inspektor der Sanitätskolonne für den Landkreis Wiesbaden, Herrn Dr. Börner aus Flörsheim, beiwohnte.

— **Sterbekassen.** Das Privatversicherungsgesetz, unter welches auch die Sterbekassen gestellt sind, übt auf deren ferneres Bestehen einen sehr großen Einfluß aus. Vor allen Dingen haben die Organe der Kassen (Vorstand und Generalversammlung) nicht mehr wie früher das Selbstbestimmungsrecht, sondern sie unterstehen der Aufsicht des Staates (hier in Wiesbaden der Polizeidirektion). Den Kassen ist die Verpflichtung auferlegt worden, einen Reservefonds in Höhe der Versicherungssumme für jedes einzelne Mitglied aufzubringen. Dieser Reservefonds beläuft sich in einzelnen Fällen auf viele Hunderttausende. Diese Bestimmung bedingt eine dementsprechende Beitragsleistung. Das bisher bei den Sterbekassen übliche Umlageverfahren muß in das fester Beiträge umgewandelt werden. Die Beitragshöhe selbst richtet sich nach der Höhe der auszuzahlenden Sterberente und den finanziellen Verhältnissen jeder Kasse. Letztere (mit Ausnahme des „Wiesbadener Unterstützungs-Bundes“ und der „Frauen-Sterbekasse“. Die Red.) wurden durch Beamte des Reichsversicherungsamtes einer Prüfung unterzogen und nach deren Befund die Höhe des Beitrages festgesetzt. In einzelnen Fällen soll nahezu das Doppelte des seither erhobenen monatlichen Beitrages eingefordert werden. (Bei den beiden genannten hiesigen Sterbekassen nicht. Die Red.) Der von dem Gesetzgeber gewollte Zweck, jedem Mitglied die Sterberente zu sichern, dürfte sich bei den betreffenden Sterbekassen in zahlreichen Fällen geradezu in das Gegenteil verwandeln dadurch, daß es vielen unmöglich ist, diese hohen Beiträge aufzubringen. In den meisten Fällen sind es Ehepaare, welche Mitglieder der Sterbekassen sind. Für diese spielt eine Verdoppelung des Beitrages eine sehr große Rolle, ganz besonders wenn sie dem Arbeiterstande angehören. Für solche Mitglieder, welche größtenteils seit einer Reihe von Jahren Mitglieder einer Sterbekasse sind und sich

bisher in dem Glauben befanden, für ihre Hinterbliebenen in entsprechender Weise gesorgt zu haben, ist es geradezu eine Lebensfrage, ob sie ihre Mitgliedschaft aufrecht erhalten können oder nicht. Denn Austritt oder Ausschluß bedingt Verlust der eingezahlten, mitunter nicht unbeträchtlichen Summen. Die Generalversammlungen der hiesigen Sterbekassen, welche in nächster Zeit stattfinden werden, dürften unter diesen Umständen, im Gegensatz zu früher, eine sehr aufgeregte Stimmung zeigen. — (Der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund" und die „Frauen-Sterbekasse" bleiben von der oben besprochenen behördlichen Auflage der Zahlung fester Beiträge und Verminderung der Sterberente um ⅔ resp. ⅓ verschont, weil sie nicht eine feste Summe beim Ableben ihrer Mitglieder als Sterbegeld in Aussicht stellen, sondern die Höhe ihres Sterbegeldes von der Zahl der Mitglieder abhängig machen. So zahlt der „Wiesbadener Unterstützungs-Bund" so viel Mark, als er am Tage des Ablebens des Mitglieds Mitglieder zählt, jedoch nicht mehr als 1000 M. Zurzeit hat der „Unterstützungs-Bund" mehr als 2000 Mitglieder, die Sterberente beträgt aber nur 1000 M. Die Red.)

— **Paulinenstift.** Wie wir erfahren, hat Frau v. Reichenau-Krauskopf auch dem Paulinenstift hochherziger Weise ein Legat von 1000 M. zukommen lassen. — Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß der nächste Diakonie-Vortrag Dienstag, den 17. Januar, nachmittags 4 Uhr, stattfinden wird. Herr Pfarrer Chun aus Seulberg wird über Fliedner, den Erneuerer der weiblichen Diakonie, sprechen.

— **Folgender Notschrei der gefiederten Welt** geht uns zu aus dem „Wiesbadener Wald", 15. Januar 1905: „Liebes Tagblatt! Schon wiederholt hast du deine Stimme erhoben und unsere, der Waldvögel, Not deinen Lesern ans Herz gelegt. Aber wir müssen dir leider berichten, daß deine freundliche Mahnung, unser nicht zu vergessen, bis jetzt auf steinigen Boden gefallen ist. Kaum einer der zahlreichen Spaziergänger, die wir täglich in unserem Revier bemerken, hat unser gedacht und uns, den so Kleinen, Hungernden, Frierenden etwas mitgebracht! Und doch sind wir in unseren Wünschen so bescheiden! Wenn wir auch zum größten Teil kein Brot und kein Brötchen vertragen können, so begnügen wir uns doch mit den Abfällen von Fleisch, von der Wurst, mit Fettbröckchen, mit Knochen, an denen noch etwas zum Abpicken ist, lauter Dinge, die unsere großen Mitgeschöpfe, die Menschen, nicht mögen. Und wer keinen eigenen Tisch hat, der gebe seinem Herzen einen kleinen Stoß, greife in seinen Geldbeutel und kaufe Hanfsamen — er soll so billig sein — und bringe uns den! O, wie das schmeckt und wie das wärmt! Liebes Tagblatt! In unserer Not werden wir uns an dich und bitten dich, dieses, unser Schreiben deinen Lesern bekannt zu machen, daß sie uns vor dem Hungertode bewahren. Wie kalt ist es hier draußen, und wie weh tut der Hunger! Im Auftrage der Notstandskommission: Zippchen Meise." — Möge dieser ergreifende Appell an die Menschenherzen recht vielfache Erhörung finden.

— **Zur Warnung** vor dem Aufspringen auf die in der Fahrt befindliche Elektrische dient wieder ein Fall, der sich vorgestern nachmittag kurz vor 4 Uhr in der Emserstraße, nahe der Schwalbacherstraße, abspielte. Dort wollte ein hiesiger Handwerksmeister auf den in mäßigem Tempo sich bewegenden Motorwagen aufspringen und hatte auch glücklich Fuß gefaßt, jedoch nicht mit den Bäumen gerechnet, die sehr dicht an dem Geleise stehen. Gegen dieses Hindernis stieß er an und kam zu Fall, glücklicher Weise so, daß der Zug an ihm vorbeilief, ohne ihm auch nur den geringsten Schaden zuzufügen.

— **Das Treibeis auf dem Rhein** hat sich zum zweitenmal in diesem Winter mit ungewöhnlicher Schnelligkeit gebildet. Nachdem am Sonntag Main und Rhein noch völlig eisfrei waren, hat sich in der Nacht zum Montag Main- und Rheineis zu gleicher Zeit gebildet und der Strom ging am Morgen bei lebhaftem Ostwind so stark mit Eis, daß es fast die ganze Breite bedeckte. Auf stehendem Wasser hat das Eis bereits eine Stärke von 8 bis 10 Zentimeter erreicht. Die Nadeln an den Wehren im Main wurden bereits am Sonntag gezogen und der Stau am gleichen Tage abgelassen. Inzwischen ist das Wasser im Rhein von 1,30 Meter auf 1,10 Meter gefallen. Die auf dem Strom liegenden Schiffe schleppen nach den Häfen ab. Die Bergschiffahrt ist heute bereits eingestellt.

— **Mit schlagenden Beweisen** traktierte gestern nachmittag auf dem Römerberg ein Ehemann seine bessere Hälfte. Die Folge war ein großer Menschenauflauf, worunter einige Personen, die es an guten Ermahnungen nicht fehlen ließen. Die Frau wollte sich aus der Ansammlung einige Zeugen festhalten, die das Verhalten ihres Mannes gesehen hatten, fand aber kein Glück bei ihnen.

— **Ein Schlaumeier.** Ein Rentner, welcher an einer stark belebten Landstraße bei Biebrich wohnt, wurde in letzter Zeit sehr durch Bettler belästigt. Nur zu oft klingelte es, und jedesmal stand ein Bettler vor der Tür. Unser Rentner verschaffte sich jedoch auf eine eigene Art die Belästigungen vom Halse. Er ließ ein Schild an seiner ebener Erde belegenen Flurtür anbringen mit seinem Namen und dem Titel „Polizei-Wachtmeister". Das wirkte, seit der Zeit ist er nicht mehr belästigt worden. Am Samstag aber, wo er das Schild wieder entfernte, um den Sticheleien seiner Hauseinwohner zu entgehen, klopfte sofort wieder ein Fechtbruder und erhielt 5 Pf. Fünf Bettler folgten schon in der ersten halben Stunde, von welchen scheinbar einer den anderen schickte. Das Schild wurde deshalb schleunigst wieder angemacht.

Vereins-Versammlungen.

* Der „Wiesbadener Fechtklub" hielt am 28. Dez. 1904 im Vereinslokal „Walhalla" seine Generalversammlung ab, welche von den Mitgliedern recht gut besucht war. Der Kassenbericht sowohl als die Inventaraufnahme ergaben ein recht günstiges Resultat, worauf zur Neuwahl des Vorstandes geschritten wurde. Da Herr Emil Dörner eine Wiederwahl ablehnte, so ging der seitherige 2. Vorsitzende, Tapetenhändler Robert Betz aus der Wahl als 1. Vorsitzender hervor. 2. Vorsitzender wurde Herr Rob. Sauter, Kassierer Herr F. Seelbach, Schriftführer Herr W. Quitzdorf, Waffenmeister Herr H. Mischler, Beisitzer die Herren Emil Dörner, Gg. Pfusch, F. Born, L. Rosmanith. Auf Antrag des Herrn E. Dörner wurde das Ehrenmitglied Herr Chr. Fischer, welcher sich immer noch sehr eifrig aktiv beteiligt, einstimmig zum Ehrenbeisitzer ernannt. Als 1. Fechtwart ging Herr Rob. Betz, als 2. Fechtwart Herr W. Quitzdorf hervor. Delegierte die Herren Robert Betz, Robert Sauter, Ersatz Emil Dörner. Die Ehrenmitgliedschaft wurde ferner den Herren Bauunternehmer Friedr. Stamm, Bauunternehmer Hch. Käsebier und Fischhändler F. Hench angetragen, welche die Herren dankbar entgegen nahmen. Damit war die Tagesordnung erschöpft und fand nun im Kreise der Mitglieder eine kleine Weihnachtsverlosung statt, welche manchem Teilnehmer ein hübsches Geschenk und sehr schöne Überraschungen bot.

N. **Biebrich**, 16. Januar. Laut amtlicher Feststellung hat sich seit Einführung der Polizeistunde ein ganz erheblicher Rückgang der Körperverletzungen und Schlägereien bemerkbar gemacht. Seit dem 15. August 1904, dem Tage der offiziellen Einführung der Polizeistunde, bis heute sind 43 derartige Vergehen zur Verhandlung gekommen, während der gleiche Zeitraum im Vorjahre 68 Fälle aufweist. Bedrohungen fanden in beiden Jahren je 8, Widerstand gegen die Staatsgewalt dieses Jahr 2, im vergangenen Jahre 5 statt. Als besonders günstig für die hiesigen Verhältnisse muß es bezeichnet werden, daß in genanntem Zeitraume kein Sittlichkeitsverbrechen zur Anzeige gelangte, während im vergangenen Jahre 8 solcher Verbrechen der Königl. Staatsanwaltschaft bekannt wurden. Daß diese erfreulichen Zurückgänge derartiger öffentlicher Vergehen nicht zum wenigsten der Polizeistunde zugeschrieben werden müssen, ist wohl am besten aus den angeführten Zahlen zu ersehen. Diese Umstände bilden zugleich einen schönen Erfolg der guten Sicherheitsverhältnisse hiesiger Stadt, welche besonders in dem letzten Jahr bedeutende Verbesserungen erfahren haben. — Am Samstagabend wurde hier von ehemaligen 87ern eine Reisesparkasse gegründet, um den alten Kameraden Gelegenheit zu geben, durch allwöchentliche Einlage die erforderlichen Mittel zu ersparen, um an den vom 5. bis 7. August 1906 in Köln a. Rh. stattfindenden General-Appell der 87er teilnehmen zu können. — In der Taunusbrauerei haben die alljährlich stattfindenden karnevalistischen Konzerte wieder ihren Anfang genommen und erfreuen sich sowohl von hier wie auch von Wiesbaden aus eines sehr guten Besuches.

A **Schierstein**, 14. Januar. Der hiesige Männergesangverein hielt heute in seinem Vereinslokal „Zum deutschen Kaiser" seine jährliche Hauptversammlung ab, welche sehr stark besucht war. Nach dem günstig lautenden Jahresbericht wurde die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen, welcher in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt wurde, und aus den Herren Heinr. Maulhart, 1. Vorsitzender, Th. Niedrée, 2. Vorsitzender, G. Schönmeier, Schriftführer, P. Firnges, Kassierer, Ludw. Schäfer, Wilh. Schneider, Beisitzer, Joh. Burhard, Gust. Becher, Rechnisteure, besteht. Der Verein beabsichtigt, am 19. Februar ein humoristisches Konzert und am 5. März einen Maskenball, beide im Vereinslokal „Zum deutschen Kaiser" abzuhalten.

* **Idstein**, 15. Januar. Seit einigen Tagen befindet sich der Hotelbesitzer und Stadtverordnetenvorsteher Herr Christian Merz von Idstein im St. Josephs-Hospital zu Wiesbaden, um sich einer schwierigen Operation zu unterziehen. Diese Operation wurde am Samstag ausgeführt und ist auf das glänzendste gelungen, so daß der Patient in kurzer Zeit wieder in den Kreis seiner Familie zurückzukehren gedenkt.

* **Vom Rhein**, 14. Januar. Die etwa 1,5 Millionen betragenden Kosten für den Neubau des bei Rüdesheim zu errichtenden Benediktinerinnen-Klosters St. Hildegard werden vom Fürsten von Löwenstein getragen.

m. **Geisenheim**, 15. Januar. Webers Kinematographische Vorstellungen am Sonntag, Montag und Dienstag waren manchmal derartig stark besucht, daß der geräumige Saal des „Hotel Germania" die Besucher nicht alle fassen konnte. Der Besitzer sah sich deshalb veranlaßt, am Freitagabend nochmals eine Vorstellung zu geben, welche ebenfalls wieder stark besucht war. Sämtliche Bilder waren sehr deutlich und das Programm ein sehr reichhaltiges. — Pfarrer Anton Sengler von hier, zurzeit als Pfarrer in Niederwalluf tätig, feiert im Laufe dieses Jahres sein silbernes Priesterjubiläum. — Für Um- und Neubauten in der hiesigen Königlichen Lehranstalt und Königl. Domäne sind vom Landtage wieder erhebliche Summen für dieses Jahr bewilligt worden.

p. **Rüdesheim a. Rh.**, 16. Januar. Der preußische Etat fordert für 1905 zur Verbesserung des rechtsseitigen Fahrwassers unterhalb Rüdesheim eine erste Rate von 24 000 M.

p. **Lorch a. Rh.**, 16. Januar. Nach den Registern des Standesamtes fanden hier im verflossenen Jahre 80 Geburten, 52 Sterbefälle und 14 Verheiratungen statt. In den Jahren 1903, 1902, 1901 betrug die Zahl der Geburten, Sterbefälle und Verheiratungen wie folgt: 1903: 63 Geburten 35 Sterbefälle und 14 Verheiratungen, 1902: 70 Geburten, 39 Sterbefälle und 16 Verheiratungen, 1901: 64 Geburten, 35 Sterbefälle und 17 Verheiratungen. — Wie verlautet, wird unsere Kirche auch elektrisches Licht erhalten und sollen sich die Kosten auf 2000 M. belaufen.

(S) **Niederlahnstein** 16. Januar. In den letzten Wochen sind dahier von einem Frankfurter Herrn mehrere Parzellen Ackerland im Distrikt „Gemark 1. und 2. Teil" und eine große Wiesenfläche im Distrikt „Becherhöll" angekauft worden, auf welch letzterer eine große Heilanstalt errichtet werden soll. — Gestern nachmittag wurde im Hotel „Zum weißen Roß" der Vorstand für den neu gegründeten Obst- und Gartenbau-Verein gewählt, die Statuten verlesen und genehmigt.

-a- **Miehlen**, 15. Januar. Schon seit Jahren hatten in unserem großen Walddistrikt „Pfarrosen" die schwarzen Borstentiere Quartier genommen, um nachts auf den anstoßenden Bettendörfer und Miehlener Äckern auf Kosten der Jagdbesitzer Wildschadenrechnungen zu veranlassen. Wiederholt auf sie veranstaltete Treibjagen verliefen resultatlos, weil die klugen Tiere immer da ausbrachen, wo gar kein Jäger stand oder ein für sie sehr ungefährlicher. Gestern abend hat sich nun doch ein alter Keiler sehr zu seinem Nachteil verrechnet. Im Mondenschein, gegen 9 Uhr, trat er an einer Stelle aus, wo der Jagdhüter Herr Knab von Bettendorf schußbereit stand und ihm denn auch eine tödliche Ladung aufbrannte. Das aufgenommene Tier wiegt 162 Pfund.

lr. **Usingen**, 14. Januar. Der hiesige Magistrat bestand bisher aus vier Mitgliedern, nämlich einem Bürgermeister, einem Beigeordneten und zwei Ratsschöffen. Fortan wird das Kollegium sich aus fünf Personen zusammensetzen, da in der letzten Stadtverordnetensitzung Herr F. W. Herdt als zweiter Beigeordneter gewählt worden ist. — Der „Männergesangverein"-Usingen, dessen Konzert bisher noch aussstand, hat jetzt als Tag den 19. Februar festgesetzt. Am 2. Osterfeiertag wird derselbe Verein eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz abhalten.

†† **Dillenburg**, 16. Januar. Herr Präparandenlehrer Theile von hier ist mit Ostern nach Frankfurt a. M. versetzt. — Zum Nachfolger des Herrn Dr. Kraushaar von Weilburg als Prüfungskommissar des Gewerbevereins für Nassau für die Kreise Weilburg, Dillenburg, Biedenkopf usw. ist Herr Bergschullehrer Dönges von hier ernannt. Herr Dönges ist auch Mitglied der Kommission für Prüfung der Zeichnungen bei den nassauischen Gewerbeschulen. — Die Städte Dillenburg, Herborn und Haiger sind dem gemeinnützigen Bauverein für den Dillkreis als Mitglieder beigetreten.

†† **Haiger**, 16. Januar. Nachdem nunmehr seitens der hiesigen Stadtbehörde mit den Firmen Carl Franke in Bremen und Freubel in Herborn der Vertrag wegen Errichtung eines Gaswerkes in Haiger abgeschlossen ist, ist die Einführung der Gasbeleuchtung für unsere Stadt nunmehr gesichert. Man hofft, daß mit Herbst die neue Beleuchtungseinrichtung fertig ist. — Zur Erweiterung des hiesigen Bahnhofs sind nunmehr 50 000 M. seitens des Eisenbahnfiskus genehmigt. — Herr Lademeister Zahn ist nach Burbach versetzt. — Herr Forstgehülfe Selbach von Klingelbach ist als Gemeindeförster für Haiger gewählt.

w. **Fulda**, 16. Januar. (Amtlich.) Gestern abend um 8 Uhr 20 Min. lief auf der Station Bebra der Luxuszug 20 Berlin-Riviera infolge Überfahrens des auf Halt stehenden Einfahrtssignals mit einer leeren Maschine zusammen. Zehn Reisende und einige Zugbeamte wurden durch Stöße und durch Glassplitter verletzt. Der Materialschaden ist unbedeutend. Die Reisenden wurden mit einem Ersatzzug unter einstündiger Verspätung nach Frankfurt a. M. weiterbefördert.

* **Aus der Umgebung.** Pfarrer emer. Dr. Burgmann zu Marburg, bisher zu Caub im Kreise St. Goarshausen, erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

In Eltville entstand in der Villa des Herrn Baron v. Brause ein Brand in dem Speisesaale, der durch das schnelle Eingreifen der Bediensteten auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Die Brandursache ist unbekannt.

In Winkel wurde im Gemeinde-Walddistrikt „Jakobsborn" ein Hirsch geschossen, der das stattliche Gewicht von zirka 200 Pfund hatte. Das seltene Glück hatte Herr Schlitz aus Geisenheim.

Sport.

* **Radsport.** Das von dem „Wiesbadener Radfahrverein von 1884" am 14. d. M. in dem großen Saale des Walhalla-Etablissements veranstaltete Winterfest hatte den glänzendsten Verlauf und zeichnete sich besonders durch das exquisite sportliche Programm aus, das der Verein seinen Gästen bot. Die ausgeschriebenen 4er, 6er, 8er und 12er Reigen wurden flott und exakt gefahren, auch fanden die verschiedenen radsportlichen Spiele den größten Beifall der zahlreich erschienenen Festversammlung. Mit größtem Interesse wurden insbesondere außer dem von sechs Damen und sechs Herren prächtig gefahrenen Schmuckreigen das Radballspiel verfolgt, das der „Wiesbadener Radfahr-Verein" gegen die beste Mannschaft des „Velociped-Klubs Darmstadt" — welcher mit 14 Herren zu dem Fest erschienen war — bestritt. Lange war der Kampf unentschieden, dann die Mannschaft des „W. R.-V." mit einem Punkt voraus, zum Schluß blieb jedoch das Darmstädter Team Sieger. — Der gesellige Teil des Unterhaltungs-Programms stand dem in früheren Jahren gebotenen nicht nach. Außer dem meisterhaft gespielten Lustspiel „Verbotene Wege" waren es besonders die biographischen Darstellungen aus dem Radfahr- und Klubleben, dem Gordon-Bennett-Rennen usw., die den lebhaftesten Beifall fanden. Die von 84 Paaren gegangene Polonäse brachte wieder eine jener bei dem Verein üblichen geschmackvollen Überraschungen. Es fuhr ein herrlich mit Blumen und Fahnen geschmücktes Schiff — in reicher elektrischer Beleuchtung farbig glänzend — in den Saal, von welchem ein kleiner allerliebster Matrose den Damen Buketts überreichte. Mit dem grauenden Tage erst fand das schöne Fest sein Ende, das wiederum bewies, daß der „W. R.-V." sportlich wie gesellschaftlich seine alte Höhe behauptet.

LK. **Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** Donnerstag, den 19. Januar a. c., abends 8½ Uhr, hält Herr Rechtsanwalt Dr. Arthur Fleischer im Gartensaale des „Hotel Friedrichshof" einen Vortrag: „Etwas aus den Dolomiten und dem welschen Süden". Der Vortrag, der durch eine Reihe Lichtbilder erläutert wird, berührt ein durch hervorragende schöne Landschaftsbilder berühmtes und durch seine Lage an der Sprachgrenze interessantes Gebiet, so daß derselbe eines zahlreichen Besuches sicher sein dürfte. — Sonntag, den 22. Januar cr., findet die 2. Wintertour (Tagestour): Königstein, Fuchstanz, Feldberg, Schloßborn, Ehlhalten, Oberjosbach, Niedernhausen, Wiesbaden. Marschzeit 5½ bis 6 Stunden, statt. Die Abfahrt erfolgt mit der Taunusbahn 8 Uhr 20 Min. vormittags über Höchst nach Königstein, das um 11 Uhr 20 Min. erreicht und von wo der Aufstieg zum Feldberg beginnt. Kurz nach 1 Uhr dürfte der Gipfel erreicht sein und wird hier eine 1½stündige Rast zur Einnahme des Mittagsessen gehalten. Etwa um 3 Uhr erfolgt der Abstieg über Schloßborn, Ehlhalten, Oberjosbach nach Niedernhausen, wo in der Pulvermühle Rast gemacht wird. Die Ankunft daselbst dürfte um 6 Uhr erfolgen und ist für Unterhaltung auf der Pulvermühle bestens Sorge getragen, zumal ein berühmtes Gesangsquartett bereitwilligst sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Die Heimfahrt erfolgt mit dem Zuge 9 Uhr 24 Min. ab Niedernhausen, der um 9 Uhr 57 Min. hier eintrifft. Bei klarem Winterwetter dürfte sich diese Feldbergtour sehr empfehlen, zumal im Hochtaunus ca. 20 bis 30 Zentimeter Schnee liegt und die Landschaft in ihrem Schneekleide, ein prächtiges Winterbild bietet. Wegen Fahrpreisermäßigung belieben sich die Teilnehmer in eine gelegentlich des Vortrages am Donnerstag, den 19. cr., abends, im Friedrichshofe aufliegende Liste einzuzeichnen. — Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß eventuelle Anträge zu der am 26. Januar d. J. stattfindenden Jahres-Hauptversammlung bis Donnerstag, den 19. cr., abends, schriftlich beim Vorstande einzureichen sind.

Gerichtssaal.

(Strafkammersitzung vom 16. Januar.)

Kein Sittlichkeitsverbrechen.

Der Taglöhner Heinrich R. von hier wird von der Anklage, sich mit seiner etwa 16 Jahre alten Stieftochter sittlich vergangen zu haben, freigesprochen.

Unterschlagung und Untreue.

Der Schlosser August D. von Dotzheim war im Jahre 1903 und anfangs 1904 in einem hiesigen Kohlenkonsum „Platzmeister". Er behauptet, er hätte ungeheuer viel Arbeit gehabt, er habe nicht nur Bücher führen, sondern auch bei den Handarbeiten auf dem Lagerplatz zugreifen und Sonntags noch Kundengelder einkassieren müssen. Dadurch sei er in einen sehr nervösen Zustand gekommen und in diesem Zustande sei er im März 1904 allerdings mit einer Wocheneinnahme von 197 M. durchgebrannt. Heute wisse er noch nicht, wie er dazu gekommen sei. Auch an seine Frau und seine sechs Kinder habe er nicht gedacht. Er sei nach Berlin, nach Hamburg gereist und nach ein paar Tagen leidlich vernünftig, sehr bußfertig, aber ohne Geld zurückgekommen. Als er las, daß er steckbrieflich verfolgt wurde, meldete er sich selbst der Staatsanwaltschaft, die ihn aber auf freiem Fuße ließ. Er wurde angeklagt, und zwar wegen Untreue; außer den 197 M. soll er auch etwa 35 Zentner Kohlen seines Brotgebers auf eigene Rechnung verkauft haben. Er bestreitet das und es läßt sich ihm auch nicht nachweisen, daß er in dieser Beziehung unredlich gehandelt hat. Das Gericht verurteilt ihn wegen Unterschlagung in einheitlichem Zusammentreffen mit Untreue zu einem Monat Gefängnis.

Diebstahl.

Der 1872 geborene Schreiner Johann D. weiß heute noch nicht recht, welchem Staate er angehört, ob er Deutscher oder Italiener ist. Die Behörden behandeln ihn, obwohl er in Frankfurt a. M. geboren ist und freiwillig Deutschland niemals verlassen hat, als Italiener, weil sein Vater dem Lande entstammt, wo die Zitronen blühen. Verschiedene Male wurde er, der sich gerichtliche Bestrafungen zuzog, ausgewiesen und ebenso oft wurde er wegen unerlaubter Rückkehr in seine Geburtsstadt wegen Bannbruchs bestraft. Im Oktober vorigen Jahres saß er im hiesigen Polizeigewahrsam, denn wieder einmal war die Frage aktuell geworden, ob D. Deutscher oder Italiener sei, ob er ausgewiesen werden könne oder nicht. Im Polizeigewahrsam erkrankte er an Bronchitis und wurde als Häftling dem städtischen Krankenhause überwiesen, wo er in den bekannten blaugestreiften Anzug gesteckt wurde. Am 10. Oktober hatte ein anderer Patient Ausgang die

Kleider hing dieser Mann an einen dem D. zugängigen Kleiderhalter, obwohl er sie, nach dem Reglement des Krankenhauses, hätte abgeben sollen. D. zog die Kleider des anderen an und brannte durch. Wegen Diebstahls wird er nunmehr zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Der Dessauer Prozeß.

Wie schon gemeldet, hat das Revisionsgericht erkannt, daß das Urteil des Dessauer Kriegsgerichts, insoweit es die Beleidigung und den Aufruhr betrifft, aufzuheben, dagegen die Angeklagten Günther und Voigt wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis zu verurteilen, wovon je drei Monate auf die Untersuchungshaft anzurechnen seien. Bezüglich des Angeklagten Heine hat der Gerichtshof wegen widerrechtlichen Waffengebrauchs zu der bereits rechtskräftig gewordenen dreimonatigen Gefängnisstrafe zusätzlich auf Degradation erkannt. Der Gerichtshof hat den Angaben des Zeugen Kriegsgerichtsrats Wagner, die an Klarheit und Bestimmtheit keine Zweifel ließen, vollen Glauben geschenkt. In der Urteilsbegründung heißt es: Der Gerichtshof ist aber nach dem Ergebnis der diesmaligen Beweisaufnahme zu einem anderen Beschluß gekommen. Das Urteil des Dessauer Kriegsgerichts entsprach vollständig den Tatsachen. Die Presse, die das Urteil mißbilligte, ist falsch unterrichtet gewesen. Hätte das Dessauer Kriegsgericht angenommen: es liege Meuterei vor, dann wäre das Urteil jedenfalls noch bedeutend höher ausgefallen. Das Dessauer Kriegsgericht hat auch in rechtlicher Beziehung vollständig korrekt gehandelt. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung liegt auch Aufruhr vor, wenn zwei Leute sich zusammenrotten. Allein der Gerichtshof hat nicht als erwiesen angenommen, daß Günther und Voigt dem Unteroffizier Heine gemeinsam nachgelaufen seien. Es ist wohl anzunehmen, daß beide auf den Unteroffizier losgeschlagen haben, als dieser am Boden lag, bewiesen ist dies aber nicht. Der Gerichtshof erachtet es auch nicht für erwiesen, daß der Angeklagte Günther den Angeklagten Heine zu Boden geworfen hat. Es ist sehr leicht möglich, daß Heine in der Trunkenheit zur Erde gefallen ist. Wegen Beleidigung konnten die Angeklagten nicht verurteilt werden, weil nicht jede Insubordination eine Beleidigung in sich schließt. Der Gerichtshof hat deshalb auf Einstellung dieses Verfahrens erkannt, um einem etwaigen Disziplinarverfahren Raum zu geben. Der Angeklagte Günther hatte wohl das Recht, sein Mädchen zu schützen, auch der Angeklagte Voigt hatte das Recht, sein Seitengewehr wieder zu erhalten. Dies durfte aber die Angeklagten nicht veranlassen, ihren Vorgesetzten anzufassen und ihm das Gewehr zu entreißen. Dadurch haben sich die Angeklagten der tätlichen Beleidigung eines Vorgesetzten schuldig gemacht. Der Gerichtshof war auch nicht der Ansicht, daß die Angeklagten dem betrunkenen Unteroffizier gegenüber in der Notwehr gehandelt haben. Immerhin hat der Gerichtshof in der Handlungsweise der Angeklagten einen minderschweren Fall erblickt. Der Angeklagte Heine hatte das Recht, sich gegen Angriffe zu wehren, er war aber nicht berechtigt, nachdem ihm sein Gewehr zurückgegeben war, um sich zu schlagen. Dadurch hat er sich des widerrechtlichen Gebrauchs der Waffe schuldig gemacht. Es kommt dabei nicht darauf an, ob Heine vorsätzlich die Regeln geschlagen hat. Es ist gegen Heine zusätzlich auf Degradation erkannt, weil er auf Günther aus Rachsucht geschlagen hat, hauptsächlich aber, weil er sich als ein vollständig schlapper Unteroffizier erwiesen hat. Es ist deshalb, wie geschehen, erkannt worden. — Die Angeklagten Günther und Voigt erklären auf Befragen des Verhandlungsführers, daß sie mit ihren Verteidigern Rücksprache nehmen werden, ob sie Revision einlegen wollen. Heine bemerkt: Er nehme die Strafe an und verzichte auf Revision.

Kleine Chronik.

Daß der Schulbesuch bei Strafe in einem Dorfe verboten wird, ist wohl noch nicht dagewesen. Im Dorfe Bückelte (bei Meppen) starb vor einigen Monaten der Lehrer Schnir, der 30 Jahre dort segensreich gewirkt hatte. Da sonst zurzeit kein Lehrer zu haben war, wurde der Sohn des alten Lehrers, der das bischöfliche Seminar in Osnabrück durchgemacht hatte, aber wegen eines körperlichen Leidens zunächst auf feste Anstellung verzichten mußte, vorläufig mit der Erteilung des Unterrichts in Bückelte beauftragt. Da erließ der Gemeindevorsteher eine Verfügung des Inhalts, niemand dürfe sein Kind zur Schule schicken bei Strafe von 3 Mark, denn der kranke Lehrer bilde eine Gefahr für die Kinder. Dieser „Streik" wurde tatsächlich durchgeführt bis zum kürzlich erfolgten Tode des jungen Lehrers.

Dementi. Die Nachricht, daß zwölf Kinder in Morl ertrunken sein sollten, die der „Hall. Gen.-Anz." verbreitet hatte, ist, nach der „Hall. Ztg.", glücklicherweise unbegründet.

Alte Hochzeiter. In Howard City wurde Andrew Nellis mit Frau Elisabeth Cassel getraut. Der junge Gatte ist 92 Jahre alt, während die Gattin erst 83 zählt. 43 Enkel und Urenkel des Brautpaares wohnten der stimmungsvollen Feier bei.

Öl auf Wasser. Während der Stürme der letzten Tage wurde auf Wangerooge versucht, die Wellen durch Öl zu beruhigen. Dazu war vorher eine 200 Meter lange Rohrleitung vom Dünensand in die See gelegt, durch die Öl mittels einer kleinen Druckpumpe hinausgedrückt wurde. Die Wirkung war, nach dem „Old. Gen.-Anz.", sehr gering, obgleich sich das Öl auf der Oberfläche des Wassers schnell ausbreitete. Nur in den Tälern zwischen den sich folgenden Wellen war eine Wirkung zu bemerken. Die Sturzseen selbst liefen ungeschmälert bis an die Dünen heran.

Ein neuer Vandalismus wurde in der Nacht zum Samstag in Berlin verübt. Wie früher die Lessingbrücke und das Amts- und Landgericht I so wurden jetzt die Moltke- und die Alsenbrücke beschädigt. Auf der Moltkebrücke wurden durch Hammerschläge an den Verzierungen des Mittelsockels handgroße Stücke abgeschlagen. Auf der Alsenbrücke sind die Beschädigungen geringer. Der Täter ist anscheinend ein Geisteskranker.

Auf der Eisscholle. Der „Hartungschen Zeitung" zufolge wurde auf einer Eisscholle im Pregle Majoratsherr und Herrenhausmitglied Graf Eulenburg-Gallingen erschossen aufgefunden.

Selbstmord. In Bern erschoß sich auf dem Balle der russischen Studenten, der anläßlich des russischen Neujahrs stattfand, der 24jährige Doktor der Philosophie Reichesberg.

Abenteuer beim Skifahren. Der Professor Medugna aus Mailand hatte sich beim Skifahren verirrt und mußte, wie telegraphiert wird, zwei Tage und zwei Nächte in einer Eisenhütte zubringen, bis er, zum Tode erschöpft, von Bauern aufgefunden und geborgen wurde.

Unter dem Sternenbanner. Kürzlich bemerkte ein deutsch-amerikanisches Blatt: „Die Vereinigten Staaten brauen mehr Bier als Deutschland und produzieren mehr Kaviar als Rußland, mehr Schweizerkäse als die Schweiz und mehr Makkaroni als Italien." Jetzt hat man in Ohio auch einen Platz entdeckt, wo mehr — Sauerkraut erzeugt wird als irgendwo auf deutscher Erde. Das betreffende Städtchen heißt Clyde. In seiner Umgebung werden alljährlich zwischen 1500 und 2000 Acker Landes ausschließlich mit Kohl bepflanzt.

Der erste Hochofen in Südafrika ist in der Nähe von Pretoria an der Bahnstrecke errichtet worden. Er kann eine wöchentliche Ausbringung von 500 Tonnen Roheisen bewältigen.

Letzte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts".

Essen, 16. Januar. Die auf heute einberufene Versammlung der Delegierten der Bergarbeiter beschloß auf den Vorschlag des Vorstandes, da die Antwort des bergbaulichen Vereins ablehnend lautet, in den allgemeinen Ausstand einzutreten.

wb. **Paris, 16. Januar.** Der Deputierte François Deloncle, der von der außerparlamentarischen Kommission zur Untersuchung der französischen Marinezustände mit dem Bericht über die Verteidigung Französisch-Indochinas betraut worden war, hat einem Mitarbeiter des „Matin" erklärt, daß er den von dem „Echo de Paris" veröffentlichten angeblichen Bericht des japanischen Kriegsministers Barons Kodama zwar nicht für authentisch halte; doch enthalte dieser fast wörtlich mehrfach vertrauliche Dokumente, die ihm (Deloncle) für seinen Bericht über die Verteidigung Indochinas zur Verfügung gestellt worden seien. Er glaube deshalb, daß das Schriftstück des „Echo de Paris" von einem Offizier verfaßt worden sei. Eine Privatdepesche aus Tokio teilt mit, daß man die Veröffentlichung des falschen Berichtes des Barons Kodama für ein russisches Manöver halte, durch welches die französisch-japanischen Beziehungen geschädigt werden sollten. — Ein Blatt erzählt, ein Freimaurer habe gestern in einem Pariser Vororte auf der Straße den Beamten der Freimaurerloge „Grand Orient" Bideguin getroffen und denselben geohrfeigt.

wb. **London, 16. Januar.** Die „Morning Post" meldet aus Schanghai vom 15. d. M.: Nach der durch ein russisches Kriegsgericht erfolgten Verurteilung des russischen Matrosen, der einen Chinesen ermordet hatte, fand eine Versammlung von chinesischen Notabeln statt, in welcher erklärt wurde, es werde unmöglich sein, die Bevölkerung in Ordnung zu halten, wenn die Russen nicht den Matrosen zur Verurteilung durch ein gemischtes Gericht auslieferten. Ein Telegramm dieses Inhalts ging an das chinesische Auswärtige Amt und eine entsprechende Mitteilung an die auswärtigen Konsuln in Schanghai ab. Es wurde in Vorschlag gebracht, die Russen zu boykottieren und die Annahme der Noten der russisch-chinesischen Bank zu verweigern.

*

wb. **Berlin, 16. Januar.** Gestern mittag traten auf Einladung des vorbereitenden Ausschusses für die Schillerfeier Berlins etwa 60 Herren aus allen Berufsständen Berlins zusammen. Seitens der Regierung erschien der Kultusminister, ferner der weimarische Gesandte Paulsen und Geheimrat Fr. Schmidt vom Kultusministerium. Professor Erich Schmidt entwarf die Umrisse für die Feier. Danach soll am Vorabend des 9. Mai eine Feier in der Philharmonie und am 9. mittags eine große Kundgebung am Schiller-Denkmal stattfinden. Die Vorarbeiten für diese Feier sollen dem geschäftsführenden Ausschuß übertragen werden.

wb. **Cannstatt, 16. Januar.** Heute nacht wurde der Zahnarzt Eckleben von einem Schnellzug überfahren. Die Räder gingen ihm über den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

wb. **London, 16. Januar.** Der heftige Südweststurm am Sonntag bereitete den Schiffen von Calais und Dover eine schlimme Überfahrt, bei der die Schiffe von Sturzwellen überspült wurden. Der Hamburg-Amerika-Dampfer „Moltke" traf wegen des heftigen Sturmes in der Nordsee mit 2 Stunden Verspätung in Dover ein. Der deutsche Dampfer „Progreß" aus Lübeck strandete zwischen den Piers von Dover. Zwei Schleppdampfer versuchten vergebens ihn abzubringen. Der belgische Postdampfer „Marie Henriette" ist ebenfalls gestrandet. Das Schiff der Londoner Schlepper-Gesellschaft „Gunana" sprang leck und mußte vor Folkestone auf Strand laufen. Der Kapitän eines Segelschiffes, der in einem Boot mit Frau und Tochter und einem Matrosen sein Schiff zu verlassen versuchte, wurde auf eine Morastbank getrieben. Die Frauen erfroren in der Nacht. Beide Männer sind schwer erkrankt.

Handelsteil.

Syndikatswesen. Die Parkettindustriellen haben in Berlin eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die den Zweck hat, durch Einschränkung der Überproduktion wieder geordnete und gesundere Verhältnisse zu schaffen. Die jetzigen Verhältnisse waren unhaltbar geworden durch die Monopolisierungsbestrebungen einzelner Großbetriebe. — Von seiten des Verbandes süddeutscher Baumwollgarnkonsumenten, sowie des Verbandes süddeutscher Trikotfabriken wurde beschlossen, an den seitherigen Fabrikationspreisen trotz des Sturzes der Baumwollpreise festzuhalten mit Rücksicht auf erfolgte Garnabschlüsse. — Das Gasrohrsyndikat ist auf 3 Jahre verlängert worden. — Der Verband der niederdeutschen Sammet- und Plüschfabrikanten beschloß, die von 33 deutschen Seidenwarengroßhändlern gestellten Bedingungen, die am 5. Januar in Kraft treten sollten, abzulehnen und die Angelegenheit als Verbandssache zu betrachten. Die Verlängerung des Verbandes bis Ende 1911 wurde beschlossen.

Süddeutsche Diskonto-Bank Mannheim. Zur Gründung dieser Bank ist noch mitzuteilen, daß das Bankhaus Ladenburg ein umfangreiches Kreditgeschäft pflegt. Weiter unterhält das Haus auch Beziehungen zu einer größeren Anzahl von Industriegesellschaften, von denen speziell die Zellstoffabrik Waldhof, die Alkaliwerke Westeregeln, die Schuckert-Gesellschaft und der Verein deutscher Ölfabriken zu nennen sind.

Kohlenarbeiterausstand und die Börse. Wenn auch am Samstag eine etwas schärfere Abschwächung auf dem Kohlenaktienmarkt eintrat, so stand dieselbe doch in keinem Verhältnis zu der fast unzweifelhaft in Aussicht stehenden Arbeitseinstellung in den Rhein-Ruhrgebieten. Es haben z. B. verloren: Concordia 1 Proz., Eschweiler 1¾ Proz., Gelsenkirchener 1¼ Proz., Harpener 1.30 Proz., Hörder ½ Proz., Massener Bergbau 1,10 Proz., Mühlheimer Bergwerke 2,10 Proz., Rheinische Bergbau-Gesellschaft 1 Proz.; hingegen sind Schalcker Gruben von 532 bis 535 gestiegen. Die Börse beharrt eben bei ihrer Meinung, daß ein Ausstand im Winter schon an sich nicht von langer Dauer sein kann, dann, weil die Arbeiterführer nicht mit der nötigen Begeisterung dabei sind. Und weiter bleibt man auch noch immer dabei bestehen, daß durch das Feiern die großen Kohlenvorräte eine Verringerung erfahren und daraus jedenfalls für das Kohlensyndikat sich ein Nutzen ergeben wird. Anders dürfte sich aber unseres Erachtens die Lage gestalten, wenn die gegenwärtige Kälte auch nur 8 bis 10 Tage anhält.

Elektrizitäts-Aktien. Die Aktien der Elektrizitätsgesellschaften haben seit Anfang dieses Jahres eine Steigerung von 5, 6 bis 10 und 11 Prozent erfahren. Die Gründe, die hierfür angegeben werden, sind sehr reichhaltig und stützen sich vorzugsweise auf die günstige Entwickelung der Industrie und deren fernere Aussichten. Dann ist aber auch die Kombination dabei im Spiel, und es wird geglaubt, daß die Umwandlung von Staatsbahnen in elektrische Vollbahnen mehr in die Nähe gerückt sei. Die beiden Elektrizitätsverbindungen sollen, so heißt es, weiter mit der preußischen Staatsbahnverwaltung wegen der Ausführung der Schnellbahn Berlin-Hamburg verhandeln. Ferner sind zwei elektrische Vorortbahnen von der Staatsbahnverwaltung im eigenen Betrieb übernommen worden. Endlich werden zurzeit Erfolg versprechende Verhandlungen wegen Umwandlung der Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn in eine elektrische Vollbahn geführt. Bei der Umwandlung werden die Allgem. Elektrizitätsgesellschaft und die Siemens u. Halske-Aktiengesellschaft voraussichtlich den Hauptanteil erhalten; während die Lahmeyer-Gesellschaft in Frankfurt a. M. mit einer geringeren Quote bedacht werden dürfte. — Wenn nun auch all dieses geplant und zum Teil schon in die Wege geleitet ist, so dürfte die Regierung mit der Ausführung dieser Pläne erst auf Grund praktischer Erfahrungen sich einlassen. Der erste Prüfstein für die Rentabilität elektrisch betriebener Staatsbahnen dürfte die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn werden. Daher ist nochmals darauf hinzuweisen, daß es sich kaum empfiehlt, Zukunftsaussichten, die schon um einer Menge finanzieller und technischer Schwierigkeiten willen noch in weiter Ferne liegen, jetzt schon zu Spekulationszwecken auszunützen.

Russische Noten. Nach dem neuesten Ausweis der Russischen Staatsbank sind wieder 30 Millionen Rubel neue Kreditbilletts gedruckt worden. Seit Ausbruch des Krieges ist der Umlauf der russischen Noten von 630 auf 930 Millionen Rubel gestiegen.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der ersten Januar-Dekade mit 7 Arbeitstagen aus dem Bahnbetrieb betrugen 127 527 Frank, + 19 215 Frank gegen die entsprechende Dekade des Vorjahres.

Russische Naphthagesellschaft Gebr. Nobel, Petersburg. Wie bereits früher gemeldet wurde, ist die Ausgabe von Obligationen geplant. Es sollen zunächst 15 Millionen Rubel 5proz. Obligationen zu 96½ Proz. in Deutschland ausgegeben werden. Angeblich soll die Beschaffung von Heizöl für die russische Admiralität in größerem Umfang aufgenommen werden, und zwar soll diese Feuerung in Briketts, deren Hauptbestandteil Naphtharückstände sind, bestehen. Dies würde für die Heizöltechnik eine Neuerung sein.

Kleine Finanzchronik. Die Gothaer Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit hat einen zur Verteilung kommenden Überschuß von 73 Proz. (i. V. 75 Proz.) auf die eingezahlten Prämien festgesetzt. — Die Fröbelner Zuckerfabrik Silvius Moll u. Söhne zu Fröbeln bei Moewen wird unter Mitwirkung des Schlesischen Bankvereins und der Deutschen Bank in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. — Die Dividende der Dresdener Bankvereins wird auf 6 Proz. (i. V. 5 Proz.) geschätzt. — In Limburg a. d. M. hat sich die Lütticher Société anonyme des Mines de Manganèse et de Fer de Limburg-sur-Lahn (Prusse) mit 1 250 000 Frank niedergelassen. — Die „Pomerania", Dampfschiffahrtsgesellschaft deutscher Stromschiffer, schlägt einer Generalversammlung die Verschmelzung mit anderen Gesellschaften vor. — Infolge der Arbeitseinstellungen im Ruhrrevier hat die Georgmarienhütte bereits einen Hochofen abgedämpft; voraussichtlich werden weitere Stillegungen folgen.

Geschäftliches.

Cibils flüss. Fleisch-Extract.
Zwei Teelöffel voll genügen für eine ausgezeichnete Tasse Bouillon,
Vortrefflicher Zusatz für Suppen, Saucen und Ragouts. F 142

FRANZ JOSEF
BITTERQUELLE
„der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer".
(V. mediz. Abteilung des Allgem. Krankenhauses, Wien.)

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Wer irgendwie

Bedarf hat, besonders in gediegener Wäsche für Damen und Kinder, Tisch- und Bettwäsche, sowie in anderen Weiss- und Baumwollwaren, **besuche unsern**

Inventur-Ausverkauf

welcher **nur bis Montag, den 23. cr.,** dauert.

Auf die grossen Gelegenheitsposten,
die alles bisher Gebotene übertreffen,
gewähren wir noch extra

10 % Rabatt.

Frank & Marx

Kirchgasse 43. Zum Storchnest. Ecke Schulgasse.

133

Einzige Lotterie mit solch hoher Chance.

Wer nie gewonnen,
versuche sein Glück in der dritten und letzten Düsseldorfer

St. Rochus-Lotterie.

Endgültig vom 23. bis 28. Januar 1905 Ziehung.
15879 Gewinne im Gesamtwerte von

120000 Mark.

Hauptgewinne Wert Mk. 30000, 10000, 5000 etc.

Lose à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.

General-Debit **Ferd. Schäfer,** Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei: **J. Stassen,** Kirchgasse 51, **F. de Fallois,** Hoflieferant, Langgasse 10, **Carl Cassel,** Kirchgasse 40, **Th. Rudolph,** Adolfstrasse 1. F 46

Schon auf 11 Lose ein Gewinn. Schon auf 11 Lose ein Gewinn.

Höchste Zeit zum Kauf. Nur noch wenig Lose.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Genannt „Alte Berlinische"). Begründet 1836.

Bureaux im Hause der Gesellschaft: Berlin SW., Markgrafenstraße 11—12.

Garantie-Capital Ende 1903: **Mk. 80 489 486.** Versicherungs-Capital Ende 1903: **Mk. 222 099 502.**

Bezahlte Versicherungssummen bis Ende 1903: **Mk. 105 350 400.**

Im Jahre 1905 kommt der Gewinnanteil aus 1900 mit Mk. 1 016 253,03 zur Verteilung, welcher den mit Anspruch auf Dividende Versicherten zufällt. Die Prämiensumme der Teilnahmeberechtigten beläuft sich auf rund Mk. 4 107 000. **Die Dividende pro 1905 beträgt 27 % der Jahresprämie** bei den nach Dividendenmodus I Versicherten,
2½ % der in Summa gezahlten Jahresprämien und
1¼ % der in Summa gezahlten Jahres-Ergänzungs-Prämien bei den nach Dividendenmodus II Versicherten, und wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1905 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Berlin, den 29. Dezember 1904.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Spar-** und **Leibrenten**-Versicherungen gegen **niedrige Prämien. Sie gewährt hohe Dividenden u. sehr günstige Versicherungs-Bedingungen** (Auszahlung der vollen Versicherungssumme bei Selbstmord nach dreijähriger, bei Duell nach einjähriger Vers.-Dauer u. s. w.). Zur kostenfreien Abgabe von Prospekten, Auskunft-Erteilung, sowie zur Vermittelung von Versicherungen sind die **Direktion,** sowie die **Agenturen** und die unterzeichnete **General-Agentur** gern bereit. (J.-No. 182/1 Bn.) F 174

Ph. Strohecker, General-Agent,
Frankfurt a. M., Stiftstraße 9—17.

Sprachen-Verein.

Französische Conversations-Abende jeden Dienstag ab 8½ Uhr,
Englische Conversations-Abende jeden Donnerstag ab 8½ Uhr
im Hotel Union, Neugasse 7, 1. — Gäste willkommen.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrag des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich **heute Dienstag, 17. Januar cr., Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, die zur Concurs-Masse **Carl Löw** dahier gehörenden Mobilien 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in meinem Versteigerungslokale

12 Moritzstraße 12 dahier,

als: 1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, eine Waschtoilette, 1 Nachttisch, 1 Kleiderschrank, 2 Stühle, 1 Puff und 1 Handtuchhalter, 1 Kameltaschensopha mit 2 Sessel, 1 Nußb.-Verticow, 1 Pfeilerspiegel mit Trümeau, ein feiner Salonteppich, 1 Nußb.-Ausziehtisch, 6 eichene Speisezimmerstühle, 1 do. Ausziehtisch, 1 do. Büffet, 1 stummer Diener, 1 Bauerntisch mit Palme, 1 Nähtisch, 1 eichene Standuhr, 1 Paneelbrett, 1 Flurtoilette, 1 Liqueur- und 1 Schlüsselschränkchen, 1 Chaiselongue, 1 dreiarmiger Lüster, 1 Hängelampe, 1 Ofenschirm, 1 Rauchtischchen, 1 Blumentisch, 1 Ständer mit Käfig u. Vogel, 1 Schreib- und 1 Klappsessel, 1 tannener einthür. Kleiderschrank, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Vorhänge, Teppiche, Tisch- und andere Decken, Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Bilder, ein Kinderleiterwagen, Blumenvasen, 2 Automobillaternen, 2 Luftpumpen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Anrichte, 1 eiserner Flaschenschrank, sowie 1 großer **Kassenschrank** aus der Maschinenfabrik Wiesbaden, welcher punkt **12 Uhr** zum Ausgebot kommt.

Bemerke, daß sämmtliche Mobilien 2c. besserer Qualität und gut erhalten sind.

Besichtigung nur 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Adam Bender,
Auctionator und Taxator.

Geschäftslokal Moritzstraße 12.

Telefon 25.

Am heutigen Tage eröffnete ich zur Bequemlichkeit meiner hochverehrten Kundschaft in dem West- und Südviertel

Bahnhofstrasse 5

eine

Filiale meines Blumen-Gesehäfts.

Mit der ergebenen Bitte, von dieser meiner neuen Einrichtung recht häufig Gebrauch machen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, daß dort für mich gütigst aufgegebene Aufträge ebenso prompt und in ebenso geschmackvoller Weise erledigt werden, wie in meinem Hauptgeschäft Wilhelmstraße 36.

Mit ganz ergebener Hochachtung

Frd. Stupp,
Wilhelmstraße 36 und Bahnhofstraße 5.

NB. Zur bevorstehenden **Saison** *empfehle gleichzeitig noch besonders meine diesjährigen neuen geschmackvollen Tafeldekorationen.*

F 47

Dampfbrauerei

in sehr industriereich. Geg. Thüring., mit guter treuer Kundsch., sof. bei Mk. 60,000 Anzahl. zu verk. Jedes Risiko ausgeschlossen. Eventl. nehme auch einen Theilhaber mit Mk. 50,000 auf. Off. nur von Selbstreflekt. werden sub A. 19 erb. an (No. 3426) F 96

Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Inventur-Ausverkauf 1905

der Firma

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Um mit unsern noch **großen Vorräthen** zu räumen, haben wir die Preise **ganz bedeutend** herabgesetzt!!

Lesen Sie bitte, unsere **heutige Offerte genau** durch und Sie werden die **großen Vortheile bald herausfinden!**

Für die **nächsten Tage kommen** in den Verkauf:

2 Posten

Seiden-Stoffe,

neue, aparte Blousen-Streifen.

Partie 1: Jeder Meter 80 Pf.
Partie 2: Jeder Meter Mk. 1.—.

4 Posten

Ballstoffe,

crême, elfenbein, rosa und mattblau.

Posten 1: Jeder Meter 32 Pf.
Posten 2: Jeder Meter 98 Pf.
Posten 3: Alpaccas, jeder Meter Mk. 1.18.
Posten 4: Reine Wolle, jed. Meter Mk. 1.45.

3 bedeutende Posten

schwarzer Kleider-Stoffe.

Partie 1: Jeder Meter 50 Pf.
Partie 2: Jeder Meter 75 Pf.
Partie 3: Jeder Meter 95 Pf.

5 große Posten farbige Kleider-Stoffe.

No. 1: Loden, jeder Meter 50 Pf.
No. 2: Cheviot, jeder Meter 65 Pf.
No. 3: Panama, jeder Meter 82 Pf.
No. 4: Homespun, jeder Meter Mk. 1.05.
No. 5: Satintuche, jeder Meter Mk. 1.28.

Sämmtliche Stoffe kosten zu regulären Preisen circa 30% mehr.

500 Meter Blousen-Stoffe, 80 cm breit, jeder Meter 42 Pf.
500 Meter Beloutiné, jeder Meter 48 Pf.
500 Meter weiße Raut-Croisé, jeder Mtr. 33 Pf.

Diese Preise gelten nur

heute!

In Betten und Bettwaaren

können Sie **jetzt** zu **enorm billigen** Preisen bei uns einkaufen.

Wir haben in unserem

Saison-Ausverkauf

Folgendes zusammengestellt:

3 Posten

Barchent u. Feder-Leinen!

80 cm breit, Meter **47**, 58 und 75 Pf.
130 „ „ Meter 68, 85 u. Mk. 1.05.
160 „ „ Meter Mk. 1.15, 1.30 u. 1.70.

6 große Posten

!Satin-Crétonne! !Satin-Augusta!

No. 1: Jeder Meter 29 Pf.
No. 2: Jeder Meter 35 Pf.
No. 3: Jeder Meter 42 Pf.
No. 4: Rother Damast, jeder Meter 48 Pf.
No. 5: Beste Qual. Satin-Augusta, 48 Pf.
No. 6: Beste Qualität Broccats, 60 Pf.
1 großer Posten, 130 cm, weiße Bett-Damaste Meter 60 Pf.

3 große Posten

Bettuch-Halb-Leinen ohne Naht.

No. 1: 150 cm Dowlas, jeder Meter 54 Pf.
No. 2: 140 „ Halb-Leinen, jed. Mtr. 65 Pf.
No. 3: 160 „ Halb-Leinen, extra schwer, jeder Meter 78 Pf.

1 kleiner Vorrath

weißer und farbiger Biber-Betttücher

jedes Stück 45 Pf.,

bessere u. größere **Biber-Betttücher** geben wir jetzt enorm billig ab.

3 Posten

schwerer Bett-Coltern!

No. 1 zu Mk. 2.20, No. 2 zu Mk. 2.30, No. 3 zu Mk. 3.15.

!! Bett-Federn und Daunen!!

haben wir im Preise **ganz gewaltig herabgesetzt!**

1 Posten weißer Tischtücher Stück 50 Pf.
1 Posten Servietten 3 Stück 50 Pf.

3 große Posten

weißer Hemdentuche!

Posten 1: 80 cm breit, Meter 28 Pf.
Posten 2: 80 „ „ Meter 35 Pf.
Posten 3: 80 „ „ schwerste Qualität Meter 42 Pf.

300 Meter Tuch u. Buckskins jeder Meter Mk. 1.80. 92

Geschäfts-Verlegung

nach Langgasse 36 (Hotel Continental).

Ich empfehle, von meiner Einkaufsreise aus **Paris** zurück,

Grosse Gelegenheitsposten

Seide, Crepes de Chine, Voile-Ninon, Seiden-Etamine, seidene Unterröcke, seidene Blousen, hochelegante Chiffon- und Tüll-Roben, hochelegante Besätze, Spitzen, Tülle, Bänder etc. etc.

jetzt nur

Emil Süss, Langgasse 36.

Nachlaß-Versteigerung.

Zufolge Auftrags versteigere ich **heute Dienstag, den 17. Januar cr., Nachmittags 2½ Uhr beginnend,** in der Wohnung

Wielandstraße 1, 1. Etage,

nachverzeichnete, zu einem Nachlasse gehörigen gebrauchte **gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände,** als:

2 Salon-Garnituren mit Plüschbezug, **Mahagoni-Verticows, Schreibtisch, Silberschrank, Mahag.-Büffet,** runde, ovale, viereckige, Serwir- und Ausziehtische, Stühle aller Art, Polster- und andere Sessel, Pendüle, Bilder, **Spiegel** mit und ohne Trümeaus, **Teppiche,** Gardinen, Portièren, **2 compl. Betten,** Feder-Betten, span. Wand, Nähmaschine, **Gasöfen,** Kamin, **Bücher,** Luxus- u. Gebrauchs-Gegenstände aller Art, **Kücheneinrichtung,** Eisschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, darunter Messing- und Kupfersachen, Waage mit Gewichten und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis **16 Mark** per Stück,
Steppdecken von **8 Mark** an,
Piqué- u. Waffeldecken,
englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken
empfehlen 8492
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestra-se. Ecke Museumstr.

Joseph Piel, Rheinstraße 97, Part., empfiehlt sich zum Einsetzen künstl.
Zähne und ganzer **Gebisse**
in Gold und Kautschuk unter
20jähriger schriftlicher Garantie.

Reichhaltiges Lager bei:

Carl Kreidel

36 Webergasse 36. 8598

Reparatur-Werkstätte.

Schulranzen!

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offerirt als Specialität
A. Letscherl, Faulbrunnenstrasse **10.**
Reparaturen. 2561

Prima Koch- u. Tafeläpfel, sowie **magnum bonum,** gelbe Englische, Reichskanzler und Mauskartoffeln zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 2860 **W. Schaus,** Neugasse 17.

Mark 4 Millionen

Haupttreffer können jährlich auf die vom Verein „Fortuna" angeschafften gesetzl. erlaubt. **Staats-Prämienlose** erzielt werden.

Nächste Zieh. schon **1. Febr. d. J. Haupttr. Mk. 240,000.**

Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mark.

Man verlange sofort Prospekt vom Vorstand: (Fa. 2472/11 g) F 149

G. Appold, Frankfurt am Main. 275.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 18. Januar, Vormitt. 10 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in der **Villa,**

11 Abeggstraße 11,

nachverzeichnete, gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 1 Bett mit Spiralfederrahmen, 3-theil. Roßhaarmatratze, Waschtisch mit Marmor, Nachttisch mit Marmor, Toilettentisch mit Spiegelaufsatz, 2-th. Garderobeschrank, 2 Sessel, 1 Stuhl, mehrere lack. u. Nußb.-Betten mit Roßhaar- und Seegrasmatratzen, Damen-Schreibtische, Kleiderschränke, Kommoden, Wasch-Console, Nußb.-Nachttische, Ottomanen, Chaiselongues, Rohrstühle, Auszugtische, verschiedene andere Tische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Oelbilder, Hängelampe, Portièren, Vorlage, Linoleum, Toiletteneimer, Waschgarnituren, Caraffen, Gallerien, Treppen-Läuferstangen, Spiegel mit Trümeau, großer 2-th. Garderobeschrank mit 2 Schubladen, Marquise, Firmenschild, Reale, Küchenbretter, Wasserbank, Gasherd mit Ständer, Gartenmöbel und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger, Auctionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Besichtigung nur am Tage der Auction.

Versteigerungen aller Art, sowie **Taxationen** werden unter coulanten Bedingungen stets übernommen.

Mk. **510000, 300000, 180000** etc.
sind die Haupttreffer der Vereinigung zum Erwerb von gesetzlich überall erlaubten Serien-Losen. (E. Ha 5858) F 160

Am 1. Febr.: 2 Ziehungen an einem Tag!

Jährlich 25 Loose, 16 Ziehungen, **mit 25 garant. sicheren Treffern**

für jeden Beteiligten. Ausserdem Gratis-Beteiligung an 2 gesetzl. erlaubt.

Türken 400 Frcs.-Losen, 6 Ziehungen pro Jahr. Nächste Ziehung **ebenfalls 1. Febr.**

Monatl. Beitrag je nach Höhe der Beteiligung **Mk. 10.—, 5.—, 2.80.**

Prospekte vers. grat. u. frko. **C. W. F. Petersen, Lübeck G. 7.** Geninerstr. 24 a.

Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Heute Dienstag:

Gesammt-Probe.

Die Damen um 7 Uhr,
die Herren um 8 Uhr. F 369

(8½ oz. à 1140 g.) F 97

S. Blumenthal & Co.

Unser

Januar-Inventur-Angebot

bringt eine enorm billige Offerte in

Kurzwaaren u. täglichen Bedarfsartikeln

Der Verkauf dauert von Montag, den 16., bis incl. Donnerstag, den 19. d. M., solange Vorrath.

Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Kurzwaaren.	Futterstoffe.
Haarnadeln . . . 2 Briefe 1 Pf.	Haken und Augen in schwarz 2 Packete 3 Pf.	Häkelgarn 20-gr.-Knaul . 7 Pf.	Taffetfutter in schwarz und grau . . . . . Meter 29 Pf.
Lockennadeln . . 2 Briefe 1 Pf.	Haken und Augen in weiss 3 Packete 10 Pf.	Druckknöpfe a. Karten Dtzd. 5 Pf.	Taillenfutter, ca. 85 cm breit Meter 36 Pf.
Nähnadeln . Brief 25 Stück 1 Pf.	Haken und Augen für Hosen 1 Dtzd. 4 Pf.	Nähgarn . . . . . Rolle 4 Pf.	Reversible-Satin, 100 cm breit . . . . . Meter 58 Pf.
Hutnadeln . . . . Stück 1 Pf.	Taillenverschluss mit Fischbein-Einlage . . . Stück 6 Pf.	Ia Handzwirn, schwarz und weiss . . . . 6 Knaul 10 Pf.	Satin, gute Qualität Meter 45 Pf.
Stopfnadeln . . . 25 Stück 2 Pf.	Corsettstangen, gerade Paar 5 Pf.	Fingerhüte, Messing, Stück 1 Pf.	Cambric, englisch . Meter 75 Pf.
Rocknadeln . . . . Stück 3 Pf.	Corsettstangen, Löffel Paar 7 Pf.	Stiefelknöpfer . . 3 Stück 2 Pf.	Lüster, schwarz, ca. 52 cm breit . . . . . Meter 28 Pf.
Stecknadeln Brief 200 Stück 3 Pf.	Reissbrettstifte 144 Stück 12 Pf.	Centimetermaasse . . Stück 3 Pf.	Futtertaillen in all. Weiten 1.75.

Ganz besonders empfehlen wir:

Trübgewordene **Damenwäsche.** Trübgewordene **Kinderwäsche.**

Tischtücher. Handtücher.

Handschuhe.	Strümpfe.	Glacé-Handschuhe.	Tricotagen.
Perlgewebe, innen gerauht Paar 25 Pf.	Schwarz, gestr., Wolle platt. . . . . Paar 45 Pf.	Farbig, mit 2 Druckkn., Paar 1.20	Herren-Normalhemden, Vigogne . . . . von 85 Pf.
Tricot, schwarz, mit 2 Druckkn. . . . Paar 35 Pf.	Schwarz, gestr., Wolle platt. . . . . Paar 68 Pf.	weiss-, schwarz, farbig, mit 2 Druckkn. . . Paar 1.50	Herren-Normalhemden, haltbare Qual. . . . von 1.40
Ringwood, reine Wolle Paar 35 Pf.	Schwarz, Cachmire, reine Wolle . . Paar 65 Pf.	weiss, farbig, mit Steppaufnaht, 2 Druckkn. Paar 2.50	Herren-Normalhosen, Ia Qualität . . . . von 1.60
Lederimit. m. 2 Dr. Paar 50 Pf.	Schwarz, Cachmire, reine Wolle . . Paar 95 Pf.	**Corsetten**	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 1.55 . . . jetzt 1.—
Tricot, m. eleg. Futter, 2 Druckkn. . . . Paar 55 Pf.	Kinderstrümpfe, schwarz, Wolle platt., 1+1 gestr.	aus solidem Drell mit Feston . . . . Stück 85 Pf.	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 1.85 . . . jetzt 1.25
Fein gestrickt, weiss m. schwarz . . . Paar 60 Pf.	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6 6-7 7-8 8-10 10-14 25 30 35 42 45 50 58 62 70 Pf.	aus gutem Drell mit Spiralfeder . . . Stück 1.50	Gestr. Knaben-Anzüge, Werth bis 2.40 . . . jetzt 1.50
Ballhandschuhe in allen Preisen.	**Ballstrümpfe** in allen Farben.	Ia Drell, Halbfrack, m. eleg. Spitze . . Stück 2.50	Gestr. Anzüge, Werth bis 2.90 . . . jetzt 1.75

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf!

Ca. 900 Stück

Damen- u. Kinderschürzen

in allen Arten.

Aussergewöhnlich preiswerth.

124

No. 27.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
17. Januar 1905.
53. Jahrgang.

„Wer wünscht sich Lasten und Sorgen? Du, Herr, verlangst auch nicht, daß wir sie lieben, nur daß wir sie tragen."

Augustinus („Bekenntnisse").

(17. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Ja, wußten Sie das nicht? Ich bin nach ihr genannt. Meine Großmutter, die alte Gräfin Aberweite, wünschte es. Vielleicht dachte sie, daß auch ich eine Schönheit werden würde. Adrienne Derring, so hat sie geheißen, und das ist auch mein Name.

„Man hört Ihren Namen so selten heutzutage, daß ich mich schon zu wiederholten Malen gefragt habe, wie Sie wohl dazu gekommen sein mögen", entgegnete Kilreyne. „Aber ich dachte", er hielt plötzlich inne.

„Nun, was dachten Sie?"

„Daß Sie nach Ihrer Mutter genannt worden seien", entgegnete er.

„Nach meiner Mutter? O nein, meine Mutter hieß Clarisse, ich habe Papa erst neulich darnach gefragt. So seltsam dies scheinen mag, ich wußte tatsächlich niemals, wie meine Mutter geheißen."

„Sie starb, als Sie noch sehr jung gewesen, nicht wahr?"

„Sie starb bei meiner Geburt. Ich habe mir oft die Frage gestellt, ob sie wohl so schön gewesen sein mag wie Adrienne Derring, meine Namensschwester."

„Hat ihr Bild Ihnen diese Frage nicht beantwortet?"

„Das Bild meiner Mutter?" fragte sie befremdet. „Ich habe nie ein Bild von ihr gesehen. Ich weiß nur durch das, was mir mein Vater gesagt hat, daß sie schön gewesen sein muß. Er erwähnte öfter, daß sie das schönste Weib gewesen, welches er je gesehen."

Sie wandte sich ab, indem sie nachlässig bemerkte:

„Ich glaube, die übrigen Bilder zu besichtigen tun wir uns jetzt nicht mehr an. Sie sind alle uninteressant. Vielleicht war der Maler, welcher jene tote Adrienne Derring gemalt hat, zu der Zeit, da er das Bild geschaffen, in sie verliebt und umgab sie daher mit einem Zauber, den sie in Wirklichkeit gar nicht besessen."

„Möglich. Jeder Liebende entwirft ein idealisiertes Bild des Gegenstandes, welchem sein Herz gehört!" entgegnete Kilreyne, der vielleicht im stillen wünschen mochte, er möge sich in die Lage versetzt sehen können, ein Bild der lebenden Adrienne Derring zu malen."

„Heutzutage", warf Adrienne ein, „begnügt man sich mit Photographien des geliebten Wesens, die wohl kaum idealisiert sein können. Doch halt, da haben wir noch ein Bild. Können Sie erraten, wen es darstellt?"

„Ihren Großvater!"

„Wie seltsam, daß Sie es gleich erraten! Finden Sie ihn meinem Vater so ähnlich und haben Sie ihn daran erkannt?"

„Ich kann mir vorstellen, daß Graf Aberweite in zwanzig Jahren beiläufig so aussehen wird, es ist entschieden eine große Ähnlichkeit zwischen den Beiden."

„Sie haben eben das echte Gesicht der Derrings", entgegnete sie, einen prüfenden Blick auf das aristokratische Gesicht mit dem weißen Schnurrbart werfend. „Finden Sie den Großvater nicht sehr schön?"

„Ein schöner Kopf, gewiß!"

„Ja, und meinen Sie, daß in zwanzig Jahren mein Vater in jeder Hinsicht so aussehen würde?"

„In jeder Hinsicht? Das weiß ich nicht!" entgegnete er. „Ich glaube, daß die Züge Ihres Großvaters härter sind, als jene Ihres Vaters jemals sein werden."

„Meinen Sie? Wie kommen Sie auf diesen Einfall. Sie sagten vorhin, daß mein Vater in zwanzig Jahren, dem Großvater ähnlich sein werde. Ob Sie wohl auch imstande sind, ein Bild von ihm zu erkennen, welches vor dreißig Jahren gemalt wurde."

„Ich glaube wohl!"

„Nun, so suchen Sie es hier in dieser Ahnengalerie und zeigen Sie es mir dann."

Kilreyne warf einen prüfenden Blick um sich und wies dann nach einem Gemälde, welches in der Mitte von zwei anderen an einer kurzen Seitenwand hing.

„Das mittlere Bild stellt Ihren Vater vor. Bin ich im Unrechte?"

„Nein. Sie sind im Rechte, aber wie seltsam, daß Sie es gleich errieten."

„Gar nicht so seltsam, ich habe ein scharfes Auge für Ähnlichkeiten. Wie alt war Ihr Vater, als dieses Bild von ihm gemacht wurde?"

„Beiläufig zwölf Jahre."

„Und darf ich mir die Frage erlauben, wer die beiden anderen sind?"

„Seine Brüder."

„Brüder?" wiederholte Kilreyne mit einigem Befremden.

„Ja, er hatte deren zwei; wußten Sie das nicht?"

„Seit ich hier bin, vernahm ich allerdings nicht, daß dessen Erwähnung geschehen wäre."

„Wirklich nicht? Er hatte zwei Brüder, welche beide älter gewesen sind als er. Jener an seiner rechten Seite ist Stefan. Der Vater muß seine Söhne in seiner Art doch gerne gehabt haben. Das Bild, welches links hängt, ist Olivier, der zwei Jahre jünger gewesen ist wie mein Vater. Der Arme!"

„Warum nennen Sie ihn arm?"

„Weil mir immer leid um ihn gewesen ist. Die Geschichte seines Lebens ist eine recht tragische."

„Da ist Sie mir so viel erzählten, hoffe ich nun auch alles zu erfahren, meine Neugierde ist wachgerufen."

„Ich sehe keinen Grund, weshalb ich Ihnen nicht alles erzählen sollte. Mein Großvater ist ein harter Mann gewesen, der immer gegen alle Welt seinen Willen durchzusetzen verstand. Sein ältester Sohn Stefan muß einen sehr ruhigen, gleichmäßigen Charakter gehabt haben, denn ich glaube, daß es zwischen ihm und seinem Vater niemals zu Konflikten gekommen ist. Olivier ist ganz anders veranlagt gewesen, selbst als er noch ein Knabe war, vertrug er sich schwer mit seinem Vater. Vielleicht hat er manchen tollen Streich getrieben, das ist ja möglich, aber erst nachdem er sein einundzwanzigstes Jahr zurückgelegt, fand der tatsächliche Bruch zwischen ihm und seinem Vater statt."

Von einer gewissen Verlegenheit übermannt, hielt sie plötzlich inne. Kilreyne blickte noch immer ernst nach den drei Bildern hinüber.

„Wer war die Dame eigentlich?" fragte er endlich.

„Die Dame?" wiederholte Adrienne verwundert. „Woher wissen Sie, daß eine Dame dabei im Spiele ist?"

„Eine Vermutung, sonst nichts. Übrigens liegt es ja flach auf der Hand. Ich habe recht, nicht wahr?"

„Ja. Sie soll auch gar nicht nett gewesen sein und ich begreife ganz gut, daß mein Großvater ärgerlich gewesen ist über diese Heirat; aber er hätte sich doch nicht so zu benehmen brauchen, wie er es getan."

„Er stritt mit seinem Sohne?"

„Ja, er wies ihn aus dem Hause, und gelobte hoch und teuer, ihn nie mehr sehen zu wollen. Olivier fuhr nach Australien und starb schon sechs Monate später."

„Ist sein Tod erwiesen?"

„Ja, ich glaube, die näheren Umstände sind mir fremd, aber der Tod muß erwiesen sein, denn nach Onkel Stefan wäre er sonst der nächste Erbberechtigte."

„Das ist wahr. Der ältere Bruder starb, wenn ich nicht irre, unvermählt."

„Ja, kaum zwei Jahre nach dem Vater. Er wurde bei der Jagd vom Pferde geworfen und war bereits tot, als man ihn nach Hause brachte. Das hat sich vor einundzwanzig Jahren zugetragen."

„Und das Majorat ging auf den Grafen Aberweite über, nicht wahr?"

„Natürlich, mir hat es aber immer um Olivier leid getan. Ich finde die Geschichte einen kleinen Roman mit recht tragischem Abschlusse. Meinen Sie nicht auch?"

„Ja, die Glücksgöttin hat mitunter ihre eigenen Schrullen. Das läßt sich nicht in Abrede stellen."

Noch immer zu den Bildern hinüberblickend, sprach der junge Mann halblaut vor sich hin:

„Die Hand des Glücks gibt und nimmt,
Spendet und kann Herzen brechen,
Bietet Freude, bietet Glück,
Kann auch manche Sünde rächen."

„Herr Kilreyne", rief Adrienne lebhaft, während sie überrascht zu dem jungen Manne hinüberfah. „Wo in aller Welt haben Sie diesen Vers vernommen?"

Er zuckte zusammen.

„Entschuldigen Sie vielmals, gnädigste Komtesse, ich habe vor mich hingesprochen, ohne eigentlich zu wissen, wovon ich geredet. Diesen Vers? Ich erinnere mich kaum, wo und wann ich ihn gehört. Er trat mir unwillkürlich auf die Lippen."

„Mag sein, aber Sie müssen sich erinnern können, wo Sie ihn vernahmen?"

„Eigentlich nein. Aber weshalb fragen Sie? Ist denn irgend etwas Besonderes daran?"

„Für mich allerdings. Ich habe den Vers vor einigen Wochen in irgend einem uralten Buche in der Bibliothek gefunden und war ganz seltsam davon bewegt."

„Ich kann Ihnen wirklich nicht sagen, Komtesse, wo und wann ich den Vers vernommen, aber ich kann nicht in Abrede stellen, daß er mir selbst einen gewissen Eindruck gemacht hat. Ich fand ihn hübsch und originell, und da ich mir Verse sehr leicht merke, blieb dieser meinem Gedächtnisse eingeprägt, um so mehr, als der Sinn ein außergewöhnlich richtiger ist."

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42. Tüll-, Chiffon- und Paillette-Roben werden enorm billig abgegeben. 94

Inventur-Ausverkauf.

Zur Erleichterung der Inventur verkaufe sämmtliche

Schuhwaaren

in bedeutend reduzirten Preisen.

Herren-Stiefel, beste Handarbeit, ... schon zu **6.50.**
Damen-Stiefel, geeignet zum Eissport, ... „ **5.50.**
Knaben- u. Mädchen-Schulstiefel schon zu **3.–, 3.50** bis **6.50.**
Hausschuhe, um möglichst rasch zu räumen, außergewöhnlich billig.

Mainzer Schuhbazar von Philipp Schönfeld,

neben dem Königlichen Schloß. **11 Marktstraße 11,** im Hause der Horth'schen Schweinemetzgerei.

NB. Einzelpaare bis zur Hälfte des seitherigen Preises. 3989

Pferdebesitzer!
Gebraucht nur **Original-H-Stollen** mit der Marke H L Cn
Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.
Jll. Katalog gratis!

F 79

Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme sehe ich mich genötigt, eine Anzahl feinerer Stiefel und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, die nicht mehr in allen Größen sortiert sind, zu jedem Preise zu räumen, und gebe diese, soweit Vorrat, zu drei Preisen, nämlich für 3.50, 4.50 u. 5.50 per Paar ab. Tanzschuhe und Hausschuhe, die nur durch längeres Lagern im Aussehen wohl etwas gelitten, sonst aber tadellos in Qualität sind, werden teilweise für die Hälfte des bisherigen Preises, einzelne Paare, die früher 3.50 und 4.50 kosteten, sogar für 1.50 und 1.85 per Paar ausverkauft.

Die Einzelpaare werden, wie ausgestellt, nach Wunsch aus dem Schaufenster herausverkauft.

Michelsberg 9a, vis-à-vis der Hochstätte. **Max. S. Wreschner,** **Michelsberg 9a,** neben dem Polizei-Revier.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
e. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 439. F431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Bureau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 6

Das
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Wiesbadener Mieter-Verein.
Anmeldungen nehmen entgegen, sowie Auskunft erteilen
A. Schwindling, Scharnhorststraße 8, III, Sprechst. 2—3½ u. Ab. von 8 Uhr ab.
F. Holzhay, Philippsbergstraße 13, Sprechst. 12—1 u. Ab. von 7 Uhr ab.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Biebricherstraße 47
(vollständig renovirt), auch für zwei Familien bewohnbar, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Helenenstraße 28. 4248

Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Laden, 5-Zimmerwohnung, Keller und Mansardraum, ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh. bei W. Heymann, Ellenbogengasse 3. 292

Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und Dambachthalanlagen, bequeme Zufahrt, schöner Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung 2c., per sofort od. später zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 263

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst. 800

Die Villa Mainzerstr. 14, unweit Bahnhöfe u. Kuranlagen, 22 Zim., 6 Mans., elektr. Licht, gr. Garten, ist **getheilt** als Privatwohn. oder im Ganzen **als Pension** zu verm. oder zu verkaufen. Näh. das. v. 10—12 Uhr Vorm.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294

Villa Sonnenbergerstrasse 66,
am Kurpark belegen, hochherrschaftlich einger., best aus 12—14 schönen Räumen, Centralheiz., elektr. Licht 2c., zu verm. oder zu verkaufen. Einzusch. von 11—1 Uhr. Näh. Taunusstr. 55, 3. 295

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 296
August Lindharth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 13 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiederspahn.** 4221

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Villa zum 1. April zu vermiethen, 1 großer Salon, 10 Zimmer, eines mit Oberlicht, Mansarden und reichliches Zubehör, drei Balkons, schöner Garten. Anzus. von 2—5 Uhr. Villa „Sonneck", Geisbergstraße 36.

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 297
Heiser, Schützenhofstraße 11.

Zwei neuerb. comfort. einger. Villen sind preisw. zu verm., eine davon zu verk. Geeignet für Aerzte, Juristen, auch Schülerpensionen 2c. Ausk. Aarstr. 4. Besichtig. tägl. v. 11—2 Uhr.

Kl. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. z. 1. April zu verm. o. zu verk. Miethpreis 2400 Mk. p. a. Gefl. Off. u. **D. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa **„Friedrichsruh"**, vor Sonnenberg, Haltestelle der electr. Bahn, No. 87, mit 6 Zim., Küche, 2 Mans., Bad, Garten 2c., zu verm. oder zu verk. Näheres **M. Hartmann,** Schützenstraße 1.

Landhaus mit Garten,
2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. sofort oder 1. April 1905 zu v. N. im Tagbl.-V. 289 Hh

Ein Haus m. Hofraum,
Nebengebäude und Garten, zu verm. Näh. bei Frau **Meyer Kahn, Schierstein.**

Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 179

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817

Arndtstraße 10 Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hess.** 1. 298

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, u. 1 Keller, ca. 40 □-Mtr., auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstr. 13 eine Werkstätte und Lagerraum per sofort od. später zu verm. Näh. bei **Mort.**

Bismarck-Ring 4 ist eine circa 90 qm große Werkstätte oder Lagerraum für ruhigen Betrieb, ev. mit Büreau, sof. o. sp. zu v. N. das. 229

Bismarck-Ring 4 ist ein ca. 36 qm gr. helles Parterrezimmer im Flügelbau, zu Büreau und Wohnzw. geeignet, zu verm. Näh. daselbst.

Bismarck-Ring, Nähe Yorkstraße. **Laden mit Ladenzimmer,** f. Papier-, Cigarren-, Blumen- oder Kaffeegeschäft geeignet, zum 1. Juni 1905 o. später zu vm. Näh. Tagbl.-Verl. 299 Bl

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige **Läden** auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Göbenstraße 7. **Scheld.** 242

Bleichstraße 29
schöner Eckladen, 2 große Schaufenster, mit 3-Zim.-Wohn. p. 1. April zu vm. Näh. i. Laden. 725

Bleichstr. 29 schöner heller Laden auch pass. für Kurzw.-Gesch. p. sl. od. 1. Apr. z. v. N. 1 r. 300

Bleichstraße 43 Werkstätte m. 1 Zim., Küche u. Mansarde auf 1. Apri. Näh. im Laden.

Blücherplatz 2, Eckhaus, kleine Werkst. mit Wasser zu vermiethen. N. Adelheidstr. 10. 811

Blücherstr. 3 sch. h. Werkst. mit o. ohne 2-Zim.-Wohn. z. 1. April zu v. Näh. Mth. P. r.

Kleine Burgstraße 6
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Thüren zu vermiethen. Näheres daselbst. 724

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstraße 6 Laden mit großem Ladenzimmer, event. Wohnung, zu vermiethen. Näh. daselbst Hochparterre l. 302

Clarenthalerstraße 8 ein schöner, heller Raum geeignet als Contor oder Werkstätte, auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres in der Schreinerwerkstätte.

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 252

Dotzheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein Souterrainladen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 308

Dotzheimerstraße 84 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, eventl. Keller, auf gleich od. später zu vermiethen. 304

Dotzheimerstraße 105 (Güterbahnhof) schöne helle **Lagerräume** oder Werkstatt, wie **Stall.** u. **Weinkeller** m. Schrotgang zu verm.

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Erbacherstraße 4 Laden mit Zubehör auf gleich oder 1. April zu verm.

Faulbrunnenstr. 6 Laden m. Part.-Wohn. z. v.

Friedrichstraße 37 Friseurladen vom 1. April bis 1. Okt. zu verm. Näh. H. P. 805

Gneisenaustraße 5 Laden mit Hinterzimmer als Lagerraum od. Büreau sof. od. später zu verm.

Gneisenaustr. 8 schöne **Werkstätte** preisw. auf sofort od. 1. April zu verm. N. Bdh. 2 r.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 27 2—3 Räume, sehr geeignet für Büreau oder Werkstätte, auf sof. oder später zu verm. Näh. daselbst von 4—7 Uhr. 906

Göbenstraße 5 gr. Werkstatt und Lagerraum, ev. mit Wohnung, zu vermiethen.

Göbenstraße 3 u. 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 206

Göbenstraße 10, Ecke Werderstraße, großer Eckladen mit Ladenkeller sofort zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 13, 1 St. 307

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöner **Souterrainladen** mit großen Lagerräumen per 1. April od. früher zu verm. Näh. daselbst.

Göbenstr. 19 2 Werkstätten, a. mit Wohn., zu v.

Häfnerg. 3 kl. Laden mit od. ohne Wohn. für 1. April 1905 zu verm. Näheres Kl. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Helenenstraße 30
Laden,
event. mit vollständ. Colonialwaaren-Einrichtung, zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1 links. 502

Hellmundstraße 27 gr. Werkstätte zu vermiethen.

Hellmundstraße 45, an der Wellritzstraße, ist per sofort ein schöner heller Laden, etwa 50 Quadratmeter groß, zu verm. Näheres bei Adolf Haybach. 2

Hellmundstr. 49 sch. helle Werkstätte zu verm.

Hellmundstr. 56 Werkstatt zu vm. Näh. 2 St. r.

Hellmundstraße 58, Neubau, nächst der Emserstraße, ein schöner Laden m. gr. Souterrainraum, für besseres Colonial- u. Delicatessengeschäft sehr geeignet, nebst 2 Zimmern und Küche per 1. April, event. gleich zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 808

Herderstr. 7 eine schöne Werkstatt zu vermiethen Näheres daselbst.

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstr., Neubau, große helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April od. früher zu vm. N. Emserstr. 22, P. 804

Herderstraße 9 Werkstatt mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.

Herderstraße 21 sch. Souterrainr. m. Wass. zu v.

Herrngartenstr. 17 schöner Laden m. od. ohne Wohn. gl. od. spät. W. Noll, Bismarckring 9. 309

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 81, 2 l. 776

Kirchgasse 11 kl. Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 247

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souspl zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 311

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstraße 1, 4119
großer Eckladen
mit **6 Schaufenstern,** mit großem **Entresol, Souterrain,** Keller und Lagerräumen per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, P. und Mauritiusstr. 1, Lederhandlung.

Luisenstraße 4
5 Parterre-Räume von Mai—Oktober zu verm. 26

Luxemburgplatz 2 Laden mit Ladenz., a. f. Bür. geeig., auf April h. z. v. Näh. P. l. 701

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf April, ev. März, h. zu v. Näh. Part. l. 700

Luxemburgplatz 4 Büreau m. Lagerr. zu verm.

Luxemburgstraße 11 helle Werkst. oder Lagerraum zu vermiethen. 503

Metzgergasse 33 ein **Laden** mit Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. No. 31.

Marktstraße 22 ist der 1. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, in welchem eine **Möbelhandlung** betrieben wird, per 1. April zu vm. Näh. Nicolasstraße 31, Part. l. 104

Mauergasse 19 Laden sof. zu v. N. Bäckerlad.

Metzgergasse 33 Werkstatt mit Wohnung per 1. April zu verm. Näh. No. 31.

Michelsberg 15 Laden zu vermiethen. Näh. bei **Heinr. Krause,** Wellritzstr. 10. 182

Moritzstraße 9 ist Werkstätte mit schöner Wohn. auf 1. April zu vm. Näheres im Laden. 4186

Moritzstr. 14, Nähe des Gerichts, ist die Part.-Wohn. für **Büreauzwecke** p. April zu v. 787

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermiethen. 813

Moritzstraße 43 Werkstatt, Keller mit Gas und Wasser zu verm. Näh. Schlosserw.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 814

Moritzstraße 70
Laden mit Wohnung und mehreren Kellern per 1. April. Preis 1000 Mk. 722

Laden Mühlgasse 17, Ecke Häfnerg., ca. 80 □-M., u. Ladenz. mit o. o. W. p. sofort o. sp. zu v. N. b. J. Handt. 815

Nettelbeckstr. 11 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. **Schmidt,** Hp. l. 29

Nettelbeckstr. 13 (ob. Westendstr.) **Werkstätte** f. Tapez. o. ähnl. Gesch. zu v. j. 75 M. N. P. l.

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. April, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 189

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 816

Platterstr. 42 Laden mit 2 Z. u. Küche, p. f. Metzg., Fris. o. Schnellsohl., auf gl. o. sp. zu v., ev. auch Haus zu verk. Näh. 1. Stock.

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 8, 1. 123

Rauenthalerstr. 11 Laden m. o. o. Wohn. 4135

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte, ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Weimer.** 782

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum, Remise, Büreau, per sof. N. das. Part. rechts.

Rheinstraße 22 schöne Werkstätte und Büreau sogleich zu vermiethen. Näh. das. Part.

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit **Wohn.,** 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 157

Riehlstraße 9 Laden mit oder ohne Wohnung, f. Friseurgesch. geeignet, p. 1. April. N. 1. 159

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 317

Saalgasse 10 Lagerräume od. **Werkstätte** per sofort. **Müller,** Laden. 818

Scharnhorststr. 16, 1, Werkst. od. Lagerr. z. v.

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 39, vorzügl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt.-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. s. w., per sof. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 62, Part. l. 44

Schiersteinerstraße 20 Souterrainladen mit Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1

Schiersteinerstr. 22 gr. Part.-Räume m. Gas u. Wasser a. Bür., Lagerr. o. ruh. Werkst. zu vm.

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 266

Schwalbacherstr. 47, nahe Michelsberg, **1 Laden** mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4405

Schwalbacherstraße 30 groß. Raum, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermiethen. Näheres im Haus. F 489

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der 2. Stock (ca. 140 □-M. groß), als Lager oder für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F 489

Kl. Schwalbacherstraße 8 Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Näh. Nerothal 45.

Schwalbacherstraße 41
3 Verkaufs- o. Büreauräume mit o. ohne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage.

Kl. Schwalbacherstr. 10 großer Laden mit Wohnung und Werkstatt, sowie 400 □-Mtr. Lagerraum, ganz oder getheilt, zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 728

Sedanplatz 9 Laden, ev. mit oder ohne Wohn., geeignet für Friseur u. dgl., zu verm. 256

Seerobenstraße 9 helle Werkstatt, 40 □-M., Preis 200 Mk., gleich oder später zu verm. Näh. Steingasse 12, 1 St. r.

Neubau Noll, Ecke Seeroben- und Roonstraße, sind Läden für Bäcker, Metzger und Consumgeschäft (sehr gute Lage) p. sof. o. spät. zu vermiethen. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 319

Seerobenstr. 31 e. Werkst. u. Lagerr. bill. zu v.
Taunusstraße 47 Laden mit hellem Zimmer per sofort oder später zu verm. Näheres 1 St. 698
Walramstr. 13 s. d. Parterre-Räume, 3 Zimmer u. K., der Eingang von der Straße, f. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermiethen. 271
Walramstraße 27 Laden mit Ladenzimmer per sofort oder später zu vermiethen. 729
Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 769

Eckladen Webergasse 14, ganz oder geth., mit auch ohne Wohn., per sof. od. später zu verm. Näh. Kl. Weberg. 13 bei **Kappes.**

Webergasse 33

Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieth. Näh. bei **Dr. Herzog, Langgasse 50,** Schublager. 148

Webergasse 49

geräum. Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. daselbst o. Römerberg 80, 1 r. 821

Webergasse 39, Ecke Saalgasse sind **zwei Läden,** die auch zu einem Lokal vereinigt werden können, mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Wch. Adolf Weygandt.** 820

Webergasse 50 Werkst. m. W. zu v. Näh. 2 r.
Webergasse 50, 2 r., **Metzgerladen,** auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermiethen.
Kl. Webergasse 13 kleiner Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. bei **Kappes.**
Weilstr. 8 Werkstätte im Hinterhaus zu verm.
Wellritzstraße 11 eine helle geräumige Werkstätte per 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 283
Westendstraße 3 großer trockener heller **Raum,** für Werkstätte, Lagerraum 2c. geeignet, zu vermiethen. Näh. Part. 195
Westendstr. 20 Werkstätte mit Zweizimm.-Wohn. zu verm. Preis 550 Mk. Näh. Gartenh. 2 r. 73

Wilhelmstrasse,
in der Nähe der Burgstrasse,
Laden
mit 4 Schaufenstern,
ganz oder geteilt, eventuell mit grossen oder kleinen Magazinen, zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wörthstr. 19 gr. Laden, 2 Erker, u. Wohn., f. j. Gesch., bes. Civil- u. M.-Schn. N. 2 Et. 239
Yorkstr. 29 schöne Werkstatt (300 Mk.) 1. April.
Zietenring 4 kl. Werkstatt zu vermiethen. Näh. Vorderh. P., bei **Maurer.**

Laden,

für jedes Geschäft geeignet (ganz besonders für **Blumengeschäft** passend), per 1. April zu vermiethen **Adolfstraße 6.**

Laden

mit 4 Zimmern, Küche und Keller, sehr geeignet für Consum, zu verm. Der Laden kann auf Wunsch ums Doppelte vergrößert werden. Näheres Albrechtstr. 13, 2 St.

Schöner Laden

Bärenstraße 2 zu vermiethen. Näheres bei Berger. 780

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4223

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4224

Schöner Laden mit 2 Zimmern und Küche zu vermiethen Bleichstraße 31, 1. 166

Laden **Gr. Burgstraße 6** mit 2 Zimmern per sofort od. 1. April zu v. 322

Große helle Werkstätte per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Blücherstraße 17, Part. r., oder Blücherplatz 3, im Papiergeschäft.
Laden mit Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Blücherstraße 17, P. r.
Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 4227
Werkstatt oder Lagerraum, ev. mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Drehweidenstr. 5. 160

Laden mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen Drudenstr. 6. 4177

Laden **mit Ladenzimmer** per 1. April zu vermiethen Ellenbogengasse 11, bei Metzger **Baum.** 323

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu vermiethen Ellenbogengasse 11 bei Metzger **Baum.** 808

Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Frankenstraße 13, Part.
Schöne Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermiethen **Frankenstraße 20, 1 r.**

Laden

sofort zu vermiethen. Näh. Frankenstraße 26, 1.

Laden, für Buchbinderei und Schreibwaaren passend, nahe der Realschule (Zietenring), mit Wohnung zu vermiethen. Näheres Gneisenaustraße 20, Vdh. P. l.

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Alum,** Göbenstraße 14 731

Große helle Parterre-Räume, sowie isolirte Kellereianlagen, für größ. Betrieb geeignet, sofort oder später zu verm. Göbenstr. 17. Näh. P.

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näh. Herderstr. 8. **Petri.** 4168
Laden zu vermiethen, für Speisehaus gut geeignet, Hermannstraße 3. Näh. Webergasse 50, Laden.

Vereinslokal,

150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 782

Schöner Laden mit Ladenzimmer und Keller zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 714

Eckladen, **beste Geschäftslage,** zu verm. Kirchgasse 40. 824

Laden mit oder ohne Geschäftsräume für sofort zu vermiethen. Näheres Langgasse 31, 1. 274

Für Arzt, Büreau u. dgl.

1. Etage, 2—3 schöne große helle unmöblirte Zimmer sofort zu verm., event. mit Pension. **Gutheil, Marktplatz 3.**
Ein freundlicher **Laden** mit 2 Schaufenstern für 1. April zu verm. Näheres Drogerie **H. Roos Nachf., W. Schupp,** Metzgergasse 5. 792

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per 1. April zu vermiethen. 280

Für Schuhmacher. Laden, geeig. für Maß- u. Reparaturgesch. u. fertige Waaren, per 1. April zu verm. Näheres Moritzstraße 44, 2. Etage.
Zwei große Lagerräume, 2 große Werkstätten 1 großer Hofkeller auf 1. April oder früher zu verm. Näh. Neubau **Göller,** Nettelbeckstr. 5.
Große Räume, für Werkstatt, Büreau, Atelier geeignet, zu verm. Näh. Niederwaldstr. 6, Part. r.
Schöner Laden m. einem Lagerraum, ca. 105 □-Mtr. groß, zusammen oder getrennt, zu verm. Näh. Niederwaldstr. 11. **Johann Pauly jr.** 33

Schöner geräumiger Laden,

speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 327
Ld. m. Z., K. 1. Apr. Rauenthalerstr. 14, 1. 4281

Drei elegante
Schaukasten
am Hause Rheinstr. 35 sofort zu vermiethen. 802

Tapezirer-Werkstatt billig zu verm. Näh. Rheinstraße 95, Part.

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. April zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 805

Schöner hoher Eckladen

mit geräumigem Keller, passend für bess. Delicatessen- u. Colonial- oder Drogengeschäft, event. mit 4- oder 2-Zimmerwohnung, im Eckneubau Rüdesheimer-Eltvillerstraße zum 1. April oder früher zu vermiethen. Hierzu kann noch ein großer Keller von ca. 90 qm, geeignet für Weinkeller, gemiethet werden. Näheres daselbst oder Baubüreau Rüdesheimerstraße 13. 329

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 830
Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 4/6, 2 l. 23

Eine helle Werkstatt mit 5 Fenstern und eine kl. Mansardw. auf April zu v. Saalgasse 16, Hth. 2.

Großer, heller Hofeinbau als Werkstätte, Atelier oder Lagerraum, event. mit Wohnung zu vermiethen. Näh. Scheffelstraße 2, 2 links. 789
Ein große helle Werkstatt auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schwalbacherstraße 59, Part.

Zu Büreauzwecken

geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermiethen Walramstraße 27. 783

Laden **mit Ladenzimmer,** auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. Näheres Wallauferstraße 9. 882

Schöner Eckladen,

für jede Branche geeignet, per 1. April zu verm. Näheres beim Eigenthümer
Wilh. Rüberig, Wellritzstraße 27.

Großer Laden,

9½ Mtr. tief und 5½ Mtr. breit, für jedes Geschäft geeignet, mit hellem geräumigem Souterrain, per sofort zu vermiethen. 780
Fritz Bernstein, Wellritzstr. 39.

Unser Laden Wilhelmstraße 6

ist per 1. März 1905 bis 1. Oktober 1905 oder auf längere Zeit zu vermiethen, ev. mit Schaukasten und Laden-Einrichtung.
E. Schürmann & Co.,
Hofjuweliere. 4241

Großer Lagerraum oder Werkstätte

nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Tap. Bremser od. beim Besitzer Wilhelmstr. 10a, 3. 881

Kleiner Laden, Lagerräume,

sowie große helle **Werkstätte,** auch getrennt, zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 31, Laden. 333
Eine **Schlosserwerkstätte** zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1f

Bäckerei,

die seither von der **Wiesbadener Brodfabrik Yorkstraße 6** innegehabten Räume, Backhaus für 3 Oefen, großer Arbeitsraum, große Mehlkammer, Büreau, Burschenzimmer, Pferdestall, Futterraum, Bad und Closet, Alles ebener Erde, sowie großer Kohlenkeller, per Okt. 1905 anderw. zu verm. Die Räume eignen sich für größeren Bäckereibetrieb **(Genossenschaftsbäckerei, Oesterreichische Feinbäckerei u. s. w.),** auch zur **Cakes-, Zwieback-, Maccaroni-Fabrik.** oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage. Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. Yorkstr. 2, 1. **H. Kaesebier.** 3500

Schöner Eckladen
mit 3 Schaufenstern in bester Geschäftslage, mit großen Kellerräumen, in welchem lange Jahre ein gangbares Colonialwaarengeschäft betrieben, ist mit oder ohne Wohnung per 1. April zu v. Off. v. Selbstrefl. u. **P. 483** an Tagbl.-Verl.

Schönes Lokal, für besseres Weinrestaurant geeignet, in guter Lage auf gleich oder später zu verm. Off. unter **H. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 835
In Mainz, Gr. Bleiche (also beste Lage), kl. Laden mit Nebenräumen mögl. sofort zu verm. Offerten an Herrn **Lösecher** daselbst.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Ecke Abegg- u. Hohenlohestraße (Neubau) ist die Hochparterre-Wohnung von 8 Zimmern (mit Centralheizung) zum 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. daselbst Nachm. v. 3—5 Uhr. 4214

Adolfsallee 11 **herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laufstreppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part.** 836

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, best. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 838

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Erkern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., s. Pr. v. 2300—2700 Mk. gl. oder sp. zu verm. Näh. das. 339
Erbacherstraße 2, Ecke Wallauferstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. daselbst. 340
Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734
Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 341

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10 (10—12, 2—4 Uhr). 3998
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11—1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 342
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. bal. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 343
Kaiser-Friedrich-Ring 76, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör **(Personenaufzug,** Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermiethen. Näh. dortselbst Baubüreau, Sout. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr. 154
Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 806
Luisenplatz 1, 1. Etage, 8 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 288
Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. s. s. v. N. P. 345
Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, zu vm. Näh. Part. rechts. 4268
Philippsbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten 2c. per sofort zu vermiethen. Näh. 2. Etage rechts. 346

Rheinstraße 26,

Alleeseite,
herrschaftl. neu hergerichtete Bel-Etage von 8—9 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Closets u. sonst. rchl. Zubehör auf gleich od. später zu vm. Electr. Licht, Gas vorh.

Rheinstraße 32, Bel-Etage, 9 Zimmer, große Veranda und reichliches Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. 347
Rüdesheimerstraße 23, Ecke Eltvillerstraße, Neubau, sind per April oder früher in der 1., 2. und 3. Etage herrsch. Wohnungen von 9 bis 10 geräumigen Zimmern, davon 7 nach der Straße (Süd- und Ostseite), nebst Badezimmer und sonst. reichl. Zubehör zu verm. Näh. bal. oder Baubüreau Rüdesheimerstr. 13. 348
Schiersteinerstraße 13 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349

Taunusstr. 41 ist die 3. Etage, 9 Z. u. Zubeh. (Lift), per April zu verm. Preis 2150 Mk.
Wilhelminenstraße 1, Neubau, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Kriegerdenkmal, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8—9 Zimmern und Küche und sonst reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. 5—6 Zimmer liegen Hochpart., 3 Zimmer und Küche im Parterre. Näh. daselbst 10—1 oder 3—5 Uhr. 823
Herrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh. a. gl. o. sp. s. v. Näh. Bism.-R. 9, b. Roll. 394

Humboldtstr. 11 Etagen-Villa, herrsch. Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlich Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. Part. 395
Humboldtstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubehör, nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Anzusehen täglich (außer Sonntags) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr. Näh. Nerothal 13. 396

Wilhelmstraße 10,

Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 350

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 46 herrschaftliche 1. Etage von 7 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Treppen, 2 Closets und Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Frau **Leicher,** Hinterh. b. Thor. 351
Der 2. Stock **Adelheidstraße 64,** mit 7 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör, ist auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. daselbst Part.
Adelheidstraße 53 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 schönen Zimmern, Veranda, Badez. u. reichl. Zubehör, zum 1. April, eventl. früher, zu verm. Näheres daselbst Parterre. 352
Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermiethen. 354
Adolfsallee 41 ist die Bel-Et., 7 Zim. u. Zubehör, auf 1. April 1905 zu vm. Näh. P. 355
Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 856

Adolfstraße 10

ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche 2 Kellern, 2 Mansarden und Badezimmer, auf sofort od. später zu vm. Näh. daselbst Part. 190
Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 211

Gr. Burgstraße 9

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 358

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu vm. Näh. Wohn.-Nachweisb. **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11. 357

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 bei Architect **Werz.** 359
Dotzheimerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April cr. zu vermiethen. Miethpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11—1 Uhr Mittags. 231
Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstraße, sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Stock. 361

Elisabethenstraße 19 ist die zweite Etage, 7 Zimmer, Küche, gr. Balkon, Bad mit Zubehör u. hübsches Gärtchen, zu vermiethen. Näheres Part.

Neubau Emserstr. 11,

Südseite, Haltest. d. elektr. Bahn, 2. Etage v. 6 bezw. 7 Herrschaftszim. m. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisekr., 2 Closets, versehen mit allem Comfort der Neuzeit, **Centralheiz.,** elektr. Licht, Leucht-, Koch- u. Heizgas u. reichl. Zubeh., s. 1. April, ev. früher, zu vm. Näh. Marktstr. 9, 1. 3364

Friedrichstraße 5,

nächst der Wilhelmstraße, Eckhaus, ist die 2. Etage, bestehend aus 7 hellen großen Zimmern, Badez., 2 vorspr. Erkern, Laufstreppe, 2 Closets u. reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **G. Voltz,** Delaspeestr. 1, Laden. 362
Friedrichstraße 19, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 bezw. 9 Zim. und Zubeh., hochelegant und modern herger., auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 363

Goethestraße 7,

1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4253
Kaiser-Friedrichring 50 ist die 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 s. d. N. Part. 368

Kaiser-Friedrich-Ring 31
ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April 1905 oder früher
sehr preiswerth
anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 866

Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieth. Näheres daselbst Parterre oder 1. Stock. 865

Kaiser-Friedrich-Ring 38, Eckhaus, ist die herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. nebenan No. 36, Part. **Marklott.** 198

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer. 2 Closets, zu verm. 367

K.-Fr.-Ring 54. P., 7-Zim.-Wohn. zu v. 280

Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Mansardzimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 369

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 370

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 372

Kapellenstraße 38 Parterre und 1. Stock, zusammen 7 Zimmer und Zubehör, großer, schöner Garten, event. auch Stallgebäude, per 1. April zu vermiethen. 4276

In der Villa Kapellenstraße 49
herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektrisch Licht, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 373

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 374

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 375

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 736

Rheinstr. 53, 2, eleg. Wohn. von 7 (ev. 6) Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Hinterhaus Part.

Rheinstr. 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näheres das. 376

Rheinstraße 70, Alleeseite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. Part. 377

Rheinstraße 86 herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, außergewöhnlich **billig** zu vermiethen. Näh. Verwalter **Knapp.** 378

Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. bei 3 Tr. hoch. 489

Taunusstraße 1 (Berl. Hof). 3. Etage rechts, 7 Zimmer, Küche, übl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Zu besichtigen 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres dortselbst oder bei **Carl Philippi,** Dambachthal 12, 1. 379

Taunusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Landhaus Victoriastraße 47
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung u. elektrischem Licht zu vermiethen. Näh. Lessingstraße 10. 727

Webergasse 14 Wohn., 7 Z. u. K., ganz oder getheilt auf 1. April zu vermiethen. Näheres Kl. Webergasse 18, 2, bei **Kappes.**

Wilhelmstraße 15
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Baubüreau daselbst. 138

Walkmühlstr. 15, 1. St., **hochherrschaftl. 7-Zim.-wohn.,** reichl. Zub. u. alle Bequem., **parkartiger Garten, sehr preiswerth** auf lange Zeit zu verm. Näh. das. bei **Musse.** 380

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 688

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Part. L., sowie bei Frl. **Rosenthal,** Moritzstraße 14, P. 3

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 11 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und 2 Kellern, per 1. April, ev. sofort zu verm. Die Wohnung wird neu hergerichtet, hat Gas, elektr. Licht, großen Balkon 2c. Näh. Part.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 788

Adelheidstraße 42, 1, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April c. zu verm. 219

Adelheidstraße 48
ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 381

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.
1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet Näh. Part. 798

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, P. 382

Adelheidstraße 85, 2 St., 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres b. Eigenth. Ar btstraße 6, Part links. 49

Adolfsallee 39, 1 Treppe, Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Veranda, p. 1. April ab zu vermiethen. 383

Alexandrastr. 15, Ecke,
und Mosbacherstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 384

Alwinenstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 4053

An der Ringkirche 10 Beletage von 6 Z. zu verm. N. Part. Anzus. 11—1 u. 3—6. 784

Bierstadterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 386

Biebricherstr. 29
Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung 2c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 385

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten Elektr. Bahn-Haltest. 387

Bismarckring 18, Pt.,
eine schöne 6-Zimmerwohnung pr. 1. April zu vermiethen. Preis 1150. Näheres daselbst. 79

Blumenstraße 4,
1. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit zwei Balkons, 2 Mansarden, Bad, Gas u. elektr. Licht, Garten, per 1. April zu vermiethen. Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Blumenstraße 4, 2. Etage, oder Bahnhofstraße 6, Weinhandlung. 670

Große Burgstr. 13
ist die 1. Etage, schönes gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern u. Küche, im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühle, trockene Kellerräume 2c., per April zu vermiethen. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. (Advokatur.) Näheres bei 389
Zingel, Wilhelmstr. 9, 2.

Dambachthal 2 ist die Bel-Etage, best. a. 6 Z., K. u. 2 Mans. (Balk.) für d. Pr. v. 1100 Mk. zu verm. Näheres daselbst 2 St. 32

Dotzheimerstraße 38, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 96

Dotzheimerstr. 38 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 609

In Maurer's Garten-Anlage,
Eltvillerstraße 21, ist noch die hochherrschaftl. Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, per gleich oder 1. April preiswerth zu verm. Näh. beim Besitzer, Part. 173

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Friedrichstraße 48, 1,
schöne Wohnung, 6 Z., Erker, 3 Balkons, Badeeinrichtg. u. all. Zubehör, sofort od. später zu verm. Einzus. tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 391

Geisbergstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zim. und Zubeh., auf 1. April zu verm.

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Villa Geisbergstraße 46,
Schöne Aussicht
(2 Minuten vom Kurhaus-Provisorium), ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Nebenräumen zu vermiethen. Großer Balkon, Gartenbenutzung. Näh. bei 822
Joh. Kirchholtes, 2 Webergasse 2.

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Goethestraße 12, in allernächster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichem Zubehör, versetzungshalber auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Louis Franke.**

Herrngartenstraße 15,
2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre. 393

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Etage. 399

Besonders preiswürdig
vermiethe ich die comfortablen Wohnungen 6 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, Parterre u. 2. Etage, per sofort oder später
Kaiser-Friedrich-Ring 66.
Näheres daselbst 1. Etage. 400

Kaiser-Friedrich-Ring 72,
Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Architekt J. J. Weber, Erbacherstraße 5. 401

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftl. eingerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer und alles Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 4203

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 7 1

K.-Fr.-Ring 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Zim., B. u. Zub., per gl. od. sp. zu v. Anzus. v. 2 Uhr ab. Näh. das. Part. 771

Kapellenstraße 3 ist die 2. Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 187

Kapellenstraße 16
Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. d. Architekt **Werz,** Dambachthal 18. 4243

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

In eleganter **Villa, Lanzstr. 39,** unweit Nerothal, unmittelb. **am Wald,** Wohnung, 6 Zim., mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 40

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 6 Zimmer, zu vermiethen. 404

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 405

Luxemburgplatz 3, 2. oder 3. Et., eleg. herrsch., **billig,** 6 gr. Z., gr. Badez. u. Comf. d. Neuz., reichl. Zub., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per April 1905 preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 407

Moritzstraße 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 408

Moritzstraße 41 sechs Zimmer mit Küche, Bad, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. zu vermiethen. Näh. daselbst. 768

Nicolasstr. 26, 3. Etg., 6 Zim., Balkon u. Zubehör per 1. April 1905 zu verm. Näh. Hochpart. 4287

Nicolasstr. ist 6-Z.-W. N. Goethestr. 1, 1. 409

Rheinstraße 13 Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen, p. 1. April zu vermiethen. 237

Neubau Rheinstr. 43
schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör per 1. April zu vermiethen Näh. das. Blumenladen. 276

Rüdesheimerstraße 4 Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Balk., mit reichl. Zubeh., Alles der Neuzeit entsprech., per 1. April zu verm. Anzusehen 11—1 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. N. Part. 222

Rüdesheimerstraße 12, 2. u. 3. Et., je 6 Zim., mit allem Comfort, der Neuz. entspr., auf gleich od. 1. April zu vm. Näh. das., Part. od. 1. Et.

Rüdesheimerstraße 14, Ecke der Rauenthalerstraße, ist in der 3. Etage eine hochherrschaftl. ausgestattete Wohnung von 6 großen Zim. m. Erker, Balkons u. reichl. der Neuzeit entsprechendem Zubehör (elektr. Personenaufzug) auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst Part. 410

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

Schenkendorfstraße 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, 1. Et., 6 Zimmer mit r. Zubehör per sofort zu vermiethen. 4234

Schlichterstr. 7, **erste Etage und Hochparterre,** je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Schlichterstraße 18, 3, schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 412

Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr. 12 ist eine 6-Zim.-Wohn. zu verm. 185

Schwalbacherstraße 22, 1, Alleeseite, schöne 6 Zimmer mit Badez., Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres Gartenhaus 1.

Taunusstraße 53
ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Eitel,** Webergasse 16, 1. 413

Villa Wilhelminenstr. 35,
erste Etage, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Gas, elektrisches Licht, reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres
„Hotel Kaiserbad",
Wilhelmstr. 42.

Wilhelmstr. 44, 3. Etage, eine elegante 6-Zimmer-Wohnung mit elektrischer Lichteinrichtung und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Loch** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Wilhelminenstraße, Eckhaus am Eingang des Nerothals, ist die 1. Etage von 6 Zim., großem Bad, Gas, elektr. Licht 2c. per 1. April zu vermiethen. Näh. Wilhelminenstr. 14. 681

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April **anderweit. zu v.**
Conrad Vulpius, 82
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zub neu herger., p. 1. April o. fr. N. das. P. 242

Adelheidstr. 43, Südseite, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh. a. 1. April z. v. N. b. Rückert. 104

Adelheidstraße 65, Part., Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör. Näh. 2. St. 504

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.
1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 415

Adelheidstraße, Ecke Oranienstraße 13, ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April c. zu vermiethen. 218

Adolfsallee 4 Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzus. 10—12, 3—5. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfsstraße 1
5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermiethen. 694

Albrechtstraße 23 (zw. Adolfsallee und Moritzstraße), 2. St., 5 Zim. und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen. Näh. 2. St. 417

An der Ringkirche 9, Hochp., 5-Z.-W., anz. tägl. 11—1 u. 3—6 Uhr. N. Dotzheimerstr. 62, P. l. 418

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

Arndtstr. 8 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Biebricherstr. 3, Parterre, 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Hotel **Schweinsberg.** 146

Bierstadter Höhe, Grenzstr. 1,
in Villa, 5—6 Zimmer und Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, herrliche Lage, sofort oder per 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 1, Ecke Dotzheimerstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker 2c., per sofort od. später zu vm. Näh. 1. Et. r. 421

Bismarckring 3
ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermiethen. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9, 1 St., sch. 5-Zim.-Wohnung gl. od. später zu vm. 423

Bismarckring 14 sehr schöne 5-Z.-W. im 2. St. versetzungshalber z. Apr. z. v. N. 1. St. l. 4279

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 21, 1. o. 3 Et., sehr ger. 5-Zim.-Wohn. mit allem Zub., der Neuzeit entspr. einger., Bad, 2 Balkons, Kohlenaufzug, Kalt- u. Warmwasserleitung 2c., auf 1. April preisw. zu verm. Freie Lage, kein Hinterhaus, Haltestelle der Straßenbahn. Wohnung in 1. Et. hat 1 groß. Zim. mit sep. Eing. v. Stiegenhaus, sehr pass. als **Büreau.** Daselbst statt hint. Balkon **Garten.** Näh. 1 Tr. r. 768

Bismarck-Ring 28 Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, nebst reichlichem Zubehör, per 1. April an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 236

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Keller, Gas, 12 Mtr. Flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bülowstr. 2, Eckhaus a. fr. Platze, **5 schöne Zimmer, Küche, Fremden- u. Badez.,** 2 Balk. u. Zubeh., in sch. Hause, freie ges. Lage, Nähe des Waldes, d. Neuz. entspr. reich ausgest. (Gartenbenutz.) Pr. 950—1050 Mk. N. P. r. 40

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

Clarenthalerstraße 5 herrschaftl. 5-Zimmerwohnung auf gleich od. später billig zu verm. 429

Dambachtal 12, Gartenh., Beletage, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon 2c., p. 1. Apr. zu vermiethen. Anzusehen 10—1, 3—6. Näh. b. **C. Philippi.** Dambachtal 12, 1. 430

Dotzheimerstr. 2, 2 St., schöne 5-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. 744

Dotzheimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versetzungshalber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 18

Dotzheimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu vm. N. 1 r. t. 680

Dotzheimerstr. 12 große Herrschaftswohn., 5 Z. und Zubehör, auf April zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 60, 3. Etage, 5 große Zimmer, der Neuzeit entsprechend, p. sof. o. spät. zu verm. Näheres Parterre. 431

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 432

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 Mk., 850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder später zu vermiethen. Dieselben eignen sich sehr gut zum möblirt vermiethen. Näheres daselbst Hochparterre. 433

Dotzheimerstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Drudenstraße 5, Vdh. Part., 5 Zimmer, neu hergerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr. Laden. 434

Elisabethenstraße 12, Part., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. April 1905 zu verm. Zu erf. 1. Stock oder Schweizerhaus. 4217

Emserstraße 20 schöne 5-Zimmer-Wohnung (Hochparterre), Balkon und Zubehör, sofort o. später zu verm. Näheres daselbst. 436

Emserstraße 20, 1. Etage, Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon und Zubehör für 1. April oder früher zu vermiethen. 452

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 639

Emserstraße 36

2. Etage zu vermiethen, Landhaus, freie gesunde Lage, 5 Zimmer und alles Zubehör, **per 1. April cr.** Näheres Parterre.

Emserstraße 37, 1 St., 5—6 Zimmer, drei Balkons, Garten, reichliches Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Part. links. 437

Emserstraße 42, 1, 5 Zim. u. Zubehör, Badez. Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 438

Franz-Abtstraße 12,

Nerothal, ist eine schöne **Hochparterre-Wohnung,** 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Küchenkammer, Zubehör, Kohlenaufzug, Gas und electr. Licht, per April 1905 an **ruh. kleine Familie** zu vermiethen. Preis Mk. 1800. Näheres im 1. Stock 11—1 u. 3—5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 439

Friedrichstraße 7, ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Gerichtsstr. 5, 3, r. lust. 5-Z.-W., Südj., Balkon, 2 Mans., a. Zub., k. Hth., auf sof. zu vm. 441

Gödenstraße 4, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., sehr geräum., Erker, 3 Balkons, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. Etage links. 245

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 442

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 444

Goethestraße 22, 2, 5-Zimmer-Wohnung (neu herger.) auf gleich oder sp. zu vm. N. P. 445

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Büreau, zu vermiethen. 86

Goethestraße 23, 3, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. zum 1. April zu vermiethen Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 4272

Grabenstr. 16 — Metzgergasse 17 sehr schöne Wohnung mit Balkon billig zu vermiethen.

Gustav-Adolfstraße 10, 1, schöne freundliche Wohnung von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst reichl. Zubeh. sof. oder später bill. zu vm. 447

Hainerweg 10 **Etagen-Villa,** ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näh. Parterre daselbst. 448

Hellmundstr. 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Cab. u. s. w., zu verm. Einzusehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 449

Herderstr. 25, 3. Et., eleg. 5-Zimmerwohn., der Neuz. entspr. Anzus. v. 10—3. N. Hochp. r. 93

Herderstraße 26 schöne 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Part.

Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. P. 450

Kaiser-Friedrich 23, Hochpart., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, event. mit Frontspitze sofort zu vermiethen. 451

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage, 5 Z. u. Zub. sofort zu v. 458

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Walluferstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 454

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 456

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et., 5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermiethen. Einzus. 11—1 Uhr. Näh. Oranienstr. 17, Hth. 1 r. 455

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 458

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1 gr. Frtsp.-Z., 1 Mans., 2 Kell. z. 1. April. 4232

Kapellenstr. 26,

Bel-Etage, 4—5 Zimmer und Zubehör, compl. einger. Badez., Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näh. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärtchen an stille Miether für 1. April zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermiethen. Näh. **H. Knipp,** Goldgasse 9. 683

Karlstraße 24, 1 St. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu vm. Näh. das. 2. 145.

Karlstraße 38, 1 St., 5 gr. Zimmer, Balk., reichl. Z. per 1 April zu verm. Näh. das. Part. 791

Langgasse 49,

Ecke Webergasse 29,
2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cabinets, Küche, 2 Mansarden, Keller, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 4403
Buchhandlung **Feller & Gecks.**

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Parterre l. 38

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 816

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohng. per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links. 462

Luxemburgstr. 7, Hochp. r., 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger., b. 4220

Luxemburgstraße 9 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4257

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Zu erfragen Parterre. 113

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 26, 2. Et., **5 große** Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. April. Näh. 3. Et. 234

Moritzstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badekabinet, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Anzusehen Vormittags zwischen 10—12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 4198

Moritzstraße 37, Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör, geeignet für Aerzte, zu vermiethen. Näheres daselbst. 158

Moritzstraße 43 sch. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprech., zu verm. Näh. 2 St. bei **Misch o. J. Haenchen,** Seerobenstr. 5. 4277

Moritzstr. 53, Ecke Goethestr., 2. Wohn., 5 Zim., Küche, Zubeh. z. Pr. v. 900 Mk. 1. Apr. 465

Moritzstraße 70, dicht am Ring, 5 große eleg. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. 2c., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Mühlgasse 13, 2,

5 Zimmer mit Zubehör für 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden bei
L. Schwenck.

Müllerstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Nerothal 51. 467

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 481

Nerobergstraße 23, 1, herrl. gesunde Lage, Haltest., groß. Garten, schöne **5—6 Zimmer, 2 Balk.** u. Zubeh. billig zu verm. Anzus. 11—1 u. 3—5. Näh Philippsbergstr. 33, 1 r.

Nikolasstraße 31

ist die 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermiethen. 468

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. H. P. 198

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 471

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippsbergstr. 27, 2 u. 3. Ecke der Querfeldstraße, 5 große Zimmer, 1 Mansarde, 2 Keller, großer Balkon per 1. April zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Et. 472

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermiethen. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 473

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 18 hochelegante 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Comfort zu verm. N. daselbst Part. 475

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, per sofort oder später zu v. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 777

Rheingauerstr. 8 bei der Ringkirche, herrschaftl. Wohnungen von 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht 2c. (ohne Hinterh.) **per sof. oder später.** Näh. Part. rechts.

Rheingauerstr. 10

und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. dort oder beim Eigenthümer **H. Lill,** Albrechtstraße 22. 262

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. das. Blumenladen. 275

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 M., 2 K., 1. April z. v. N. das. 2 Tr. Anz. 10—1, 3—5. 4231

Rheinstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 477

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermiethen. 478

Rheinstraße 99 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kohlenaufzug und r. Zubehör auf 1. April 1905 zu v. N. P. 479

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4282

Rheinstr. 111, 1, **herrschaftl. Wohnung,** 5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 480

Neubau Rüdesheimerstr. 23, Ecke Eltvillerstraße, sind per April oder früher herrschaftl. Wohnungen von 5 geräumigen Zimmern, davon 4 nach der Straße (Süd- u. Ostseite), und sonst reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst oder Baubüreau Rüdesheimerstraße 13. 481

Scharnhorststr. 19, 2, 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 482

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 4216

Scheffelstr. 4, 2. Et., 5-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr. e., gl. od. sp. zu v. Näh. P. 4262

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedr.-Ring., herrsch. 5-Zimm.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermiethen. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1 Tr. 483

Schiersteinerstr. 4 einige 5-Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Balkons, 2 Keller, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abzugeben per jetzt oder 1. April. Näh. bei **Lion & Co.** oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7, 2. 223

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745

Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 4245

Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr.

Schlichterstr. 17, 2, sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. N. P. 484

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht 2c. zu verm.

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 485

Schwalbacherstr. 11, 2. St., 5 Zimmerwohn., sehr geräum., p. 1. April zu verm. Näh. 1. St. 136

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. 2c. z. vm. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstr. 30 (am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 4204

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring, **schöne 5-Zimmer-Wohnung,** ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 709

Villa, Solmsstraße 3, die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. und Nicolasstraße 12, Part. 487

Stiftstr. 15, Gartenh., Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 2 Mans., 2 Keller zum 1. April. 46

Taunusstraße 57, 1,

herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von 1/2 11—1/2 1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

Walluferstraße 1

geräumige 5-Zimmerwohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock links. 4271

Walluferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4284

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **H. Lenz,** Part. 748

Walluferstraße 8, Bel-Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 698

Weilstraße 3, 1 St., sch. 5-Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. April zu verm. 809

Weißenburgstr. 3 schöne neuherg. 5-Z.-Wohn., B., a. 1. April 05 zu v. Näh. No. 5, 3 St. l. 456

Wilhelminenstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nächst der Franz-Abtstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Mildner,** Dotzheimerstraße 41 und im Neubau, 10—1 und 3—5 Uhr. 490

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 289

Zimmermannstraße 4, 1 rechts, hübsche, sehr geräumige 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zum 1. April zu verm. Näh. 3 r. od. 2 l. 705

Hübsche Hochparterre-Wohnung in Villa, mit 5 Zim., Badezim., Küche, reichl. Zubeh. u. größ. Garten, zu 1100 Mk. ab 1. April im Hause Walkmühlstraße 29 zu verm. E. fdl. Frontspitzwohn., best. a. 3 Räumen, kann f. 250 Mk. hinzu gem. werden. Ansehen Dienstags und Freitags Vormittags von 11—12 und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näh. Bachmayerstr. 2. 147

Hochparterre-Wohnung, fünf Räume, Küche, Mansarde, groß. Balkon, Garten, **Nerothal sofort** o. April zu v. N. Elisabethenstr. 19, P.

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sof. oder später zu vm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

Elegante Fünf-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Eintritt in **Contrakt** bis 1. Oktober 1906 sehr billig abzugeben. Offerten unter **D. 494** an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus mit Garten, nahe am Kochbrunnen u. Walde, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. p. sofort bezw. April 1905, evtl. im Ganzen zu verm. o. zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 491 La

Wohnungen von 4 Zimmern.

Untere Adelheidstr. 19, vis-à-vis Adolfsallee, Südseite, ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. Kabinet mit allem Zubehör, auf sofort, eventuell später, zu verm. Näheres nebenan Adolfstr. 9, P. l. 512

Adelheidstraße 65 Parterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. 2 St. 513

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Albrechtstr. 4, Gartenh., 1. Et., hübsche fdl. Wohnung, 4 Zimmer (eines separat), Küche, Mansarde u. Zubeh., für 450 Mk. per 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 515

Arndtstraße 3

herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock zu vermiethen. Reichl. Zubehör, wie Balkon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Part. rechts. 516

Arndtstraße 6, 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4199

Bachmayerstraße 10, P., 4-Zimmer-Wohnung. Zu erfragen daselbst im Gartenhaus. 4155

Bahnhofstr. 16, 1, Eckw., 4 Zimm., Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei **Carl Koch.** 260

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Mildner,** Dotzheimerstraße 41, Sout. 518

Bertramstraße 4, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubehör wegzugshalber zu vermiethen. 696

Biebricherstraße 4a 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. 705

Bierstadterhöhe 13

Wohn. von 4 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Gartenmitbenutzung, Gas- und Wasserleit., Höhenlage, prachtv. Aussicht, per sofort od. 1. April. Näh. i. H.

Bierstadterhöhe Grenzstraße 1

in Villa 4—5 Zimmer u. Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, herrliche Lage, sofort oder für 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermiethen. 519

Bismarck-Ring 12 eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Laden. 279

Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, im 1. Stock, zum 1. April. Näh. im Laden. 4404

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfragen Bertramstraße 11, P. 520

Bismarckring 19,

1. Et., große herrschaftl. **4-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Kohlenaufzug. 2 Balkons, Gas und elektr. Licht — **kein Hinterhaus — wegzugshalber** für April, event. Januar 1906, preiswerth zu vermiethen. Näh. 1. St. links oder Part. links. 521

Bismarckring 21, 1. u. 3. Et., vollst. neu hergericht., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zub., der Neuzeit entsprech. einger., Bad, zwei Balkons, Kalt- u. Warmwasserleitung 2c., sofort oder später preiswert zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Haltest. d. Straßenb. Näh. 1 Tr. r. 522

Bismarckring 24 u. 22, im 3. und 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 511

Bleichstr. 15a, 4 Zimmer mit Balkon, Mans. u. Keller, 1 Stiege, zum 1. April zu vermiethen. Näheres im Laden. 125

Bleichstraße 16 schöne 4-Zim.-Wohnung (Bel-Etage) mit Zubehör, event. auch blos 3 Zimmer, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 888

Bleichstraße 41, Vdh. 2, schöne große 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Büreau Stb. Part. rechts. 227

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 523

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu vermiethen. N. Baubüreau Blücherplatz 4. 524

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Bier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 4286

Blücherstr. 11 Part.-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubeh., a. 1. April zu vm. Preis 700 Mk. 97

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 525

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 526
Architekt **C. Dormann.**

Bülowstr. 2, Eckh., 1. Et., a. st. Platze 4 gr. Zim., Bad, 2 Balk., Thurmerker, 2 Mans. und Zub., der Neuz. entspr. einger., freie ges. Lage, N. des Wald. (in schön. Hause) zu verm. 259

Bülowstr. 3, 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 527

Bülowstraße 11 Wohn., je 4 schöne geräumige Zim., Bad m. Gasofen, 2 Balkons, der Neuzeit entspr. ausgestattet, sof. o. später bill. z. v. 200

Ecke Ringkirche Clarenthalerstraße 1 ist eine 4- u. eine 5-Zimmerwohnung im 3. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, auf gl. oder später billig zu v. Näheres daselbst beim Hausmeister oder Körnerstraße 8, Part. 528

Clarenthalerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlenaufzug, Alles der Neuzeit entspr., a. 1. April 1905 z. v. 4174

Clarenthalerstr. 5 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermiethen. 529

Delaspeestr. 1, 3. Stock, 4 helle Zimmer, 1 gr. Mansarde, Küche u. Keller auf gleich od. später zu verm. Anzusehen von 10—4 Uhr durch den Verm. **G. Voltz,** Laden. 43

Dotzheimerstr. 10 4—5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Aftermiethe gestattet. 785

Dotzheimerstraße 13 4 Zimmer, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 29 elegante 4—5-Zimmer-Wohn. zu verm. Zu sehen nur von 2—4 Uhr. 765

Dotzheimerstr. 31, Hochp., eleg. 4-Zimmerw., Balkon, Bad 2c. 1. April zu v. Näh. das. 501

Dotzheimerstraße 46 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 4401

Dotzheimerstr. 49, 3. Et., sehr ger. 4-Zimmer-Wohn. Verh. h. sehr preiswerth p. 1. April zu vm. Näh. das. 1. Et. o. B. Lion & Co. 766

Dotzheimerstr. 49 sehr ger. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub. verhältnißch. preisw. p. sof. od. 1. April zu v. Näh. das. 1. Et. od. Bür. **Lion & Cie.**

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 531

Dotzheimerstr. 62, Part., 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. l. 532

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Wildner.** 674

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 144

Dotzheimerstr. 72 sehr schöne 4-Zimmer-Wohn. wegzugsh. auf April zu vm. Näh. 1 St. 707

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 533

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. r. 47

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Drudenstr. 4,

2, freundl. Wohnung (neu), 4 Zim., Balkon, Mans., Keller z. 1. April zu vm. M. 740.

Drudenstr. 9, 1 r., 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu vermiethen. Näh. daselbst. 535

Eleonorenstr. 3, 1, 4 Z. u. Zub. zu 550 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. No. 5, 1 Tr. 120

Ellenbogengasse 11

Wohnung (2. Stock) von 4, event. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **M. Baum.** 810

Eltvillerstraße 17

herrschaftl. Wohnung. v. **4 Zimmern** und reichlichem Zubehör **billig** zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 587

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 588

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 587

Frankenstraße 1 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen.

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlenaufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407

Friedrichstr. 48, Hinterh., Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., a. gleich od. spät. z. vm. 541

Gerichtsstraße 1, 1, Wohnung, 4 Zimmer, zu vermiethen. Näheres 2 l. 202

Gerichtsstraße 9, Part., 4-Zimmer-Wohnung 3. Etage, mit Zubehör, Südseite, Balkon, zum 1. April zu verm. Zu erfr. bei **Müller.** 507

Gerichtsstraße 9, Part., 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, Südseite, Balkon, mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Zu erfr. bei **Müller.** 508

Gneisenaustr. 5 Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr. ausgest., sof. od. sp. 542

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 181

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Bier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 2960

Gneisenaustraße 20, Laden, Ecke Westendstraße, 4-Zimmer-Wohnung, im ersten Stock gelegen, d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, kein vis-à-vis, per 1. April zu vermiethen.

Gneisenaustraße 27,

Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Lührs.** 543

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Bad, Gas, elektrischem Licht, Kohlenaufzug sofort od. später zu vermiethen. Näheres 1 St. rechts.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 544

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905, event. früher, zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kirchgasse 4, Eckladen. 545

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst und Göbenstraße 3, P. 546

Göbenstraße 17 geräumige Bierzimmerwohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. r. 750

Goethestraße 14, Part., schöne 4-Zimmerwohnung an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part.

Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. Preis 650 Mk.

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf April zu verm. 60

Hellmundstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen.

Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 548

Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 708

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 549

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. wegzugsh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör sof. oder Okt. zu verm. Näh. Herderstr. 15, im Laden. 551

Herderstr. 16, P., 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. April zu vm.

Herderstr. 21, P. r., 4 Zim., Bad, Küche, rchl. Zub., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu v. 4251

Jahnstr. 34 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich od. 1. April zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 552

Idsteinerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 36. 795

Kaiser-Friedr.-Ring 22, P. r., sch. 4-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vermiethen.

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Parterre und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 553

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu v. 554

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau,

1. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen mit oder ohne großem Frontspitzzimmer u. 2 Mansarden 2c., herrschaftl. ausgestattet, zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. Daselbst sind drei Büreau-Räume zu vermiethen. 457

Kaiser-Friedrich-Ring 36, Ecke Moritzstraße, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sout. 155

Karlstraße 7, 1 St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde u. s. w. auf sofort zu vermiethen. Näh. Karlstraße 7, 2. 555

Karlstr. 29 sch. 4-Z.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Gartenben. z. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. o. Clarenthalerstr. 4 b. Sperber. 685

Karlstraße 31 sch. 4-Zimm.-W., 1. Et., m. Balk., Gas, Speise-, Gard.-, Wäschesch., Kohlenaufzug 2 Mans., 2 K. p. April. Einz. 11—6. N. P. r.

Karlstraße 41,

Ecke Luxemburgstraße, eine der Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung im 2. Stock billig zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 197

Kellerstr. 22 4 Z., Küche, Kell. 1. April, 500 Mk.

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F 365

Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 558

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 559

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Part. 751

Körnerstr. 3 e. 4-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., der Neuz. entspr., per 1. April zu vm. N. P. r.

Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebendaselbst Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mk., sow. 1 Werkstatt 400 Mk., sofort zu vermiethen. **Peter Friebl,** Schreinermeister, Hth. 2. 560

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 561

Körnerstraße 6, 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör, neu hergerichtet, für 700 Mk. per sofort oder 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bei **Burk.** 562

Körnerstraße 8 sehr sch. 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Z. verhältnißhalb. sehr b. an r. Miether auf gleich oder später zu vermiethen.

Kreidelstr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Gartenz., Bad, 2 schöne Giebelzimmer, Mansarde, Keller 2c., sofort oder später zu vermiethen. 563

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 564

Luxemburgplatz 1 moderne geräum. 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 172

Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. l. 565

Luxemburgstr. 7, Hochp. r. o. 1. Et., el. herrschl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 566

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 684

Marktstraße 19a (Eingang Grabenstraße 2), 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller per 1. April, event. auch später, zu vermiethen. Anzusehen Nachm. von 2—6 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 614

Mauritiusstr. 1, Ecke Kirchgasse 44, im ersten Stock Wohnung, 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, auch für großes **Büreau** sehr geeignet, p. 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst im Ledergeschäft. 803

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kimmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 568

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 677

Mühlgasse 17 abgeschl. frdl. Frontspitzwohn., 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. April, event. früher, zu verm. Näh. b. **J. Haub.** 15

Nerothal 8 4 Zimmer u. Zubehör zu vm. Anzus. bis Nm. 3 Uhr. 569

Villa „Mia", Neubauerstraße 4 ist das Hochparterre, bestehend aus 1 gr. Salon mit Erker und 3 gr. Zimmern, gr. Balkon, Speise-Aufzug im Sout., 2 Zimm., Bad, Keller, Speisekammer zu sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Stock. Einzusehen von 10—4 Uhr.

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4- u. 3-Z.-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Lincrustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 571

Niederwaldstraße 9 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4269

Oranienstr. 22 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 4247

Oranienstraße 27, im 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 727

Oranienstr. 50 sch. gr. 4- oder 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. 1. April 1905 z. v. Näh. das. L. 153

Oranienstraße 56, 3 Tr., große, der Neuzeit entsprechende 4-Zimmerwohnung, 2 Balkons, kalte und warme Wasserleitung, Badezimmer, Kohlenaufzug im Haus, mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 209

Oranienstr. 62 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör zu verm. Näh. Mittelb. Part. rechts.

Parkweg 1, Part., 4 Zim., Souterrain, Küche u. Zub., Frontspitze, 3—4 Räume und Küche, per 1. April zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippsbergstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 196

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 250

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 573

Platterstraße 68

Wohnung, 4 od. 5 Zim., Küche u. Zubeh., P. od. 1 St., per sofort zu vm. Näh. das. Part. 4105

Querstraße 1 4-Zimmer-Wohnung (3 Tr.) auf 1. April 05 od. früher zu vermiethen. Anzusehen Vorm. von 9 bis 3 Uhr Nachm. 574

Rauenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Koch-, Leucht- u. Heizgas, elektr. Licht, reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermiethen. Bis 1. Januar freie Wohnung. Näh. daselbst. 575

Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung 2c. zu vermiethen. 18

Rheinstraße 87 Wohn. v. 4-Zim., Balkon und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. 1 St. r.

Rauenthalerstraße 17

eine herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht. **Absolut feines ruhiges Haus.** Vor- und Hintergarten. **Bleichplatz. Kein Hinterhaus. Ruhige gesunde Lage.** Herrliche Aussicht. Näheres daselbst Part. rechts. 576

Rauenthalerstraße 20 (Sonnenseite) 4- und 5-Zimmerwohnungen mit Central-Heizung billig zu verm., ev. freie Wohn. bis April. N. P. 129

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, per 1. April zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 776

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 577

Rheingauerstraße 4, hinter der Ringkirche, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör sof. o. später zu vm. Näh. daselbst. 578

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. Näh. dort od. b. Eigenth. **M. Litt,** Albrechtstraße 22. 264

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. Blumenladen. 265

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst. 579

Rheinstr. 107, Südseite, 3. Et., 4 gr. Zimmer u. 1 Frontsp.-Zimmer mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Anzusehen und zu erfragen von 11—1 und 4—6 Uhr. 65

Riehlstraße 3, Vorderhaus, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. links. 580

Riehlstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 581

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 582

Riehlstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222

Röderallee 12 4 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April zu vm. Näh. Part. 131

Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohn. von 4 Z., Küche u. Mansarde im 1. Stock, per 1. April zu v. Näh. bei **Franz Bücher.** 111

Ecke der Röder- und Nerostraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zub., neu hergerichtet, ist sofort zu vm. Näh. im Laden daselbst. 772

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 82

Neubau Rüdesheimerstr. 23, Ecke Eltvillerstraße, sind per April oder früher herrschaftl. Wohnungen von 4 geräumigen Zimmern, davon 3 nach der Straße (Südseite), und sonst reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst oder Baubüreau Rüdesheimerstraße 13. 583

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 584

Scharnhorststraße 6, 2 r., prächt. 4-Zimmerw. mit Badeeinr., Mansarden, Keller wegzugshalber billigst zum 1. April zu verm.

Scharnhorststr. 8 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. b. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 586

Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 4 Zim. u. reichl. Zub. p. 1. April. Näh. Part. r. 691

Schiersteinerstraße 11 Wohn. v. 4 Z. i. Garth. per 1. April zu v. Näh. Vdh. Part. r. 703

Schiersteinerstraße 12 zwei herrschaftliche Wohnungen von je 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. 278

Schiersteinerstr. 13, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 587

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 588

Schiersteinerstr. 24 herrschaftl. 4-Z.-Wohnung, 3. Et., per 1. April zu vm. N. P. l. 589

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235

Sedanplatz 6 sehr schöne, gut ausgest. 4-Zim.-Wohnung p. sof. o. sp. zu v. Yorkstr. 2, 1. 591

Sedanplatz 9

eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 4244

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Wellritzstraße 40, 1. 715

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 592

Seerobenstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermiethen. 788

Seerobenstr. 27, Gartenhaus

Part. rechts, 4 Zimmer mit Zubehör u. schöner Terrasse per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Adolfsallee 31, Part. 593

Seerobenstraße 28, 2. u. 3 St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 130

Stiftstr. 19, Part.-Wohn., 4 Zim. und Zub. z. 1. April zu verm. Näh. 2 Tr. 261

Stiftstr. schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näh. Kleine Burgstr. 8. 4194

Taunusstraße 29 im 3. und im 4. Stock je eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, erstere per 1. April, letztere per **sofort** oder später zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. Stock. 167

Walkmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 594

Walkmühlstraße 20 4 Zimmer (Part. oder 1 Stiege) auf gl. od. sp. zu verm. 778

Walkmühlstraße 20 schöne Frontspitz-Wohnung von 4 geraden Zimmern (500 Mk.) zu v. 4201

Walkmühlstraße 21
4 Zimmer, Badestube, 2 Mans., Gartenbenutzung, per sofort oder später zu vermiethen. 4239

Walramstraße 31, Stb., 4 Zimmer, Küche und Keller zu 30 Mk. per Monat zu vermiethen. Näh. im Laden. 595

Wallauferstr. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4235

Wallauferstr. 4, 3. Et. o. ev. Part., 4 gr. Z. u. 1—3 Mans., dar. 1 Frontspitz., Bad u. reichl. Zub., Bleichpl. per 1. April o. sof. zu v. N. P.

Wallauferstraße 6, nahe Kaiser-Friedr.-Rg.) sind herrschaftliche Wohnungen von 4 Zimmern preiswerth zu vermiethen. Näh. das. Parterre links oder beim Eigenthümer **Adam Grün,** Bachmayerstraße 7. 596

Wallauferstr. 7, Mitth. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 597

Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt, sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4225

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in d. 1. Et. eine 4-Zimmer-Wohnung, auch für Geschäft geeignet, nebst Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Hause bei 598
Geh. Adolf Weygandt.

Weilstraße 15, 1, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör z. 1. April zu verm. Einzus. v. 10—12 u. 1—6.

Westendstr. 19 schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. April für 580 Mk. zu vermiethen. 99

Wielandstr. 4, Nähe Ring, gr. comf. 4-Zim.-Wohn. zu vermiethen. 599

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 600

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 601

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. o. sp. zu v. Näh. 1 St. r. 602

Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7

Yorkstr. 9, L., 2-c4-Z.-W., der Neuz. entspr. 603

Yorkstraße 19 4 Zimmer, Küche, Mans., 2 Keller, Bad, Warmwasserl., per 1. April zu verm. Kein Vis-à-vis, Sonnenseite. Näh. Laden. 712

Yorkstraße 27, 1. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkons, 2 Keller, Mansarden, zum 1. April umständehalber preiswerth zu vermiethen. Anzusehen von 10—3 Uhr.

Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Linoleumbelag versch. Muster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör, Vor- u. Hofgarten, sofort preisw. zu vm. 605

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 4228

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 606

Prachtvolle 4-Zimmer-Wohnung mit Erker und Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu vermiethen durch Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7. T. 2314.

4-Zim.-Wohnung
an **bessere Dame** (ungenirt) sofort vom **Hauseigenthümer** selbst zu verm. Offerten unter Chiffre **100** hauptpostlagernd hier.

Die erste Etage
eines neueren, gesund belegenen Hauses, Nähe Haltestelle der elektr. Bahn, modern eingerichtet, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bleichplätzchen, eventl. etwas Garten, Fernsprechgelegenheit, wegen Abreise der Herrschaft an kl. ruhige Familie zum Preise von Mk. 900 per 1. April zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. K.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karstraße 14, 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. N. H.

Karstr. 15 u. **17** (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 608

Karstr. 18, 2. St., Wohnung v. 3 Zim., Balk., Mans. u. Zub. auf gl. od. sp. z. vm. Näh. Pt.

Karstraße 19, Landhausneubau, schöne 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balkons und Zubeh. billig zu vermiethen. Näh. P. l. 764

Adelheidstr. 6, Part., drei große freundl. Zim. mit Zub., Badeeinr., herrl. Balk., Gas u. elektr. Licht p. 1. April z. v. Näh. t. Bür. lks. 180

Adelheidstr. 48, 3. Et.,
herrschaftliche 3-Zimmerwohnung mit großer Veranda, auf sofort zu verm. Näh. 16
Birk, Hausverwalter.

Adelheidstr. 51 ger. 3-Zim.-Wohn. (Part.), pass. f. eine od. zwei Pers., s. o. sp. z. vm. Näh. 1.

Adelheidstraße 91 Parterre-Wohn., 3 **gr. Z.** und **gr. Balkon,** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 610

Adelheidstraße 91, Hinterh. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastraße 1, P. 67

Adlerstr. 16a 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm.

Adolfsallee 24 (Frontspitze) 3 Zimmer und Küche per 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 4229

Adolfstr. 8, Gartenh. Part., 3 schöne Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock.

Adolfstraße 10, Gartenh., sind 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 199

Bertramstr. 11 auf 1. April eine große 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Zu erfr. P. 210

Bertramstr. 13, 1, schöne 3-Zimmerwohnung, **neu hergerichtet,** auf gl. od. sp. zu vm. 611

Bismarckring 20 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., sof. zu vm. Näh. im Laden. 4196

Bismarckring 23, 2, sch. 3-Zimmer-Wohn. ab 1. April zu verm. Anzus. 10—12 Vorm. 718

Bismarckring 27 schöne, große 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Bleichstr. 41, Büreau, Stb. r. 116

Bismarckring 31 drei Zimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. Mansarde (3. Stock) an ruhige Leute per 1. April zu verm. **Kuhn.**

Bismarck-Ring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 34
3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. April zu zu verm. Näh. 1. Obergeschoß links. 752

Bleichstraße 7, Frontsp., 3 Zimmer, Küche nebst 2 Kellern auf 1. April zu verm. Näh. das. 786

Bleichstraße 14, 1. Stock, Drei-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 4275

Bleichstr. 17, 1. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 27, 1 St., 3-Zimmerwohnung für 1. April zu verm. Näh. im Laden. 64

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 4178

Blücherstr. 5, 1 St. r., 3 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Bismarck-Ring 24, 1 St. l. 509

Blücherstraße 8 schöne große 3-Zimmer-Wohn. im Vorderh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1. St. l.

Blücherstraße 9 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Bdh. 3 St.) auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Hth. P. 156

Blücherstraße 10, Vorderh. 1 St. hoch, 3 Zim., Küche, Dachkammer u. Zubeh. auf April 1905 zu verm. Näh. bei **Joh. Sauer,** Mittelb. 208

Blücherstr. 17, P., schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. sp., zu verm. Näh. daselbst P. r. 182

Bülowstr. 2, Eckh. a. fr. Platz, **3 gr. Zimmer, Bad, 2 Balkons, Küche, Mans.,** 2 Keller 2c., Hochp., in sch. Hause, gef. Lage, Nähe d. Waldes, d. Neuz. entspr. ausgest., z. v. Pr. 650 M. N. P. r. 39

Bülowstr., Ecke Zietenr., sch. W., 3 u. 4 Z., a. sofort o. sp. Näh. bas. u. Bismarckr. 9, 1 l. 613

Clarenthalerstr. 1, Ecke Ringk., sehr feine 3-Zim.-Wohn. z. 1. Apr. z. v. N. das. u. Körnerstr. 8 P.

Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 1. St. per 1. April zu vermiethen. 170

Clarenthalerstraße 4 3-Zim.-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit einger., auf 1. April zu v. Näh. Hochparterre rechts. 4237

Clarenthalerstraße 6, bei d. Ringkirche, ist die Hochparterrewohnung und 3. Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. daselbst links. 505

Clarenthalerstraße 8 sch. 3-Zimmerwohnungen, Küche u. a. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. in der Schreinerwerkstatt. 820

Dotzheimerstr. 11 Mans.-Wohn., 3 Zimmer, im Hinterhaus zu verm. Näh. Bdhs. 1. Et. 679

Dotzheimerstraße 26, Mittelb. 2 St., 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Fuss.** 774

Dotzheimerstraße 32, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 814

Dotzheimerstraße 34, 2 St., schöne 3 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 264

Dotzheimerstraße 62, 2. Et., 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör. Näheres daselbst.

Dotzheimerstr. 62, Geh., 3 Zim. u. Cabinet auf 1. April zu 450 Mk. Näh. Bdh. Part. l. 760

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 675

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 615

Dotzheimerstr. 76, Neubau Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 4209

Dotzheimerstr. 82, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 616

Dotzheimerstraße 84 ist im Mittelbau, Parterre, und im Hinterhaus, 2. Etage, je eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Baubüreau. 687

Dotzheimerstraße 84, Mittelbau Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. 617

Dotzheimerstraße 85, Vdh., schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 St. r. 618

Dotzheimerstr. 85 3 Zim., Küche, Keller (Mtlb.) auf 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St. rechts.

Dotzheimerstraße 106 große 3-Z.-W., mit allem Comf. der Jetztzeit ausgest., preisw. zu v. 290

Vord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 758

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3-, 2- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder Herderstraße 19, Part. l., bei **Roth.** 619

Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 161

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 90

Drudenstraße 4, 3 St., Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, an kl. Familie zum 1. April zu verm. f. 450 Mk. Näheres Parterre links.

Drudenstr. 4, 3, Wohnung, 3 Zimmer u. Zub. an 1—2 Pers. zum 1. April zu verm. 450 Mk.

Drudenstraße 3 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderhaus 1 St.

Drudenstraße 8, Mittelb., 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus 1 St.

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmer-Wohn. z. v.

Eleonorenstr. 1, Part., 3 Zim., auch als Büreau zu benutzen, per gleich o. später zu verm. 686

Eleonorenstr. 1, 1, wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., kl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk., sowie Mansardwohnung von 3 Zimmern zu vm. 682

Eltvillerstr. 12 schöne 3-Zimmerwohnung im Mittelbau zu verm. Näh. Vdh. Part. r. 268

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche z. 1. April. 704

Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Plitz,** Parterre rechts. 622

Eltvillerstraße 18, Mittelbau, schöne 3 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. Näheres daselbst.

In Maurer's Gartenanlage,
Eltvillerstraße 21, 623
sind noch einige sehr sch. **3-Zimmer-Wohnungen** per gleich oder später sehr preiswerth zu vermieth. Näh. Part. 21.

Emserstr. 14 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Part. 296

Emserstraße 37 Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. April, Garten, reichl. Zubehör. 4242

Emserstraße 40 Drei-Zimmer-Wohnung und Kammer nebst **Stallung und Scheuer,** Keller 2c. auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4236

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 117

Erbacherstraße 4, Vdh., Bel-Etage, 3 Zimmer mit allem Zubehör auf gleich oder 1. April zu vermiethen.

Erbacherstr. 7, 3. Et., 3-Z.-Wohn., Bad u. Zub. auf April zu verm. Näh. 1. Et. l.

Erbacherstr. 9 schöne 3-Z.-W., der Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. daselbst Sout.

Frankenstraße 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen.

Frankenstraße 3, Hth., 3 Zimmer nebst Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St.

Frankenstr. 21, Hth. Part., 3 Zimmer, Küche, Keller, auf April an ruh. Miether zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. rechts. 510

Frankenstraße 23, nahe Bismarckring, **Parterre u. 2. Stock,** 3-Zimmerwohn. z. 1. April. 4263

Frankenstr. 23, Hth., 3 Z., Küche 1. April. 4264

Friedrichstr. 12, Mittelbau 1, eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen.

Friedrichstraße 14, Vdhs., 3 Z., Küche, Zub. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540

Friedrichstraße 29 Dachwohnung v. 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 177

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4266

Friedrichstraße 45 Hinterhaus-Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich und 1. April zu verm. Näh. Bäckerei. 443

Geisbergstraße 9 drei Zim., Küche u. Zubehör 1. April zu verm. Näh. 1 St. rechts. 496

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 3 Zim., der Neuz. entspr. ausgestattet, sof. od. sp. zu v. 627

Gneisenaustr. 8 3-Zimmerwohn. u. 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. auf sofort oder per 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 2. St. rechts.

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Drei-Zimmerwohnung zu vermiethen. 801

Gneisenaustr. 10 Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh. Part. rechts. 141

Gneisenaustraße 11, Bel-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 628

Göbenstr. 4 schöne 3-Z.-W. mit reichl. Zubehör, Erker, 2 Balkons, Bad 2c. per 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Et. links. 243

Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermiethen. Näh. **M. Scheid,** Göbenstraße 7. 630

Goebenstraße 11, Mittelb., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 127

Göbenstraße 15, Vdh. u. Mittelb., schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per gleich od. 1. April zu verm. Näh. daselbst. 291

Göbenstraße 19, Neubau Vorderhaus, schöne 3 Zimmer mit Bad und Zubehör, daselbst im Mittelbau 3 Zimmer mit Zubehör (Gas) per sofort oder später zu vermiethen. 631

Goethestr. 24, P., 3-Zim.-W. zu verm. N. 1 St.

Goldgasse 16 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. 221

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. Lad. 184

Helenenstr. 25 3 Zim. u. Küche, 2. Stock, per 1. April zu verm. Näh. Part.

Helenenstraße 29, 2, Ecke Wellritzstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Part. bei **Heinr. Krause.** 183

Hellmundstraße 5, 1 St., schöne 3-Zimmerwohn. auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Hellmundstraße 5, 1 links. 51

Hellmundstraße 6, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. 124

Hellmundstraße 11 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 88

Hellmundstr. 37, Mtlb., 3-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieth. Näheres Vorderh. 1. Et.

Hellmundstr. 40, 1 l., 3-Zimmerw. mit Balk., Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 45

Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 74

Herderstraße 9 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort zu vermiethen.

Herderstr. 21, P. r., 3 Zim., Bad, Küche, reichl. Zub., 580 Mk. sof. od. später zu verm. 4252

Herderstr. 22 ist die Bel-Etage, 3 Zim., Balkon, Küche, Bad und Zubehör, wegzugshalber auf 1. April zu vermiethen. Näh. bei **Krämer.**

Hermannstr. 19 sch. 3-Z.-W. n. Mans. 1. April.

Hermannstraße 20 ist eine Wohnung, 3 Zim. und Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Stock rechts. 58

Herrngartenstraße 2, Part., 3 Zimmer mit Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch links. 690

Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9, Wilh. Roll. 633

Hirschgraben 4, Stb., 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche u. Trockensp., spez. f. Wäscherei geeig., auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1.

Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 212

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Parterre und 3. Etage, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 634

Kaiser-Friedrich-Ring 59, Part., hochherrsch. ausgestattete 3-Zim.-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. daselbst Büreau Sout. oder 3. Et. 717

Karlstraße 6 eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Kaiser-Friedrich-Ring 62,
Part. r. u. 3. Stock r., Wohnungen, 3 Zimmer m. reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., p. 1. April zu vm. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. N. das. 2 r. 799

Karlstraße 17, q. n. d. Rheinstr., schöne ger. 3-Zimmerw. im 3. Stock auf gleich oder 1. Apr. zu verm. **Schläfer.** 819

Karlstr. 35, 1. St., sch. 3-Z.-Wohn., ruh. Haus, per 1. April z. v. Näh. 2. St. links. 710

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr., 1. Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Mugele.** 557

Kellerstr. 9 eine 3-Zimmerwohnung zu vm. 711

Kiedricherstraße 10, Neubau Wiener, schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mans. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 635

Kirchgasse 11, Part., Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zu vermiethen. 246

Kirchgasse 21, 2, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. im Laden. 678

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstraße, zwei kleine Wohnungen, 3 Zimmer und Küche, per 1. April, eventl. früher, zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 676

Kirchgasse 30, 2. Stock, 3 schöne Zim. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst im Metzgerladen. 216

Kirchgasse 30 schöne Frontspitzwohnung, 3 k. Z. u. Zubeh., zu verm. Näh. das. Metzgerlad. 236

Knauststraße 1 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 149

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 238

Lehrstr. 27, Vdh., Mansardwohnung m. Abschl., 3 Z., K., Keller 2c., auf 1. April an r. Leute z. v.

Luisenstraße 2 Frontspitzwohnung, 3—4 Wohnräume u. Zubehör, sofort zu v. Preis 400 Mk. Näheres daselbst 2. Stock rechts.

Luxemburgstr. 6 eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 169

Mainzerstr. 60b Part.-W. in Villa Lindeck, 3—5 Z., a. r. kinderl. Fam. Preis 7—900 Mk., ev. Veranda u. Gartenben. N. 1.

Marktstraße 22, 2, Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Metzgergasse 33 3 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen. Näh. No. 31.

Michelsberg 3 freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, gr. Mans. (Stb. 1 St.), per sofort oder 1. April zu vermiethen. 225

Michelsberg 12, Vdh., freundliche 3-Zimmerwohnung per 1. April zu vermiethen.

Moritzstraße 12, Mittelbau 1. Etage, drei Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 498

Moritzstraße 12, Dachstock, 3 Zimmer, Küche 2c., neu hergerichtet, an ruhige Leute zu vermiethen. 637

Moritzstraße 24 3- oder 4-Zimmerwohnung 1. April zu vermiethen. 281

Moritzstraße 47, Hth. D., 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Mtb. P., 9—12. 37

Moritzstr. 49, Mittelb. P., schöne große Drei-Zimmerwohnung, eventl. mit heller Souterrain-Werkstatt, pass. für Tapezierer, Küfer 2c., per 1. April zu vermiethen. 4258

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., p. 1. April zu vm. N. das. 3 l. 351

Mühlgasse 17, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. **J. Haub.** 70

Nerostraße 18, Hth., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1.

Nerostr. 42, Vdh., 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Nettelbeckstr. 11 (l. d. oberen Westendstr.) gr. moderne 3-Z.-Wohn. mit Bad, 2 Balkons, Speisek. u. 2 Keller u. s. w., billig zu vermiethen. Näh. **Georg Schmidt,** Hochp. l. 30

Nettelbeckstr., Neubau Wintermeyer, 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 639

Niederwaldstraße 3
3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 98
1 St. r. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstraße 6 mod. 3-Zimmerwohnung, 1. Et., zu verm. Näh. das. Part. r.

Niederwaldstraße 8 herrschaftl. 3-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Part. links.

Niederwaldstr. 11 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. 640

Nicolasstraße 30, Part. r., 3 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 10

Oranienstraße 6, Vordh. 1, geräumige h. Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermiethen. Näh. bei **A. Leicher, Wwe.,** Adelheidstr. 46.

Oranienstr. 8, Bel-Et., 3 Z. u. Zubeh. a. April z. v. N. Pt. Anzus. v. 10—12 u. 2—4. 4410

Oranienstraße 22 große 3-Zimmerwohn. und Zubeh. per 1. April zu vm. Näh. bei **Best.** 641

Oranienstr. 37, Gth., schöne 3-Zimmerwohnung zum 1. April zu verm. Näh. Gth. P. 240

Oranienstr. 41 3-Z.-W. (2 St.) a. 1. Apr. 1905.

Oranienstraße 52
ist zu verm. per 1. April
1. Etage 3- oder 4-Zimmer-Wohng.,
2. „ 5-Zimmer-Wohng. mit allem Zubehör. Näh. Part. rechts. 787

Oranienstraße 60, Mittelbau Part., 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute auf 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus 3. Etage. 500

Oranienstr. 62, Hths. 1 St., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. rechts.

Philippsbergstraße 14 kleinere 3-Zim.-Wohn. mit Z. (Sonnenseite), Landhaus, an ruh. Leute per 1. April zu verm. Freie Aussicht. 68

Philippsbergstraße 23 schöne neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gl. o. sp. zu vm. 649

Philippsbergstr. 39 3-Z.-Wohn. Näh. Part. r.

Philippsbergstr. 30a, 2 St., große 3-Z.-Wohn., ges. Lage, mit Balkon u. Zubeh., a. 1. April a. ruh. Familie zu vm. Näh. Schachtstr. 24, Laden

Querfeldstraße 7 3-Zimmerwohnung, 2. Etage, auf 1. April zu v. Näh. Querfeldstr. 3, 1. 270

Rauenthalerstr. 7, Neubau, sind schöne 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 644

Rauenthalerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad u. Speisek., auf sof. oder später zu verm. Näh. das. P. 645

Rauenthalerstr. 9
3-Zimmer-Wohnung (sehr große Räume), wegzugshalber per 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. b. **Giegerich**, 1. St. r. 95

Rauenthalerstraße 10, Vdh., schöne 3-Zimmerwohnung m. Balkon, Küche, 2 Keller, Mansarde, Speisekammer, Müllabfall, Kohlenaufzüge per 1. April billig zu verm. Näh. das. bei **Maasen**, oder **Josef Rau**, Sedanstr. 7, 1. 109

Rauenthalerstr. 11 3-Zimmerwohnung, elektr. Licht u. Gas, Veranda, Bad, zu verm. 646

Rauenthalerstr. 11, Mtb., 3-Zim.-Wohn. u. extra Waschküche f. Waschleute per April z. vm. 215

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zub. 647

Rauenthalerstraße 22 sind zwei 3-Zim.-Wohn. im Vorderhaus und 2-Zim.-Wohn. im Seitenb. zu verm. Näh. das. oder Blücherstr. 8. 699

Rheingauerstr. 5 (hint. d. Ringk.) schöne 3-Z.-Wohn. im Hth. zu vm. Näh. No. 3, Hp. 649

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Eltvillerstraße, Hochparterre, herrschaftl. 8-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näheres dort oder beim Eigenthümer **M. Lilli** Albrechtstraße 22. 263

Rheinstraße 73 schöne Frontspitze, 3 Z., K. u. K., an ruh. Miether per April z. verm. 110

Riehlstraße 3, Vorderh. 2. Et., 3 Zimmer, zwei Balkons, 1 Mansarde, per sl. od. 1. April zu vermiethen. Näh. **B. Kraft**, 1. Stock. 754

Riehlstr. 6, Mittelbau 1. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör u. sep. Waschküche per gleich od. 1. April zu verm. Näh. Riehlstraße 8. B. Kraft. 150

Riehlstraße 8 3 große Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm.

Riehlstraße 13, Vdh., schöne 3-Zim.-Wohnung, groß. 2 Balkons mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres das. P. 52

Neubau Riehlstraße 15a
3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht 2c., auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 287

Riehlstr. 15a, Neubau,
sind im Seitenb. schöne 3-Zimmerw. a. 1. April, event. früher zu verm. Näh. daselbst. 783

Röderstraße 10 (Alleeseite) sehr schöne freundl. 3-Zimmerwohn. zu verm. Näh. daselbst 1. St. rechts. ruh. Haus ohne Kinder. 203

Röderstraße 21 eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 115

Römerberg 10, P., 3 Z. u. Zub. z. vm. Näh. das. u. Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.

Römerberg 39, 1. drei Zimmer und Küche (Glasabschluß) 1. April zu verm. 781

Roonstraße 8 drei Zimmer mit Balkon, Küche, Keller u. Dachkammer zu vermiethen. Anzusehen Vorm. 11 bis Nachm. 3 Uhr. Näh. P. r. 4402

Roonstraße 20 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. April zu verm. Näheres 1. Stock lks. 133

Roonstr. 22, an Bülow- u. Seerobenstr., schöne 3-Z.-W. pr. 1. April für 550 Mk. zu verm. Näh. 1. St. r. 27

Saalgasse 4,6, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche, per 1. April 1905 zu verm. Näh. 2 l. 4182

Scharnhorststraße 5, Part. u. 3 Tr., sch. ger. 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. 213

Scharnhorststr. 8 schöne ger. 3-Zimmerw. (Pt.) per 1. April zu verm. Näh. 2. St. l. 100

Scharnhorststr. 14 sind gr. 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. auf gl. od. sp. z. verm. Näh. Mtlb. P. l.

Scharnhorststraße 17 drei Zimmer mit Balkon, 3. Stock, nebst Zubehör wegzugshalber auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. 2 l. 651

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 3 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Näh. 2. St. l. 4215

Schiersteinerstr. 3, Hochparterre, 3 Zim., Küche, Speisek., compl. Bad u. Zubehör zum 1. April 1905 zu verm. 755

Schiersteinerstr. 11 herrsch. Wohn. v. 3 Zim. u. Zubehör per 1. April. Näh. Part. r. 692

Schiersteinerstr. 13, Mittelb., 3 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. 118

Schiersteinerstr. 22 Wohn. von 3 Zimmern und reichl. Zubehör, der Neuz. entspr., zum 1. April, event. früher, zu verm. Näh. Part. r. 652

Schützenstr. 5 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Secr. **Noack**, Part.

Schulberg 15, Gartenh. Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 56

Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. K. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterh. 1 St. l. 4261

Schulgasse 6, Mansf., 3 schöne Zim. m. Küche per 1. April zu verm. Näh. Part. 228

Schwalbacherstraße 41 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Etage.

Sedanstraße 7 schöne, freundl. 3-Zim.-Wohn., Küche, 2 Keller, Mansarde, Vorderh. 2, per 1. April zu verm. Näh. Josef Rau, 1. St. 108

Seerobenstr. 9, Mittelb., Part., schöne 3-Zim.-Wohn., zum 1. April zu verm. Näh. 1 St. l. bei Herrn **Wedinger**, oder Steingasse 12.

Neubau Roll, **Seerobenstr. 10,** Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per gleich o. später zu verm. Näh. das. o. Bism.-Ring 9, 1. 653

Seerobenstr. 15 auf 1. April schöne 3-Z.-Wohn. mit allem Zubeh. zu vm. Näh. im Laden. 4278

Seerobenstr. 16, Gth. 2, fr. 3-Z.-W. auf 1. April zu v. Näh. Bülowstraße 1. **Dambmann.**

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 3 Zimmern nebst Zubehör (Part.), mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Wellritzstr. 40, 1. 716

Seerobenstr. 25, P. l., 3 Zimmer u. Zubeh. auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. 1 St. l. 807

Steingasse 25 Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zub. (Dbh. 1 St.) auf 1. April z. vm. 722

Stiftstr. 1 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. m. Zub., sow. sch. Frtsp.-W., 3 Z., Zub., a. 1. Apr. z. v. 719

Seerobenstraße 27,
1. und 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 1 bei **Spitz**. 4193

Seerobenstraße 32
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 655

Stiftstraße 4, Part., 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör zum 1. April zu verm. N. Part. 818

Taunusstr. 19, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst von 2—3 Uhr oder Seitenbau 1 St. 4240

Wallauferstraße 9 schöne 3-Zimmer-Wohnung (Hinterhaus) billig zu verm. 88

Wallauferstraße 10 sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. 3. St. 4189

Webergasse 43, Vdh., 3 Zim., Küche mit Glasabschl. u. Mans. p. 1. April zu vm. N. B. P.

Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 4226

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vm. Näh. im Eckład. das. 220

Weilstraße 1 3 Zimmer nebst Zubehör an ruh. Familie per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst, Parterre rechts. 107

Wellritzstraße 22, Ecke der Hellmundstraße, Neubau, sind noch elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad per 1. April. ev. früher, zu vermiethen. Näheres bei **Adolf Maybach.** 656

Wellritzstraße 33, Vorderh., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1.

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 657

Neubau Eg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu vm. 658

Westendstraße 8 schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. 194

Westendstr. 15, Hth., 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Vdh. Part. 188

Westendstraße 26 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. 492

Westendstr. 36 3 Z., B., B. 520 Mk. N. 1 r.

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort o. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, Dotzheimerstr. 41. 659

Yorkstraße 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 495

Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 50

Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756

Yorkstr. 18 schöne große 3-Zimmerwohn. (3. St.) auf 1. April billig zu vermiethen. 762

Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Manj., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. 713

Yorkstraße 20 ist im 2. Stock eine der Neuzeit entsprechende 3-Z.-Wohn. preiswerth zu verm. Näh. das. bei Architekt **Born.**

Yorkstraße 21 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zub. gleich oder später zu v. N. 1 St. l. 660

Yorkstraße 22 schöne 3-Zimmerw., 1 Zim., sep., Afterm. gest., auf gleich od. 1. April b. z. v. 128

Yorkstraße 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. N. d. im L. 661

Zietenring 6, 1. und 3. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per **1. April** zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 663

Zietenring 12 schöne 3-Zimmerwohnung, Vorderhaus u. Mittelb. Näh. daselbst Baubüreau. 757

Zimmermannstr. 6, 1. 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu v. Näh. Part. 21

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres Jahnstraße 11, 1 St.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per sofort zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 664

Drei ineinandergeh. Zim., Küche u. Zub. (Stb.) auf 1. April zu v. N. Michelsberg 26, Vdh. 2.

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 665
Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermiethen. 666
Fritz Jung, Platterstraße 104.

Schöne 3-Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April oder früher zu vermiethen. Näheres Neubau **Göller**, Nettelbeckstraße 5.

3 Zimmer, Küche u. Keller im Hinterhaus zu vermiethen. Näh. **Saalgasse 16**, 1 r.

Eine sch. 3-Zimmerwohn. im 1. St. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr. 59, Part.

Schöne 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Balkons nebst Zubehör per sofort oder 1. April 1905 in meinem Neubau, Werderstraße 4, zu verm. Näheres daselbst Seitenb. P. 758

Wohnungen von 2 Zimmern.

Aarstraße 11 zwei kleine Wohnungen, je 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu vermiethen.

Adelheidstr. 23, Gth., 2 gr. Zim. m. Küche u. Keller auf 1. April an ruh. Leute o. Kind. z. v.

Adelheidstraße 54, Hinterh., ist eine Mansarde-Wohn., bestehend aus 2 Zim. u. Küche, an ruh. Miether per 1. April zu vm. Näh. Vdh. 1. St.

Adlerstr. 5 2 Z., Küche, Keller a. 1. Febr. z. v.

Adlerstr. 5, Dachst., 2 Zim., Küche sof. a. spät.

Adlerstraße 16 2 Zim. u. Küche p. 1. April z. v.

Adlerstr. 21 eine Dachw., 2 Zim., Küche, Keller, monatl. 20 Mk., auf gleich od. 1. Febr. zu vm.

Adlerstr. 27 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermiethen.

Adlerstr. 28 Dachw., 2 Z., Küche, m. Abschluß, z. April zu vm. Näh. 1 St. rechts zu erfragen.

Adlerstraße 45 2 Zimmer, kl. Küche, 1. Februar.

Adlerstraße 65, bei Karl Lenz, neu hergerichtete Wohnung von 2 Zim., Küche, Keller per 1. April zu vermiethen.

Adolfsallee 17, Hth. P., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. April 1905.

Adolfstraße 12, Part., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April f. 650 Mk. zu v. Besicht. 8—10 u. 3—4 Uhr. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandl.

Arndtstraße 2, P. r., 2 schöne Frontsp.-Zimmer, abgeschl., an ruh. Miether billig zu vermiethen.

Oberhalb d. Bachmeyerstr., Feldweg, kl. 2-Z.-Wohn. a. kl. F. z. v. 15 M. N. Bleichstr. 29, 1 l.

Biebricherstraße 7 zwei Zimmer und Küche als Einzelwohnung im Garth. an ruh. bessere Leute, per 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 7, Hth. P., 2 Zim., 1 Küche an ruh. Leute per 1. April zu verm.

Bismarck-Ring 41 2 gr. Zimmer nebst Küche im Hinterh. auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Bleichstraße 7, Frtsp., 2 Z. u. K. a. gl. o. 1. Febr.

Bleichstraße 23 2 Zimmer, Küche und Mansarde an ruhige Leute a. 1. April zu vermiethen.

Bleichstr. 33 2 Z., Küche, Keller a. 1. April z. v.

Blücherplatz 2, Eckhaus, Parterrewohnung, 2 Zim., Cabinet und Zubehör nebst Laden mit schön. Keller zu vermiethen. Adelheidstraße 10.

Bülowstraße 11, H., 2-Zimmer-Wohnung zu v.

Kl. Burgstr. 5, Vorderh. Frontsp., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute per April. Anzuf. 3—5.

Dotzheimerstr. 15 zwei Zimmer u. Küche zu v.

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist 1 schöne 2-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. o. sp. z. v. N. 1. St.

Dotzheimerstraße 78. Hinterh., 2 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Vdh. Part.

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 2 Zim.-Wohn. im Abschl., a. 1. Apr. z. v. Näh. Vordh. P. r.

Dotzheimerstraße 84 ist im Mittelbau 1. Stock eine schöne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Baubüreau.

Dotzheimerstr. 85, H., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St. r.

Dotzheimerstr. 86, Mtb., 2 Zimmer und Küche m. Zubeh. auf 1. April zu vm. N. Mittelb. P.

Dotzheimerstraße 98 eine 2-Zim.-Wohnung auf 1. April zu vermieth. Näh. Vordh. 3 l.

Dreiweidenstr. 5 Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubehör (Frontsp.) per 1. Februar cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp.

Drudenstraße 5, H. Dachst., 2 Zim., K., Keller, auf 1. April zu vm. N. Seerobenstr. 19a, Eckl.

Ellenbogeng. 9 2 Zimmer, 1 Küche auf 1. April.

Elisabethenstraße 8 Dachst., 2 Zim. u. Küche an ruhige kinderlose Leute zu verm.

Eltvillerstraße 5, Hth., 2- u. 1-Zimmerwohnung a. 1. April zu vm. N. das. od. Scheffelstr. 4, P.

Eltvillerstr. 12 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. r.

Eltvillerstraße 18 schöne 2 Zimmer und Küche (Mittelbau) per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Emserstraße 75, Frtsp., 2 oder 3 Zimmer mit Küche per 1. April zu verm.

Erbacherstr. 7, Bel-Et., gr. 2-Z.-W. s. o. sp. z. v.

Erbacherstr. 9, im Seitenb., schöne 2-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part.

Faulbrunnenstraße 9 2-Zimmerwohnung, Vdh., auf 1. April, sow. e. Mans.-W., H., 2 Z., K., auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l.

Feldstraße 3, Kugelstadt. 2 Zimmer, Küche, Keller auf gleich oder 1. April zu vermiethen.

Feldstr. 12, Pt., 2 Z. u. K. i. 1. St. V., a. 1. Aug. z. v.

Feldstraße 13 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen.

Frankenstraße 20 Zwei-Zimmer-Wohnung nebst schöner **Werkstätte** auf 1. April zu vermiethen. Näheres 1 St. r.

Friedrichstraße 29, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Friedrichstr. 44 Dachwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April 1905 an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.**

Friedrichstr. 47, Seitenb., 2 Z., Küche, Kammer auf 1. April zu verm. Näh. bei **Melzow.**

Gneisenaustraße 7, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstr. 21, 1.

Gneisenaustraße 10 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör im Dachst. per 1. April zu vermiethen.

Gneisenaustraße 15 schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller billig zu vermiethen.

Gneisenaustraße 20, Ecke Westendstraße (Laden), 2 Zimmer, Küche und Zubehör, Hochparterre, per 1. April zu vermiethen.

Gneisenaustraße 25 Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör. Näh. Hth. 2 St.

Göbenstraße 7, Hth., 2 Zimmer und Küche im Abschluß auf 1. April. Näh **H. Scheid.**

Göbenstraße 9 schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Mittelbau sofort und 1. April zu vermiethen.

Göbenstr. 15, Mtb., 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

Göbenstr. 19, Neub., 2 Z., K. u. Zub. zu verm.

Goethestraße 1. Frontsp., 2 Z. zu verm.

Goethestraße 15, H., eine Wohn., 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu verm. N. B. P.

Grabenstr. 30, 2 St., 2 Zim. u. Küche zu vm.

Gustav-Adolfstraße 10 schöne freundl. 2-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. Näh. Part.

Helenenstraße 9, Vorderhaus, 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part.

Helenenstr. 12 eine Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus), an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Vorderhaus Part.

Helenenstraße 13, Vdh., Frtsp., 2 Zim., Küche, Keller per 1. April. Näh. Part.

Hellmundstraße 8, Hinterhaus, 2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres Vorderh. Part.

Hellmundstraße 31 ist eine geräum. Dachwohn. von 2 Zimmern auf gleich zu verm.

Herderstr. 21, 2 Zim., Küche per 1. April zu vermiethen. 350 Mk. Näh. Part. l.

Hermannstraße 4 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 St.

Hermannstr. 5 eine Frontspitz-Wohnung, zwei Zimmer u. Küche, auf April zu vermiethen.

Hermannstraße 6, Bel-Etage, 2 Zimmer, Küche und Keller auf April zu vermiethen.

Hermannstr. 15 Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen.

Herrngartenstraße 12 zwei Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen. Näh. Vdh. P.

Herrnmühlgasse 5 Dach-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf gleich oder später zu vermiethen.

Jahnstr. 36, Gth., gr. 2-Z.-W. 1. Apr. N. B. P.

Karlstr. 28 sch. 2-Zimmerwohn. z. v. N. Vdh. P.

Karlstraße 30, Mtb. 1. 2 Zimmer, Küche auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Karlstr. 34 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Kellerstraße 13, Gths. Part., ist eine Wohnung von 2 Zim., Küche per 1. April z. v. Closet u. Speisekam. im Abschl. Näh. Wilhelminenstr. 14.

Kirchgasse 56 zwei Z. u. K. a. gl. o. sp. zu vm.

Kirchgasse 62, Seitenbau, eine 2-Zim.-Wohnung für sofort oder später zu vermiethen.

Lahnstraße 26 Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. Lahnstraße 24, 1.

Lehrstraße 12 zwei Zimmer und 1 Küche auf 1. April zu vermiether

Lehrstraße 14 Zwei-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näh. daselbst 1 l.

Ludwigstraße 2, 1 St., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen.

Luisenstr. 5, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zum April zu verm. Näh. Vorderh. 1 St.

Luxemburgstr. 6 eine der Neuz. entspr. 2-Zim.-Wohn., 1. St., mit Zubeh. bis 1. April zu vm.

Mainzerstr. 14 (Villa) 2 Zim. u. Küche an bessere Leute zu vermiethen. 450 Mk.

Mauergasse 19 zwei Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu verm. Näh. Bäckerladen.

Metzgerg. 18 Mj.-W., 2—3 Zim., kl. Küche, z. v.

Metzgergasse 18 sch. Mst., 2—3-Zimmer, K., K.

Michelsberg 12, Nebenbau, helle 2-Zimmer-Wohnung per sofort zu vermiethen.

Moritzstraße 28, Seitenbau 1. Etage, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, event. mit Mansarde, auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst im Comptoir, Seitenbau rechts.

Nerostraße 23, H. 1, eine schöne Wohn., besteh. aus 2 Zimmern und Küche, zu vermiethen

Nerostr. 29, Frontsp., 2 Zimm., K., K. z. verm.

Nettelbeckstraße 3 sind Wohnungen von 2 und und 1 Zimmer im Hths. bill. z. v. N. Vdh. 2.

Nicolasstr. 17 Frontspitze, 2 Zim., Küche p. 1. April an ruh. Miether zu verm. Anzusehen v. 9—2. Preis Mk. 360.

Niederwaldstraße 5, Hth., Mans.-Wohn., 2 od. 3 Zim. mit Abschl. an kleine Familie auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vordh. Part.

Niederwaldstraße 9 Frontspitzwohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermiethen. Näheres Parterre rechts.

Oranienstr. 6, Stb., 2 Zimmer u. Küche zu vm. Näh **A. Leicher**, Adelheidstr. 46.

Oranienstr. 24, Part., 2-Zimmer-Wohnung an kleine Familie zu vermiethen.

Oranienstr. 36, 3, Mans.-W., 2 Räume, zu v.

Oranienstr. 47 2 Z. u. K. gl. o. sp. N. B. P. r.

Oranienstr. 49 2 Z., K., K. a. April. N. B. P.

Oranienstr. 54, Mittelb., 2 Zim., Küche, 1 Keller, auch mit Bierkeller, per 1. April zu vermiethen.

Oranienstraße 62, Hth. 3 St., 2-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. rechts.

Platterstr. 28, Vdh. 1., 2 Z. u. K., 1. April.

Platterstraße 58 Frtsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf 1. April an ruhige Leute zu verm.

Rauenthalerstr. 4 schöne Frontspitze, 2 Zimmer mit Küche für sofort zu vermiethen, sowie Werkstätte für Sattler oder Tapezirer, oder auch als Lagerraum geeignet, für sofort zu vermiethen.

Rauenthalerstraße 5, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermiethen.

Rauenthalerstraße 7 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Koch- und Leuchtgas, im Mittel- u. Hinterbau, auf 1. April zu vermiethen

Rauenthalerstraße 9 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. (Speisek., Closet i. Abschl.) p. 1. April z. v. 340 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. b. **Giegerich.**

Rauenthalerstr. 10 schöne freundl. 2-Zimmer-Wohnung, Küche, 2 Keller, 2. St., per 1. April billig zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Hansen** oder **Jos. Rau**, Sedanstraße 7, 1.

Rheingauerstraße 4 2-Zim.-Wohn. (Hinterh.) zu vermiethen. Näh. Vorderh. Hochp. r.

Rheinstr. 22 schöne Dachwohn., 2 Z. u. K., an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. das. Part.

Rheinstraße 44, Seitenb., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. Vorderh.

Rheinstraße 73 Seitenbau 1, 2 Zimmer, Küche, Mans. u. Keller an ruh. Leute p. April zu vm.

Rheinstraße 87, Frontsp., 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute z. 1. April zu vm. Näh. 1 St. r.

Riehlstraße 13, Vdh., schöne 2-Z.-W. u. reichl. Zub. zu verm. Näh. das. Part.

Riehlstr. 15, Vdh., schöne 2-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres Part.

Riehlstraße 15a, Neubau,
schöne Wohnungen von 2 Zimmern mit allem Zubehör, Gas, electr. Licht, im Vorderhaus, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst.

Riehlstraße 15a (Neubau),
Hinterhaus, 2 Zimm.-Wohn. auf 1. April event. 1. März zu verm. Näh. daselbst.

Röderallee 12, Hth., Neubau, mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör zu verm. Näh. Part.

Römerberg 6 2 Zim. u. Küche p. 1. April zu v.

Saalgasse 8, L., Sout.-W., 2 Z., 1 K., zu verm.

Saalgasse 14 zwei Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm.

Schachtstr. 11 2 Z. u. K. a. 1. April zu verm.

Schachtstr. 16, Frtsp., 2 Z. u. Küche zu verm.

Scharnhorststr. 7 2-Zimmerwohnung zu verm.

Scharnhorststr. 9, Frontsp., 2 Zim. u. Küche, auf 1. April an ruhige Leute zu vermiethen.

Schiersteinerstr. 12, Hth., 2 schöne Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen.

Schiersteinerstr. 16, Frontsp., 2 Zim. sofort od. später an einz. Person oder ruh. Leute zu verm.

Schulberg 4, 1, eine W., 2 Zim. u. K., Mans. 2 Zimm. u. Küche an ruhige Leute zu verm.

Schulgasse 1 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. Näh. 2 St. rechts.

Schwalbacherstr. 26, Alleeseite, Part., ist eine kl. Wohnung, best. aus 2 Zim., Küche u. Keller, auf 1. April c. an eine ruh. kinderl. Fam. z. v.

Schwalbacherstr. 28, H., eine kl. 2-Zim.-Wohn. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Vorderh. P.

Kl. Schwalbacherstr. 8 zwei Zimmer, Küche und K. zu vermiethen. Näh. Dachlogis.

Sedanplatz sch. 2-Z.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Miether per Apr. z. v. Kaesebier, Yorkstr. 2, 1.

Seerobenstr. 16, Gth. 2. sch. 2-Z.-W. auf 1. April zu verm. Näh. Bülowstr. 1. **Dambmann.**

Seerobenstr. 28. Hth. Part., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näh. Vorderh. 3 St.

Steingasse 6, Ecke Hirschgraben, 2-Zimmer-Wohnungen mit Abschluß auf 1. April zu verm.

Steingasse 15 ist eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April z. v. Näh. 1 St.

Steingasse 25, Vdh. 1 St., Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm.

Steingasse 25 Dachwohnung von 2 Zimmern Küche auf 1. Februar zu vermiethen.

Steingasse 28 zwei Dachwohnungen, je 2 Zim., Küche, Keller, auf gleich und 1. April.

Steingasse 31, im Seitenb. u. Hinterh., 2 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Taunusstr. 2 Frontspitzwohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, sof. od. sp. an ruh. Familie zu verm. Näheres Wilhelmstraße 54, Büreau.

Taunusstr. 47, Hth., 2 Z. u. Küche. N. B. 1

(Fortsetzung im 3. Blatt.)

No. 27.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
17. Januar 1905.
53. Jahrgang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht
zu 2 Kindern von 8 u. 6 Jahren für den Nachm. 2—7 Uhr ein Fräulein. Sprachkenntn. bevorz. Näh. Rheinstr. 74, 2. Etage, 4—5 Uhr.
Dr. Joeyssel.

!!!! Suche !!!!
eine staatlich geprüfte **Erzieherin** oder **Kindergärtnerin** für 1. Institut, ferner **eine Turnlehrerin, Kinderpflegerinnen** und **Kinderfräulein** für hier u. außerhalb, **eine Wirthschafterin** und **eine perfecte Köchin** nach Bad Nauheim in feinste Pension, nach **England** eine selbstständ. perfecte feine **Herrschaftsköchin,** die einen Haushalt selbstständig leiten kann, ferner ein **Kinderfräulein** und ein flottes **Hausmädchen** für ebendaselbst, eine große Anzahl perfecter und feinbürgerl. **Köchinnen** für feinste **Herrschaftshäuser** für hier und außerhalb, perf. und angehende **Jungfern,** gelbe feinere **Stubenmädchen, Hausmädchen** für Hotel u. Privat, **Zimmer-Haushälterinnen, Küchen-Haushälterinnen** und **Weißzeugbeschließerinnen** für erste Hotels, **Hotel- und Restaurations-Köchinnen** bis 110 Mk. pro Monat, **Kaffee- und Beiköchinnen,** Kochlehrfräulein, **Herdmädchen, Zimmermädchen** in erste Hotels u. Pensionen nach hier u. allen Badeorten, **Büffet- und Serviermädchen, Fräulein zur Stütze** für Hotel und Privat, ein nettes **Serviermädchen für erstes Herrschaftshaus,** über **fünfundzwanzig Alleinmädchen,** monatl. 25—30 Mk., für feinste kleine Herrschaftshäuser, Bügel- und Nähmädchen für die Saison, **Küchenmädchen** für sofort, 30 Mk. pro Monat.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein
Langgasse 24, 1. — Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittl.

Jüng. Mädchen mit sch. Handschr. ges. Selbstschreibr. Off. an **Max S. Wreschner,** Schubgeschäft.

Suche für sofort und Saison-Stellen
Cassiererinnen, Büffetfräulein, Etage-Haushälterinnen, Küchen-Haushälterinnen, Leinwand-Beschließerinnen, Köchinnen für Hotel, Restaurant u. Pensionen, **Beiköchinnen, Kaffeeköchinnen, Herdmädch., Kellnerinnen, Serviermädchen, Zimmermädchen** für Hotel u. Pensionen, ferner **Stütze** der Hausfrau, **Kochlehrmädchen, fein bürgerliche Köchinnen, Stubenmädchen,** zuverlässige **Kindermädchen, Alleinmädchen** für kleine feine Familien, **Hausmädchen, Waschmädchen, Küchenmädchen** bei hohem Lohn (Letztere freie Vermittlung) durch
Frau W. Frantzen, Büreau Monopol,
Erstes Wiesbadener Stellenbüreau für Hotel- und Herrschaftsangestellte,
Langgasse 4, 1. Telephon 3396.
K. Frantzen, Stellenvermittler.
Zeugniß-Copien werden mit der Schreibmaschine billig und sauber angefertigt.

Verkäuferin
für mein Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft gesucht.
Julius Heymann,
Langgasse 33.

Jungem geb. Fräulein mit etwas **Sprachkenntnissen** wird **Gelegenheit geboten,** in hies. fein. Luxuswaaren-Geschäft als angeh. **Verkäuferin** einzutreten. Off. u. **D. 506** an d. Tagbl.-Verl.

Angehende **Verkäuferin** sofort für Kurzwaarengeschäft gesucht.
B. Fay Wwe., Gerichtsstraße 1.

Tüchtige Verkäuferin
für Schweinemetzgerei per 1. März gesucht. Gef. Anfragen u. **X. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiges **Lehrmädchen** von 14—16 Jahren zur Erlernung der Colonialwaarenbranche bei gutem Lohn zum 1. Februar gesucht Sedanplatz 3, P.

Lehrmädchen sucht **Wreschner,** Michelsberg 9a.

Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen gesucht.
Carl Pfeil, Papierhandlung, Kl. Burgstr. 4.

Perfecte Rock- und Zuarbeiterinnen gesucht Häfnergasse 13, 1.

Tüchtige erste Taillenarbeiterin und einige Zuarbeiterinnen bei g. Lohn für dauernd sucht R. Schwarz-Weyl, Adelheidstr. 22, Ecke Adolfsallee.

Ein junges Nähmädchen, welches Maschinennähen kann, für dauernd gesucht.
K. Fischbach, Kirchgasse 49.

Nähmädchen gesucht Parkweg 1, 1. Stock.

Ein Nähmädchen, sowie Lehrm. sogleich gesucht. Frau **Raabe,** Schneiderin, Bertramstr. 15.

Tüchtige Arbeiterinnen u. Lehrmädchen von einer Frankfurter Schneiderin ges. Helenenstr. 19, 2.

Lehrmädchen sucht Frau **Grebe,** Damenschneiderin, Hellmundstraße 8, 1.

Mädchen können das Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erlernen Kirchgasse 47, 2, bei Frau **Schaad.**

Modes.
Tüchtige **zweite Arbeiterinnen** gesucht.
L. Leopold-Emmelhainz.

Modes. Zweite Arbeiterin gesucht.
L. Rothnagel, Gr. Burgstraße 16.

Modes. Lehrmädch. f. M. Eckhardt, Wellritzstr. 9.

Weißstickerin gesucht Frankenstraße 21, 2 rechts.

Einfaches Fräulein, welches Küche und Haushalt gründlich versteht, zur Stütze der Hausfrau sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. 11 bis 12 u. 5 bis 6 Uhr Friedrichstraße 40, 2. Et. l.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2377.
Abt. I A: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen. **B:** Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. **unentg.** Abt. II. A: **Büro-Berufe.** B: **Hotelpers.** C.: **Centralstelle für Krankenpflegr.** unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 48

Eine tücht. Köchin findet bei hohem Lohn Stelle. Friedrichstraße 6, 1. St.

Suche Köchin, 8 Küchen-, 20 Haus-, Zimmer- und Alleinmädchen. Frau **M. Harz,** Langgasse 13.

Feinbürgerliche **Köchin,** die auch etwas Hausarbeit thun kann, für **sofort** gesucht **Kapellenstraße 50.**

Selbstständige feinbürgerliche **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 1. Februar Martinstraße 7. Melden Vormittags.

Gesucht
für die kommende Saison nach Bad Nauheim in eine erstklassige Fremden-Pension eine gewandte selbstständige **Köchin,** die der feineren Küche allein vorstehen kann und für 30—40 Personen täglich zu kochen hat. Offerten nebst Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften unter **M. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Taunusstraße 5, 1,
gute Köchin und gewandtes Zimmermädchen gesucht.

Stellennachweis „Bienenkorb"
jetzt Mauergasse 8, 1, **Annie Carue,** Stellenv., **sucht** Köchinnen, Kinderfräulein, Kindermädchen, bessere Allein- und Hausmädchen.

Suche **Herrschaftsköchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, sofort oder später.
Frau von Alers, Adolfsallee 27.

Suche Herrschaftsk., b. Haus-, Alleinmädchen, Zimmermädchen für sofort.
Frau Lang, Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1.

Stellen-Nachweis Germania,
Passantenheim für stellensuchende Mädchen, Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße, sucht tüchtiges Herrschafts- und Hotelpersonal bei **sofortiger** Placirung. Daselbst erhalten Mädchen Kost und Logis von 1 Mk. an.
Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Suche auf 1. Februar ein Mädchen, das der gut bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt und ein Hausmädchen, das nähen und bügeln kann. Näh. Adolfsallee 24, 2 Treppen.

Ord. Alleinmädchen, das auch etwas nähen k., auf gleich o. 15. Jan. ges. Herrngartenstr. 7, 1.

Mädchen f. kl. Familie gesucht Michelsberg 1, P.

Tüchtiges Alleinmädchen für kl. Haushalt gesucht Blücherstraße 13, P. r., Ecke Scharnhorststraße.

Fleißiges reinliches **Mädchen** in kleine Haushaltung gesucht Schützenhofstraße 8.

Ein gew. braves Mädchen für kleine Familie per 1. Februar gesucht. Näh. Grabenstraße 26, 3.

Besseres Kindermädchen od. einf. Fräulein, das auch Hausarb. übernimmt, zu zwei Kindern von 4 und 6 J. gesucht Weinbergstraße 8.

Mädchen sofort gesucht Albrechtstraße 13, Part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Sonnenbergerstraße 11.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Adelheidstraße 76, Laden.

Ein reinl. Mädchen gesucht Sedanplatz 7, Part. l.

Tücht. Dienstmädchen bald gesucht Moritzstr. 4, 3.

Zuv. tücht. Alleinmädchen gesucht Rheinstr. 97, 3.

Tücht. braves Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort gesucht Ellenbogengasse 2, 2. Etage.

Junges **Mädchen** gesucht Helenenstr. 2, Part. r.

Jüngeres solides **Dienstmädchen** für leichte Hausarbeit gesucht Scharnhorststr. 19, 1 links.

Gesucht zum 1. Februar ein gewandtes **Hausmädchen,** welches nähen, bügeln und serviren kann, Hildastraße 12. Vormittags bis ½12 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr.

Hausmädchen sofort gesucht Rothes Kreuz, Sch. Aussicht 21.

Tücht. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit v. kleiner Familie (3 Pers.) bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 31, Part.

Alleinmädchen gesucht zu zwei Leuten, keine Wäsche und Heizung. Hoher Lohn. Offerten unter **T. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres solides
Kindermädchen,
welches die Babypflege erlernt hat, wird zum 15. Februar zu einem 8 Monate alten Jungen, welcher bis dahin in den Händen der Wochenpflegerin war, gesucht. Gute Behandlung und Lohn zugesichert. Vorzustellen bis 11 Uhr Vormittags oder Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr Saalgasse 40, 1 St., Ecke Taunusstraße.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich verst., auf 1. Febr. gesucht Moritzstraße 16, 1.

Gesucht zum 1. Februar ein besseres **tüchtiges Hausmädchen gegen hohen Lohn Alwinenstraße 26.** Vorst. Vormittags bis 11, Nachmitt. 2—5 Uhr.

Ein Stubenmädchen mit nur guten Zeugnissen melde sich zum 1. oder 15. Febr. Schöne Aussicht 12.

Von kleiner geb. Familie ein besseres j. **Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht Kapellenstraße 3, 2.

Für kleinen Haushalt ein zuverl. evangel. **Alleinmädchen** zum 1. Februar gesucht Bismarckring 19, Part. l.

Braves Mädchen gesucht.
J. J. Höfl, Marktplatz 3.

Ein tüchtiges braves **Mädchen** gesucht Rheinstraße 76, 2.

Einfaches fleißiges Alleinmädchen mit mehrjährigen Zeugnissen gesucht zum 1. Febr. für kleineren Haushalt. Rüdesheimerstraße 13, 3.

Gesucht z. 1. Febr. für kinderlosen Haushalt ein **Hausmädchen.** Rheinstraße 18, Part. l.

Braves Mädchen zu kl. Familie gesucht Walkmühlstraße 25, P.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort gesucht Elisabethenstraße 19, 1.

Für einen kleinen herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) wird für Anfang April ein besseres

Zweitmädchen
gegen hohen Lohn gesucht. Vorzustellen Vormittags von 11 bis 3 Uhr, Nachm. von 6½ bis 7½ Uhr. Näh. **Kaiser-Friedrich-Ring 39, 1. Etage.**

Ein **ordentl. Mädchen,** welches Hausarbeit versteht, auf 1. Februar ges. Bleichstraße 16, Part.

Ein **braves tüchtiges Mädchen** gesucht Luxemburgplatz 4, 1 r.

Gesucht zum 1. Februar oder auch früher ein besseres **Hausmädchen,** welches perfect nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht. Zu erfragen Rößlerstraße 1.

Suche versch. Allein- u. Hausmädch. f. Herrschaftsh. Hotelzimmermädchen, Beiköchin (Jahresstelle). Hotelhaus- u. Küchenmädchen, Monatsfrauen 2c. Frau **Elise Gerich,** Stell.-V., Schulgasse 2, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen ges., Schierfteinerstraße 10, 2.

Braves Dienstmädchen gesucht Wellritzstr. 9, 1.

Christl. Heim für stellenlose Mädchen, Stellennachw. Westendstr. 20, 1, sucht sofort: Haus- u. Alleinmädchen für hier u. auswärts, z. 1. Febr.: Herrschaftsköchin und Hausmädchen für ein feines Haus nach Wetzlar, Reise vergütet, sof. Hausmädchen nach Frankenthal, z. 1. Febr. sämmtl. weibl. Personal.
P. Geißer, Stellenvermittler.

Gesucht ein **kräftiges junges Mädchen** zu einer leidenden Dame gegen guten Lohn. Zu melden Bad Nerothal 18.

Mädchen für eine kleine Familie (zwei Personen) auf 1. Februar gesucht Hellmundstraße 39, 1.

Ein fleißiges **Mädchen** vom Lande gesucht. Näh. Hirschgraben 18, 1 St. hoch.

Ordentl. Alleinmädchen für beff. Haushalt per 1. Febr. gesucht Biebricherstraße 7.

Brav. Dienstmädchen ges. Näh. Westendstr. 24, 2.

Gesucht wird auf sofort ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, zu zwei einzelnen Damen; dasselbe muß mit guten Zeugnissen versehen sein. Zu erfragen Rüdesheimerstraße 15, 2.

Junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Blücherstraße 7, Part.

Alleinmädchen, w. g. b. kochen k., f. kl. Haushalt (zwei Pers.) z. 1. Febr. ges. Oranienstr. 50, 1 r.

Jg. br. Dienstmädchen ges. Hellmundstr. 12, P. l.

Zimmermädchen, welches den Haushalt gründlich versteht und gute Zeugnisse hat, gesucht **Nerothal 10, Hochpart.**

Einf. fl. Mädchen gesucht Friedrichstr. 13.

Gesucht für 1. od. 15. Febr. ein ordentliches gewandtes erstes Zimmermädchen Gartenstraße 24.

Ein Küchenmädchen, auch solche, welche in besserem Hause das Kochen erlernen wollen, sowie ein Hausmädchen, das Liebe zu Kindern hat, ges. Bierstadter Höhe 11.

Ein anst. sauberes **Mädchen** für kleinen Haushalt und zu einem Kinde gesucht.
Diehl, Wilhelmstraße 22, Part.

Gut empfohlenes **Alleinmädchen,** welches Küche u. Hausarbeit gründlich versteht, für ruhigen beff. Haushalt gesucht z. 1. Februar. Meld. Luxemburgplatz 1, 1. Et. l.

Suche eine große Anzahl tüchtiger **Alleinmädchen,** die feine und einf. Küche verstehen, angehende Alleinmädchen, beff. und einfache Haus- und Landmädchen in prima Stellen bei hohem Lohn.
Frau Müller, Stellenvermittlung, Westendstraße 3, 1.

Ein einfaches Hausmädchen sofort od. später gesucht. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. Stock.

Mädchen sofort gesucht **Dotzheimerstraße 14, Part.**

Besseres Dienstmädchen gegen g. Lohn sofort gesucht. Näh. Erbacherstraße 7, 1 links.

E. ord. l. Alleinm. p. 1. Febr. Luisenstr. 22, 1 r.

Ein braves kräftiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Webergasse 17.

Ordentliches Mädchen gesucht für kleinen ruhigen Haushalt Platterstraße 126, nahe den Schießhallen.

Ein tüchtiges braves Zweitmädchen, welches gut bügeln und putzen kann, findet gute Stelle. Zeugniß-Abschrift. Offerten unter **F. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen zu alleinstehender Dame gesucht Rheinstraße 83, Parterre.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. kochen u. d. Haushalt vorstehen k., f. kl. Familie sofort od. 1. Febr. ges. Friedrichstraße 50, 1 l.

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, auf 1. Februar gesucht Webergasse 37 im Gewölbe.

Ein ordentliches sauberes Mädchen zum 1. Februar in kinderlose Familie gesucht. Dotzheimerstraße 47, 1 links.

Hausmädchen gesucht Riehlstraße 18, Part. l.

Küchenmädchen, ein tüchtiges, zum baldigen Eintritt gesucht **Wilhelmstraße 54.**

Alleinmädch., sauber und fleißig, 1. Febr. verlangt Geisbergstraße 24.

Tücht. nettes Hausmädchen
gegen hohen Lohn für kleineren Haushalt per 1. Februar gesucht.
Frau Anna Wollweber, Bärenstr. 8.

Ein junges Mädchen
aus anständiger **Familie** als **Kindermädchen** auf 1. Febr. ges. **Hoch,** Rüdesheimerstraße 19.

Suche ein tüchtiges, sauberes, gut empfohl. Hausmädchen. Vorstellung täglich Vormittags von 10—12 Uhr. Frau Vorwerk, Sonnenbergerstraße 34.

Gesucht
für eine erstklassige Fremden-Pension in Bad Nauheim ein in der Küche und im Hauswesen durchaus erfahrenes Hausfräulein, welches bereits in ähnlicher Stellung thätig gewesen. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißabschriften unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit unter **L. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. Febr. in ein Herrschaftshaus ein gut empfohl. Mädchen, das die gut bürgerliche Küche durchaus versteht. Zu erfragen bei Frau **Kriens,** **Biebrich,** Rheingaustr. 12.

Eine durchaus zuverlässige Büglerin für die drei letzten Tage der Woche für dauernd gesucht Schulberg 17, P.

Waschmädchen gesucht Westendstr. 5, Hth. Part.

Tüchtige Waschfrau für dauernd gesucht Kapellenstraße 45.

Monatsmädch. von 8—3 ges. Göbenstraße 13, 2 l.

Monatsmädchen oder **Frau** sofort für tagsüber gesucht Dotzheimerstr. 106, 1. St. r.

Eine reinliche erfahrene **Monatsfrau** für 3 Std. Vormittags gesucht Neuberg 2, 2 Tr.

Monatsm. von 11—3 Uhr m. Kost ges. Helenenstraße 26, 2.
Monatsfr. f. Morg. 1 St. s. g. Göbenstr. 5, P. r.
Eine brave reinliche **Monatsfrau** gesucht Neugasse 12, 1.
Monatsfrau o. Mädchen ges. Gr. Burgstr. 17, 1.
Tüchtiges **Monatsmädchen** oder **junge Frau** für den ganzen Tag gesucht Elisabethenstr. 19, 1.
Gut empfohl. Monatsfrau ges. Wielandstr. 4, 3.
Ein sauberes Monatsmädchen gesucht. Näh. Metzgergasse 31, Laden.
Reinl. **Monatsmädch.** gl. ges. Hellmundstr. 2, 2 l.
Ein braves **Monatsmädchen** oder Frau von 9½ Uhr ges. auf 2 St. Drudenstraße 7, 1. Et.
Monatsmädchen o. Frau ges. Dotzheimerstr. 21, 2 r.
Saub. **Monatsmädchen** ges. Moritzstraße 12, 2.
Ein Monatsmädch. od. **Frau** v. Morgens 8 bis Nachm. 4 Uhr ges. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. St.
Eine reinliche Monatsfrau für Hausarbeiten für Vormittags gesucht Walkmühlstraße 30, 1 links.
Monatsfrau gesucht Langgasse 49, Corsettgeschäft.
Monatsmädchen gesucht Rheinstraße 63, 2.
Monatsmädchen für Morgens und Abends 2 Stunden gesucht Luisenstraße 3, 2 rechts.
Monatsmädchen sof. ges. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kq
Gesucht junges sauberes **Aufwartemädchen** Schierfteinerstraße 62, 1 bei **Seiler.**

Jemand zum **Brödchentragen** gesucht. **Fütz,** Kirchgasse 11.
Eine zuverlässige Frau zum Brödchentragen. Bäckerei **Bücher,** Neugasse 18/20.

Laufmädchen

gegen guten Lohn gesucht. Dasselbe kann sich im Verkauf von Haus- und Küchengeräthen ausbilden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ka

Ein **Laufmädchen** für den ganzen Tag sucht sofort Papeterie **Holstinsky,** Kleine Burgstraße 8.
Sofort ein nicht zu junges **Laufmädchen** gesucht. **Carl Leichner,** Blumengeschäft, Bahnhofstr. 6.

Mädchen tagsüber in kleine Familie gesucht **Lehrstraße 14, 1.**
Unabh. Frau od. Mädchen wird auf sofort ges. von Morgens 10 Uhr bis 2 Uhr Nachm. Näh. **Michel,** Adolfstraße 1, Part.
Ein nicht zu junges **sauberes Mädchen** für den ganzen Tag gesucht Webergasse 3, Seitenb. P. r.
Ein älteres Mädchen od. Frau auf einige Wochen zu jed. Arbeit gesucht Jahnstraße 8.
Gesucht für sofort **mehrere Aushülfsmädchen Städt. Krankenhaus.** F 301

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin, Haushälterin, perf. Köchin, Beiköchin, Kindergärtnerin empfiehlt **Annie Carne,** Stellenv. „Bienenkorb", Mauergasse 8, 1.
Perfecte Stenographin und Maschinenschreiberin mit pr. Zeugn. sucht Stellung, am liebsten als Privatsekretärin. Offerten unter **C. 500** an den Tagbl.-Verlag.
Gewandte Stenographin und Maschinen-Schreiberin sucht Stelle. Offerten unter **M. 503** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Jung. Fräul. m. flott. Handschr., Maschinenschreib. (Remington) u. Stenogr. (Gabelsb.), s. St. auf einem Büreau. Näh. Eltvillerstraße 16, Hp. l.
Verkäuferin, perfect englisch sprechend, wünscht sich zu verändern. Offerten unter **E. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin sucht für gleich od. 1. Febr. Stellung in feinem Confitürengeschäft oder als Empfangsdame, ev. auch als Gesellschafterin bei alleinst. Herrn oder Dame. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kk

Tüchtige, der engl. Sprache mächtige **Verkäuferin** aus achtbarer Familie sucht bald. Stellung. Seiden- u. Bandbranche bevorzugt. Off. unt. **V. 501** a. d. Tagbl.-Verlag.

Junge Verkäuferin, welche 3 Jahre im eigenen Geschäft thätig, sucht Stelle in einem besseren Geschäft gleich welcher Branche. Näh. Dotzheimerstraße 72, 1 r.
Selbstst. Schneiderin sucht passendes Engagement, am liebsten in Confections-Geschäft als Vorarbeiterin. Off. u. **L. 502** a. d. Tagbl.-Verl.

Directrice, perfect in allen Theilen der Confection, mehrere Jahre in einem ersten hiesigen Maß-Geschäft thätig, sucht anderweitig Stellung. Offerten unter **N. 506** an den Tagbl.-Verlag.
Köchin, perfect in der feinen Herrschaftsküche, sucht sofort Stelle. Friedrichstraße 28.

Tüchtige erfahrene Binderin, 22 Jahre alt, sucht Stellung in einem Blumengeschäft sofort oder 1. Febr. Offerten unter **G. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame, die bereits 10 Jahre in einem feinen Haushalt tätig ist, sucht passende Stellung. Offerten unter **B. 500** an den Tagbl.-Verlag.
Einfache erfahrene zuverlässige

Haushälterin, 30 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes. Offerten unter **G. 505** an den Tagbl.-Verlag.
Empf. perfecte Herrschaftsk., Alleinmädchen, Ladenfrl. für Bäckerei, Zimmermädchen für Hotel. Frau **Lang,** Stellenverm., Ellenbogengasse 10, 1. Telefon 2363.
Vorzügliche zuverläss. bess. Herrschaftsköchin, Württemb., m. best. Zeugn., sucht Stell. auf 1. Februar. Webergasse 50, Spezereiladen.
Perfecte Herrschaftsköchin, sowie Thüringer Landmädchen, mit und ohne Kochkenntnisse, empfiehlt für sofort u. später Frau **L. Werner,** Stellen-Büreau, **Eisenach i. Th.**
Selbstst. Köchin s. Aushülfsst. Bertramstr. 15, B. 4.

Ein ält. besseres Mädchen mit langj. Zeugniss, welches in allen Zweigen des Haushalts gründl. erfahren, wünscht pass. Stellung b. s. älter. Herrn od. Ehepaar z. Führung des Haushalts bis Mitte Febr. oder später. Werthe Off. u. T. 505 an den Tagbl.-Verl. erb.
Mehrere Mädchen mit guten Zeugn. suchen Stell. Stellenvermittlerin Karlstraße 28, Stb. 2. Et.
Junge Wittwe, d. s. Restaurationsfch. mächtig, s. i. d. Fache Vertrauensposten. Off. u. **B. 505** an den Tagbl.-Verlag.
Aelteres anst. Mädchen mit gut. Zeugniss., welches jede Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf 1. Februar. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Kr
Ein **tücht. Hotel-** od. **Pensionszimmermädch.** (gute Zeugnisse) sucht Stelle. Näh. bei Frau **Kloker,** Stellenvermittl., Luisenstr. 5, Garth. 2.
Ein Fräulein, 25 Jahre, Thür., perf. in **Küche u. Hauswesen,** sucht mögl. selbstst. Stellung. Gute Zeugn. Vorstell. u. Eintr. event. sof. Offert. unt. **Z. 505** an den Tagbl.-Verlag.
Aelteres Frl., im Stopfen, sowie im ganzen Hotelwesen sehr geübt, sucht Stellung. Gehalt w. nur eine Kleinigkeit beansprucht. Off. unter **N. F.** nach **Bonn,** Münsterplatz 21 a. erbeten.
Gediegenes Mädchen, prima 2-jährige Atteste, sucht Stelle. Frau **Müller,** Stellenbüreau, Westendstraße 3, 1.
Mädchen, 21 Jahre, welches sein bürgerlich kocht, jedoch noch nicht ganz perfect ist, sucht zum 1. Februar Stelle in feinem Hause. Adresse im Tagbl.-Verlag. Kv
Unabhängige Frau, die sehr gut kocht und im sonstigen Haushalte **perfect** ist, sucht sof. Stelle. Näheres Zimmermannstr. 8, Gartenhaus P. r.
Ein **Mädchen vom Lande** sucht Stelle bei kl. Familie. Oranienstraße 31, Part.

Gebildetes junges Mädchen, das gut nähen, frisiren und bügeln kann und leichte Hausarb. verrichtet, sucht Stelle, bevorzugt wird zu größeren Kindern. Näh. Adolfstr. 9, 3 r.
Empfehle **geprüfte Wochenpflegerin** für Ende Febr. Frau **M. Schmidt,** Elisabethenstr. 17, 2.
Perf. **Büglerin** s. Besch. Montag u. Dienstag i. Wäscherei o. Hotel. Näh. Moritzstr. 32, B. 3. St.
Büglerin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Näh. Hirschgraben 12, 3. St. links.

Erstes Wasch- u. Putzmädchen sucht Beschäftigung für sof. od. auf 1. Februar in Hotel hier oder auswärts. Offerten unter **L. 503** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige Waschfrau sucht 2—3 Tage Beschäft. die Woche. **Schachtstraße 5, Vordh. D.**
Mädch. s. Besch. (Wasch. u. Putz). Riehlstr. 12, 2 l.
J. Fr. s. Besch. (W. u. P.). Hellmundstr. 53, H. P. l.
J. Fr. s. Besch. (Waschen u. P.). Roonstr. 6, 3 l.
Junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen. Scharnhorststr. 12, 4.
Mädch. s. W.- u. Putzbesch. Riehlstr. 23, H. D. l.
J. Frau s. Laden o. Cont. z. p. Adlerstr. 31, 3.
E. Mdch. s. Mtst., n. Mgs. Hellmundstr. 34, 3.
Unabhängige **Frau** sucht für Nachmittags halbe Tage Beschäftigung oder Abends Laden, auch Büreau, zu putzen. Römerberg 6, Seitenbau.
Mädch. s. Nachm. Besch. Nauenthalerstr. 10, Mb. P.
Jg. M. s. s. Morg. Besch. Walramstr. 4, B. 3 r.
Mädchen s. für Nachm. St. Albrechtstr. 42, B. D.
Besseres **Mädchen** sucht Aushülfestelle, am liebsten als **Alleinmädchen,** auf 3 bis 4 Monate. Näheres Wellritzstraße 31, Hth. 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

3—20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung 2c. Näheres **Erwerbs-Centrale** in **München 23.** (F. à 1260 g) F 96

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N.** F 97

Bautechniker, flotter Zeichner, sofort gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter **B. 495** an den Tagbl.-Verl.

Architekturzeichner. Flotter tüchtiger Architekturzeichner per sofort gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit sub **S. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Commissionär gesucht. **Nur Solche mit guter Empfehlung wollen sich melden.** **Hotel Quisisana.**
Junger selbstständiger **Tapezirergehülfe** auf dauernd gesucht. Lohnansprüche erforderlich. Offert. unt. **B. 506** an den Tagbl.-Verl.

Perfecter Zuschneider für elegante Damen-Confection gesucht. Offerten unter **B. 488** an den Tagbl.Verlag.

Junger Gärtnergehülfe zum 1. Febr. gesucht. **H. Hönicke,** Aukamm.
Jüngere **Oberkellner** für Passanten-Hotels nach Coblenz und Trier, junge **selbstständige Köche,** 1. u. 2. **Hausdiener, Bademeister,** Koch- und Kellnerlehrlinge, **Liftjungen** für sofort, **verheirateten Kutscher** ohne Kinder sucht

Büreau Wallrabenstein Langgasse 24, 1, **Frau L. Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet Stelle als **Lehrling** in der Eisenwaarenhandlung von **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.
Schlosserlehrling gesucht Walramstr. 25.
Schlosserlehrling gesucht Blücherstraße 17.

Tüchtige Arbeiter sofort gesucht. Zu melden beim Betriebsführer Wasserstollenbau a. Kellerskopf b. Rambach. Die Bauunternehmung: **C. Kolberg & Co.**

Ein Junge aus anständiger Familie, 16 bis 17 Jahre alt, zum Unterhalt für Automobil und ein wenig Hausarbeit gesucht. Anzumelden von 1 bis 4 Uhr Adelheidstraße 21, 1. Etage.
Suche einen **Herrschaftsdiener** mit g. Zeug., welcher auf gute Portierstelle reflektirt. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2.
Ein **Hausbursche** gesucht Kirchgasse 42a.
A. Hausb. sucht **S. Rumbler,** Wilhelmstr. 14.
Ein junger sauberer

Hausbursche bis zum 17. d. M. gesucht Bäckerei Michelsberg 3.
Ein tüchtiger Hausbursche wird gesucht **J. Rathgeber,** Neugasse 14.
Kräftiger Hausbursche, ledig und stadtkundig, gesucht. **M. Rathgeber,** Moritzstr. 1.
Jüngeren Hausburschen (nicht über 16 Jahre) sucht **Wreschner,** Michelsberg 9a.
Ein junger Hausbursche gesucht Hirschgraben 10.
Gewandter Hausbursche gesucht Bülowstraße 7, Laden.

Laufjunge per sofort gesucht. **Max Gabali,** Kirchgasse 38.
Kräftiger braver Junge gegen guten Lohn gesucht Seerobenstraße 22.

Herrschaftskutscher mit guten Zeugnissen, unverheiratet, sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Kd

Solider tücht. Fuhrmann für Geschäftsfuhrwerk zu 2 Pferden für dauernd gesucht. Nur Solche mit prima Zeugnissen werden berücksichtigt. Nähere Adr. im Laden Scharnhorststr. 10, Ecke Yorkstr.
Ein guter **Fuhrmann** gesucht Adlerstraße 27.
Ein **Fuhrknecht** gesucht Röderallee 16.
Ein Ackerknecht gesucht Schwalbacherstr. 39.
Saub. zuverl. Schweizer gesucht Clarenthal No. 9.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vorleser sucht Beschäftig. Gefl. Off. unter **E. S. 22 hauptpostlag.** erbet.

Suche sofort Vertrauensstellung irgend welcher Art in größerem Geschäft (am liebsten der Holzbranche). Caution kann gestellt werden. Suchender ist 40 Jahre alt und sieht mehr auf angenehme Stellung. Offerten unter **M. 505** an den Tagbl.-Verlag.
Gebildeter junger Mann sucht Nebenstellung als **Secretär** 2c. bei

alleinstehender Persönlichkeit. Offerten unter **L. 498** an den Tagbl.-Verlag.
Junger solider Kaufmann, in der Colonialwaaren- und Delikatessenbranche erfahren, sucht zum 1. April in besserem Geschäfte Wiesbadens anderweitige Stellung. Offerten mit Gehaltsangaben unter **B. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Kaufm. gebildeter Mann, anf. der Vierziger, verheiratet, in der Weinbranche durchaus bewandert, sucht Vertrauensstelle, wie **Cassirer, Verwalter,** übernimmt auch selbst. **Führung einer Filiale** od. **kleines Weinrestaurant.** (Caution kann in beliebiger Höhe gest. werden). Offerten erbeten an **Büreau Wallrabenstein,** Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Lehrstelle gesucht in technischem Geschäft für Untersecundaner von 17 Jahren. Angebote mit Bedingungen unter **„Lehrstelle"** hauptpostlagernd erbeten.
Lehrling sucht Stelle in Schlosserei mit Kost u. Logis gegen Vergütung. Nerostraße 46, Hths.

Jung. Mann, verh., 32 J. alt, m. best. Empf. s. Stelle als Bank- o. Kassenbote. Caution k. gest. werden. Off. unt. **P. 502** a. d. Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger selbstständiger **Schlosser** sucht dauernde Stelle. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ko

Tücht. Herrenschneider (verheir.), 12 Jahre s. allererst. bies. Maßgeschäft thätig, auch perf. **Zuschneider,** mit Ia Zeugnissen, sucht anderw. Stellung. Offerten unter **N. 501** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann, welcher als Fahr. bei der Art. gedient hat, sucht Stelle bei leicht. od. schwerem Fuhrwerk. Näh. Adlerstr. 18, Hth. 2 St. r.

Packer, gewandt im Kistenmachen und Packen, die letzten 5 Jahre in einem Geschäft, bestens empfohlen, sucht Stelle. Auskunft gibt Frau **Dr. v. Malepert,** Gustav-Adolfstr. 1.
E. **Junge** s. n. d. Sch. Besch. Eltvillerstr. 18, M.

Plakate:
Wohnung zu vermieten
auch aufgezogen
vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Fremden-Verzeichnis.

Alleesaal. Magnus, Stabsarzt, Dr., Saarburg. — Magnus, Fr. San.-Rat, Regensburg.
Bayrischer Hof. Wagner, Kfm., Neustadt. — Laurent, Kfm. m. Fr., Mainz.
Schwarzer Bock. Kasten, Frl., Berlin. — Spengler, Kfm., Wladiwostok. — Hochgesand, Rechtsanw. m. Fr., Mühlhausen. — Wolckenhaar, Fr. Rent., Dr., Leer. — Wolckenhaar, Frl. Rent., Leer. — Ehrlenholtz, Fr. Rent., Leer. — Putz, m. T., Differdingen. — Hoffmann, Fr. Prof. m. S. u. Erzieherin, Berlin.
Dietenmühle. Simon, Dr. med., Berlin. — Hadra, Fr., Berlin.
Einhorn. Lederer, Kfm., Prag. — Foertsch, Kfm., Lichtenfels. — Kruschewski, Kfm., Fulda. — Wünschel, Kfm., Würzburg. — Avril, Kfm., Frankfurt. — Walter, Kfm., Frankfurt. — Liebscher, Kfm., Köln.
Eisenbahn-Hotel. Walfky, Kfm., Berlin. — Knödgen, Kfm., Ransbach. — John, Kfm., Heidelberg. — Emmel, Kfm., Kaiserslautern. — Vettershöfer, Kfm., Mannheim. — Resch, Kfm., Chemnitz. — Hallender, Kfm., Krefeld.
Englischer Hof. Meier, Kfm. m. F. u. Beck, Bremen. — Spehr, Bürgermeister m. Fr., Ratzeburg. — Hirt, Baumeister, Königshütte.
Erbprinz. Hild, Bürgermeister, Driedorf. — Langfeld, Kfm., Kiel. — Fürst, Kfm., Hamburg. — Schmidt, Kfm., Langscheid. — Bergmann, Kfm., Biebrich.
Europäischer Hof. Struth, Kfm., Barmen. — Hartwimmer, Kfm., Braunschweig. — Heinrigs, Kfm., Köln. — Meier, Kfm., Hamm. — Steinberg, Kfm., Hameln. — Hirsch, Kfm., Berlin. — Heidel, Kfm., Hohenstein. — Joseph Kfm., Berlin.
Hotel Fuhr. Schriewer, Kfm., Dresden.
Grüner Wald. Ambust, Kfm., Wien. — Bloob, Kfm., Paris. — Riefel, Fr., Zürich. — Steinberg, Kfm., Aachen. — Protze, Kfm., Berlin. — Grisart, Kfm., Berlin. — Leipziger, Kfm., Berlin. — Friede, Kfm., Berlin. — Josephsohn, Kfm., Berlin. — Meuter, Kfm., Duisburg. — Schulz, Kfm., Erfurt. — Barth, Kfm., Frankfurt. — Schmutzky, Kfm., Freiburg. — Wolff, Kfm., Köln. — Rosenthal, Kfm., Krefeld. — Meyer, Kfm., Plauen. — Kock, Kfm., Plauen. — Walfer, Kfm., Straßburg. — Herter, Kfm., Stuttgart.
Happel. Weise, Kfm., Frankfurt. — Ermann, Kfm., Luxemburg. — Kalkuhl, Stud., Neheim. — Stengel, Kfm., Dresden. — Schmidt, m. Fr., Köln. — Becker, Kfm. m. S., Stuttgart.
Metropole u. Monopol. Wolff, Kfm., Hamburg. — Conrad, Kfm., Berlin. — Haniel, Stud., Düsseldorf. — Chenoy, Edinburg. — Gerard, Stud. jur., Bonn. — Krauskopf, Kfm., Berlin.
Hotel Nassau. Meyer, Rent. m. F., Offenbach.
Nizza-Kurhaus. Kasimir, Petersburg.
Pariser Hof. Flohr, Berlin.
Petersburg. Engelhardt, Kfm. m. Fr., Ulm.
Quellenhof. Wurst, Bremerhafen.
Quisisana. Frhr. v. Gültlingen, Oberleut., Gmünd. — Wemyss, Fr. Kapitän, London.
Reichspost. Lucas, Basel. — Doß, Kfm., Dresden. — Schmidt, Fabr. m. F., Berlin.
Rhein-Hotel. Kiesel, Kfm., Leipzig. — Descamp, m. T., Armancourt. — Bender, Ingen., Asnières. — v. Doemming, Major, Brenslau. — Kahl, Kfm., Berlin. — v. Doemming, Generalmajor z. D., Berlin. — Mottl, Generalmusikdirektor, München.
Hotel Rose. Opitz, Kfm. m. Fr., Breslau. — Chew, Rent. m. F., Hankelon Court.
Hotel Royal. Erdmann-Jesnitzer, Direktor, Bremen.
Weißes Roß. v. Busse, Fr. Rent., Berlin.
Schweinsberg. Hömkheus, Kfm., Düsseldorf. — Hoffmann, Kfm., Arnstadt. — März, Kfm., Lahr. — Dockhorn, Kfm., Engers. — Nickel, Kfm., Remscheid. — Draeger, Kfm., Düsseldorf. — Welts, Ingen., London. — Ramspott, Kfm., London.
Tannhäuser. Heyl, Kfm., N.-Lahnstein. — Lesser, Kfm., Köln. — Engert, Kfm., Köln. — Bocker, Kfm., Kl. Steinheim. — Geldern, Kfm., Magdeburg. — Gabelmann, Kfm., Straßburg. — Klein, E., Krefeld. — Klein, F., Ruhrort. — Faßbender, Kfm., Ehrenbreitstein.
Taunus-Hotel. Naek, Rechtsanw., Köln. — Schulze, Kfm., Halle. — Bangel, Fr. Oberst, Eisenach. — v. Coellen, Justizrat, Köln. — Lange, Kfm., Königsberg. — Penenenon, Dr. med., Stuttgart.
Union. v. Bargen, Kfm., Berlin.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Carstanjen, Kfm. m. Fr., Bremen. — Duval, Fr. m. 2 Töchtern, Paris.
Vogel. Frühstück, Ingen., Antwerpen. — Rosenberg, Kfm., Berlin. — Fuhrfundenthal, Kfm., Gablow.
Westfälischer Hof. Sarason, Kfm., Berlin. — Bender, jun., Kfm., Gießen. — Sternberg, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Luisenstraße 12. Kaiser, Kfm., Köln.
Pension Margareta. Schreyer, Fr. Rent., Schlachtensee bei Berlin.
Pension Mon-Repos. v. Gingius, Baron m. Fr., Gut Hohenau b. Mainz.
Villa Primavera. Osieck, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Lohr, Fr. Rent., Rheydt.
Pension Winter. Jacobi, Rittmeister a. D., Heidelberg.

Winter-Hüte — Frühjahrs-Hüte

Federn, Federboas, Perltülle, Sammete
Bänder, Chiffonboas, Spitzentülle, Spitzenvolants
Blumen, Maraboutboas, Spachteltülle, Aermelspitzen etc.

werden zu nochmals reducirten Preisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. STEIN**, Webergasse 3.

Telefon 2150.

144

Familien-Nachrichten

Herzlichen Dank Allen, welche so innig Teil nahmen an dem Verlust unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwieger-, Großmutter u. Schwester,

Frau Margarethe Christ,

sowie für die Blumenspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Grein für seine trostreiche Grabrede.

Die trauernden Hinterbliebenen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

August Christmann,

Rentner,

Sonntag, 1 Uhr Nachm., nach längerem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

August Christmann Wwe., Marie geb. **Trapp.**

NB. Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 18. d. M., Nachm. 3½ Uhr, im Sterbehause, Dreiweidenstraße 5, 1, statt, anschließend Ueberführung der Leiche nach dem neuen Friedhofe.

Lisa Mayer
Moritz Löwenstein
Verlobte.

Oppenheim a/R. Wiesbaden.

Wiesbaden, im Januar 1905.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser treuer Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

Heinrich Herber,

Wagner,

nach langem, schwerem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Herber** und **Kinder,**
Moritzstraße 49, Mtlb.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 2¼ Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Töchterchen, Schwesterchen, Enkelchen und Nichtchen,

Elisabeth Gerhardt,

im Alter von 5 Jahren nach sechstägigem Krankenlager zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen 11 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

Landwirt Philipp Nicol
zu Nordenstadt,

nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Nicol.
Christine Nicol, geb. **Deul,** und **drei Kinder.**
Luise Seel, geb. **Nicol.**
Friedrich Seel.

Nordenstadt, Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause zu **Nordenstadt** aus statt.

Für die uns bei dem schweren Verluste bezeugte herzliche Teilnahme sagen wir im Namen der Hinterbliebenen tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, 16. Januar 1905.

Familien
Hch. Port
und
A. Schwank.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen entschlief nach langem Leiden mein lieber Mann, der

Königl. Baurat a. D.

Ludwig Stösger

im 73. Lebensjahre.

Wiesbaden, 16. Januar 1905.

Die trauernde Witwe:
Berta Stösger.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Die Auskunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen über öffentliche Einrichtungen und lokale Fragen des täglichen Lebens.

In Geburtsfällen gelten nachstehende Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875 über die Beurkundung des Personenstandes. Jede Geburt eines Kindes ist innerhalb einer Woche dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem die Niederkunft stattgefunden hat, anzuzeigen. — Verpflichtet sind zur Anzeige: 1. Der eheliche Vater, bezw. 2. die bei der Niederkunft zugegen gewesene Hebamme, oder 3. der dabei zugegen gewesene Arzt, oder 4. jede andere dabei zugegen gewesene Person, oder 5. die Mutter, sobald sie dazu im stande ist. — Standen die Vornamen des Kindes zur Zeit der Anzeige noch nicht fest, so sind dieselben nachträglich und längstens binnen zwei Monaten nach der Geburt anzuzeigen. Abänderungen schon angezeigter Vornamen oder Zusätze weiterer Vornamen sind nicht zulässig. — Wenn ein Kind totgeboren oder in der Geburt verstorben ist, so muß die Anzeige spätestens am nächstfolgenden Tage geschehen. — Wer ein neugeborenes Kind findet, ist verpflichtet, hiervon spätestens am nächstfolgenden Tage Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. — Die Anerkennung eines unehelichen Kindes seitens des Vaters darf in das Geburtsregister nur dann eingetragen werden, wenn dieselbe vor dem Standesbeamten, bei welchem die Geburt zur Anmeldung gekommen, oder wenn sie sonst in einer gerichtlich oder notariell aufgenommenen Urkunde vorliegt.

Zur Eheschließung ist die Einwilligung und die Ehemündigkeit der Eheschließenden erforderlich. Erscheint zum Anbringen des Aufgebots vor dem Standesbeamten bloß eins von den Verlobten, so ist die Einwilligung des abwesenden Teils durch eine von einer Behörde beglaubigte Erklärung desselben zu bescheinigen. Die Ehemündigkeit des männlichen Geschlechts tritt mit dem vollendeten einundzwanzigsten Lebensjahre, die des weiblichen Geschlechts mit dem vollendeten sechzehnten Lebensjahre ein. Dispensation für Frauen ist zulässig. Wer in der Geschäftsfähigkeit beschränkt ist, bedarf zur Eingehung einer Ehe der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters, d. h. des Vaters, nach dem Tode des Vaters (welcher durch Sterbeurkunde zu bescheinigen ist) der Einwilligung der Mutter, und wenn sie minderjährig sind, auch des Vormundes. Sind beide Eltern verstorben, so bedürfen Minderjährige der Einwilligung des Vormundes. Auf uneheliche Kinder finden die im Vorstehenden für vaterlose eheliche Kinder gegebenen Bestimmungen Anwendung. Die Einwilligung des unehelichen Vaters ist nicht beizubringen. Ein für ehelich erklärtes Kind bedarf der Einwilligung der Mutter auch dann nicht, wenn der Vater gestorben ist. Bei angenommenen Kindern tritt an Stelle des Vaters derjenige, welcher an Kindesstatt angenommen hat. Im Falle der Versagung der Einwilligung der Eheschließung steht großjährigen (über 21 Jahre alten) Kindern die Klage auf richterliche Ergänzung zu. Die Ehe ist verboten: 1. Zwischen Verwandten in auf- und absteigender Linie; 2. zwischen voll- und halbbürtigen Geschwistern; 3. zwischen Stiefeltern und Stiefkindern, Schwiegereltern und Schwiegerkindern jeden Grades; 4. zwischen Personen, deren eine die andere an Kindesstatt angenommen hat, so lange dieses Rechtsverhältnis besteht; 5. zwischen einem wegen Ehebruchs Geschiedenen und seinem Mitschuldigen. Im Falle der Nr. 5 ist Dispensation zulässig. Frauen dürfen erst nach Ablauf des zehnten Monats seit Beendigung der früheren Ehe eine weitere Ehe schließen. Dispensation ist zulässig. Die Verlobten haben in beglaubigter Form beizubringen: 1. Ihre Geburtsurkunden; 2. die zustimmende Erklärung derjenigen, deren Einwilligung nach dem Gesetze erforderlich ist. Das Aufgebot verliert seine Kraft, wenn seit dessen Vollziehung sechs Monate verstrichen sind, ohne daß die Ehe geschlossen worden ist. Die Eheschließung erfolgt in Gegenwart von zwei Zeugen. Die Zeugen müssen das 21. Lebensjahr erreicht haben, können aber mit den Eheschließenden oder unter sich verwandt oder verschwägert sein. Auch Frauen sind als Zeugen zulässig.

Vom Standesamt können Gebühren verlangt werden und zwar für einen standesamtlichen Ermächtigungsschein 50 Pf., für je eine Geburts-, Sterbe- oder Heiratsurkunde 50 Pf., Vorlegung der Register zur Einsicht pro Jahrgang 50 Pf., für mehrere Jahrgänge zusammen jedoch höchstens 1.50 Mk. Gebührenfrei sind die zum Zweck der Taufe, der kirchlichen Trauung und der Beerdigung erteilten Bescheinigungen, sowie alle Eintragungen und Verhandlungen. — Das Standesamt befindet sich im Rathaus, Zimmer 30. Amtsstunden sind täglich, auch Sonntags-Vormittags, an letzteren jedoch nur von 9—10 Uhr und nur für Sterbefälle bezw. Totgeburten.

In Erkrankungsfällen haben diejenigen, welche Mitglieder einer Krankenkasse sind, die statutarischen Bestimmungen genau zu beachten, wenn sie ihre Rechte an die Kassen geltend machen wollen. Insbesondere sind die Vorschriften wegen der Anmeldung der Erkrankung zu befolgen, welche in den meisten Fällen durch eine Bescheinigung des behandelnden Arztes zu geschehen hat. Die Mehrzahl der Krankenkassen hat eigene behandelnde oder doch Vertrauensärzte, und von diesen sind die erforderlichen Krankheitsbescheinigungen zu erwirken. Soweit die Krankenkassen auf Grund des Gesetzes über die Eingeschriebenen Hilfskassen oder des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter errichtet sind, gewähren dieselben freie ärztliche Behandlung, Arzneien, Brillen, Bruchbänder und dergl., ein tägliches Krankengeld im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Wöchnerinnen-Unterstützung und Beihilfen in Sterbefällen. Vielfach ist die Mitgliedschaft in diesen Kassen nach Klassen eingeteilt und daher der Beitrag verschieden. Der Klassenunterschied richtet sich in der Regel nach der Höhe des Arbeitsverdienstes der Mitglieder und ist maßgebend für die Höhe eines Teiles der Leistungen der Kassen (Krankengeld und Beihilfe in Sterbefällen). Für die auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes oder des Gesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen errichteten Krankenkassen ist Aufsichtsbehörde die Königliche Polizei-Direktion.

In Sterbefällen ist der Eintritt des Todes spätestens am nächstfolgenden Wochentage dem Standesbeamten des Bezirks, in welchem der Tod erfolgt ist, anzuzeigen. Auch die sogenannten zweiten Feiertage haben, wenn sie nicht auf einen Sonntag fallen, als Wochentage zu gelten. Auf Anzeigen von Todgeburten oder von Kindern, welche in der Geburt gestorben sind, hat diese Bestimmung nicht Bezug, denn solche Fälle sind spätestens den nächstfolgenden Tag (also auch Sonntags) dem Standesbeamten anzuzeigen. Zu der Anzeige verpflichtet ist das Familienhaupt, und wenn ein solches nicht vorhanden, oder an der Anzeige behindert ist, derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Sterbefall sich ereignet hat. Die Anzeige hat mündlich zu erfolgen. Da die Eintragung des Sterbefalles enthalten soll: Ort, Tag und Stunde des erfolgten Todes, Vor- und Familiennamen, Religion, Alter, Stand oder Gewerbe und Wohnort der Eltern des Verstorbenen, so hat der Anzeigende sich von diesen Erfordernissen genaue Kenntnis zu verschaffen. Todesfälle, welche sich infolge von Selbstmord, Verunglückung oder Mord ereignen, sind zunächst bei der kompetenten Ortspolizeibehörde, bezw. Staatsanwaltschaft zur Anzeige zu bringen und erfolgt die Eintragung erst nach Ermittelung des Sachverhaltes, auf Grund der von der betr. Behörde dem Standesamt zugehenden Anzeige.

Eine Renten-Versicherung für die Lebensdauer kann durch die meisten Lebens-Versicherungen erworben werden. Die Höhe der Rente hängt ab von dem Eintrittsalter und von dem Kapitalbetrag, der zur Sicherung der Rente eingelegt wird. Je höher das Alter, je höher die Kapitaleinlage, desto höher ist naturgemäß die Rente. Dieselbe ist bei den verschiedenen Versicherungsgesellschaften verschieden und die Formalitäten wegen des Eintritts ebenfalls. Wegen der näheren Bedingungen wende man sich an die Vertreter der Gesellschaften. Solche Versicherungen werden meist von Leuten eingegangen, denen nur ein beschränktes Kapital zur Verfügung steht und welche sich durch den Einkauf in eine Rentenversicherung ein höheres Einkommen sichern wollen, als es ihnen durch anderweite Anlagen gewährt wird. Freilich verfällt das eingezahlte Kapital beim Tode des Rentenempfängers, also des Versicherten, der Gesellschaft.

Beim Immobilien-An- und -Verkauf ist folgendes zu beachten: In Wiesbaden ist das Stockbuch noch in Geltung, so lange, bis das Grundbuch zur Einführung gelangt, was voraussichtlich in 1½ bis 2 Jahren der Fall sein wird. Bis dahin können noch alle Verträge über An- und Verkauf von Immobilien und Tauschverträge über solche bei der Bürgermeisterei hier (Magistrat) mit derselben rechtlichen Wirkung aufgenommen werden, als wenn solche Verträge vor einem Notar, oder vor dem Gericht zum Abschlusse gelangen. Die Bürgermeisterei kann als höchste Gebühr für die Aufnahme eines Kauf- oder Tauschvertrages nur 4,86 Mk., und wenn es sich um mehrere Grundstücke handelt, 6 Pf. pro Grundstück mehr berechnen, während die notariellen oder Gerichtsgebühren sich nach dem Objekte richten und je höher steigen, je höher das Objekt ist. Bis dahin können auch Anträge auf Ausfertigung von Hypotheken nur bei der Bürgermeisterei (Feldgericht) gestellt werden. Werden solche Anträge bei einem Notar gestellt, so muß derselbe sich hierzu des Feldgerichtes bedienen. Zessionen von Hypotheken und Kaufschillingsforderungen und Anträge auf Löschung von solchen, können von Privatpersonen geschrieben und die Namensunterschriften noch von dem Bürgermeister oder von seinem Stellvertreter beglaubigt werden. Alle derartigen Anträge müssen bis zur Einführung des Grundbuches noch bei dem Feldgericht abgegeben werden, von welchem dieselben nach Erledigung der dem Feldgericht zustehenden Formalitäten an das Amtsgericht weitergegeben werden. Die Beglaubigung einer Namensunterschrift durch den Bürgermeister kostet nach wie vor noch 30 Pfennig, neben dem etwa (auch bei der notariellen Beglaubigung) erforderlichen Stempel von 1.50 Mk. Bei dem Feldgericht ist die Einrichtung getroffen, daß für geschäftsunkundige Personen die Erklärungen wegen Zession (Abtretung) oder Löschung einer Hypothek- oder Kaufschillingsforderung, noch auf dem Rathause von einem Beamten niedergeschrieben werden.

Neubauten und Bauveränderungen bedürfen der baupolizeilichen Erlaubnis, eines „Baubescheids", ebenso Reparaturbauten, soweit dieselben Abänderungen in den Konstruktionsteilen des Gebäudes bezwecken. Dieselbe Genehmigung ist nachzusuchen: 1. Bei Wohnbarmachung von Räumen, welche bisher nicht zum regelmäßigen Aufenthalt gedient haben; 2. bei Herstellung, Verlegung oder Umgestaltung von Schornsteinen; 3. beim Abbruch von Gebäuden oder äußeren Gebäudeteilen; 4. bei Veränderung der Fassaden, ausschließlich der Hofseite; 5. bei Herstellung und Veränderung von Einfriedigungen nach den öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie von Stütz- und Futtermauern an den Nachbargrenzen; 6. bei Anlegung neuer oder wesentlicher Veränderung bestehender Dungstätten, Abtritte, Gruben, Brunnen und Entwässerungsanlagen; 7. bei jeder definitiven oder provisorischen baulichen Anlage von Kanälen oder dergl. — Der Antrag auf Erteilung eines Baubescheids ist schriftlich an die Polizei-Direktion zu richten und durch Zeichnungen und Beschreibung der beabsichtigten Bauanlage zu erläutern. Die Zeichnungen sind im Maßstabe von mindestens 1:100 (Situationspläne mindestens 1:500, ev. 1:1000) anzufertigen. Für Neu-, Um-, Auf- oder Anbauten sind einzureichen ein Situationsplan, ein Grundriß des Kellergeschosses, die Grundrisse sämtlicher Stockwerke, die Quer- und Längsschnitte, die Ansichten der Fassaden, und Zeichnungen der Entwässerungsanlagen, Kanäle, Gräben, Gruben, Abtritte, Traufrechte und ähnlichen Anlagen unter Eintragung der etwa erforderlichen Wasserstände. Die Richtigkeit der Zeichnungen u. s. w. ist von dem Bauherrn oder von dessen Stellvertreter durch Namensschrift zu bescheinigen. Der Baubescheid verliert innerhalb eines Jahres seine Gültigkeit, wenn während dieser Zeit die Bauausführung nicht begonnen wurde. Beschwerden gegen den Baubescheid sind innerhalb zwei Wochen an die Königliche Regierung einzureichen. — Besondere baupolizeiliche Vorschriften bestehen noch über: 1. Alignement, Straßen- und Baulinien; 2. Gebäudeabstand; 3. Gebäudehöhe; 4. Höhe der Dächer; 5. Anzahl der Geschosse; 6. Vorbauten, Thüren, Fensterläden u. s. w.; 7. Beseitigung vorhandener Überhänge; 8. Verbindungsbauten; 9. Fundierung und Auffüllung; 10. Brandmauern und Umfassungswände; 11. Scheidewände; 12. Mauerstärke; 13. Verwahrung der Balken; 14. Öffnungen in den Mauern; 15. Anwendung auf bereits bestehende Gebäude; 16. Fachwerkswände und Deckengebälke; 17. Bedachung Dachgesimse und Fensterverschlüsse; 18. Treppen und Treppenhäuser; 19. Zugänglichkeiten, Durchfahrten und Höfe u. s. w. — Ausführlichere Angaben siehe Baupolizei-Verordnung vom 2. Februar 1888.

Für Wohnungsuchende gelten folgende Regeln: 1. Man sei einig über die Größe, die Lage und den Preis, letztere weisen natürlich erhebliche Gegensätze auf; 2. man begnüge sich nicht mit einer Besichtigung, wenn man die Absicht hat, zu mieten; 3. man besichtige zu verschiedenen Tageszeiten und bei verschiedener Witterung, dann erst hat man den richtigen Begriff von der Wohnung; 4. man bedenke, daß eine gut möblierte oder gut gepflegte Wohnung einen ganz anderen Eindruck hervorruft, als eine schlecht ausgestattete oder leer stehende Wohnung; 5. man besichtige eingehend und lasse sich keine Mühe verdrießen; wer eine schlechte Wohnung mietet, kann später nicht mit Ansprüchen kommen; 6. man vereinbare Reparaturen und Änderungen genau und füge sie am besten in den schriftlichen Vertrag ein. Klare schriftliche Vereinbarungen schließen Meinungsverschiedenheiten aus. Der Mietsabschluß kann schriftlich oder mündlich geschehen. Vereinbart man ersteres ausdrücklich, so ist der Vertrag nicht eher zu stande gekommen, bis beide Parteien unterzeichnet haben. Mündliche Verträge kann man gültig nur auf ein Jahr abschließen; nach dieser Frist gelten sie als stillschweigend verlängert und sind vierteljährlich kündbar. Die Übergabe der Mieträume hat seitens des Vermieters rechtzeitig und in ordnungs- und gebrauchsfähigem Zustand zu geschehen. Wird dies dem Mieter nicht in vollem Umfang gewährt, so kann er dem Vermieter eine angemessene Frist zur Abhilfe setzen, und dann eventuell vom Vertrag zurücktreten.

Über das Lehrlingswesen bestehen gesetzliche Bestimmungen in der Gewerbeordnung für das Deutsche Reich. Über die Befugnis zum Halten und Anlernen von Lehrlingen im Handwerksbetriebe gibt es ministeriell genehmigte Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens im Handwerksbetriebe, welche die Handwerkskammer zu Wiesbaden herausgibt und dortselbst (Nerostraße 32) von jedem Interessenten unentgeltlich in Empfang genommen werden können. Es ist in diesen Vorschriften alles Merkenswerte für Eltern und Pfleger von Lehrlingen und solchen, die es werden wollen, enthalten, und es ist dringend anzuraten, sich dieselben anzusehen, bevor ein Lehrvertrag abgeschlossen wird. Nach der Reichs-Gewerbe-Ordnung ist der Lehrvertrag innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Derselbe muß enthalten: 1. Die Bezeichnung des Gewerbes oder des Zweiges der gewerblichen Tätigkeit, in welchem die Ausbildung erfolgen soll; 2. die Angabe der Dauer der Lehrzeit; 3. die Angabe der gegenseitigen Leistungen; 4. die gesetzlichen sonstigen Voraussetzungen, unter welchen die einseitige Auflösung des Vertrags zulässig ist. Der Lehrvertrag ist kosten- und stempelfrei. Er ist in drei Exemplaren auszufertigen. Die Unterlassung des Abschlusses eines Lehrvertrags ist strafbar. Wird der Lehrling durch einen Vormund oder Pfleger vertreten, so bedarf der Lehrvertrag der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts, da er sonst unwirksam ist. Es ist notwendig, daß auch der Lehrling selbst immer mitunterzeichnet. Die Dauer der Lehrzeit ist durch die Handwerkskammer für das betreffende Gewerbe festgesetzt. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung des Vorstandes der Handwerkskammer zulässig.

Die Privatklagen umfassen in der Hauptsache Klagen wegen Beleidigung, leichter Körperverletzung, Mißhandlung x., die von Privatpersonen anhängig gemacht werden. Wegen Beleidigungen ist, insofern nicht Amtsehrenbeleidigung vorliegt, die Erhebung der Klage erst dann zulässig, nachdem durch das Schiedsamt die Sühne vergeblich versucht worden ist. Der Kläger hat die Bescheinigung über den erfolgten Sühneversuch mit der Klage beim Königlichen Amtsgericht einzureichen. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn die Parteien nicht an demselben Platze, also in Wiesbaden, wohnen. In solchen Fällen ist ein Sühneversuch nicht vorgeschrieben. Eine Ehefrau ist auch ohne Zustimmung des Ehemannes befugt, einen Vergleich rechtswirksam zu schließen. Ist der Verletzte minderjährig, dann bedarf es zu einem Vergleich der Mitwirkung des gesetzlichen Vertreters (Vaters, Vormundes). Privatbeleidigungen verjähren 3 Monate nachdem der Verletzte von der Beleidigung Kenntnis erhalten hat, Beleidigungen durch die Presse nach 6 Monaten. Die Parteien müssen zur Sühneverhandlung vor dem Schiedsamt persönlich erscheinen. Das Ausbleiben wird bestraft, sofern nicht eine Entschuldigung vorliegt. Zur Erhebung einer Widerklage auf eine bereits schwebende Privatklage ist der Sühneversuch überflüssig. Wiesbaden ist in 6 Schiedsamtsbezirke eingeteilt. Der Antrag auf Sühneversuch ist bei demjenigen Schiedsmann zu stellen in dessen Bezirk der Gegner wohnt. Das Amtszimmer der Schiedsmänner befindet sich Marktstraße 1, ebener Erde links. Das Schiedsamt ist werktäglich geöffnet, und zwar jeden Tag für einen anderen Bezirk. Die Anträge auf Anberaumung eines Sühnetermines können mündlich und schriftlich geschehen. Für die Vorladung sind 65 Pf. zu entrichten, wenn nur der Gegner zu laden ist; wird auch der Antragsteller geladen, dann beträgt die Ladegebühr 1.05 Mk.

Grosse Vorteile bietet mein

Inventur-Ausverkauf.

Herren-Unterjacken, **Wolle**, normal und Fantasie, früher bis 7.50, jetzt	3.50 Mk.	Damen-Hosen, früher bis 4 Mk., jetzt	1.50 Mk.
Herren-Unterhosen, **Wolle**, normal und Fantasie, früher bis 8.50, jetzt	4.— Mk.	Wollene Damen-Strümpfe früher bis 2.50 Mk., jetzt	75 Pf.
Wollene Herren-Socken **jetzt Paar 1 Mk.** und	50 Pf.	Tricot-Taillen ohne Unterschied jetzt	2.— Mk.
Herren-Hemden, **farbig**, früher bis 6.50, jetzt	2.— Mk.	Matinées früher bis 9.50 Mk., jetzt	3.— Mk.
Herren-Hemden, **weiss**, früher bis 6.50, jetzt	2.50 Mk.	Kinder-Söckchen, bunt, **Paar jetz**	10 Pf.
Flanell-Sporthemden früher bis 8.50, jetzt	4.— Mk.	Knaben-Sweaters **jetzt 1.50 Mk.** und	75 Pf.
Sportstrümpfe früher bis 5.—, jetzt	1.50 Mk.	Alle Damen-Unterröcke jetzt mit 20 % Rabatt.	
Herren-Westen ohne Unterschied jetzt	5.— Mk.	Wollene gestrickte Damen-Handschuhe jetzt	75 Pf.

Tricot-Knaben-Anzüge, reine Wolle, vorzügl. Fabrikat, früher bis 19 Mk., jetzt **11** u. **13** Mk.

Auf alle übrigen Artikel meines grossen Lagers 10 % Rabatt.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Strumpfwaren — Unterzeuge — Trikotagen — Herren- und Damen-Artikel.

145

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich am

Donnerstag, den 19. Januar cr.,

Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

nachverzeichnete gebrauchte **sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:**

Nußb.- u. Mahag.-Betten mit Roßhaarmatratzen, div. Bettstellen mit Sprungrahmen, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, **Nußb.-Spiegelschrank,** ein- und zweithür. **Kleider- und Wäscheschränke,** Sopha und 3 Stühle mit Plüschbezug, Sopha und 2 Sessel mit Ripsbezug, Chaiselongue und 2 Stühle mit Plüschbezug, **Divans** mit und ohne Paneel, Chaiselongues, Mahag.-Verticow, Kommoden, Consolen, Etagèren, Staffelei, **gr. schw. Salon-Spiegel mit Console,** runde, ovale, viereckige, Nipp-, Wasch-, Spiel- und Ausziehtische, Stühle und Sessel aller Art, Zimmerfahrstuhl, Nähmaschine, Regulator, Pendule mit Candelaber, Spiegel, Oelgemälde und sonst. Bilder, **Teppiche,** Läufer, Portièren, **Deckbetten, Plümeaux, Kissen,** elektr. Lüster, Steh- und Hängelampen, Gasherde, **compl. fast neue Küchen-Einrichtung,** div. sonst. Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Nußb. Divan-Gestell mit Paneel, Kinder-Sitzwagen, Dezimalwaage, Gartenmöbel, kleiner Ofen, eis. Betten u. n. versch. And. mehr,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Ferner gelangt zum Ausgebot

Nachmittags 3 Uhr aus der Concursmasse Willms:

1 Kiste Theerschwefelseife.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Schlittschuhe

von 75 Pf. an bis zu den elegantesten Ausführungen empfiehlt in reicher Auswahl

Moritzstr. 15. Süd-Kaufhaus, Telefon 714.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Kohlenkasten, gußeiserne, Mk. 0.85,
Kohlenkasten, engl., Mk. 2.75,
Ofenschirme Mk. 2.75

und höher empfiehlt in reicher Auswahl

Süd-Kaufhaus, Moritzstraße 15. Telefon 714.
Lieferant des Beamten-Vereins.

Namen in Harmonika eingravieren 10 Pfg. mehr.

Große Musik-Neuheit!

Doppel-Mundharmonika.

Nur 1,80 Mk. **frei ins Haus** bei Vorhereinsendung (auch Briefmarken), Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Abgestimmt in zweierlei Tonarten!

Jeder Spieler ist im Stande, **nur durch ¼ Wendung** von einer Tonart auf die andere zu springen, was von **keinem anderen** Instrument, **schneller, sicherer** und **angenehmer** erreicht wird, man ist infolgedessen im Stande, **Tänze, Lieder, Choräle, Märsche, Solostücke** mit den vervollkommnetsten Effekten vorzutragen; auch kann der Musik eine **tremolierende Wirkung** infolge der **angebrachten Schalltrompete** beigebracht werden. Das Instrument hat 56 Töne, allerfeinste Qualität, in elegantem Etui.

Garantieschein in 30 Tagen Umtausch, wenn nicht gefällt.

Katalog unserer sämtlichen Waren, über einige tausend Gegenstände, versend. umsonst und franko. F 46

Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.

Ältestes Fabrikations-Geschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private.

Wiederverkäufer hohe Provision.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 21. Januar:

1. Großer Masken-Ball.

Bei jeder Witterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Aecht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk. in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,** Große Burgstraße 5.

Gasthaus „Zur neuen Post",
Bahnhofstraße 11.

Heute Dienstag:

Metzelsuppe,

wozu freundl. einladet

Karl Klöcker.

Januar
31 Tage
17
Diese billigen Preise jedoch nur von heute bis Ende dieser Woche.

Ausnahmetage in Kurzwaren

während unseres Inventur-Verkaufs.

2 Brief Nähnadeln (50 Stück) . . 1 Pf.
1 Brief mit Goldöhr . . 3 „
1 Brief Stopfnadeln (25 Stück) . . 2 „
1 Dtzd. Sicherheitsnadeln mit Kapsel 5 „
10 Pack Haarnadeln . . 5 „
1 „ m. blauen Spitzen 3 „
4 Stück Halbleinenband 10 „
4 „ bunt sortirt . . 10 „
4 „ grau Halbl. . . 10 „
4 „ blau Halbl. . . 10 „
1 Päckchen Haken und Oesen . . . . . 3 „

Reste seidener **Gummibänder,** jeder Rest 60—70 cm **18** Pf.

12 Dtzd. Hosenknöpfe . 8 Pf.
1 Stück Lamalitze (3½ Mtr.) . . 7 „
1 Stück Lamalitze, 5 Mtr. 12 „
10 Mtr. Taillenband mit Lahn durchwirkt . 22 „
10 Mtr. Taillenband prima Qual. . . . 90 „
1 Taillenverschluss . . 5 „
1 Taillenverschluss mit Fischbein-Einlage . 11 „
6 Paar Schuhriemen . . 10 „
1 Paar Schweissblätter . 8 „
1 Paar dito mit Gummi 18 „
1 Dtzd. Taillenstäbe . . 10 „
20 Mtr. reinleinene Rouleaux-Kordel . . . 34 „
1 Dtzd. Herrn-Kragenknöpfe . . . . . 7 „
1 Dtzd. Mech. Nackenknöpfe . . . . . 15 „
1 Dtzd. Mech.-Kragenknöpfe . . . . . 17 „
Mohair-Besenlitze . 4 u. 2 „

Posten breite Zwirnspitze, imit. Leinen, Wert bis 12 Pf., Mtr. **6** Pf.

Posten Zwirnspitze, jedes Stück ca. 3½ m, Wert bedeutend höher, **2** Pf.

Weisse breite Hemden-Spitze Meter **4** Pf.

Reste weisser Stickereien, jeder Rest circa 2¼ Meter. **32, 22** Pf.

Reste seiden. Rüschen, Gummibänder, jeder Rest 60—70 cm, **22** Pf.

Papier-Servietten, echte Denison, 100 Stück **1.40**

Romane von Zola, Gorki etc. **15** Pf.

Prima Sammtband in den Breiten No. 6—20 St., 12 Mtr., **55** Pf.

Reinseidenes, breites Band, nur in hellen Farben, Mtr. **33** Pf.

Von dieser Saison zurückgesetzte **Hutformen** ohne Unterschied der Qualität, zum Aussuchen, **50** Pf.

Fertig garnierte **Damen-Hüte,** nur neue Formen, zum Aussuchen, **50** Pf.

So lange noch Vorrat reicht!
Reste Seidenstoffe 25—50 % unter Preis
per Mtr. jetzt **95** Pf., **1.25, 1.45, 1.75.**

Weisse **Zierschürzen** mit Stickerei **38** Pf.

Weisse **Zierschürzen** ringsum Stickerei, **48** Pf.

Träger-Siamosen-Schürzen mit schöner Garnirung, richtigweit, **98** Pf.

Taffetfutter, schw., Mtr. **35** Pf.

Taillenfutter Twill Mtr. **38** Pf.

Reversible, zweiseitig, ca. 80 cm breit, **33** Pf.

Posten **Herren-Mützen** zum Aussuchen **35** Pf.

Posten **Kinder-Mützen** zum Aussuchen **30** Pf.

Posten **Madap.-Dopp.-Festons** 4½ Mtr. **39** Pf.

Breiter schwarzer **Sammetstoss** Mtr. **12** Pf.

Handgestickte **Linon-Taschentücher** ½ Dtzd. **1.10**

Strumpfgummiband, glatt und gemustert, sonst Preis 12 Pf., jetzt **4** Pf.

Gardinen-Band mit dopp. Band und Ringe Mtr. **9** Pf.

Gold. Besatzknöpfe verschiedene Grössen, Dtzd. **5** Pf.

Siamosen-Haus-Schürzen, 120 cm breit, **73** Pf.

Lüster, schwarz, ca. 55 cm breit, Mtr. **28** Pf.

Posten **Wäschebesätze,** garant. waschecht, Mtr. **4, 3, 2** Pf.

Posten **Tüll-Bett-Decken** Stück **2.90**

1 Centimetermass . . 3 Pf.
10 Mtr. seid. Nahtband 22 „
1 Dtzd. Druckknöpfe . 4 „
1 „ m. Federn . . . 5 „
1 Dtzd. Druckknöpfe m. Federn . . . . . 9 „
12 Dtzd. Porzellanknöpfe 6 „
2 Dtzd. gest. Wäschebuchstaben . . . 3 „
1 Dtzd. lein. Wäscheknöpfe . . . . . 4 „
1 Brief Stecknadeln, 200 Stück . . . 3 „
1 Dtzd. Steinnussknöpfe, schwarz und farbig 6 „
1 Schablonenkasten . . 14 „
1 Dtzd. Knopflochseide, schwarz und farbig 10 „

Sammet-Stoss mit Besenlitze, breit, schw. und mit farb. Streifen . Mtr. **15** Pf.

1 Dtzd. Schuhknöpfer . 7 Pf.
12 „ Schuhknöpfe . 8 „
1 „ Hosenschnallen 3 „
10 Päckchen Lockennadeln 5 „
1 Stern Nähseide . . 5 „
1 „ Knopflochseide 4 „
10 Stück Schneiderkreide 10 „
1 Dtzd. weiss gestickte Monogramms . . 65 „
1 Kragenhalter z. Ausziehen . . . . . 9 „
1 Korsett-Mechanik . . 6 „
1 Kopier-Rädchen . . 17 „
4 Knäul Zwirn . . . 10 „
1 Kragenstütze mit Fischbein . . . . 18 „
1 Herkules-Schleife . . 28 „
1 grosse Rolle Nähseide 26 „
3 Dtzd. Reissnägel . . 6 „
10 m woll. Besatzlitze . 13 „
5 St. baumw. Bobbins . 10 „
20 m Mohair-Soutache . 22 „

S. Noher & Co., Marktstrasse 34.

Bärenstrasse 5. Specialität: Bärenstrasse 5.

Gelegenheitskäufe

von Dienstag, den 18. Januar, bis zum 25. cr., Abends.

Verkauf ohne Rücksicht der Selbstkostenpreise.

Schwarze Kleiderstoffe.
Farbige Kleiderstoffe.

Reste Seidenstoffe für Blousen.
Schottische u. glatte Sammete.

Die noch vorräthigen Costüm-Röcke werden zu eben annehmbaren Preisen abgegeben.

145 cm br. **Kleiderstoffe** für fussfreie Röcke entsprechend billiger.

Buxkins für Herren- und Knaben-Anzüge bedeutend unter Werth.

Damen-Wäsche.
Tischtücher und Servietten etc.

Abgep. Fenster Gardinen.
Gardinen (Stückwaare).

Bärenstrasse 5. **Henr. Levy.** Bärenstrasse 5.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb der Luisenplatzes.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Jede Woche zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 15. bis 21. Januar:
Serie I: **Siam.** III. Cyclus.
Serie II: **Frankreich,**
Schloss Pierrefonds an die Loire, Saumur, Angers, Clisson etc.
Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Morgen Mittwoch,

den 18. cr., und nöthigenfalls den folgenden Tag, jedesmal Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung der Waaren-Versteigerung

im Auftrage der Firma Mina Astheimer wegen Umbau im Eckladen

7 Webergasse 7.

Zum Ausgebot kommen:
Eleg. Fächer, Ball- und Glacé-Handschuhe f. Herren u. Damen, Boas, Sonnen- u. Regenschirme f. Herren und Damen, Cravatten, Gürtel, Täschchen u. dgl. m.

Ludwig Marx,
Auctionator u. Taxator.
Büreau: Kirchgasse 8.

Café und Cacao-Stube

von
M. Sauerborn.
Conditorei — Wiesbaden,
Kirchgasse 62. nächst der Langgasse.

Württemberger Hof.

Heute Dienstag:

Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **Karl Rücker.**

Mastgeflügel.

Versende franko tägl. frisch geschlachtet, sauber gerupft, 10-Pfd.-Postkolli 1 Mast- oder Bratgans mit Brathuhn Mk. 5.50, 3—4 fette Enten oder 4—5 Brat- oder Suppenhühner Mk. 5.75, 1 fett gemäst. Truthahn Mk. 6.25.
Müller. Neuberun 16, Bez. Oppeln.

Mazzen,

fortwährend frisch, empfiehlt
Fritz Bossong,
Bäckerei und Conditorei,
Kirchgasse 42a.

Hochfein parfümirt.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
(M.-No. F. 1290) 19

Badewanne, groß, emaillirt, gut gehalten, ferner französische große Bettstelle, Mahagoni, nebst Sprungrahm., zu verkaufen Fischerstraße 2, 2.

Jede Hausfrau

versuche
Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **ditzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"
wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** etc. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"
kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

„Erziehung zur Gesundheit" v. Dr. G. G. Sturm. 1.60 Mk. Durch die Buchh. Wiesbadens zu beziehen.

Wer geistig energisch arbeiten, wer Zerstreutheit, Nervenschwäche, Willens-, Gedächtniß-, Herzschwäche, Schlaflosigkeit beseitigen will, lese diese Schrift!

Abfallholz pro Centner **Mk. 1.20,**
Anzündeholz pro Centner **Mk. 2.20,**
Brikets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert **frei** ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Laden **Bahnhofstr. 4.** Telephon No. 84.
8286

Elektra-Kerzen
brennen am hellsten, beim Guß wenig beschädigt, per Dutzend 50, 75, 85, 110 Pf.
Hier:
Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. F 149

Wollmatratzen, 3-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2823.
Philipp Lauth. Bismarckring 33.

Die große Verbreitung des Wiesbadener Tagblatts

in allen Schichten der Bevölkerung, verdankt dasselbe hauptsächlich dem Umstande, daß es die älteste, reichhaltigste und billigste nassauische Zeitung ist.

Das „Wiesbadener Tagblatt" erscheint in **zwei Ausgaben** — Morgens und Abends — und ist dadurch in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen zu unterrichten, die den Interessenkreis einer modernen Tages-Zeitung berühren. Da das „Wiesbadener Tagblatt" den Begebenheiten in Stadt und Land ein besonderes Augenmerk schenkt, sind seine ständigen Bezieher in Wiesbaden selbst fast in jedem Haus, in jeder Familie zu finden. Auch alle Fremden, welche Wiesbaden zum ständigen oder vorübergehenden Aufenthaltsort wählen, befreunden sich bald mit dem „Wiesbadener Tagblatt", so daß sich aus diesen Kreisen ebenfalls die Zahl der Abonnenten desselben tagtäglich erweitert.

Für **50 Pfg. monatlich** ist das „Wiesbadener Tagblatt" im Verlag Langgasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg.

Neben einem **überaus reichhaltigen redactionellen Theile** bietet das „Wiesbadener Tagblatt" einen **Anzeigentheil** von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt" **allgemeines Insertionsorgan** der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt", zur Zeit von

mehr als 21,000 Abonnenten

gehalten, wird von königlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die **Fremdenliste,** die **Curhaus-Programme,** die **Theater-Zettel,** die auswärtigen **Familien-Nachrichten,** die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (**Fremdenführer,** Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt". — **Gratisbeilagen** des „Wiesbadener Tagblatt" sind: „Unterhaltende Blätter", alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung", „Alt-Nassau", Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirthschaftliche Rundschau", zwei „Taschenfahrpläne", der „Tagblatt-Kalender", die „Verloosungsliste", sowie **„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts",** enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik **„Schach",** Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Daß das „Wiesbadener Tagblatt" sich in gleichem Maße bei den Einheimischen und Zugezogenen seit seinem mehr als 50-jährigen Bestehen eingebürgert hat, wie keine andere Zeitung,

spricht am besten für seine Gediegenheit und Volksthümlichkeit!

Ernst Seufer, Conditorei,

Kirchgasse 62.
empfiehlt für Wiederverkäufer **Torten** 10 Pf., Dessert- und Theebäckereien in größter Auswahl. Bestellungen w. im **Seitenbau** entgegengenommen.

Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. B. Hof-Parf.-Fabrik **C. D. Wunderlich,** Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, z. Glätten, Fixiren u. Dunkeln der Kopf- u. Barthaare sorgfältig zubereitet u. nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 35 und 60 Pf. bei 3227
Apotheker **A. Berling,** Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Hochf. Geschäft in erster Kurlage,

seit Jahren bestehend, für Manufactur- oder ähnliche Branch. geeignet, unt. äußerst günst. Bed. bald

zu verkaufen.

Nur ernstl. Selbstrefl., die über 15 Mille Anzahl. verfügen, erh. Auskunft. Offert. u. **A. W. Z. 40 postl. Amt 4** erbeten.

Vornehme Fremdenpension, 18 Zimm. mit 11 großen Mansarden, in allerbester Kurlage, mit Inventar, ohne Haus, zu verkaufen. Offerten unter T. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige **Fremdenpension** in erster Kurlage Wiesbadens, 8 Zim. mit Centralheiz., elektr. Licht u. neuem Inventar, umständehalb, billig **zu verkaufen.** Off. u. **C. 50** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein seit 20 Jahren bestehendes feines Geschäft mit 3500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **U. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Engros-Geschäft

solid, rentabel, leicht und angenehm zu führen, unter günst. Bedingungen abzugeben. Erf. Capital ca. 7000 Mk. Verm. verbeten. Offerten unter **Z. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Metzgerei in Stadt am Rhein, **Eckhaus,** circa 25 Jahre bestehend, unter guten Bedingungen zum Preise von 33,000 Mk. sofort verkäuflich. Näh.
A. H. Dörner. Friedrichstraße 36.

Flaschenbier-Geschäft wegzugshalber billig zu verkaufen **Moritzstraße 72,** Hth. Part. r.

Wäscherei mit feiner Kundschaft zu verk. Römerberg 12, Laden.

Ein Pferd zu verkaufen **Adlerstraße 27.**

Rechter Bernhardiner, Rüde, l. fr., 8 Jahre, g. Stammb.; daselbst ein **neuer** Gartenschlauch umständeh. zu verk. Herderstraße 19, Lad.

Erstklassige Boxer,

3 Monate alt, preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt **J. Rathgeber.** Neugasse 14.

Sch. Schäferh. z. v. Schiersteinerstr. 9. H. P. r.

---

ff. Kanar.-Edelroller zu v. Blücherstr. 17, Lad.

Tauben.

Ein Paar rothe Mövchen, 2 Paar Kropftauben wegen Umzug billig abzugeben Schulberg 15, Part.

---

1 gold. Remon.-Taschenuhr nebst Kette **sehr billig** zu verkaufen
Erbacherstraße 4, 3 r.

Eleg. Ball- u. Straßenkld., Capes u. Abendm. billig zu verkaufen Metzgergasse 25 (Neubau).

Herrenpelzrock, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres bei Kürschner **Schmidt,** Webergasse 34.

Zu verkaufen
2 Mast-Anzüge, gut erh., f. mittlere Figur, sehr billig **Erbacherstraße 4, 3 r.**

Ein sch. **Frackrock,** fast neu, billig abzugeben Göbenstraße 1, P. l.

Rock u. Weste, st. F., 3 Mk., versch. Jünglingskleider z. v. Blücherstr. 18, 2 l. Nur bis 2 Uhr.

Zwei **Gehröcke,** schw. Fig., b. zu verkaufen Zimmermannstraße 8, Part.

Helenenstr. 9, zwei gut erh. **Paletots,** ein Anz. u. ein Sackrock für stärkere u. mittl. Person billig zu verk. N. P.

D. Ueberziehr, Frack und Gehrock billig zu verk. **Simon,** Dotzheimerstr. 10, 2.

Ein wattirter Herrnüberz. 15 Mk., 1 Hose, 3 Westen, 2 Röcke zu v. Luisenstr. 41, 1 l.

Maskencostüme,

verschiedene elegante und einfache, werden sehr billig abgegeben Moritzstraße 27, 3.

Eleg. Maskenk., schw. S., cpl. (Schornsteinf.), nur 2 mal gbr., f. m. Fig. Biebr.-Str. 19, 1, Vm.

Roth. Atlas-Dom. b. Herrnmühlgasse 1, 1 l.

Zu verkaufen schw. schöner Atlasdomino mit Hut, eleganter warmer Tuchpaletot auf Seide, fast neu, Schlichterstraße 7, 3, von 9—11 u. 2—3.

Eleganter seidener Domino billig zu verkaufen Westendstraße 24, 3 rechts.

Eleg. weißseid. Domino m. Nerzbesatz, Mantelform, zu verkaufen Herrngartenstr. 13, 2 l.

Veränderungshalber

w. die bekannt guten Schuhwaaren in Chevreaux, **Boxcalf, Wichs- u. Kalbleder** für Herren, Damen und Kinder, billiger wie auf jeder **Versteigerung** verkauft Neugasse 22, 1. Stock.

Schlittschuhe „Merkur", 26 cm lang, billig zu verkaufen Biebricherstraße 19, 1, Vormittags.

Ein **Patentplatten-Reisekoffer,** wenig gebraucht, **sehr billig zu verkaufen.** Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Ku

Konversationslexika

von **Brockhaus** und **Meyer,** sowie **Brehms Tierleben,** elegant gebunden, **wie neu, billig** abzugeben. **Moritz und Münzel.**
Fernruf 2925. Wilhelmstraße 52.

Fahne, Vertikow, Kanape, Matratzen, Nähmaschine billig zu verk. Riehlstraße 22, Part. lks.

Elegantes Billard

mit guten Gummibänden, 9 Bälle, 4 Queue à 80 Mk. zu verkaufen Kapellenstraße 70.

Ein **Billard,** neu bezogen, für 280 Mk. abzugeben Eleonorenstraße 3, Laden.

Ein **Bechstein-Konzert-Pianino,** kreuzsaitig, sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Kt

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um Raum zu gewinnen, verkaufe ich von heute an einige nur solide Möbel ganz besonders billig, als: 2 hocheleg. Schlafzimmer-Einricht., 1 Küchen-einrichtung, 1 Nußb.-Büffet, 1 Herrn-Schreibtisch **1 Amerikaner Rollpult,** 1 Verticow, 1 Spiegelschrank, verschied. Betten, Waschkommoden, Nachttische, versch. Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, ca. 10 Kameltaschensophas, Ottomanen 2c.
Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19,
ältestes Möbelgeschäft des Westends.

Hellmundstraße 43, Part.,
sind folgende Möbel billig zu verk., als: 2 compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, 1 zweithür. Spiegelschrank, Verticow, Waschkommoden u. Nachttische, ein- u. zweith. Kleider- u. Küchenschr., versch. Betten, einz. Sophas, Tische, Stühle, Deckbetten u. Kissen.

Eine complete Schlafzimmer-Garnitur (Mahagoni), fast neu, **700 Mk., ein Büffet 200 Mk.,** umzugshalber zu verkaufen. Anzusehen von 4—6 Uhr Saalgasse 40, 1.

Betten und Möbel,

als: Sophas, Garnituren, pol. u. lack. Bettstellen, **Verticows,** Spiegelschränke, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel empfiehlt
A. Leicher Wwe.,
Adelheidstraße 46.

Gut gearb. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 28—38 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Ausziehtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten. Wellritzstraße 37** und **Frankenstraße 19.**

Bill. zu verk.: Gut erh. vollst. pol. u. l. B., pol. u. l. Kleider- u. Küchenschr., gr. pol. Bücherschrank, Eck., Waschtoil. m. Marm. u. Spiegel, Sopha, Divan, Sessel, Tische, Stühle, Bilder, Läufer, Spiegelschr., 6 eich. Eßzimmerstühle, einz. Bettheile u. noch Versch. Moritzstr. 72, Gth. 1 l.

Möbel, Betten

zu folgenden billigen Preisen, als: Bücher, Kleider- u. Küchenschränke 30—100 Mk., Betten 40—150 Mk., Waschschränke und Komoden 18—65 Mk., Sopha-, Auszug- u. Zimmertische 12—30 Mk., Divans 65—120 Mk., Sopha- u. Trümeauspiegel 8—50 Mk., Flurtoiletten 24—45 Mk., Büffets 160—220, Verticows 48—90 Mk., Nachttische, Stühle, Bilder und alle andere Möbel zu äußerst billigen Preisen. Bei kompl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.
Gebr. König, Hellmundstr. 26.

Billiges Angebot.

Da ich mein Lager baldigst räumen muß, verkaufe ich **neue Möbel** bei prima Waare zu folg. Preisen: Ringbettstelle 20 Mk., 2-schläf. Bettst. 18 Mk., Eisenbettst. mit Spiralboden 7 Mk., Sprungfedermatr. 17 Mk., 3-theil. Seegrasmatr. 11 Mk., dito Woll. 17 Mk., Divan, 2-sitz., 58 Mk., 3-sitz. (hochfein) 90 Mk., engl. Schlafzimmer-Einr. mit Glas 156 Mk. **Yorkstraße 31, Laden.**

Vollst. **Bett,** wenig gebr., mit Nachtschränkchen b. zu verk. Riehlstr. 25, 2 St. l.

1 eis. Bettstelle mit Seegrasmatr. f. 16 Mk., 2 Polsterstühle à 8 Mk., 1 Sol.-Garn., 1 Div. u. Polsterth. b. z. v., 1 Chaisel. 20 Mk. Göbenstr. 1, P. l.

Eis. Bettst. mit Matratze Mk. 5.50, Holzbettst. m. Sprungr. u. Keil 18, kl. Sopha 12, Schreibt. 18, eintür. Kleiderschr., fast neu, 15 Mk. und versch. andere Gegenstände spottbillig Moritzstr. 8, S. P. l.

Zwei eleg. Bettstellen u. Nachtschränkchen (Eichen) preiswerth zu verk. Herderstraße 23, P.

E. 2-schl. B., e. Kinderb., Seerobenstr. 24, H. 2 l

Relt. polirte **Bettst.** mit Sprungr. u. Keil, preiswerth abzugeben Nerostraße 23, 3.

Drei neue **Küchenschränke,** weiß od. lackirt, billig zu verk. Erbacherstraße 6, Werkstatt.

Ausverkauf wegen Umzug. 1- u. 2-th. Kleiderschränke, schönes Herrnschreibbüreau, Verticows, Taschensophas, Patent-Schlafsopha, Kücheneinrichtung, Waschkommode mit weiß. Marmor u. Toil.-Spiegel, Trüm.-Spiegel m. Stufe, Sophasp., Tische, Stühle, Matratzen, Sprungr., Deckbett u. Kissen. Alles neu, prima Material, gute Arbeit u. enorm billig. **Jean Thüring,** Marktstr. 29. Lager im Hinterh. Eingang zwischen Käse- und Schuhgeschäft. Bitte auf No. u. Eing. zu achten.

Wegen Todesfall billig zu verkaufen:

gr. Büffet, Ausziehtisch, Anrichte, Stühle (Mahag.), rothe Plüschgarnitur (Sopha, Sessel, Polsterstühle), schwarzer Damenschreibtisch, feine Uhr mit 2 Vasen, großes Himmelbett (Mahagoni), Kleiderschrank, Kücheneinrichtung, Doppelleiter, Vorhänge, Kleiderständer, Sitzbad, Tische und Stühle
Emserstraße 20, 1.

Ein neues pol. Vertikow m. Spiegelauf. 39 M., 1 Waschk. m. Marm. 30 M., 1 pol. einth. Kleiderschrank 25 M., 1 zweith. 45 M., 1 Paray. 20 M., 1 Klappt. 12 M. zu verk. Metzgergasse 25 (Neub.).

Cassaschrank, Ladenregal, Schreibtisch bill. abzug. N. Tagbl.-Verl. Kl

Gut erhaltener **Kassenschrank** zu verkaufen Dotzheimerstraße 62, 1 l.

Wegzugshalber

sind 1 Schränkchen, 1 Damenschreibtisch, 1 Ausziehtisch spottbillig abzugeb. **Oranienstr. 12,** P. Händler verbeten.

Pol. Eckschr., Waschk. m. Marmorpl., Stühle, Rohrsessel, 2 Petr.-Hängel., Stehl., Koffer, Operngl., Blumenst., syan. Wand zu verk. Adelheidstr. 52, 1.

Küchenschrank, Cocosläufer, 6 Mtr. lg., Rohrsessel m. Nachtstuhleinrichtung, großer Teppich, Spiegelkommode, Bett, Nachttisch 2c. billig abzugeben Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, linkes Hinterh.

Billig zu verk.: 1 großer Küchenschrank, 1 einth. Kleiderschrank, 1 kl. Eisschrank, 1 Tisch, 1.50 Mtr. lang, 1 lackirte Kommode u. 1 Wellen-Bad **Schulberg 15, Part.**

Ein gr. eich. **Wäscheschrank** billig zu verkaufen Neubauerstraße 12, Hochp.

Achteck. Nußb.-Salontisch, Petr.-Ofen (Amer.), Wellenbadschaukel, Alles fast neu, für die Hälfte des Preis. zu verk. **Schierstein erstraße 2, 1.**

Nähmaschine (Singer), Hand- u. Fußbetr., neueste Konstrukt., sehr wenig gebr. **(quittirte Rechnung von 130 Mk. liegt vor), jetzt für 80 Mk. zu verk.** Rheingauerstr. 3, Thor links.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheken, schön und gut gearb., sehr bill. Marktstraße 12, Hth. **Spitz.**

Spezerei-Einrichtung,

bestehend aus Schiebladenreal, Theke, verschied. and. Realen u. Schränken und Versch. m. zu verk. **Webergasse 45/47,** Metzgerladen.

Spezerei-Einrichtung, schön u. gut. gearb., Schubladenreal, Theke, Oelgefäße, Waage 2c. für 270 Mk. zu verk. **Marktstraße 12. Spitz.**

Eine große **Theke** mit Aufsatz für Spezerei oder Metzger zu verk. Rauenthalerstr. 11, Laden.

Eine **Federrolle** billig zu verkaufen. **Oswald Luckenbach.** Hellmundstraße 29.

Ein **Schneppkarren** und eine **Rolle** ohne Federn zu verkaufen Feldstraße 10.

Handkarren, 20 Mk., zu verkaufen.
Weber, Gustav-Adolfstraße 3.

Gelegenheitskauf. Wegen Abreise **neues Rad** bill. zu verk. Goldgasse 5, im Tuchgeschäft.

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Preßfläche 82 × 100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.** Wiesbaden. *

Gut erh. **Kaffeebrenner** (Emmerich), 50 Kilo enth., m. Vorr. f. M.-Betr., billig Hellmundstr. 27.

Ein g. erh. Herd b. zu verk. Feldstr. 12, 1 r.

Küchenherd und Spülsteine zu verkaufen. Näheres beim Taglöhner, Umbau Parkstraße 58.

Restaurations-Herd, 135 × 0,75, sehr billig zu verkaufen Walramstraße 25.

E. Herd, neu, vernickelt, m. Nickelschiff, 85×55, 2 Bratofen, umständh. zu vk. Eleonorenst. 6, Pt.

Kaminof., 8 Mk., z. v. **Moos,** Idsteinerstr. 21.

Ein Plattofen u. Reklameuhr, gut, billig zu verkaufen Frankenstraße 26, 3.

Trockenöfen.

4 neue **Coakskörbe** unter Einkaufspreis abzugeben bei **G. W. Heuss,** Bertramstr. 17.

Ein dreis. **Lüster** mit Zuglampe für 10 Mk. zu verkaufen Goethestraße 26, 3.

Fast neue Sitzbadewanne mit Oefchen u. **Wellenschaukel**-Badewanne **billigst** abzugeben wegen Platzmangel. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. Jw

Holz-Wandbekleidung,

fast neu, circa 15 m lang und 1,80 hoch, billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 15, Metzgerladen.

Gut erh. **Vorfenster** (232 cm hoch, 115 cm breit) bill. zu verk. Dotzheimerstr. 106. **Becker.**

G. erh. Fenster, Glasabschl., Stub.- u. Stallthüre, 1 Hausthor, 1 Treppe bill. Wörthstr. 20, 2.

Eiserne Treppe, 4 Stuf., verziert, mit Podest und Geländer, 2 guterhaltene Sandstein-Schwellen und ein großer Glasabschluß billig zu verkaufen Taunusstraße 45.

Drei gesunde Birnbaumstämme zu verkaufen. Näheres Marktstraße 8, Part.

Circa 600 Centner **Heu,** eignes Wachsthum, sofort zu verkaufen bei **Peter Leichner, Ellenhausen,** Station Selters.

Grube **Pferdedung** abzug. Dotzheimerstr. 14.

Gesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gut gehendes Kurz- u. Wollwaaren-geschäft zu kaufen gesucht. **Off. unter P. 65 hauptpostlagernd.**

Alterthümer jeder Art

kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Ganze oder Theile künstlicher

Gebisse kauft

Frau **G. Horn** aus Köln wieder **Dienstag, den 17., u. Mittwoch, den 18. Januar,** in Wiesbaden, Hotel Einhorn, Marktstraße 32, 1. Et., Zimmer No. 7.

Den ersten Preis zahlt

für Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Pfandscheine, Antiquitäten, Möbel u. ganze Nachlässe, gut erhalt. Kleider u. Stiefel aller Art u. s. w. Frau **Drachmann,** Metzgergasse 2. Karte genügt.

Den höchsten Preis

für getrag. Herren- u. Damen-Kleider, Brillanten, Gold- und Silbersachen zahlt
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894,
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweis guten Preis.
Frau Lukrig, Goldgasse 15.

Die besten Preise zahlt A. Geizhals, Metzgergasse 25,

für gut erhaltene H.- und Damen-Kleider, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten 2c. Best. p. Karte genügt.

Fortwährend zu kaufen ges. ganze Nachlässe, sowie gut erhaltene Betten und Möbelstücke, Metalle, Flaschen und Kellerutensilien.
Aug. Knapp, Moritzstr. 72, Grth. 1.

Möbel aller Art, selbst die ältesten und zerbrochensten, werden fortwährend angekauft. Off. unter **M. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Schreibtisch oder Secretär und ein Phonograph für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **K. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Esel-Fuhrwerk** zu kaufen gesucht Rauenthalerstraße 11, Laden.

Gebr. Milchbeetf. z. k. ges. Philippsbergstr. 12, P.

Leere Cement-Tonnen oder Fäßchen

in ähnlicher Größe zu 70 Pf. zu kaufen gesucht.
Vereinigte Schwarzfarbwerke, G. m. b. H., Ober-Walluf.

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch k. pünktl. ins Haus.

Alte Flaschen, Metalle und Einstampfpapier wird stets bei höchstem Preis pünktlichst abgeholt durch **Fritz Acker,** Seerobenstraße 16.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Eine Herrschafts-Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgest., wegzugsh. für 125,000 Mk., sowie eine schöne Villa, Nähe Sonnenbergerstr., mit groß. Garten für 114,000 Mk. u. eine Villa Biebricherstr. f. 50,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Villa „Alpenrose", Schützenstr. 3a, für eine Familie eingerichtet, gesunde, staubfreie Höhenlage mit schönem Blick, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Schützenstr. 1.

Die Villa Geisbergstraße 44,

mit großem Zier- und Obstgarten, ist zum 1. April zu verkaufen oder auf längere Zeit sehr preiswerth zu verm.
Mainzerstraße — Villa — hochmodern, elektr. Licht — Centralheizung — 8 Wohnräume 2c. — **preisw.** zu verkaufen.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Villa zu verkaufen, event. zu vermiethen. Näh. **Nicolasstraße 5,** Baubüreau.

Hochfeine Villa „Erna",
Schützenstraße 1, herrliche Lage und Blick, an der elektr. Bahn, zu verkaufen. Näh. daselbst bei **Max Hartmann.**

Sehr sol. gebaute Villa, 12 Zim., 2 Küchen 2c., gesunde Lage, nahe Kochbr. u. Wald, preisw. zu verk. durch **Emmel,** Luisenplatz 1.

Schöne Villa,

8 Wohnr., Küche, Badez., Waschk. 2c., **massiv geb., dicht** bei der **Haltestelle** der elektr. Bahn, für Mk. **45,000** zu verk. **O. Engel,** Adolfstr. 3.

Villa,

10 Zimmer u. Zubehör, landschaftlich schönste gesunde Lage am Walde a. d. Idsteinerstr. mit 47 Ruthen Garten für fest 55,000 Mk. zu verkaufen. Vermittler gesucht. **von Borries.**

Villa Kesselbachstr. 4, Haltestelle der elektr. Bahn Bachmeyerstr., mit 12 Zimmern, 2 Küchen, 2 Bädern, 4 Mans., Garten, auch für zwei Familien od. Pension geeignet, zu verkaufen oder zu verm. Näh.
Max Hartmann, Schützenstr. 1.

Villa nahe d. Wald

u. d. elektr. Bahn, vor 2 J. neu bezogen, 8—9 Z., Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht, zu verk. Off. unter **H. 495** an den Tagbl.-Verl.

Nerothal, schöne Lage, **Villa** mit **Stall** u. hübsch. **Garten,** auch für **Pension** geeignet, für **Mk. 90,000** zu verk.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Für hochfeine Pension allerersten Ranges, 2 Minuten vom **Kurhaus,** am **Leberberg,** neuerbaute Eck-Villa zu verkaufen; 17 Zimmer und reichlich Zubehör. Daneben kleinere Villa, für mittlere Pension geeignet. Beide Villen können unter Umständen verbunden werden. Näheres **Alwinenstraße 8** oder durch die **bekannten Agenturen.**

Angenehme Existenz.

Fremdenpens., Haus u. Garten, 12 Zim., 2 Min. v. Kochbr., eleg. möblirt, mit Inventar, Verh. halber für 65,000 Mk. zu verk. Anz. 15—18,000 Mk., durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Rheinstr. 88,

vornehm. Haus, außergewöhnlich billig zu verkaufen. **Heuecke,** Major, **Posen W. 3.** Lazarusstraße 2 b, 1.

Ein Haus m. Vorderh., dopp. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. Werkstatt u. 2- u. 3-Zim.-Wohn., in schöner Lage, f. Handw., Wäschereibesitzer 2c. pass., für 112,000 Mk. mit einem Ueberschuß von ca. 1540 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus,
westl. Stadtth., m. dopp. 3-Z.-Wohn., f. 73,000 Mk., ferner ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4 Zim. f. 56,000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. 3- u. 4-Zim.-Wohn., f. 118,000 Mk., ein rentabl. Haus Nähe Bismarckring, mit 2- u. 3-Zim.-Wohn. u. Werkst., f. 86,000 M., u. eine Anzahl Geschäfts- u. Herrschaftshäuser in den versch. Stadt- u. Preisl. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Billiges 6-Zimmer-Haus in bester Ring-Lage für M. 97,000.—, bei M. 30,000.— Anzahlung, zu verkaufen durch den Beauftragten
Sensal **P. A. Herman,**
Sedanplatz 7. — Telephon 2314.

Sehr rentables größeres Haus mit Einfahrt und Laden, in der Herderstraße, aus erster Hand zu verkaufen. Doppelte Wohnungen v. 3 u. 4 Zim., Alles bewohnt. Anzahlung 10,000 Mk. Näh. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1, 1.

Zu verk. erbtheilungh. die **Villa van der Capellen, Sonnenbergerstraße 50,** mit Garten, gr. Veranda und allem Zubehör durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50.

Geschäftshaus,

durchaus rentabel, mit 10,000 Mk. Anzahlung u. sonst günstigen Bedingungen zu verk. Offerten v. ernstl. Reflekt. u. **L. 501** a. d. Tagbl.-Verl.

Eckhaus mit 4- u. 5-Zimmer-Wohnung im Stock, Eckladen mit Bäckerei, auch für jedes andere Geschäft passend, preiswerth verkäuflich. Alles vermiethet. Näheres
A. K. Dörner, Friedrichstraße 36.

Haus mit gutgehender **besserer Wirthschaft** und Restaurant für 148,000 Mk. mit 15,000 Mk. Anzahl. sof. zu verk. Nur ernstl. Selbstreflektanten erh. Bescheid durch **P. G. Rück,** Adolfstr. 1, 1.

Haus m. Garten bez. Bauterrain, 140 Rth., Platterstraße 66/68, zu verkaufen. Näheres daselbst Parterre.

Schönes Haus als **Fremden-Pension** für 80,000 Mark zu verkaufen. Lage nächst der Taunusstraße, 15—18 Zimm., leicht etagenweise möblirt zu verm. **P. G. Rück,** Adolfstraße 1, 1.

Rentables kleines Haus im Westend mit kl. Wohnungen u. Werkstätte, m. 4—5000 M. Anzahl., zu verkaufen. **P. G. Rück,** Adolfstr. 1, 1.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. N. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Die Häuser Nicolasstr. 15 u. 19, Speculationsobjecte, habe zu verk. **Link,** Adolfstr. 10.

Südviertel, neues 2- und 3-Zimmer-Geschäftshaus, 6% rentirend, für 98,000 Mk., m. **8000 Mk.** Anz. zu verkaufen. Offerten unter **S. 505** an den Tagbl.-Verlag

Tausch!

tauusche mein schönes neues 4-stöck. Wohnhaus in guter Lage d. Innenstadt mit Doppelw., guitgeh. Bäckerei 2c., geg. klein. Haus od. geg. ein Grundstück, nehme auch einen gut. Restkaufschilling in Zahlung. Off. u. W. Z. 170 hauptpostl.

Zu verkaufen
erbtheilungshalber massive Villa, Nerothal, mit vollst. Mobiliar und Inventar für Mk. 90,000 durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

2-Zimmerhäuser mit Vorgärten, rentirt Wohnung frei, für 100,000 Mk., m. 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. Erbacherstr. 7, 1. **Kraft.**

Neues Haus, südl. Stadtth., 2 Mal 4-Zimmerw. im Stock, 9000 Mk. Miethseinnahmen, ist zum billigen Preis v. 150,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. **A. H. Dörner,** Friedrichstraße 36.

Villa

zum Alleinbewohnen, eine in schönster Lage Wiesbadens, Zier- und Obstgarten, Nähe des Centrums der Stadt, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis 60,000 Mk., leichte Anzahlung. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50. 146

Südv. neues eleg. bewohntes **3- und 4-Zimmer-Haus.** Laden, Thorfahrt, Werkstätte, für **135,000** Mark mit **12,000** Mark Anzahlung zu verkaufen. **Ueberschuß 2000 Mk.** Offert. unter **R. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Bauplatz Dotzheimerstraße 28, gegenüber Hellmundstraße, mit Baugenehm. w. anderw. Unternehm. preisw. zu verk. d. den Besitzer Karlstraße 39, P. l.

Haus zum Abbruch, inmitten der Stadt, mit 20 Mtr. Front, 32 Mtr. tief, ist zum Preise von 215,000 Mk verkäuflich. Abbruch kann 1. Oktober 1905 erfolgen. — Gef. Offerten nur von zahlungsfähigen Selbstreflectanten unter **B. F. A. 52** postlagernd Schützenhofstraße.

Zu verkaufen Häuser u. Villen in allen Preislagen durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Sichere Existenz!
Flott gehendes Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft in centraler Lage — Hauptverkehrsstr. — in Worms mit Haus zu verkaufen. Erforderlich 20,000 Mk. Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

Gasthof, in einer Kreisstadt am Rhein, unmittelbar am Bahnhof gelegen, auch Ladenlokal dabei, günstig zu verkaufen. Offerten unter **L. M. 100** hauptpostlagernd Wiesbaden.

Eine Maschinen-Fabrik mit Eisengießerei u. s. w. m. d. neuesten Maschinen, schönem Wohnh., gr. Garten, Bauterrain an 5 Hauptbahnl., in einer verkehrb. Stadt in Hessen beleg., ist verhältnißhalber f. den festen Preis von 50,000 Mk. mit 10—15,000 Mk. Anzahl. zu verk. oder auf Haus, Bauterrain, Hofgut zu vertauschen. Auch könnte eine gute Hypoth. in Zahl. genommen u. eventl. Geld herausgezahlt werden. Alles Nähere durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Fabrikgeschäft, verbunden mit frequentem Detailgeschäft, in bester Geschäftslage d. Stadt, mit oder ohne Haus zu verkaufen durch den beaustr. Sensal **P. A. Herman,** Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Bauland, an **Dotzheimerstr.,** Nähe **Güterbahnhof,** und **Aarstr.** (Ruthe Mk. 525) zu verkaufen.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Villen-Bauplätze, s. Stadttheil,

pro Ruthe 760 Mk. Fertige Straße. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kf

Ein Villenbauplatz, ca. 74 Rth., bel. an der Walkmühlstr., ist zu verk. Näh. Schützenstr. 2.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

Am proj. östl. Ring geleg. Baugrundstück
(auch mit Front an Mainzerstraße und Fritz-Reuterstr.). **Nähe neuer Centralbahnhof,** ca. 55 Ruthen, **mit 3-stöck. Häusern, ohne Vorgärten,** am Ring zu bebauen, event. Nachbargrundstück mit Villa (ca. 60 Ruthen) dazu, zu verk. Näh. bei den Agenten od. Mainzerstr. 60b, 1.

Landhausbauplätze

an fertiger Straße, Wasserltg. u. Gas, per Ruthe 250 Mk. Ausk. Obstgut Pomona a. d. Idsteinerstr.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus Mitte der Stadt, in welchem Wirthschaft errichtet werden kann, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. H. 100** hauptpostlagernd.

Suche gut gehendes rentables Geschäftshaus mit Laden in verkehrreicher Straße mit 8—10,000 Mk. Anzahlung. Vermittler verbeten. Offerten unter **J. M. 130** postl. **Homburg v. d. Höhe.**

Gut

Nähe Frankfurt a. M. — Wiesbaden, z. k. ges. Off. u. **F. P. Z. 337** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (Fà 4229/1) F 97

Fabrik od. Fabrikterrain

möglichst in der Nähe der Mainzer Landstraße zu kaufen gesucht. Offerten unter **R. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr.

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
H. Baer, Friedrichstraße 19.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Privatcapital,

Mk. 60,000, a. 1. Hypoth. p. sof. auszuleihen durch Sens. **P. A. Herman,** Sedanpl. 7. Tel. 2314.

Auszuleihen auf 2. Hyp.

sind **180,000 Mk.,** die auch **getheilt** in **klein. Beträgen** abgegeben werden. **Offerten** unter **T. 488** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

100—150,000 Mk. Privatkapital auf gute erste Hypothek zu 4 % auszuleihen, auch getheilt. Offerten unter W. S. 300 hauptpostlagernd.

Einige **100,000 Mk.** getheilt auf 1. Hypoth. auszuleihen. Off. u. **T. 504** a. d. Tagbl.-V. erb.

42—45,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek auszuleihen.
O. Engel, Adolfstraße 3.

40,000 Mk. v. Selbstdarleiher auf 1. Hyp. sof. auszuleih. Off. unter **T. 499** Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. jederzeit u. **45,000 Mk.** auf April auf 1. Hyp. auszul. **Imand,** Luisenplatz 1.

35—40,000 Mk. auf gute 2. Hyp. zu 4½ % auszuleihen, auch getheilt. Offerten unter „D. F. 44" postlagernd Berliner Hof.

27,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April 1905 zu vergeben. Näh. Hausbesitzer-Verein, Delaspeestraße 1. F 431

Mk. 20—40,000, 60,000 gute Hypoth. auszul.
A. Clouth, Moritzstraße 27.

20- bis 30,000 Mk.

möchte ich auf **2. Hypothek ausleihen.** Bitte, **Offerten** unter **Z. 490** an den **Tagbl.-Verlag** zu senden.

20,000 Mk. auf nur gute zweite Hypothek per 1. April 1905 auszuleihen. Offerten unter **M. 497** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20,000 Mk. auf nur p. 2. Hypothek auszuleihen. Näh. **Kraft,** Erbacherstraße 7, 1 l.

18—20,000 Mk. 2. Hypoth. per sofort auszuleihen. Off. u. **N. 482** an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000, 20,000 und **21,000 Mk.** auf **gute 2. Hypothek** per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **N. 502** an den Tagbl.-Verlag.

6000, 10,000, 14,000, 18,000 Mark auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **C. 486** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Kapital-Anlage.

Auf Ia Object, hochrentables Wohnhaus in bester Lage, werden 100,000 Mk. an erster Stelle (innerhalb 40 % der ger. Taxe) zu 3¾ % p. 1. April gesucht. Off. u. **P. 492** an den Tagbl.-Verl.

90,000 Mark 1. Hypothek zu 4 %, 63 % der Taxe, auf solides Haus, Rheinstraße, gesucht Offerten u. **Y. Z. 1905** hauptpostlagernd.

70,000 Mk. auf 1. Sicherh. über 100,000 Mk. od. 10,000 Mk. n. 60,000 Mk. a. 2. Hyp. ges. Gute u. pünkt. Zinsz. Näh. Imand, Luisenplatz 1.

60,000 Mk. 1. Hypothek zu 3¾ %, 42 % der Taxe, auf gut rentables Haus der oberen Rheinstraße gesucht. Off. hauptpostl. **M. H. 1809.**

45—50,000 Mk. auf gute zweite Hyp. gesucht.
Elise Henninger, Moritzstraße 51.

45,000 Mk. 2. Hyp., pünktl. Zinszahler, gesucht p. gleich od. 1. April. Off. u. **O. 482** an den Tagbl.-Verl.

Circa 40,000 Mark

auf **beste 1. Hypothek gesucht. Offerten** erbeten unter **D. 498** an den **Tagbl.-Verl.**

37,000 Mk. (5 %) 2. Hypothek mit Nachlaß auf Haus bester Lage Höchst a. M. zu cediren. Off. unter **W. 492** an den Tagbl.-Verlag.

35- bis 38,000 Mk. geg. prima zweite Hypothek auf neues, rentables, vollständig vermiethetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter „J. H. 66" hauptpostlagernd.

1. Hypoth. 35,000 Mk. auf pr. Object ges. **Off. u. P. 498 a. d. Tagbl.-Verl.**

Mainz.

Ohne jedes Risiko.
Hochprima 2. Hypothek auf feines Objekt Mk. 30,000 a. 5 %, rückzahlbar 1. April 1906, ist mit Mk. 500 Nachlaß sofort abzugeben. Offerten unter **B. 5680** an **D. Frenz, Mainz.** (No. 5680) F 20

22,000 Mk. gute 2. Hyp. sof. oder April zu cediren gesucht. Off. u. **M. 65** hauptpostlagernd.

Auf prima 2. Hypothek

werden **20- od. auch 30,000 Mk. zu leihen gesucht. Offerten** erbeten unter **G. 491** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ca. **20,000 Mk.** auf 2. Hypoth. zu 4½ % ges. Offerten unter **L. 505** an den Tagbl.-Verlag.

13—15,000 Mk. auf prima zweite Hypothek gesucht. Offerten u. O. 498 a. d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht 10,000, 14,000, 16—18,000 Mk. 2. Hypoth., gute Objecte. Off. unter **D. 486** an den Tagbl.-Verlag.

10—12,000 Mk. und **20,000 Mk.** auf **prima Nachhypothek zu 5 % per sofort** gesucht. Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestraße 1. F 431

10,000 Mark Nachhypothek zu 5 pCt. auf ein **sehr solid** geb. Haus in bester Lage ges. Pr. Taxe 155,000, bis jetzt 113,000 Mk. aufgenommen. Nur eine Wohnung noch zu verm. Offerten unter **H. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000 bis 12,000 aufs Land z. 1. Stelle von Privat-Capitalisten direkt gesucht. Offerten unter **W. 501** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. pr. Restkauf v. Hausbesitzer mit Haftbarkeit zu verkaufen. Offerten u. **B. 503** an den Tagbl.-Verlag.

6-, 10-, 16-, 27- u. 40,000 Mk. 1. Hyp. zu 4½ % n. b. Wiesbaden gesucht.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mk. 5—6000 aufs Land zur 1. Stelle von Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **V. 501** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht Mk. 5000 per 1. April auf gute zweite Hypothek nach auswärts. Offerten unter **W. 494** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Habe mich hier als

pr. Arzt

niedergelassen.

Dr. med. Th. Weis,
Kaiser-Friedrich-Ring 20.
Sprechstunden: Vorm. 8—10, Nachm. 2—3 Uhr.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Geissler-Port.

Wasser- und Licht-Heilanstalt
„Taunus-Bad",
Luisenstrasse 24.
Für innere und Nerven-Krankheiten.
Anwendung der gesammten physikal. Heilmethoden. Leit. Arzt u. Besitzer: Dr. Simon.

Behufs Verwerthung einer **epochalen Erfindung,** durch **Patent geschützt,** wird ein

Capitalist

als Theilhaber gegen 30 % Zinsenvergütung gesucht. Anträge sub **M. 504** a. d. Tagbl.-Verl.

An **Erfindungen** betheilige mich, kaufe oder beleihe sie. Off. u. **E. 489** an den Tagbl.-Verl.

Thätiger Theilhaber
kann in **hies. Gesch.** eintreten. Einlage **Mk. 22,500,** welche p. a. ca. **Mk. 4500** mind. erbring. **Leichte Beschäftigung.**
O. Engel, Adolfstraße 3.

Zur Ausbeutung eines überall erforderlichen, sehr rentablen größeren Massenartikels der Baubranche mit hervorragenden Verbesserungen wird stiller oder thätiger **Theilhaber** mit 25- bis 30,000 Mk. Einlage bei guter Verzinsung u. Gewinnbetheiligung von tüchtigem Fachmann gesucht. Kapital wird sichergestellt. Näh. d. **Heinrich Greger, Biebrich a. Rh.,** Karlstraße 1.

Theilhaber für intern. Detektiv-Institut, Hypoth., Immob., Incasso mit 1500 Mk. Einl. ges. Off. u. **K. 45** hauptpostl.

Ingenieur sucht thätige Beteiligung mit ca. 10,000 Mk. an bestehendem Unternehmen und erbittet Offerten sub **C. 505** a. d. Tagbl.-Verl.

Alleinstehende **Damen,** die gesonnen, die **Vertretung** meines Fabrikats in Greizer Damenkleiderstoffen zum kleiderweisen Verkauf zu übernehmen, werden gebeten, sich per Brief nach **Greiz i. Vogtl.** unter **A. M. 120 briefpostlagernd** zu wenden.

General-Vertreter erstklassiger **Lebensversicherung** sucht Theilhaber (Acquisiteur) gegen ½ Verdienst-Antheil. Zu erfr. Tagbl.-Verl. Km

Wiederverkäufer
für Holzriemscheiben erster Qualität gesucht. Off. unter **F. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Reeller Nebenverdienst! für alle redegewandten Personen **ohne** Risiko und Auslagen. Off. u. **J. J. 9293** bef. (Ba. 8402) F 96
Rudolf Mosse, Berlin SW.

Grossen Verdienst
bietet eine Los-Effekten-Firma gewandten Persönlichkeiten jeden Standes
auch als Nebenerwerb.
Off. unter **J. J. 9272** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** (Ba 8400) F 96

Geld-Darlehen jeder Höhe an Jed. auf Schuldschein, Wechsel, Lebensversf., Hypoth. zu 4, 5, 6 %. Bedg. günstig. Rückporto.
F. Neuendorf, Berlin W. 9, Linkstr. 31.

Geld darlehne f. Pers. jed. Standes zu 4, 5, 6 pCt., auch in kleinen Raten rückzahlbar. **Sobotta & Co.,** Laurahütte OS. Rückp.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jed. Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Poliz., Lebens-Vers., Hypothek, auch Raten-Abzahlung.
G. Lölhöffel, Berlin W. 35. Rückp.

Wer Geld (jede Höhe, zu jedem Zweck) sofort sucht, schreibe an **C. Wittenberg, Berlin O. 34.**

Wer leiht 10 Mk. gegen wöchentl. Rückzahl. Offerten unter **G. 506** an den Tagbl.-Verl.

Junger talentvoller Schriftsteller
bittet um ein kleines Darlehen. Sicherheit und Rückzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter **K. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Musterschutz 236186 auf Rettungsapparat für Seeschifffahrt zu verkaufen. Anfragen unter **N. 503** an den Tagbl.-Verlag.

Wörthstr. 13, Metzgerei, erh. bess. Arb. Kost.

Sehr guter bürgerl. **Privat-Mittags- und Abendtisch** (westfäl. Küche) Nerostr. 30, 2.

Guten bürgerl. **israelit. Mittags- und Abendtisch** billigst Langgasse 6, 2 Tr.

Kleiner Verein sucht **Dirigenten.** Offerten unter **J. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater.

Gesucht: ½ 2. Rang.
„ ½ Parket oder Part. oder 2. Rg. in Abth. C.
„ ¼ od. ½ Parket od. Part. in Abth. B.
„ ¾ Parket, mögl. Abth. A.
Abzugeben: ½ Parket, Abth. A.
¾ „ „ D.
½ 1. Rg., „ B.
Gefl. Off. an Reisebüreau **Schottenfels,** Theater-Colonnade 29/31.

Zwei Viertel oder zwei Achtel Parquet-Abonnement Kgl. Theater ges. Adelheidstr. 46, 3.

Königl. Theater. Ein Platz, Orchestersessel, für den Rest der Saison abzugeben Sonnenbergerstraße 21.

Königl. Schauspiele. 2 Eckpl. 2. Rang, 2. Reihe Mitte, wegen Trauerfalls für den Rest der Spielzeit abzugeben. Näheres Dotzheimerstraße 86, 2 r.

Zwei Vorderplätze, Seitenlage, Abonnem. A, für den Rest dieser Saison gesucht. Näheres unt. **M. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. ½ Abonnement Parquet, Abth. A, abzugeben. Näh. Hotel St. Petersburg, Museumstraße 3.

Welches Kleidergeschäft giebt unter reellen Bedingungen gegen Theilzahlung einen Jünglings-Anzug? Off. u. **F. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Der Hausbursche, welcher Sonntag Mittag ½12 Uhr in der Mauergasse die Papiere aus dem Zeitungsumschlag nahm, wird gebeten, solche gegen Belohn. bei der Polizeidirection sofort abzugeben.

Tüchtiger, energischer und strebsamer

Kaufmann,

im Contor und im Verkauf erste unermüdliche zuverlässige Arbeitskraft, mit reichen Erfahrungen, repräsentable Persönlichkeit, welcher in den letzten Jahren Vertrauensstellungen mit Leitung größeren Personals inne hatte und dem vorzügl. Referenzen zur Seite stehen, **sucht entsprechende Thätigkeit in gutem Hause,** bezw. Fabrikbetrieb oder **Vertreterposten** erstklassiger Firmen. Gefl. Offerten bitte unter **U. 505** an den Tagbl.-Verlag richten zu wollen.

Alleinstehender Herr nimmt **Hausverwalterstelle** gegen Wohnungsmiethe-Ermäßigung oder freie Wohn. an. Näh. im Tagbl.-Verl. Ko

Die Verwaltung u. Reinhaltung eines Hauses gegen freie Wohnung zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kn

Karrenfuhrwerk ges. Baustelle Leberberg 17.

Reiterer **Schreiner** empfiehlt sich im Repariren und Poliren von Möbeln, sowohl in wie außer dem Hause. Näh. **Frankenstraße 24** oder **Wellritzstraße 13,** im Laden.

Ein tüchtiger **Schreiner** empf. sich den geehrten Herrschaften im Ausbessern u. Repar. von **Möbeln, Mattiren, Parkettbodenreinigen.** Näh. Luxemburgplatz 5, Gdladen.

Masken-Anzüge

für **Damen** und **Herren** in schöner Auswahl preiswerth zu vermiethen, sowie Neuanfertigungen werden angenommen b
H. Kurh,
Langgasse 13, 2. Langgasse 13, 2
Masken-Verleih-Anstalt.

Prachtvolle elegante Masken-Costüme billig zu verleihen Blücherstraße 11, 3 lks.

Eleg. Pr.-W.-A. (Gl.-Alee) z. v. Bleichstr. 31, 1

Eig. Mask., Kleebl., zu verl. o. zu verk., Tirol, zu verl. Stiftstraße 10, Gartenh. P.

Hocheleg. Maskencost. b. zu vl. Hellmundstr. 18, 2.

Hocheleg. Masken-Costüm „Sect" zu verleihen Adelheidstraße 76, Part

Gelb. Dom. m. H. zu verl. Sedanstr. 7, Pt.

Eleganter Masken-Anzug (Matrosin) billig zu verleihen Adelheidstraße 62, Hth.

Gelber **Domino** mit eleg. Hut, fast neu, zu verleihen oder zu verkaufen Webergasse 44, 2.

Wer theilt mit ält. Dame
6-Zimmer-Etage Ringkirche 10, 1 r. Näh. Part.

Für Bauunternehmer u. Baulustige.
Bauzeichnungen aller Art, Polizeizeichn., Entwürfe vornehm kunstl. Fassaden, Innendecorationen, Bebauungspläne 2c. fertigt billig erfahr. Architekt. Offerten unter **W. 502** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle m. z. Erlg. v. **Bücherrevisionen, Bilanz., Einrichten von Büchern,** Ertheilung v. Unterricht in **Buchführung** 2c. Langjährige Erfahrung, beste Empfehlungen. **G. Rieke,** Schwalbacherstr. 6, 2.

Nachtragen von Büchern u. sonst. schriftliche Arbeiten übernimmt (außerhalb der Geschäftszeit) ein junger Mann. Anfragen erbeten unter **R. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Stener- u. Vermögens-Deklarationen, Bücherabschlüsse und Beitragen besorgt erfahrener Bücherrevisor prompt und discr. Offerten u. **O. 483** an den Tagbl.-Verlag.

Grammophone und Phonographen
aller Systeme werd. repar. **Dotzheimerstr. 37, P.**

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lückers,** Frotteur, Bismarckring 36, Hth. 1.

Tapezirer empf. sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. Nerostr. 34. **Fr. Schwalbach.**

Geld. Ofensetzer, Eleonorenstr. 8, P.

Schneiderin, w. l. Jahre in erstem Geschäftig war, empf. sich in und außer dem Hause. Oranienstraße 21, Bdh. 3.

Perfecte Schneiderin aus Frankfurt a. Main empfiehlt sich den geehrten Damen zum Anfertigen von Costümen aller Art unter Garantie für guten Sitz u. billigster Berechnung. Helenenstraße 19, 2.

T. Schneiderin f. Kunden. Schwalbacherstraße 35, Hinterh. P. r.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen v. Wäsche, sowie im Ausbessern der Kleider in u. auß. d. H. N. Kaiser-Friedrichring 84, Vorderhaus Mansarde.

Empfehle mich im Anfertigen von allen Costümen, Hauskleidern, Blusen u. Kinderkleidern. Frau **Knabe,** Bertramstr. 15.

Costüme, Hauskleider und Blousen werden in u. außer d. Hause angef. Bismarckring 36, H. 1 r.

Näherin empf. sich zum Ausbess. von Kleid. und Wäsche außer d. H. Römerberg 9/11, H. D.

Masken-Costüme werden bill. **angefertigt,** Masken-Costüme werden **gemalt** Schulberg 19, P.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickereien werden schnell und billig besorgt Steingasse 32, Hth. 1 rechts.

Herrschafts-Wäsche wird angenommen. Pünktliche Bedienung. Schachtstraße 8, 1. St.

Tüchtige Büglerin sucht Privatkundschaft. Seerobenstraße 9, Mittelb. 1 St. rechts.

T. Büglerin f. Privat. Drudenstr. 10, H. 1 l.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Rheinstr. 42, Stb. P.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Näh. Moritzstraße 32, Bdh. 3 St.

Wäsche z. Bügeln w. ang. Seerobenstr. 9, H. P.

Herrschaftswäsche, spez. Herrenw., w. schön u. pünktl. bes. Frau Schneider, Blücherstr. 6, Mtb.

Herrschafts- u. Pensionswäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen Gartenstraße 9, 2 l.

Neueste Ball- u. Gesellschafts-Frisuren werden geschmackvoll ausgeführt Moritzstraße 28, **Heinrich Kuka,** Friseur.

Friseuse empf. sich bill. **Wellritzstr. 42, 2.**

T. Friseuse u. noch K. an. Neugasse 15, 4 l.

Friseuse empfiehlt sich. Steingasse 12, H. 1 Tr.

Phrenologin Seerobenstraße 9, 2. Hinterh. 2 l.

Erfahr. Phrenologin f. Damen. Scharnhorststraße 6, Part. links.

Schwester **Louise Ziegler,** gepr. Krankenpflegerin, engl. spr. Telefon 3213. Lehrstraße 11.

Welcher Arzt behandelt **Pollutio nocturna** mittelst Electricität? Gefl. Offerten unter **F. 504** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Kind (Mädchen) wird liebev. gewiss. Pflege gesucht. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ko

Frauenleiden,
wie: **Erkrankungen der Unterleibsorgane, Bleichsucht, Blutungen, Menstruationsstörungen** 2c. behandelt
Müseler, Rheinstraße 63, 1.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **E. 493** an den Tagbl.-Verlag.

Disting. Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; ev. Aufnahme. Offerten unter **M. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für mein 3 Mon. altes Kind liebev. Pflegeeltern. Off. unter **S. 502** an den Tagbl.-Verlag.

Gemüthliches Heim.
Ein rüstiger Junggeselle, 53 J., Rentner, wünscht die Bekanntschaft einer freundlichen Dame in ähnlichem Alter und Verhältnissen, zwecks Heirat. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Gefl. Zuschriften u. **G. 402** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat sucht sof. junge Wittwe, 70,000 Mk. Vermög. Herren, w. a. ohne Verm., jed. häusl. u. solid. Charakt., erh. Näh. unter **„Eintracht", Berlin N. 4.** (E. B. 5616) F 160

Ein Wittwer in den 40er Jahren, mit drei erwachsenen Kindern, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe behufs Heirat. Offerten unter **J. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Amalie!
Warum denn keine Adresse, daher auch keine Antwort, wann und wo kann ich Dich sprechen? Otto D. b. W. S. 3.

Verpachtungen

Gutgehende Bierwirthschaft
im Centrum der Stadt an tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu verpachten. Offerten unter **L. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren & Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren
auf der **Ortskrankenkasse** oder auf dem **Weg Luisenplatz** ein **Portemonnaie mit ungefähr 351 Mk. 50 Pf.** Gegen gute Belohnung abzugeben Göbenstraße 3, Mtb. 1 links.

20 Mk. Belohnung!
Halbmondbrosche mit weißen Steinen verloren Sonntag auf dem Weg nach d. Hoftheater. Sonnenbergerstraße 37, Gartenvilla.

Eine goldene **Uhr** verloren auf dem Wege Schwalbacherstr., Röderstr., Nerostr. Gegen Bel. abzug., da es ein Andenken ist. N. Nerostr. 11, 3.

Verloren
Freitag Nachmittag eine goldene Damenuhr mit Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben b. Bauinspektor **Bauer,** Rüdesheimerstr. 6.

Verloren goldener Ring mit Steingravierung M. S. d. 1902. Geg. Belohn. abzug. Bertramstraße 4, 1 rechts.

Verloren Sonntag **silb. Kettenarmband** auf d. Sport-Eisel. G. B. abz. Wellritzstr. 32, 1.

Verloren
Sonnabend, den 14., eine goldene **Vorstecknadel** mit fl. Brillant von Adelheidstr. bis zum Königl. Theater und zurück zur grünen Electrischen. Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstraße 77, 3.

Am **Freitag, den 13. Januar, ¾4 Uhr Nachmittags**
verloren kleines Packet,
Inhalt Photographien, vom Hotel Minerva, Rheinstraße, Hotel Victoria entlang, über Wilhelmstraße bis Hotel Metropole. Abzugeben gegen **gute Belohnung** beim **Portier Hotel Minerva.**

Entlaufen Dobermann-Hündin. Abz. gegen Belohnung Rheinstraße 97, 3.

Schottischer Schäferhund,
auf den Namen „Hector" hörend, **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung.
Schmidt, Neubauerstr. 6.

Zugelaufen eine junge Katze, schwarz mit weißem Fleck auf der Brust. Abzuholen Nerothal 27.

Heute Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Tell.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Raub der Sabinerinnen.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Katholisches Gesellenhaus. Abends 8½ Uhr: Populär-wissenschaftlicher Vortrag.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Plektor, Taunusstraße 1, Gartenbau
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.

Vereins-Nachrichten

Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift. Nachmittags 4 Uhr: Vortrag.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Turn-Verein. Abends v. 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Cäcilien-Verein zu Wiesbaden. Gesammtprobe. (7 Uhr: Damen. 8 Uhr: Herren.)
Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Männer-Turnverein. Abends 8½ Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Sprachen-Verein. Abends 8½ Uhr: Französ. Conversation.
D. u. Oe. Alpenverein. (Section Wiesbaden.) Abends 8½ Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabtheilung.
Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Christlicher Verein junger Männer. 8¼ Uhr: Bibelbesprechung.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Verband Deutscher Handlungsgehülfen. Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Bauern-Verein Bavaria. Familienabend.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungslokale Moritzstraße 12, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 27 S. 6.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Hause Wielandstraße 1, Nachmittags 2½ Uhr. (S. Tagbl. 27 S. 7.)
Holzversteigerung aus der Oberförsterei Sonnenberg, in der Wirthschaft „Zur Erholung" auf Bahnhof Auringen-Medenbach, Vormittags 11½ Uhr. (S. Tagbl. 17 S. 12.)
Brennholz-Versteigerung im Biebricher Gemeindewald, Distr. Rumpelskeller und Ruhebaag; Zusammenkunft Vormittags am Taunusblick. (S. Tagbl. 25 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

13. Januar.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	760.1	761.5	762.6	761.4
Thermometer C.	2.9	4.2	3.0	3.3
Dunstspann. (mm)	4.1	3.9	4.9	4.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	73	63	87	74.3
Windrichtung	NW. 4	W. 3	W. 1	—
Niederschlagsh. (mm)	1.3	—	0.2	—

Höchste Temperatur 4.5. Niedr. Temper. 2.5.

14. Januar.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	766.0	767.0	767.5	766.8
Thermometer C.	—1.6	+0.4	—3.3	—2.0
Dunstspann. (mm)	3.7	2.5	2.8	3.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	90	52	78	73.3
Windrichtung	still	O. 3	O. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur +3.0. Niedr. Temper. —3.3.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
18. Januar: wenig verändert, kalt.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Jan.	im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
18.	12 38	8 20	4 55	2 36 N.	5 14 V.*

*) Hier geht ☾-Untergang dem Aufgang voraus.

Verschiedene Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Residenz-Theater.

Ein Platz kostet:	Halbe Preise M.	Halbe Preise Pf.	Einfache Preise M.	Einfache Preise Pf.	Erhöhte Preise M.	Erhöhte Preise Pf.
Fremdenloge	2	50	5	—	7	50
I. Rangloge	2	—	4	—	6	50
Sperrsitz 1.—10. Reihe	1	50	3	—	5	—
Sperrsitz 11.—14. Reihe	1	—	2	—	3	—
Nummerirter Balkon	—	50	1	—	1	75

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 17. Januar.
17. Vorstellung. 23. Vorstellung im Abonnement C.
Tell.
Große Oper in 4 Akten von Jouy u. Hypolyte Bis. Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt.
Regie: Herr Eimblad.
Personen:
Geßler, Kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz . . . . . Herr Oberstetter.
Rudolph der Harras, sein Vertrauter . . . . . Herr Henke.
Wilhelm Tell, } Schweizer Herr Müller.
Walther Fürst, } Schweizer Herr Schwegler.
Melchthal, } Schweizer Herr Engelmann.
Arnold, Melchthal's Sohn, } Schweizer Herr Sommer.
Leuthold, } Schweizer Herr Winkel.
Mathilde, Kaiserliche Prinzessin Frl. Hanger.
Hedwig, Tell's Gattin Frau Schröder-Kaminsky.
Gemmy, Tell's Sohn . . . . Frl. Hans.
Ein Fischer . . . . . Herr Frederich.
Volk von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reisige, Bogenschützen.
Akt 3: Tyrolienne. Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von Frl. Peter, Salzmann, Leicher, Merian, Rohr, Möller und dem Corps de ballet.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Ritzsche.
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, 18. Januar. 18. Vorstellung. 24. Vorstellung im Abonnement A. Traumulus.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Dienstag, 17. Jan. 128. Abonnements-Vorstellung. 1. Gastspiel E. W. Büller.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in 4 Akten v. Franz u. Paul v. Schönthan.
Regie: Alduin Unger.
Personen:
Martin Gollwitz, Professor . Georg Rücker.
Friederike, seine Frau . . . . Clara Krause.
Paula, deren Tochter . . . . Elly Arndt.
Dr. Neumeister . . . . . Reinhold Hager.
Marianne, seine Frau . . . Else Noorman.
Karl Groß . . . . . Theo Ohrt.
Emil Groß, genannt Sierneck, dessen Sohn . . . . . Rudolf Bartak.
Emanuel Striese, Theaterdirector * * *
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz Wally Wagener.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister . . . . . Dora Schütz.
Meißner, Schuldiener . . . . Max Ludwig.
Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.
* * * Emanuel Striese: E. W. Büller als Gast.
Nach dem 2. u. 3. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende ½10 Uhr.

Mittwoch, 18. Jan. 129. Abonnements-Vorstellung. Charley's Tante.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Dienstag, den 17. Januar.
Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters
Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Ilka" . . . . Doppler.
2. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé" . . . . . Rubinstein.
   a) Pélerin et Fantaisie.
   b) Toréador et Andalouse.
3. Grosser Marsch in H-moll . Schubert-Liszt
4. Konzertwalzer . . . . . B. Godard.
5. Vorspiel zu „Loreley" . . . M. Bruch.
6. Ungarische Tänze No. 15 u. 21 Brahms.
7. Selection aus „The Geisha" . S. Jones.
8. Auf der Jagd, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Abends 8 Uhr:
1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. v. Blon.
2. Ouverture zu „Der Mulatte" . Balfe.
3. Près du berceau . . . . . Moszkowski.
4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi" . . . . . Wagner.
5. Walzer aus „Eugen Onegin" . Tschaikowsky
6. Caecilienhymne . . . . . Gounod.
   Solo-Violine: Herr Konzertmeister v. d. Voort.
7. Fantasie aus „Robert der Teufel" . . . . . Meyerbeer.
8. Mitternachts-Polka . . . . Waldteufel.

Kurhaus zu Wiesbaden
Freitag, den 20. Januar, Abends 7½ Uhr:
Grosses Kubelik-Concert
(Extra-Conzert).
Herr Jan Kubelik (Violine).
Leitung: Herr Louis Lüstner, städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirector.
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.
Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 6 Mk., II. nummerirter Platz und Mittelgallerie nummerirter Platz 5 Mk., Gallerie rechts und links nummerirter Platz 4 Mk.
Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie I: Siam. — Serie II Frankreich.

Auswärtige Theater.
Mainzer Stadttheater. Dienstag: Der fliegende Holländer. — Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr: Aschenbrödel Abends 7 Uhr: Sein Doppelgänger.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 28. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Dienstag, den 17. Januar.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Generalstreik proklamiert!

Die entscheidende Sitzung.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Essen, 16. Januar.

Der kleine Saal von von de Loo umfaßt etwa 160 bis 170 Delegierte. Auf ihren Gesichtern spiegelt sich der Ernst der Lage. Die Presse ist außerordentlich stark vertreten. Die um 1 Uhr angesetzte Sitzung muß ziemlich lange vertagt werden, da die Antwort der Unternehmer noch nicht vorliegt. Herr Effert, der christliche Vorsitzende, eilt nochmals nach der Post und nach Hause. Da auf einmal wird ein Extrablatt des „Essener Generalanzeigers" verteilt, das die Antwort enthält. Sie lautet folgendermaßen:

Herrn Joh. Effert, Altenessen, Karlstr.

In Erwiderung Ihrer gedruckten Zuschrift vom 13. d. M. teilen wir Ihnen nachstehend den in unserer heutigen Vollsitzung einstimmig gefaßten Beschluß mit.

Wir beklagen es aufs tiefste, daß ein großer Teil der Belegschaften sich dazu hat hinreißen lassen, unter rechtswidrigem Bruch des Arbeitsvertrags in den Ausstand zu treten, und zwar in den allermeisten Fällen ohne zu wissen, was man wollte und unter erst nachträglicher Aufstellung zusammengesuchter Forderungen.

Wir weisen die Behauptung auf das entschiedenste zurück, daß zu solchem Vorgehen irgend welche unerträgliche oder allgemeine Mißstände Veranlassung gegegeben hätten. Wir betonen auch nachdrücklichst, daß Vereinbarungen auf Grund der Bestimmungen der Arbeitsordnung nur Sache der einzelnen Zechen-Verwaltung und des einzelnen Arbeiters sind. Unsern Mitgliedern werden wir niemals empfehlen können, auf diejenigen grundsätzlichen Änderungen des Arbeitsvertrages einzugehen, welche in Ihrer Zuschrift aufgezählt sind. Ihre Annahme würde der Ruin des rheinisch-westfälischen Bergbaus und der für diesen so unerläßlichen Disziplin sein.

Wir müssen daher die uns angetragene Vermittelung ablehnen und vertrauen dem gesunden Sinn des Kerns der Belegschaften, daß sie sich nicht in Not und Elend stürzen werden.

Glückauf!

Verein für die bergbaulichen Interessen.
Krabler. Kirdorf. Kleine. Engel.

Die Stimmung wird düster. Alles, alles abgelehnt! so tönt es von vielen Lippen. Da seht Ihr's, die Herren wollen den Streik, sonst hätten sie sich wenigstens auf Unterhandlungen eingelassen, so ruft man sich zu. Die Vorstände der einzelnen Organisationen treten zu einer Vorberatung zusammen. Noch vergeht geraume Zeit. Ein Zeichner nimmt Skizzen auf. Ein neues Flugblatt wird gezeigt von der unternehmerfreundlichen Richtung der Bochumer evangelischen Arbeitervereine, das heftig gegen den Streik loszieht.

Einige Delegierten erzählen, daß sie mit der Polizei im allgemeinen sehr zufrieden sind. In Oberhausen hat die Polizei aus den Bergleuten 40 Ordner angestellt und zur Aufrechthaltung der Ruhe und Sicherheit verpflichtet. Das gleiche ist in Essen geschehen. Nur der Oberbürgermeister in Dortmund trete ziemlich schroff auf, weil er selbst an Zechen beteiligt sei. Sein Bruder ist der nationalliberale Abgeordnete, der im Kohlensyndikat eine große Rolle spielt. Man berichtet ein köstliches Stück von der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung", die wieder einmal einen Bergarbeiterkrawall in Oberhausen konstatiert hat, während die Polizei bekannt macht, daß Zuhälter die Schuldigen gewesen sind.

Wieder kommt ein Extrablatt, das bekannt macht, daß die Regierung den Oberberghauptmann v. Felsen mit einer staatlichen Untersuchung der gesamten Bergarbeiterverhältnisse an der Ruhr betraut hat. Wenigstens ein Lichtpunkt für die Arbeiter!

Endlich ¼ nach 3 erscheint Effert mit der eben empfangenen Antwort. Er beklagt sich, daß der „Essener Generalanzeiger" die Antwort viel früher erhalten hat als er, der Adressat. Dann liest er zunächst das Schreiben des Oberbergamts vor, das als Einigungsamt angerufen ist. Das Oberbergamt erklärt, daß es sich an den Bergbaulichen Verein gewendet hat und von dort eine Antwort erwartet. Darauf liest er laut und langsam die Antwort der Unternehmer vor. Wiederholt werden Zeichen starken Mißfallens laut. Dem Schreiben fügt er nur die Worte hinzu: „Der Kampf ist uns aufgedrängt, nun mag er beginnen!" Ein gewaltiges Bravo! erschallt aus der Menge.

Der Geschäftsführer des Christlichen Gewerkvereins erwidert: „Sie haben die Antwort gehört. In eine Diskussion brauchen wir nicht einzutreten. Kameraden, die am Donnerstag gewählte Kommission bleibt als Streikkommission bestehen. Nun haltet Ruhe und Ordnung und führt mit Energie die Beschlüsse durch. Vor allem die Schnapsflasche aus der Tasche, die unser Verderben ist! Es ist ein Skandal, daß man bei vielen Kameraden gleich früh so häufig die Schnapsflasche sieht.

Sachse, Vors. des alten Verbandes, weist zunächst ein in Zeitungsberichten entstandenes Mißverständnis zurück. Dann sagt er: „Der Streik ist gegen unsern Willen gekommen. Das Volk hat ihn gewollt. Aber hier heißt es: Volkswille ist Gotteswille. In allen Bezirken wollen wir uns eine eigene Schutzmannschaft einrichten durch unsere Vertrauensleute, die die Ordnung aufrecht erhalten sollen. Laßt euch auch keine Belästigung und Belagerung von Arbeitswilligen zu schulden kommen. Wir sind jederzeit zu Verhandlungen bereit, das haben wir erklärt. Die Unternehmer dagegen haben das Einigungsamt abgelehnt. Noch eins. Auf der Zeche Bommerbank soll nicht gestreikt werden, weil diese leicht verjaufen könnte. Die Unternehmer aber würden dies zum Anlaß nehmen, gerade diese Zeche stillzulegen."

Köster: „Kameraden haltet darauf, daß die Politik in allen Versammlungen draußen bleibt und daß von sozialdemokratischer Seite in den Versammlungen kein Abonnentenfang getrieben wird. Nur von hier aus sollen Plakate und Aufrufe verbreitet werden. Laßt euch von keinen falschen Plakaten überraschen!"

Sachse: „Die staatlichen Gruben in Gladbeck sind zunächst nicht vom Streik betroffen. Die dortigen Belegschaften mögen eine eigene Kommission wählen und beim Oberbergamt vorstellig werden!"

Darauf schloß Köster die denkwürdige Sitzung mit einem Hoch auf die Einigkeit der Verbände, in das begeistert eingestimmt wird.

Damit war der größte Streik proklamiert, den Deutschland bisher gesehen hat. Man konnte den Delegierten, die sich nun zerstreuen, Mut und Zuversicht nicht absprechen. Alles reiste ab in die Bezirke, um dort sofort Versammlungen abzuhalten, und den Belegschaften den Generalstreik mitzuteilen. Zweifellos wird schon morgen der bei weitem größte Teil der Bergleute ausständig sein. Wieviel, das steht allerdings noch dahin. Es ist bedauerlich, daß es soweit kommen mußte.

*

L. Berlin, 16. Januar. Über die Vorgeschichte des Bergarbeiterstreiks tauchen verschiedene sonderbare Mitteilungen auf. Während der Ausstand selbst tatsächlich die besten Beobachter überrascht hat und scheinbar ein elementares Ereignis war, soll er nun doch von langer Hand vorbereitet und „von oben herab" beschlossen worden sein. Die „Rhein.-Westf. Ztg." erzählt folgendes: Der Knappschafts-Älteste und sozialdemokratische Vertrauensmann Haake in Stiebel sei Anfang Dezember vorigen Jahres zu dem Pächter des Schlammteiches der Zeche Karl Friedrich gekommen und habe gefragt, ob die Bergleute Kohlen aus dem Schlammteiche kaufen könnten. Auf die verwunderte Frage des Pächters, was denn die Bergleute mit diesen minderwertigen Kohlen anfangen wollten, habe Haake geantwortet: „Es ist von oben herunter der Generalstreik aller Bergarbeiter beschlossen worden; wann der Streik ausbricht, ist noch nicht bestimmt, es kann noch acht Tage, auch noch acht Wochen dauern, aber der Streik selbst ist beschlossene Sache." Das genannte Blatt behandelt diese Mitteilung als voll verbürgt und deutet die Worte „von oben herab" auf den sozialdemokratischen Parteivorstand. Das scheint uns sehr gewagt. Allerdings fällt auf, daß auf dem „Preußentage" der Sozialdemokraten Delegierter Hänisch aus Dortmund den Massenstreik, den „größten seither dagewesenen", als feststehende Tatsache ankündigte, zu einer Zeit, als die Verbandsleitung noch wacker „bremste" und man annahm, daß sie den Streik werde verhindern können. Bisher hatte übrigens auch das genannte Essener Blatt, bekanntlich ein reines Arbeitgeber-Organ, an die plötzliche, unvorbereitete Entstehung des Ausstandes geglaubt und den Führern die energischen Bremsversuche als Verdienst angerechnet. Nun aber

Das Eheversprechen.

Novelle von J. H. Rosny.

Autorisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(12. Fortsetzung.)

Als sie sich in ihrem Zimmer allein befand, holte sie schnell den Brief hervor. Das Couvert hatte keine Aufschrift.

„Es ist von ihm, es kann ja nur von ihm sein!"

Ihre Hand zitterte. Sie hatte nicht den Mut, dieses dünne Couvert zu öffnen, das vielleicht ihr Geschick entschied. Endlich entschloß sie sich, und ein Schauer durchfuhr sie, als sie François Handschrift nicht erkannte. Doch schon bei den ersten Zeilen verriet sich eine scharfe, heftige Aufmerksamkeit in ihrem Gesicht. Sie las folgende Zeilen:

„Mein Fräulein!

Verzeihen Sie mir das Mittel, das ich benutze, um diesen Brief an Sie gelangen zu lassen. Ich entschließe mich dazu nur mit dem größten Widerwillen, doch die Verhältnisse zwingen mich dazu. Mein Bruder François ist unschuldig, ich war seit einem Jahr Zeuge fast aller seiner Handlungen, und ich schwöre Ihnen, daß er das, was man ihm vorwirft, nicht getan. Der Brief, den man Ihnen jedenfalls gezeigt hat, ist falsch; das Zeugnis der Miß Ellen Farnham ist falsch, ich bin fast sicher, es beweisen zu können, brauche dazu wenigstens eine Frist von drei Monaten. Werden Sie uns diese drei Monate abschlagen?

Charles Bernays."

Das junge Mädchen ließ den Brief fallen. Der Kopf wirbelte ihr. Sie wiederholte sich mit halblauter Stimme klopfenden Herzens:

„Wenn es wahr wäre, wenn es wahr wäre!"

Und die süßeste Hoffnung, die so schnell alle Zweifel überwuchert, zog in ihr Herz und wieder tauchte vor ihr das Glück in seinem strahlendem Glanze auf. So erscheint auch dem müden Wanderer am Ende einer Fülle steiler Berge, nach einem düsteren Marsche zwischen Granitmauern, eine Welt von silberschimmernden Hügeln, violetten Wäldern und üppigen Weidenplätzen.

Doch die Zweifel überfielen sie wie eine wüste, wütende Meute. Wieder sah sie den Brief vor sich, wieder sah sie die blendende Amerikanerin, Hoffnung und Mutlosigkeit vermischten sich in ihrem Herzen, wie die klaren Wasser eines Sees sich mit den trüben Fluten eines Flusses miteinander vermischen.

Beim Diner war sie abwechselnd lebhaft und traurig. Cazelle, der sie beobachtete, verglich diese Haltung mit der vollkommenen Niedergeschlagenheit der letzten Tage, und schloß daraus, sie fange an, sich in ihr Schicksal zu fügen. Mit der ewigen Ungeschicklichkeit des schlauesten Mannes, wenn er dem weiblichen Rätsel gegenübersteht, hielt er den Augenblick für gekommen, ihrer letzten Ungewißheit ein Ende zu machen. Bis zum Ende der Mahlzeit zeigte er sich so liebenswürdig, wie es ihm seine steife Natur nur irgend erlaubte.

Als der Kaffee in dem kleinen grünen Salon serviert wurde, sagte er ganz unvermittelt:

„Yvonne, glaubst du nicht auch, daß es gut wäre, unsere Angelegenheit vollständig in Ordnung zu bringen? . . . Es war allerdings stillschweigend abgemacht, daß du auf meine Pläne eingehen würdest, wenn du auf François Bernays verzichtest . . . aber es wäre trotzdem gut, praktische Maßregeln zu treffen . . . es wäre zum Beispiel nützlich, wenn wir die Verlobung mit Herrn Hamilton anzeigen ließen."

Sie antwortete nicht gleich darauf. Eine heftige Aufregung schwellte ihre Brust; sie warf einen verzweifelten Blick auf ihre Mutter, die sich über das Feuer neigte und diesen Blick nicht sah. Endlich murmelte sie mit kaum vernehmbarer Stimme:

„Ich kann jetzt nicht die Braut des Herrn Hamilton werden."

Cazelle machte eine gebieterische Bewegung. Dann aber besann er sich sofort; es war jetzt nicht der Augenblick, seine Kraft zu zeigen, schließlich würde Yvonne ja doch nachgeben. Es bedurfte dazu nur ein bißchen Diplomatie und Geduld.

„Warum denn nicht jetzt?" fragte er ruhig. „War es nicht abgemacht, du würdest ihn zum Gatten nehmen, falls François Bernays nicht bis zum 28. April zurückkommen würde, nun also?"

„Auf das erste Unglück war ich vorbereitet, auf dieses aber nicht. Ich brauche Zeit, lieber Vater."

„Du nimmst ihn aber doch . . .? Du mußt ihn nehmen . . . Du hast keinen einzigen triftigen Grund vorzubringen."

„Ich möchte gar keinen Grund angeben und die ganze Entscheidung auf mehrere Monate verschieben."

„Das ist unmöglich. Sobald du mit François Bernays brichst, bist du Henry Hamilton gegenüber verpflichtet. Ich bin dieses Engagement in deinem und meinem Namen eingegangen. Es ist zu spät, um zurückzutreten."

Sie wurde rot, dann blaß. Ihre Lippen zitterten.

„Nun?" fragte er.

„Ich weiß nicht, ob ich wirklich mit Herrn Bernays gebrochen habe", erklärte sie mit zitterndem Tone.

Trotz seiner gewöhnlichen Ruhe sprang er bestürzt auf und rief:

„Du hast dich falsch ausgedrückt, ich kann mir nicht denken, daß du von deiner so klaren Erklärung von neulich heute plötzlich abweichen willst."

„Ich hielt ihn für schuldig."

eine andere, zunächst befremdende Mitteilung: Von zuverlässiger Seite wird uns berichtet, daß vor vier Wochen in Assseln eine Vertrauensmänner-Versammlung getagt und den Generalstreik beschlossen hatte. Teilnehmer an dieser Versammlung haben den Belegschaften der einzelnen Zechen die Parole des Streiks überbracht, die dann auch ohne weiteres befolgt worden ist. Das sind ja nun ganz seltsame Dinge. Tatsächlich aber hört man gerade aus sozialdemokratischen Kreisen immer wieder die „eingeweiht" klingende Versicherung, daß der Streik wohl vorberaten sei, und man sieht immer wieder dasselbe überlegene, ironische Lächeln, wenn andere von dem unerwarteten Ausbruch des Streiks oder von der Überrumpelung der Führer sprechen. Im allgemeinen ist in der Leitung der Bergarbeiterbewegung immer ein gewisses Element der Unwahrhaftigkeit erkennbar gewesen. Vielleicht auch, daß man eben darum den Versicherungen nicht recht traut und lieber anderen Angaben Glauben schenkt. Das Berliner Anarchistenblatt behauptet, seine Gesinnungsgenossen hätten im Verbande den Streik erzwungen gegen den Willen der Führer, denen das Blatt „Verrat" vorwirft. Wenn das nicht lediglich hohle, renommistische Tiraden sind, so setzt es voraus, daß der Generalstreik schon seit längerem diskutiert worden ist. Ohne in der ganzen dunklen Sache vorerst ein Urteil auszusprechen, halten wir doch eine Aufhellung der Vorgeschichte des Ausstandes nunmehr für unerläßlich. Was noch die Stellung der Arbeitgeber zu der Bewegung betrifft, so sind auch im Bergbaulichen Verein Stimmen für eine Tarifvereinbarung (kollektiven Arbeitsvertrag) vorhanden. Die Zeit des Patriarchalismus geht auch im Bergbau, einer seiner letzten Festen, zu Ende.

*

wb. **Essen**, 16. Januar. In der Begründung der Antwort des Bergbauvereins auf die Anträge der Bergarbeiter heißt es, bei der Erörterung der Anträge sei zunächst die volle Übereinstimmung darin festgestellt worden, daß die in den sogenannten Volks- oder Belegschafts-Versammlungen gewählten Delegierten wie die aus diesen zusammengesetzten Versammlungen nicht als Vertreter der Gesamtbelegschaft anzuerkennen seien. Daß Freitag und Samstag eine erhebliche Zahl von Belegschaften neu in den Ausstand getreten ist, größtenteils wiederum, ohne irgendwelche Forderungen zu formulieren, beweist, daß jede Verhandlung mit den Antragstellern völlig zwecklos wäre, da ihnen die Autorität über die Belegschaften mangelt. Die Aufnahme von Verhandlungen wäre eine Anerkennung der Zulässigkeit des Kontraktbruchs; damit würde die Grundlage des Fortschrittes des wirtschaftlichen Lebens, die Rechtssicherheit, erschüttert. Die zur Bemäntelung des begangenen Fehlers des gesetzlosen Vorgehens aufgestellten Forderungen sind alte, schon früher erörterte Forderungen. Die Achtstundenschicht und der Minimallohn für Bergarbeiter sind bereits 1890 allenthalben, insbesondere auch seitens der staatlichen Bergverwaltung Saarbrücken, abgelehnt worden; die Antwort gibt die ausführlichen Gründe der damaligen Entscheidung wieder; ferner wird auf die Notwendigkeit, bei der Annahme der Forderungen ungeübte Bergleute heranzuziehen, hingewiesen, wodurch eine bedenkliche Vermehrung der Unglücksfälle, sowie bei Absatzstockungen erhebliche Lohnrückgänge und zahlreiche Arbeiterentlassungen unvermeidlich würden. Ein Minimallohn sei wegen ungleicher Arbeitsleistung unmöglich. Der Regierungskommissar habe am 12. Dezember 1904 im Reichstage nachgewiesen, daß die Beschwerden über das Wagennullen wesentlich übertrieben sind. Die Antwort gibt die Rede, namentlich die in ihr enthaltenen Ermittelungen wieder. Die Rede hebt hervor, daß vom Juli 1902 bis Juli 1903 auf 16 Gruben mit 30 000 Mann zwei Prozent, auf 67 Gruben mit 97 000 Mann aber weniger als ein Prozent genullt werden, daß laut den Grubenjournalen der monatliche Durchschnittslohn durch das Nullen keineswegs wesentlich gedrückt wurde, daß der Versuch, das Nullen den Hauern (anstatt den Zechenkontrolleuren) zu übertragen, ein weit stärkeres Nullen durch die Hauer ergab, daß die Lohnbeträge für genullte Wagen der Arbeiterunterstützungskasse zugeführt werden, daß das Nullen im Interesse der Bergleute Geldstrafen vorzuziehen sei, weil das Nullen eine mildere und die gerechteste Strafe sei. Bei Geldstrafen sei es sehr schwierig, die wirklich Schuldigen zu treffen; ferner daß die schuldige Schicht bei unreinem Wagen um die Zeit des Schichtwechsels nie feststellbar, daher die Tragung der milden Strafe durch die ganze Kameradschaft die gerechteste Form ist. Zur Forderung der Arbeiter, Delegierte als Grubenkontrolleure zu bestellen, gibt die Antwort die Rede des gleichen Kommissars wieder, besagend, daß sich die Sicherheitszustände bei den Berufsgenossenschaften tatsächlich nicht verschlechtert haben, und die Gründe für die Steigerung der entschädigungspflichtigen Unfälle darin zu suchen seien, daß von den Arbeitern auch die kleinsten Unfälle angemeldet werden, um eventuell eine Rente zu erhalten, sowie daß auch der Begriff Betriebsunfall die wohlwollendste Auslegung erfahren hat. Der Kommissar legte dar, daß die tödlichen Unfälle abgenommen haben. In jener Rede wird weiter ausgeführt, daß in England keineswegs Arbeiterinspektoren ständig die Gruben befahren, sondern nur monatlich einmal durch zwei ihrer Vertreter befahren lassen dürfen; daß zwar die Denkschrift einer nach dem Auslande entsandten Kommission des preußischen Handelsministers der Einrichtung von Arbeiterinspektionen einen gewissen Anteil an dem Rückgange der Unfälle zuschreibt, keineswegs aber der Rückgang der Unfallziffer hauptsächlich hierauf zurückzuführen sei, vielmehr in jenen Bezirken Englands, wo die Arbeiterinspektionen am ersten durchgeführt wurden, die Unfallziffer die höchste ist, ungefähr der preußischen gleichkommend. Die Antwort des Bergbauvereins fährt fort: Die Forderung der Arbeiterausschüsse ist abzulehnen, da der Arbeitsvertrag nur mit dem einzelnen Arbeiter abgeschlossen ist, demgemäß auch nur mit ihm verhandelt werden kann. Der innere Zweck dieser Forderung will nur die Stärkung der Sozialdemokratie mit ihrem auf die Vernichtung der Staatsordnung gerichteten Endziel. Ihre Bewilligung wäre auch die Anerkennung der Arbeiterorganisationen. Der Rest der aufgeführten Forderungen entbehrt sich der generellen Regelung und ist Sache der einzelnen Verwaltungen. Wie zusammengesucht die Forderungen sind, zeigt Punkt 9: Lieferung von Deputatkohlen zum Selbstkostenpreise. In Wirklichkeit liefert die Mehrzahl der Gruben dieselben heute unter dem Selbstkostenpreise. Auf Grund aller dieser Erwägungen beschloß der Vorstand einstimmig, nachstehende Antwort zu erteilen: Es folgt der gemeldete Brief. Die Antwort gibt sodann das Protokoll der Verhandlungen des Oberhauptmanns v. Velsen mit dem Bergbauverein vom 14. Januar, abends, wieder. Danach erklärten in der Zusammenkunft der Vorsitzende und die anwesenden Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses des Bergarbeitervereins übereinstimmend, daß es völlig ausgeschlossen sei, auf den Vorschlag der delegierten Bergarbeiter einzugehen, nach welchem Verhandlungen über ihre Forderungen zwischen ihnen und dem Bergbauverein stattfinden sollten. Dem stände entgegen der unter Kontraktbruch begonnene Ausstand und die völlige Unsicherheit der Exequierbarkeit etwaiger Verhandlungsergebnisse. Es bestehe nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, daß die Delegierten die Autorität besäßen, die Bergarbeiter auf den gesetzlichen Boden zurückzuführen. Die Vertreter des Bergbauvereins erklärten sich ferner für eine objektive Untersuchung, um festzustellen, daß irgendwelche allgemeine Mißstände im Ruhrbezirk nicht beständen; sie erklärten sich bereit, alle Aufklärungen zu geben, wenn die Staatsregierung im Einvernehmen mit dem Landtage eine Enquete über alle einschlägigen Verhältnisse veranstalten wollten.

*

wb. **Essen** (Ruhr), 16. Januar. Die Gesamtzahl der Ausständigen beträgt, Morgen- und Nachmittagsschicht zusammen, 91 011 gegen 60 082 am 14. Januar. Die Zahl verteilt sich auf 124 Zechen und Schachtanlagen gegen 113 am 14. Januar.

Die Bergarbeiter beschlossen, beim Generalstreik folgende Zechen auszunehmen: Altendorf, Bommerbänken, Tiefbau, Luise Tiefbau und Julius Philipp.

hd. **Essen**, 17. Januar. Der Vorstand des Bergbau-Vereins richtete an alle Zechen telegraphische Anweisungen und Verhaltungsmaßregeln. Sie wurden angewiesen, alle Störungen zu melden und über die Lage zu berichten. Für Mittwoch wurde eine Generalversammlung einberufen, die die gegenseitige Hilfe der Zechenbesitzer behandelt. — Der Landrat stellte die Zeitungsmeldung, daß Militär mobilisiert sei, in Abrede. So lange keine großen Unruhen erfolgen, würde Militär nicht gerufen werden, da der Anblick der Soldaten die Erregung nur steigern würde. Im äußersten Notfalle könnten Truppen in zwei Stunden zur Stelle sein.

hd. **Essen**, 17. Januar. Das Eisenwerk Menden und Schwerte in Dortmund stellte seinen Betrieb ein. 1100 Arbeiter werden dadurch brotlos.

hd. **Dortmund**, 16. Januar. Das Eisen- und Stahlwerk Hösch hat heute den Betrieb der Hüttenwerke eingestellt. 3000 Arbeiter feiern.

hd. **Dortmund**, 17. Januar. Die vier Vorsitzenden der Verbände erhielten gestern vom Oberbergamt Einladungen, heute nachmittag 4 Uhr im Gebäude der Bergbehörde zu erscheinen, um dort mit der Bergbehörde und den Regierungsvertretern wegen des Ausstandes zu verhandeln.

hd. **Posen**, 17. Januar. In den letzten Tagen ist in der Provinz die Werbung von Arbeitswilligen durch Agenten der Bergwerksgesellschaft in umfassender Weise betrieben worden. Ein Zug polnischer Hülfskräfte ist schon im Laufe des Samstags von Posen ab expediert worden, und soll um 11 Uhr nachts Berlin passiert haben.

hd. **Berlin**, 17. Januar. Im „Vorwärts" veröffentlicht der sozialdemokratische Parteivorstand einen Aufruf, in welchem die Arbeiter aufgefordert werden, ihren Genossen im Ruhrrevier beizustehen. Es sollen unverzüglich Sammlungen eingeleitet werden, um die kämpfenden Bergarbeiter so reichlich als möglich zu unterstützen.

Der russisch-japanische Krieg.

Das Baltische Geschwader.

hd. **Paris**, 17. Januar. Der „Matin" meldet aus Petersburg, daß demnächst ein viertes Armeekorps für den ostasiatischen Kriegsschauplatz gebildet werden soll. Der Effektivbestand der russischen Truppen werde alsdann 700 000 Mann betragen. Dasselbe Blatt berichtet, der Marineminister Avellane habe vor zwei Tagen ein Telegramm Roschdjestwenskys erhalten, worin dieser die Absicht mitteilt, das dritte Geschwader, sowie die Kreuzer und Torpedoboote, welche den Suezkanal passiert haben, nicht abzuwarten. Er erklärte, daß die beiden nunmehr vereinten Teile des Geschwaders ihm genügen und daß er mit seinen Kriegsschiffen sofort in See stechen werde.

Flitterwochen in Port Arthur.

Zu der Eskorte des Generals Stössel bei der Übergabe von Port Arthur gehörte auch der Leutnant Newelskoy. Der junge Offizier ist ein direkter Nachkomme des Admirals Newelskoy, der als erster Forscher den Weg nach Port Arthur durch die Mandschurei bahnte. An seinem Hochzeitstage erhielt der Leutnant den Befehl, sich nach Port Arthur einzuschiffen. Auf seine Bitte wurde ihm erlaubt, seine junge Frau mitzunehmen. Selten wurden wohl die Flitterwochen unter so merkwürdigen Bedingungen verlebt. Frau Newelskoy leistete den Verwundeten in der belagerten Festung große Dienste. Sie hatte sich in St. Petersburger Krankenhäusern als Pflegerin ausgebildet und arbeitete gemeinschaftlich mit der Generalin Stössel Tag und Nacht, um die Leiden ihrer unglücklichen Landsleute zu lindern. Leutnant Newelskoy wurde zweimal wegen hervorragender Tapferkeit ausgezeichnet. K.

*

wb. **Port Arthur**, 14. Januar. (Reuter.) Der Einmarsch der Japaner dauerte drei Stunden. Die Heeressäule war drei englische Meilen lang. In der Ebene im Norden des Dorfes Schnischi wurde ein Gedächtnis-Gottesdienst für die Geister der gefallenen Japaner abgehalten. Es waren Truppenabteilungen zugegen, die die Vertretung des ganzen japanischen Heeres darstellten.

wb. **London**, 17. Januar. Der Berichterstatter des „Daily Mail" bei General Nogis Armee teilt in einem Briefe vom 29. November v. J. mit, daß ein japanisches Reserve-Regiment den Gehorsam verweigert habe; es habe nicht stürmen wollen. Der Regimentskommandeur sei darauf allein vorgegangen und gefallen. Das Regiment sei dann aus der Front zurückgezogen, scharf exerziert und zu Marschall Oyamas Armee geschickt worden.

hd. **Nagasaki**, 17. Januar. Gestern empfing General Stössel den Besuch des hiesigen deutschen Konsuls, der ihm zu der Ordensauszeichnung durch den deutschen Kaiser gratulierte. General Stössel, der sehr ermüdet war, drückte dem Konsul seinen Dank aus für die Verleihung des Ordens Pour le Mérite und sagte, daß ihm gerade diese große Auszeichnung ein überaus wertvoller Trost in der Trübsal sei.

hd. **London**, 16. Januar. Aus japanischer Quelle wird berichtet, daß General Mischtschenko bei dem jüngsten Angriff den Liaofluß überschritten hat. Durch diesen Übertritt auf chinesisches Gebiet hat er sich einer Neutralitätsverletzung schuldig gemacht.

wb. **Petersburg**, 16. Januar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus Saschetun wird gemeldet: Das Kavalleriedetachement ist von seinem Streifzug gegen den Rücken der Japaner glücklich zurückgekehrt. Die Verluste der Russen belaufen sich auf 300 Tote und Verwundete. Die letzteren wurden zurückgebracht. Der Streifzug machte auf die Japaner einen großen Eindruck.

wb. **Petersburg**, 16. Januar. Ein Telegramm des Generals Kuropatkin besagt: Ich habe zwei Meldungen über Offensivbewegungen unserer Kavallerie erhalten. Am 10. Januar abends wurden eineinhalb Kompagnien japanischer Infanterie und eine halbe Schwadron Dragoner vernichtet. In der Nacht darauf zerstörten unsere Patrouillen einen Teil der Eisenbahnlinie, wodurch ein Zusammenstoß zweier Lokomotiven herbeigeführt wurde.

Er zuckte mit verächtlicher Miene, die seinen Zorn und seine Unruhe nur schlecht verbarg, die Achseln.

„Hältst du ihn heute vielleicht für unschuldig?"

„Ich weiß nicht mehr, ich bin zweifelhaft geworden."

„Du bist zweifelhaft geworden?" fragte er heftig, faßte sich dann, und fuhr in ironischem Tone fort:

„Sollte dir vielleicht der Kummer den Kopf verdreht haben?"

„Vater", sagte sie bittend, „ich versichere Ihnen, ich kann jetzt nicht die Braut des Herrn Hamilton werden . . . ich würde mich für feig und meineidig halten, ich zweifle ganz ernsthaft an der Schuld des Herrn François Bernays."

„Aber, was willst du denn schließlich . . . Worauf hoffst du . . . in wiefern soll sich die Sachlage später ändern? Werden nicht dieselben unleugbaren Beweise bestehen bleiben?"

„Das weiß ich nicht, Vater, ich habe ja keine Lebenserfahrung . . . Doch es wäre mir unmöglich, mich mit einer solchen Ungewißheit, mit solchen Zweifeln zu verheiraten."

Er warf ihr einen Blick ohnmächtigen Zornes zu. Es trat eine dumpfe, quälende Pause ein; er tat sich Gewalt an, um wieder ruhiger zu werden.

„Du mußt einen Grund zu einer solchen Handlungsweise haben, denn du bist nicht toll genug, um dein Wort aufs Geradewohl zurückzunehmen."

Sie wollte nicht lügen und erwiderte mit leiser Stimme: „Ja, ich habe einen Grund."

„Nenne ihn mir."

„Herr Charles Bernays hat mir sein Ehrenwort gegeben, daß sein Bruder unschuldig ist."

„Du hast Herrn Charles Bernays gesprochen?"

„Nein, ich habe einen Brief von ihm erhalten."

Cazelle war wütend. Weniger über die Handlung an sich, denn es war schließlich eine durchaus rechtschaffene, taktvolle Handlung, sondern weil eine mit der seinen rivalisierende Diplomatie sich als kraftvoll genug erwies, ihn in Schach zu halten.

„Das hätte ich nicht erwarten können", sagte er, übellaunig, „diese Leute bedienen sich immer zweifelhafter Mittel."

Diese ungerechte Antwort war im höchsten Grade ungeschickt, denn sie weckte in Yvonnes Seele einen heftigen Widerspruch. Der überraschte Blick, den sie ihrem Vater zuwarf, ließ den letzteren noch wütender aufbrausen.

„Natürlich hat man gebeten, diesen Brief zu vernichten, und stillschweigend an seinen Inhalt zu glauben."

Sie zog den Brief aus dem Mieder und reichte ihn ihrem Vater. Er nahm ihn verächtlich. Selbst der förmlichste Mensch konnte darin nichts zu tadeln finden. Bei jeder anderen Gelegenheit hätte das Cazelle auch anerkannt, weil er, so lange das möglich war, stets bei der einfachen Wahrheit blieb. Doch das Benehmen seiner Tochter machte ihn nervös, und Charles Bernays' Billet erschien ihm als ein Attentat auf die väterliche Autorität. „Du hättest diesen Brief nicht annehmen dürfen."

„Ich konnte ihn nicht zurückweisen. Er ist mir in offenem Couvert von einer Person übergeben worden, deren Moralität über jeden Zweifel erhaben ist. Außerdem war der Brief nicht von Herrn François, sondern von Herrn Charles Bernays."

„Gleichviel", versetzte Cazelle schroff, „das ist eine Intrigue."

Seine Wangen waren gerötet, seine Augen traten unter den buschigen Brauen ein wenig hervor. Yvonne betrachtete ihn erschrocken.

Sie blieb eine Minute stumm, und Cazelle überlegte, ob er zornig werden, oder einen milderen Weg einschlagen sollte. Dann betrachtete er seine Frau. Sie wärmte sich nicht mehr, sondern blieb unbeweglich mit erhobener Stirn, in ängstlicher Erwartung stehen. Dieses furchtsame, scheue Geschöpf rührte sich nicht. Er ersparte ihr jede Aufregung, wie sie in einer Art stillschweigender Übereinstimmung, die die Bedeutung einer formellen Verpflichtung hatte, ihm jeden Vorwurf ersparte

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von **Paul Lindenberg**.

Trübe Nachrichten. — Der neueste Raubmord. — Dr. Sylvesters Glück und Ende. — Im Zeichen der Vernichtungswut. — Neue Vandalentaten. — Deutsche und amerikanische Gelehrte. — Ein Tiergartenschmuck. — Charlottenburgs Stadt-Jubiläum und der Elephant. — Künste und Wissenschaften im Staatshaushalts-Etat. — Aus dem Theaterleben.

Man sagt gewöhnlich: „Das dicke Ende kommt nach." Na, wenn das auch in diesem sogenannten Jahre des Heils eintrifft, dann darf man im voraus seinen verbindlichsten Dank ausdrücken, denn der Anfang ist schon dick genug. Hiobsposten aus der lieblichsten unserer Kolonien, Südwest-Afrika, Hiobsposten aus dem Rhein- und Ruhr-Gebiet, dito von den Nord- und Ostseeküsten, dito aus Washington — natürlich bleibt da auch Berlin nicht zurück, das ist es seinem Ansehen als Reichshauptstadt schuldig! Mit bangem Zögern schlägt man die druckfeuchten Zeitungsblätter auf, denn in fetter Schrift starrt einem sicherlich irgend ein „Mord", „Mordversuch", „Kindesmord", „Selbstmord" entgegen, in unserem Berliner Kalender dieses neuen, vielversprechenden Jahres ist jeder bisherige Tag tatsächlich mit Blut eingezeichnet. Der an einer Ladeninhaberin in der Wilhelmshavener Straße verübte schaurige Raubmord harrt noch seiner Aufklärung. In diesem Falle kann man wirklich von einer „dunklen Tat" sprechen, denn der oder die Verüber derselben wußten alle Spuren so geschickt zu vertuschen, daß selbst die gewiegtesten Kriminalisten vor einem Rätsel stehen. Sonst findet sich an dem Orte des Verbrechens doch irgend ein, wenn auch noch so unwesentliches Anzeichen jener, die das Verbrechen begangen, vor, so daß die Verfolgung einer bestimmten Fährte erleichtert wird, man stöbert einen Brief auf, man entdeckt das Mordwerkzeug, man hört von gewissen verdächtigen Personen, die man zur Tat in Beziehung bringen kann, hier aber nichts, rein gar nichts, ein dichtes Geheimnis ruht über dem Frevel, der um so

Am 11. Januar wurde Niutschwang von uns besetzt. Die japanische Besatzung, bestehend aus einer Kompagnie und zwei Schwadronen, räumte nach einem Gewehrfeuer den Platz. Während dieser beiden Tage erbeuteten wir 500 Wagen mit Vorräten und nahmen einen Offizier und 14 Mann gefangen. Auf unserer Seite fielen drei Offiziere und 15 Mann; 10 Offiziere und 49 Mann wurden verwundet. Am 12. Januar wurde die Bahnlinie bei Scheitze, 6 Werst von Inkau, durch unsere Patrouillen beschädigt. Nachmittags 4 Uhr näherte sich eine Abteilung Inkau. Unsere Artillerie beschoß den Bahnhof und legte die Depots in Asche. Ein Teil der Abteilung saß darauf ab und griff den Bahnhof an. Die Japaner eröffneten gegen dieselben ein Gewehr- und Magazingeschützfeuer. Unsere Soldaten suchten zunächst Schutz in den Gräben und griffen dann von neuem an, mußten sich aber schließlich vor der Übermacht zurückziehen. Die Gefallenen und Verwundeten wurden fast alle zurückgebracht.

wb. **Petersburg**, 16. Januar. Ein Telegramm Kuropatkins an den Kaiser vom 15. Januar besagt: Am 13. Januar griffen bei Tagesanbruch unsere Freiwilligen die feindlichen Vorposten an, die in Stärke von fast einer Kompagnie Infanterie zerstreut waren. Sie verloren 12 Mann an Toten, 12 wurden gefangen, drei darunter verwundet. Die Freiwilligen erbeuteten Waffen und Munition und verloren einen Toten und zwei Verwundete.

hd. **Tokio**, 17. Januar. Marschall Oyama meldet, daß die Russen langsam von Mukden aus vorrücken. Die Gefechtslinie des rechten russischen Flügels dehnt sich am rechten Ufer des Hunho aus.

hd. **Tokio**, 16. Januar. Die Japaner besetzten die Taubenbai und Kintschau. Ein Teil der Belagerungsgeschütze von Port Arthur wurde nach dem Norden gesandt. — Nogi hielt in Port Arthur unter Anwesenheit der fremden Militär-Attachés eine Truppenschau ab.

wb. **Petersburg**, 16. Januar. Im vergangenen Sommer regte die russische Regierung die Frage der Auswechselung von Gefangenen bei Japan an, wobei sie als Grundlage die Zugehörigkeit der beiderseitig Auszuwechselnden zu derselben Kategorie hinsichtlich des Ranges und der Waffengattung vorschlug. Die Zustimmung Japans hierzu ist jetzt eingegangen. Demzufolge steht die Auswechselung von drei russischen Offizieren, die von den Japanern auf dem Dampfer „Jekaterinoslaw" gefangen genommen waren, gegen drei Japaner von den Transportschiffen „Kinschinmaru" und „Sadomaru" in nächster Zeit bevor.

wb. **Washington**, 16. Januar. Reuters Bureau erfährt mit Bezug auf die russische Note über die chinesische Neutralität, daß die amerikanische Regierung durch ihre Agenten in China festzustellen in der Lage gewesen sei, daß die Regierung von Peking sich des Bruches der Neutralitätsverpflichtungen nicht schuldig gemacht habe. Dem chinesischen Gesandten in Washington gingen nicht nur von der amerikanischen Regierung, sondern auch von vielen anderen Seiten Gratulationen zu in bezug auf die Art, in der China die Note Hays über die chinesische Neutralität dem Inhalte nach beobachtet habe. Es verlautet, daß Japan energisch auf die Beschuldigung antworten werde, daß es angeblich der Verletzung der chinesischen Neutralität Vorschub geleistet habe. Wenn tatsächlich Verletzungen vorgekommen seien, so sei dies auf Veranlassung von Petersburg und nicht von Tokio aus geschehen. Amerika habe nach Empfang der russischen Note die Aufmerksamkeit Chinas auf die Beschuldigung gelenkt. Staatssekretär Hay habe am 16. Januar nachmittags an den amerikanischen Vertreter in Peking gekabelt, dieser möge der chinesischen Regierung die Hoffnung ausdrücken, daß China den Klagen Rußlands ernstliche Beachtung schenken möge.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser und der König von Sachsen wechselten bei der gestrigen Galatafel im königlichen Schlosse zu Berlin Trinksprüche, in denen die Monarchen auf das beiderseitige freundschaftliche Verhältnis, in dem die Länder zu einander stehen, Beziehung nahmen.

Das Befinden der erkrankten Großherzogin von Weimar war gestern nachmittag schwankend. Gegen Abend machte sich eine kleine Besserung bemerkbar.

Minister v. Budde versieht die Amtsgeschäfte innerhalb des Ministeriums in vollem Umfange. Er kann nur für einige Zeit noch nicht das Haus verlassen.

* **Berlin**, 16. Januar. Heute trat eine abermalige von sämtlichen deutschen Staatsbahnverwaltungen beschickte Konferenz, betreffend die Personentarifreform, zusammen.

* **Der König von Sachsen in Berlin.** Anläßlich der Anwesenheit des Königs von Sachsen in Berlin fand gestern abend Tafel im Schlosse statt. Der König führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Leopold. Der König saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Anwesend waren ferner der Kronprinz, die Prinzen, der Herzog von Koburg, die Minister und die Staatssekretäre. Dem König gegenüber saß der Reichskanzler. Bei der gestrigen Tafel hielt der Kaiser folgende Ansprache: Daß Eure Majestät die Güte gehabt haben, bald nach den schweren Tagen, welche Gottes Ratschluß durch den Heimgang von Eurer Majestät Vater über Sachsen verhängte, diesen Besuch hier bei uns abzustatten, erfüllt mich von tiefer Dankbarkeit. Ich wage, meinen Dank sowohl wie den der Kaiserin zu verbinden mit dem herzlichsten innigsten Willkommen, dem sich auch mein ganzes Volk von Herzen anschließt. Es setzt dieser Besuch Eurer Majestät eine Reihe von Beziehungen fort und knüpft das Band der innigen Freundschaft zwischen uns und unseren Häusern fester, wie sie schon so lange von unseren Vorfahren gepflegt worden sind. Ich habe an den Schicksalen des sächsischen Volkes teilnehmen dürfen wie ein Mitglied desselben. Ich habe mit Eurer Majestät zusammen an den Bahren zweier großen Könige, zweier Feldmarschälle und Ritter des Eisernen Kreuzes gestanden, tief ergriffen bin ich gewesen von diesen Vorgängen, welche durch Gottes Ratschluß über Ihr Haus verhängt wurden. Ich habe dabei gehandelt nach der Überlieferung, wie ich sie von meinem seligen Großvater und meinem Herrn Vater überkommen habe. Eurer Majestät kann ich die Versicherung aussprechen, daß das enge Band aufrichtiger treuer Freundschaft mich mit herzlicher Freude erfüllt, und das, was auch Gott uns schicken mag, was auch unserem Vaterlande beschieden sein mag, Eure Majestät an mir immer einen festen und treuen Freund finden werden. Zur Bestätigung dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und leere es auf das Wohl Eurer Majestät, des Wettiner Hauses und des schönen Sachsenlandes! — Hierauf antwortete König Friedrich August: Eurer Majestät danke ich herzlichst für die soeben an mich gerichteten, hochehrenden Worte und für den mir bereiteten warmen Empfang, der mir heute hier zuteil geworden ist. Eure Majestät in enger Freundschaft mit meinen beiden in Gott ruhenden Vorgängern haben auch mir in der kurzen Zeit meiner Regierung Beweise wahrer Huld, Freundschaft und Bundesfreundlichkeit gegeben, die mich hoffen lassen, daß das alte Band, welches unsere Häuser und Länder schon so lange verbindet, sich auch unter meiner Regierung erhalte und, so Gott will, noch inniger gestalte. Eure Majestät haben mir nach der Beisetzung meines heißgeliebten Vaters versprochen, mich stets bei der Ausübung der schweren Regentenpflicht, wo immer es ginge, zu unterstützen. Ich kann diesem hochherzigen Versprechen Eurer Majestät nur die Versicherung entgegenbringen, daß es stets mein Bestreben sein wird, in treuer Erfüllung meiner Pflichten als Bundesfürst das meinige beizutragen zur Erhöhung der Macht und Herrlichkeit unseres großen deutschen Vaterlandes. Ich freue mich von ganzem Herzen, daß ich einem lang gefühlten Wunsche nachkommend, heute an dieser Stelle die Gefühle zum Ausdruck bringen kann, von denen ich für Eure Majestäten erfüllt bin, und ich sehe mich in der angenehmen Lage, dem erhabenen Herrscherpaare, welches zum Heil und Segen seiner Untertanen schon so lange den Thron des großen Nachbarreiches ziert und auch für unser großes deutsches Reich keine Mühe und Opfer scheut, meinen wärmsten Dank auszusprechen, indem ich die Anwesenden auffordere, in den Ruf einzustimmen: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sie leben hoch!

* **Stöcker in Westfalen.** Der Abgeordnete und Hofprediger a. D. Stöcker hat im Ruhrrevier einige Versammlungen abgehalten, die von einem Teile der Presse dahin gedeutet werden, daß die Stöckersche christlich-soziale Partei einige industrielle westfälische Kreise jetzt eifrig „in Bearbeitung nehmen" werde. Das verrät eine recht unbedeutende Kenntnis der dortigen Verhältnisse. Bei den betreffenden Zeitungen, nicht bei Stöcker, der in seinen Versammlungen keine derartigen Prätensionen zu erkennen gegeben hat. Stöcker, der übrigens recht matt geworden ist, hat die Wahlen gar nicht berührt. In Dortmund hatte er zweihundert Zuhörer, zum Teil Gesinnungsgenossen, die aus größerer oder geringerer Entfernung gekommen waren, zum Teil Gegner. Interessant ist seine Äußerung, es gebe ihm in Preußen und in Deutschland noch lange nicht genug Reaktion und in der Reaktion nicht genug Aktion. Diese Bemerkung rief große Heiterkeit hervor.

* **Eine Demonstration der Pückler-Verehrer** gab es vorgestern vor dem Moabiter Gefängnis, aus dem Graf Pückler entlassen wurde, der dort die ihm wegen Ungebühr vor Gericht auferlegte dreitägige Haftstrafe verbüßt hat. Mehr als 200 Personen hatten sich zum Teil mit Blumenspenden vor dem Portale eingefunden und empfingen den Grafen mit lauten Hoch- und Hurrarufen. Vom Präsidenten der Pückler-Vereinigung, dem mißverurteilten Buchdruckereibesitzer Mitsching, wurde auf der Straße dem Grafen ein riesiger Lorbeerkranz überreicht, dessen Schleife die Worte zeigten: Dem wackeren Vorkämpfer des Deutschtums, Graf Pückler. Nachdem in einer Begrüßungsansprache der Graf als Märtyrer der guten Sache gefeiert worden war, begab sich der ganze Zug in ein nahe gelegenes Lokal, wo Graf Pückler eine Rede hielt. Er gelobte dabei, gerade jetzt mit verdoppelter Energie seine Ideen ins Volk zu tragen. Bei dem Empfang auf der Straße gab es einen aufregenden Zwischenfall. Als der Graf gerade seinen Kranz in Empfang genommen hatte, packte ihn ein junger Mann beim Kragen und suchte dem Grafen die Lorbeeren zu entreißen. Als die Anhänger des Grafen auf den Störenfried einschlagen wollten, ergriff er die Flucht. Seine Persönlichkeit konnte nicht festgestellt werden.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Berlin, 13. Januar. Summarische Zusammenstellung der bei dem Oberkommando der Schutztruppen bekannt gewordenen Verluste infolge des Aufstandes in Südwestafrika bis einschließlich 10. Januar 1905:

	Aktive Schutztruppe				Marine				Farmer, Reserve usw.			Gesamtsumme
	Offiziere.	Unteroffiz.	Soldat.	Sa.	Offiziere.	Unteroffiz.	Gemeine.	Sa.	Offiziere.	Unteroffiz. usw.	Sa.	
Gefallen	19	36	96	151	5	6	34	45	11	57	68	264
Den Wunden erlegen	3	1	11	15	—	—	3	3	—	—	—	18
An Krankheit gestorben	11	34	222	267	2	5	34	41	1	3	4	312
Vermißt	—	3	23	26	—	—	1	1	—	53	53	80
Ermordet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	64	64
Verunglückt, tot	2	1	11	14	—	—	—	—	—	—	—	14
Summe der Toten	35	75	363	473	7	11	72	90	12	177	189	752
Verunglückt, lebend	1	2	4	7	—	—	—	—	—	1	1	8
Verwundet	25	52	134	211	6	5	15	26	3	41	44	281
Summe der Lebenden	26	54	138	218	6	5	15	26	3	42	45	289
Gesamtsumme	61	129	501	691	13	16	87	116	15	219	234	1041

hd. **Hamburg**, 17. Januar. Gestern abend verließ der größte Truppentransport, der bis jetzt nach Südwestafrika abgegangen ist, den Hamburger Hafen. Mit den Dampfern „Hans Wörmann" und „Lulu Bohlen" fuhren 30 Offiziere, 35 Portepee-Unteroffiziere und 1027

---

unerklärlicher ist, als nur wenig geraubt wurde. Daß daher die nächsten Verwandten der Toten von den Hausbewohnern wie auch von Fernerstehenden verdächtigt wurden, war nicht verwunderlich, die Polizei erklärte jedoch sofort auf das bestimmteste, daß auch nicht der geringste Verdacht obwaltet, da die umfassendsten Nachforschungen keinerlei Anhalt zum Einschreiten geboten. Da wird man wohl wieder auf den Zufall hoffen müssen, der sich ja oft genug als der beste Kriminalist erwiesen. Und wenn nicht eben eintreffende Nachrichten täuschen, auch hier wieder, denn man meldet gerad', daß am Mittwoch zu später Stunde ein zweiundzwanzigjähriger Bursche verhaftet ward, der eine der Ermordeten gehörende Uhr in einem in der Straße Alt-Moabit befindlichen Goldwarengeschäft zu verkaufen suchte, und daß man bei seiner Verhaftung in seiner Tasche andere Schmucksachen fand, die nachweisbar aus dem Besitze der Ermordeten stammen. Ist der Festgenommene der Täter, so bewahrheitet sich auch hier von neuem die alte Beobachtung, daß, wie von einer unwiderstehlichen Gewalt gedrängt, die Verbrecher immer wieder die Umgebung des Schauplatzes ihrer Tat aufsuchen.

Großes Aufsehen erregte der Selbstmord des Hofzahnarztes Dr. Sylvester, den dieser nach den einen aus Furcht vor unheilbarem Leiden, nach anderen wegen zerrütteter Vermögensverhältnisse begangen. Mag wohl beides zutreffen. Dr. Sylvester war in verschiedenen Kreisen, besonders in jenen der wohlhabendsten Gesellschaftsschichten, des Theaters, des Sports, der Klubs, eine sehr bekannte Persönlichkeit. Von daseinsfreudigem Temperament, das Geld leicht ausgebend, frohe Geselligkeit liebend, kluge Männer und schöne Frauen, zumal Künstlerinnen, gern an seiner reichbesetzten Tafel vereinend, hätte niemand daran gedacht, daß dieser Epikuräer je ein solch tragisches Ende nehmen würde. Aber er zog den Revolver einem langen Siechtum oder einem Erlöschen des bisherigen Glanzes vor. Dr. Sylvester hatte viele Jahre hindurch sehr große Einnahmen, die sich auf weit mehr denn 100 000 Mark belaufen haben mögen, er nannte eine luxuriöse Wohnung hier und eine prächtige Villa in Heringsdorf sein eigen, hielt sich Equipage und Dienerschaft, und gab so reiche und gewählte Feste, daß man oft und viel von ihnen sprach. Obwohl er schon drei Decennien am Spreestrande weilte, liebte er es doch, sich noch immer auf den „freien Amerikaner" auszuspielen und entging, da er dies Spiel oft gar zu frei trieb, nur durch ein Wunder ernsten Konflikten mit Ehemännern und solchen, die es werden wollten. Zu der von ihm gewählten Rolle paßte auch sein Kauderwelsch englischer und deutscher Sprache, das drollig wirken sollte und wirkte. Als Zahnarzt war er eben so tüchtig wie als Aussteller hoher Rechnungen, die manchen wohl, der statt 80 Mark 800 Mark geschrieben fand, in argen Schrecken versetzt haben mögen. Aber so leicht er einnahm, so leicht gab er auch aus. Den Kaiser, der ihn zum Hofrat und Hofzahnarzt ernannte, behandelte er schon als jungen Prinzen, und der Herrscher nebst seinen Söhnen blieb ihm treu, während die Kaiserin, der wohl nie das Wesen des Doktors gefallen haben mochte, zu seinem ersten Assistenten, auch einem Amerikaner, überging, als sich dieser selbständig machte. Und dem Beispiele der Kaiserin folgten viele Angehörige der Hofkreise. Der sonst so Rast- und Ruhelose hat nun endlich die Ruhe gefunden!

Wir leben im Zeichen der Vernichtungswut. Man braucht da gar nicht an die furchtbaren Opfer des gegenwärtigen Krieges im fernen Osten zu denken, die vielleicht bald schon am Schaho ihre Vermehrung erfahren, und gar nicht an die in erschreckender Zunahme begriffenen Selbstmorde. „Immer zerstören!" scheint für bestimmte Elemente das Losungswort zu sein. Es gibt leider auch moderne Vandalen, sie hassen das Gebild aus Menschenhand". Man erinnert sich der vor zwei Jahren stattgefundenen Zerstörungen an der Sieges-Allee, bei denen vielleicht politische Gründe mitspielten, aber das ist doch gänzlich hinfällig bei den niederträchtigen Zertrümmerungen, die kürzlich an dem künstlerischen Reliefschmuck der Lessing-Brücke und an den Säulen wie Verzierungen des stattlichen neuen Amts- und Landgerichts im Mittelpunkt der Stadt vorgenommen wurden. Als Instrument muß ein schwerer Hammer gedient haben und müssen die Schläge mit voller Wucht ausgeführt worden sein, aber niemand hat etwas gehört, niemand gesehen! Wenn es gelänge, derartige Frevler auf frischer Tat abzufassen und wenn dann an ihnen ein Lynchgericht vollzogen würde, daß sie wochenlang nicht sitzen und stehen könnten, so wäre das die rechte Strafe und würde gewißlich abschreckender wirken, wie einige Monate Gefängnis mit „warmer Kost, Beleuchtung und Bedienung". Der Versuch einer Beschädigung des Friedrich-Standbildes in Washington scheint nach den letzten Depeschen mehr ein Dummerjungenstreich gewesen zu sein und eine Verhöhnung der „Wachsamkeit", die man dem kaiserlichen Geschenk amerikanischerseits angedeihen ließ, als ein ernstliches Dynamit-Attentat.

Desto besser, denn es hätte schlecht gepaßt zu den immer erneuten Bestrebungen, zwischen Deutschland und Amerika wachsend gute Beziehungen herzustellen. Der vom Kaiser vor kurzem dem amerikanischen Botschafter gemachte Vorschlag, daß amerikanische Gelehrte an deutschen Universitäten Vorlesungen halten möchten und umgekehrt, wurde bereits im Frühling des letzten Jahres in New York von deutschen Hochschul-Professoren, die vom Jubiläum der Harvard-Universität zurückkehrten, ernsthaft erörtert und sollte in einer Eingabe an das preußische Kultusministerium eingehend begründet werden. Namentlich ein Jenenser Professor war der eifrige Verfechter dieser Idee, die ja nun ihrer Verwirklichung nahe gerückt ist. Bei dieser Gelegenheit sprachen übrigens unsere gelehrten deutschen Landsleute mit höchster Achtung von dem gründlichen Wissen und dem methodischen Arbeiten ihrer amerikanischen Kollegen, die, abseits dem lärmenden Getriebe der Dollarjagd, sich mit tiefster Hingebung ihren wissenschaftlichen Aufgaben widmeten und auf einzelnen Gebieten Erfolge erzielten, um die sie die „alte Welt" aufrichtig beneiden müßte.

Auch auf künstlerischem Gebiet betätigte der Kaiser sein trotz vieler Enttäuschungen stets gleichbleibendes warmes Interesse, indem er einen neuen Tiergartenschmuck verfügte, mit dessen Wahl wohl auch die heftigsten Gegner der kaiserlichen Kunstanschauungen einverstanden sein dürften. Es handelt sich um eine über-

Mann ab. Generalmajor v. Versen, der Stadtkommandant von Altona, hielt die Abschiedsansprache. Auf den beiden Dampfern wird eine große Menge von Munition und Kriegsmaterial mitgeführt.

Ausland.

* **Rußland.** 12 000 Arbeiter der Putilossschen Werke sind gestern in den Ausstand getreten, weil die Direktion es ablehnte, die Forderung des Verbandes der russischen Arbeiter auf Wiedereinstellung von vier wegen ihrer Zugehörigkeit zu diesem Verbande entlassenen Arbeitern und auf Entlassung eines mißliebigen Werkführers zu erfüllen. Die Arbeit ruht vollständig. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

* **Kongostaat.** Die weiße Bevölkerung des unabhängigen Kongostaates bestand am 1. Januar 1904 aus 71 Deutschen, 1442 Belgiern, 230 Italienern, 133 Engländern, 119 Holländern, 108 Schweden, 98 Portugiesen, 85 Schweizern, 48 Franzosen, 40 Amerikanern, 31 Dänen, 19 Luxemburgern, 19 Russen, 13 Norwegern, 8 Österreichern, 6 Spaniern, 4 Australiern, 2 Türken, 1 Argentinier, 1 Brasilianer, 1 Griechen, 1 Rumänen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Januar.

— **Fürstliche Gäste.** Se. Durchlaucht der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen ist mit Gemahlin gestern zu längerem Kurgebrauch hier eingetroffen und im „Hotel Nassauer Hof" abgestiegen. — Die Meldung, der hier zur Kur weilende regierende Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt sei ernstlich erkrankt, stellt sich als unzutreffend heraus. Der Fürst macht täglich seine Ausgänge, so auch zu den ihn behandelnden Ärzten.

— **Personal-Nachrichten.** Die neuerrichtete Lehrerstelle an der Blindenschule ist mit dem Blindenlehrer Herrn Hermann Czyperrek aus Tapiau (Ostpreußen) besetzt worden.

— **Kurhaus.** Der Billettverkauf für das am Freitag dieser Woche im Kurhause stattfindende Kubelik-Konzert hat am Montag in lebhafter Weise begonnen. Zu den zur Verfügung stehenden Plätzen kommen von heute abend ab noch diejenigen Plätze, welche bis dahin von den Zyklus-Abonnenten nicht belegt worden sind. — Morgen Mittwoch werden die beiden Abonnements-Konzerte im Kurhause von der Kapelle des Regiments von Gersdorff ausgeführt werden, und zwar das abendliche als Karnevals-Konzert. Herr Kapellmeister Gottschalk hat für dieses ein äußerst humoristisches Programm aufgestellt, das seinen Heiterkeitserfolg bei den Besuchern, die voraussichtlich zahlreich erscheinen dürften, nicht verfehlen wird.

— **Todesfall.** Am Freitag verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet für seine Freunde im 68. Lebensjahre Herr Apotheker Anton Berling. Früher Apothekenbesitzer in seiner bayerischen Heimat, betrieb derselbe seit langen Jahren hier in seinem Hause Große Burgstraße 12 das bekannte Drogengeschäft. Mitbegründer der hiesigen Vereinigung selbständiger Drogisten, war er seit Jahren Vorsitzender dieses Vereins. Treue Pflichterfüllung und Lauterkeit des Charakters sichern ihm bei seinen zahlreichen Freunden und Kollegen ein dauerndes Angedenken.

o. **Wiesbaden als Kongreßstadt.** So weit bis jetzt bekannt, werden in diesem Jahre der Deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen und der Verband für Arbeitsnachweis ihre Jahresversammlungen hier abhalten. Diejenige des ersteren Verbandes, die voraussichtlich aus dem ganzen Reiche sehr stark besucht werden wird, findet im September, diejenige des letzteren anfangs Oktober statt.

— **„Krupp und sein Werk"** war das Thema eines gestern abend vom Lokal-Gewerbeverein im großen Saale der Gewerbeschule veranstalteten Projektionsvortrages, der einen guten Besuch zu verzeichnen hatte. Der Vortragende, Gewerbevereinssekretär Ehrhardt, schilderte an der Hand von 50 vorzüglich gelungenen Lichtbildern die Einrichtungen des Kruppschen Werkes, seine gewaltigen maschinellen Anlagen und die ohne gleichen stehenden Wohlfahrts-Einrichtungen für Arbeiter und Angestellte. Das Gießen, Walzen, Beschneiden ungeheurer Metallblöcke, Panzerplatten usw., die Herstellung von Geschützen, Artilleriematerial, der Schiffsbau, die Riesenhämmer, einzelne Ausstellungsobjekte der Firma von der Düsseldorfer Ausstellung wurden den Zuhörern, bezw. Zuschauern in bester Weise vorgeführt, so daß der Vortrag die beifälligste Aufnahme fand. Die Lichtbilder kamen durch Herrn H. Lenz zur Vorführung.

— **Rheinischer Verkehrs-Verein.** Am 13. Januar fand in Koblenz eine Vorstandssitzung statt, in der beschlossen wurde, den Sitz des Vorstandes von Düsseldorf nach Koblenz zu verlegen, wo sich bereits das Zentralbureau befindet. Zugleich wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen zum 1. Vorsitzenden Herr Generalmajor z. D. Bigge in Koblenz einstimmig gewählt. Der Gewählte nahm die Wahl an und hat die Leitung des Vereins sofort angetreten. Aus demselben Grunde übernahm der bisherige provisorische 1. Vorsitzende Herr Bankdirektor Scheurenberg-Düsseldorf die Stelle des 2. Vorsitzenden, während die des 3. in Händen des Herrn Justizrats Müller-Koblenz liegt.

— **Jubiläum.** Eine einfache, aber würdige Feier fand vorgestern statt anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Gedenktages der Tätigkeit des Herrn Heinrich Scheurer als Buchhalter der Firma „Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach", welche Herrn Scheurer unter anderem auch mit einem namhaften Geschenk bedachte.

— **Gehen die Mietpreise zurück?** Fast möchte man dies aus verschiedenen Anzeichen der letzten Zeit schließen. In einer Straße des Südwestens nämlich wurde einem Mieter die für ihn sehr erfreuliche Mitteilung, daß der Jahrespreis seiner Wohnung vom 1. April ab ermäßigt worden, und nun schreibt uns ein Leser unseres Blattes ebenfalls von einem solch „freudigen Ereignis". Er sei angenehm überrascht worden durch die Nachricht seines Hausherrn, daß der Preis der von ihm gemieteten Wohnung sich ab 1. Juli um ein Erhebliches niedriger stellen würde. Seine Freude sei wohl begreiflich, denn bisher sei er nur an „Aufbesserungen" gewöhnt gewesen.

— **Feuerwehr-Dienstpflicht 1905.** Die Liste der Feuerwehrpflichtigen, welche in den Jahren 1870 bis 1880 geboren sind, liegt in dem Feuerwehrbureau Neugasse 6 offen. Die pflichtigen Einwohner müssen sich bis zum 15. Februar anmelden.

— **Einen tragischen Abschluß** fand eine Beerdigung, welche am Sonntagnachmittag von der Waldstraße aus auf dem Biebricher Friedhof erfolgte. Der Leiche des Schuhmachers Dörich folgte auch seine 53jährige Frau. Nach Einsegnung der Leiche wurde die Frau plötzlich sehr unruhig, fragte den Totengräber nach der Nummer des Grabes und brach nach erhaltener Auskunft plötzlich zusammen. Der Arzt, zu welchem die Frau sofort verbracht wurde, konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen.

— **Rehbraten in der Schonzeit.** Nach dem neuen Wildschongesetz beginnt in Preußen die Schonzeit für Rehe am 1. Januar. Der Verkauf von Rehwild nach dem 15. Januar ist nur gestattet, wenn solches in Kühlhäusern aufbewahrt wird und eine von der Polizeibehörde angebrachte Plombe trägt. Die neuen Verordnungen sind sehr strenge. Nicht allein der Verkauf, sondern der Ankauf von Rehbraten ohne Plombe wird bestraft. Diese Plomben müssen an dem Braten bleiben bis zu dessen Zubereitung. Unsere Hausfrauen dürften gut tun, von diesen Bestimmungen Vormerkung zu nehmen.

— **Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung der Privatbeamten Deutschlands.** Von den Fragen und Ereignissen, welche für die Privatbeamten bisher von Wichtigkeit waren, erreichten bisher keine derselben eine größere Bedeutung, wie die Pensions-Versicherung; ist doch zum ersten Male eine sozialpolitische Forderung speziell für Privatbeamte aufgestellt worden. In den beteiligten Kreisen hat sich überall die Überzeugung Bahn gebrochen, daß zur Durchführung einer solchen Forderung eine Zusammenfassung der zersplitterten Kräfte nötig sei. Es haben sich denn auch in allen größeren Städten, so auch hier, aus allen Berufs-Vereinen der Privatbeamten Kommissionen zur Förderung der idealen Bewegung gebildet. Die Wiesbadener Kommission hat, wie dies hinlänglich bekannt ist, in der Sache bisher sehr viel gewirkt. Nunmehr hat sie auf Freitag, den 20. d. M., abends 9½ Uhr, im Gartensaale des „Friedrichshof" wiederum eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher ein Vortrag über die Notwendigkeit staatlichen Eingreifens für die Pensions-Versicherung der Privatbeamten gehalten werden wird.

— **Zu dem Liebesdrama in der Nauenthalerstraße** wird uns von dem hier weilenden Bruder des verstorbenen Fräuleins Marie Buchheit, Herrn René Buchheit, geschrieben, daß das vernichtende Urteil über die Tote durchaus unberechtigt sei. Er fährt dann fort: Da ich bei meinem öfteren Hiersein jeweilig bei meiner Schwester Wohnung nahm, wußte ich sehr wohl, daß die schweren Belastungen nur auf Lüge beruhen konnten. Nach ihrer verhängnisvollen Bekanntschaft mit einem Leutnant v. K. in Saarburg in ihrem 17. Lebensjahre, welcher es vorzog, sein Eheversprechen nicht einzulösen, kam sie nach Wiesbaden und hier nahte endlich ihr Glücksstern. Eine reiche Familie F. in London lernte sie kennen und gewann, da sie eine außerordentliche Liebe zu Kindern hegte und vorzügliche Sprachkenntnisse besaß, Gefallen an ihr und gewährte der vom Unglück bisher Verfolgten in hochherziger Weise eine ansehnliche Rente, welche dieselbe allmonatlich bei einem hiesigen Bankhaus in Empfang nahm. Nur hiervon lebte meine Schwester und hatte somit keine Ursache, sich irgend welchen Nebenerwerb unsolider Art zu verschaffen. Die Güte und Gewogenheit dieser englischen Familie ging sogar so weit, daß jedes Jahr meine Schwester von ihr besucht wurde und sie zu ihrer Verheiratung eine ansehnliche Mitgift erhalten sollte. Eine Verstoßung meiner Schwester seitens ihrer Eltern, wie behauptet wurde, ist ganz ausgeschlossen, indem wir unsere Eltern bereits in unserem frühesten Kindesalter verloren. Unsere Mutter starb bei meiner Geburt. Über die Ursache zum Selbstmord gestatte ich mir noch anzudeuten, daß um 10 Uhr abends am 12. d. M. die Angehörigen des W. rechtswidrig in die eigne Wohnung meiner Schwester eindrangen und derartig über das Paar herfielen, daß W. besinnungslos am Boden liegen blieb. Diesem Vorgehen folgte um 12 Uhr nachts der Selbstmord.

— **Die Kettenhunde im Winter.** Während die Menschen sich nach Kräften gegen die Unbilden der Witterung zu schützen suchen, lassen sie den getreuen Wächter von Haus und Hof oft jämmerlich in elenden Hütten verkommen. Schnee und Eis dringen in die schadhafte Hütte ein, und so muß das arme Tier frierend auf feuchter Unterlage die grimmigste Kälte aushalten, da es selbst an der erwärmenden Bewegung durch eine zu kurze Kette gehindert ist. Die Menschlichkeit gebietet es, auch für die Unterkunft des Hofhundes zu sorgen. Die Hundehütten sind also mit dem Eingange möglichst nach Süden zu legen und mit einem Vorhang zu versehen; auch müssen sie von oben und unter her wetterdicht sein. Die Lagerstätte soll öfters mit frischem Stroh belegt und warm und reinlich gehalten werden. Auch lasse man den Hund des Tages einige Stunden los, damit er sich frei bewegen kann. An Futter bedarf das Tier jetzt mehr als im Sommer. Man gebe ihm des Mittags warmes Essen; die Kälte verlangt es. Das Trinkwasser reiche man ebenfalls nicht eiskalt. Hin und wieder ein Schluck warmen Milchkaffees wird wohl in jeder Wirtschaft übrig sein. Speisenapf und Trinkgefäß sind täglich zu reinigen.

— **Handelsregister.** Unter der Firma „Hotel Nassau und Krone Heinrich Adler in Biebrich" betreibt der Hotelbesitzer Heinrich Adler zu Wiesbaden in Biebrich ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann.

— **Kleine Notizen.** Der Fürst und die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt wohnten gestern und vorgestern abend der Vorstellung im Residenz-Theater bei. — Die Mosbacherstraße vom Gutenbergplatz bis Gutenbergstraße wird zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. — Bei der am Sonntag stattgefundenen Weinprobe für die Lieferung zum Stiftungsfeste des „Küfer-Vereins Wiesbaden,

---

lebensgroße Nachbildung der Tuaillonschen Amazone, die auf dem Floraplatze im Tiergarten an Stelle der genannten Göttin ihren Standort erhalten soll. In kleinerem Maßstabe erblicken wir gegenwärtig das aus klassischem Geist geborene, reife, schönheitsvolle Kunstwerk festlich der Nationalgalerie vor dem Eingang zum Alten Museum: auf prächtigem, ungesattelten Pferd sitzt eine jugendliche, straffe, mit lustigem Obergewand bekleidete Frauengestalt, das spähende Antlitz ein wenig nach links gerichtet, als wittere sie aus jener Richtung das Nahen der Feinde.

Von derartigen erlesenen Schöpfungen möchten wir mehr in unseren Parkanlagen und auf unseren Promenaden besitzen, nach dem Vorbilde des Pariser Tuilerien-Gartens, dessen künstlerische Zier von erwähltester Art ist. Dort kommen auch monumentale Tiergruppen auf das vorteilhafteste zur Geltung, was sie aber bei uns mit einem Brunnen zu tun haben, wohlgemerkt mit einem Monumental-Brunnen, den die Stadt Charlottenburg zur Erinnerung an ihr zweihundertjähriges Bestehen auf dem Platze vor unserer Hochschule der schönen Künste errichten will, das ist denn doch ein Rätsel, dessen Lösung uns recht schwierig gemacht wird. Die weisen Herren unserer Schwesterstadt wählten aus den eingelaufenen Entwürfen zu besagtem Brunnen jenen August Gauls, der einen auf schmaler Plattform stehenden, seine Füße eng zusammenziehenden Elefanten darstellt, welcher aus dem hocherhobenen Rüssel Wasserstrahlen in das untere Becken spritzt, auf dessen Rande Gruppen von Pelikanen hocken. Gewiß, ein sehr geschicktes, lebenswahres Werk, wie es von Gaul nicht anders zu erwarten ist, aber was hat es um alles in der Welt gerad' mit diesem Platz vor unserer Kunst-Akademie und mit dem Stadt-Jubiläum Charlottenburgs zu tun? An schlechten Witzen wird's da nicht fehlen, und den Männern, welche hier die Verantwortung tragen, wird's wahrscheinlich noch mal recht leid tun, daß sie sich mit ihrer Wahl sehr übereilt haben.

In dem soeben veröffentlichten Staatshaushaltsetat sind, was Berlin betrifft, erfreulicherweise die Künste und Wissenschaften nicht gar zu mager bedacht worden, und es ist zu hoffen, daß das Parlament den Forderungen zustimmt. So werden 350 000 M. verlangt zum Ankauf von Kunstwerken für die Nationalgalerie und 1 Million Mark zu Erwerbungen für das Kaiser Friedrich-Museum, 762 000 M. für den Erweiterungsbau des Kunstgewerbe-Museums, nach dessen Vollendung auch das benachbarte Völker-Museum seine notwendige Vergrößerung erfahren soll. Energisch denkt man, die baulichen Arbeiten für die Akademie der Künste, für die Königliche Bibliothek, die Universitätsbibliothek und die Akademie der Wissenschaften zu fördern und hierzu 5½ Millionen Mark zu verwenden. Auch für Ergänzungen usw. der Technischen Hochschule sind über 1 Million Mark gefordert worden, und für den Umbau des Schauspielhauses 1 300 000 M., zu welcher Summe die Krone, also der Kaiser, noch 585 000 M. zuschießt. Von einem Neubau des Opernhauses verlautet im Etat nichts, dagegen von einem in Berlin zu errichtenden Verkehrs- und Baumuseum, für welches als erste Rate 400 000 M. angesetzt wurden. Das Museum soll der Geschichte und Entwickelung des Verkehrs-, Eisenbahn- und Bauwesens gewidmet sein, Modelle, Pläne usw. enthalten und seine Unterkunft in dem früheren Hamburger Bahnhofe finden, der diesen Zwecken entsprechend umgebaut werden wird — Notabene wenn die Herren Abgeordneten nicht einen Strich durch die Rechnung machen.

Unser Schauspielhaus hatte mit der Neueinstudierung der markigen Grillparzerschen Tragödie „König Ottokars Glück und Ende" weit mehr Erfolg, wie mit seinen saft- und kraftlosen letzten Novitäten. Matkowsky bot in der Titelrolle eine ganz hervorragende Leistung und entschädigte durch seine fortreißende Darstellung für einige sonstige Schwächen in der Besetzung. Der Gesamteindruck war ein guter und die Wirkung eine tiefe. Das Deutsche Theater brachte ein graziöses Versspiel des portugiesischen Dichters Julius Dantas: „Das Nachtmahl der Kardinäle" zur Erstaufführung, ein feinsinniges Werkchen von poetischem Reiz, das freundlich ansprach. Ebenso die beiden ersten Akte des sich anschließenden Lustspiels von Raoul Auernheimer: „Die große Leidenschaft" mit sehr hübschen und witzigen Szenen des Wiener bürgerlichen Lebens, in das ein bißchen Pariser Luft gemischt ist. Leider hält der dritte Aufzug gar nicht, was der flotte Anfang versprochen, und die so nett begonnene Komödie flacht plötzlich ab. Schade drum!

Theater-Konzert.

Der Name Anton Bruckner wird auf den Programms unserer Wiesbadener Konzerte selten genannt: seit etwa 15 Jahren wurde hier nichts mehr von ihm gehört. Damals gelangte die E-dur-Sinfonie des viel angefeindeten Wiener Tonmeisters durch das Königl. Theaterorchester zur Aufführung, und von der gleichen Körperschaft hörten wir sie nun gestern im 4. Sinfoniekonzert. Sie ist — nächst der sogenannten „Romantischen" Es-dur-Sinfonie — die meistverständliche und ansprechende unter den neuen Sinfonien Bruckners. Über Wert und Bedeutung dieser Werke sind die Ansichten in der Musikwelt noch sehr geteilt; doch man sieht jedenfalls: mit Kleinigkeiten gab sich der Mann nicht ab. Auch die E-dur-Sinfonie ist von gigantischer Anlage. Ein Hauptvorzug der Bruckner'schen Muse tritt hier am deutlichsten zutage: seine unerschöpflich sprudelnde, reiche Phantasie. In jedem der vier Sätze hören wir wirklich Neues, Selbstständiges und Originelles. Welch frisches, frühlingsmäßiges Sprießen, Knospen und Blühen in diesem ersten Allegro; welch innig-fromme Empfindung im Adagio, die sich bis zu ekstatischer Inbrunst erhebt; welch kraftstrotzende Energie im Scherzo; welche Fülle von anstürmenden Gedanken im Finale! Die Anlehnung an Wagner ist unverkennbar; aber Bruckner hat die Wagner-Kunst wirklich innerlich verarbeitet; sie ist stoffartig bei ihm geworden, ein Teil seiner selbst. Den Schönheiten der Partitur stehen nun freilich so manche Schwächen gegenüber, welche einen recht einheitlichen und reinen Genuß an dem Werke trüben müssen: denn der Reichtum der Bruckner'schen Phantasie paart sich nicht überall in gleichem Maße mit strengerem Kunstgeschmack, mit Formensinn und Gestaltungskraft. Daher finden wir schöne und große Gedanken mit merkwürdig banalen untermischt, daher erscheint der Aufbau unlogisch und willkürlich, und die Verarbeitung des reichen Materials oft genug technisch unbeholfen. Namentlich machen sich diese Mängel im ersten und letzten Satz fühlbar. Für die Instrumentation der Sinfonie erschien mir charakteristisch die Behandlung des Blechbläserchors: der Komponist erreicht da, wo es sich um Breite, Pro-

gegründet 1890", für 2c 20 Weinhandlungen Proben eingereicht hatten, erhielten die Weinhandlungen Wilhelm Hirsch, Bleichstraße 13, und Ph. Göbel, Inhaber Wilhelm Heß, Friedrichstraße 34, je zur Hälfte die Lieferung. — Die Veranstaltung des „Eisklubs" am Sonntag auf seiner Eisbahn am Wolkenbruch war eine Schönheits-Konkurrenz für Damen, nicht ein Wettlaufen. Die 14jährige Nana Kröner erhielt die meisten Stimmen: 156, und bekam den Schönheitspreis, eine goldene Damenuhr. Nächsten Sonntag soll, wie schon erwähnt, eine solche „Schönheitskonkurrenz auf dem Eise" auch für Herren stattfinden

= **Dotzheim**, 16. Januar. Herr Friedrich Wagner feiert kommenden Mittwoch, den 18. Januar, sein 25jähriges Jubiläum als Vorsitzender des hiesigen Kriegervereins.

* **Mainz**, 17. Januar. Rheinpegel: 20 cm gegen 40 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Durch einen Kesselrohrbruch in der Zentrale der Berliner Elektrizitätswerke wurde gestern nachmittag ein Heizer schwer und zwei leicht verletzt. Der Beleuchtungsbetrieb blieb ungestört, hingegen waren mehrere Straßenbahnlinien stromlos geworden und kurze Zeit im Betrieb gestört.

Beim Schlittschuhlaufen auf der dünnen Eisdecke des Harburger Hafens brachen zwei Kinder ein. Beide, ein Knabe und ein Mädchen, ertranken. — Auf den Düsselwiesen bei Düsseldorf brachen beim Eislaufen 7 Personen ein. Zwei Kinder ertranken, die anderen wurden gerettet.

Der besiegte Panther. Aus Oswelen Kounty in Kentucky wird dem „N. Y. Herald" berichtet, in welcher Weise Frau Laura Burkhart den Kampf mit einem Riesenpanther siegreich durchzuführen verstand. Sie war gerade beim Melken ihrer Kuh, als sie durch das Weinen ihres dreijährigen Kindes, das sie bei sich hatte, auf einen etwa zehn Fuß von ihr entfernten großen Panther aufmerksam wurde. Im selben Moment sprang das Raubtier auch bereits auf das Kind los, verfehlte aber sein Ziel, weil es zu hoch gesprungen war. Frau Burkhart packte ihren schweren Milchkübel und schlug damit so wuchtig auf den Panther ein, daß er schleunigst ausriß und sich im Unterholz versteckte. Dann brach die heldenhafte Mutter ohnmächtig zu sammen. Die aus der Nachbarschaft zugeeilten Männer aber folgten mit ihren Flinten den Spuren des frechen Räubers und erlegten ihn.

Die Großherzogin von Weimar †.

Weimar, 17. Januar. Die Großherzogin von Sachsen-Weimar ist heute früh 3½ Uhr gestorben. Großherzogin Karoline, eine geborene Prinzessin von Reuß ä. L., wurde am 13. Juli 1884 geboren. Ihre Vermählung mit dem Großherzog von Weimar fand am 30. April 1903 zu Bückeburg statt.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Antwerpen, 17. Januar. Der in der Antwerpener Bank befindliche Schrank der französischen Vaterlandsliga wurde gestern in Gegenwart von belgischen Gerichtsbeamten und von Vertretern der Liga selbst geöffnet. Er enthielt lediglich große Mengen politischer Schriftstücke, jedoch keinerlei Geldbeträge. Unter anderem waren Quittungen über die von der Vaterlandsliga den Zeitungen und Volksrednern erteilten Geldunterstützungen, sowie Abschnitte von Empfangsbestätigungen über anonyme Spenden im Betrage von 1 200 000 Frank vorhanden. Der Antwerpener Untersuchungsrichter legte den gesamten Inhalt des Schrankes vorläufig mit Beschlag. Die Vertreter der Vaterlandsliga protestieren gegen die etwaige Auslieferung der Papiere an die französische Gerichtsbehörde, da die Schriftstücke in keiner Weise die Affaire Syveton betrüfen.

Paris, 17. Januar. Ministerpräsident Combes wurde gestern von mehreren radikalen Deputierten aufgefordert, nach seinem Rücktritt in den großen Provinzstädten, namentlich in Lyon, Limoges und Bordeaux, Volksversammlungen einzuberufen, um in ihnen sein Programm zu verteidigen und insbesondere die Notwendigkeit der Trennung von Staat und Kirche darzulegen. Ministerpräsident Combes versprach, in einer Reihe dieser Städte Reden über seine Politik zu halten.

Petersburg, 17. Januar. Über den Ausstand auf den Putilesswerken wird weiter gemeldet: Die Arbeiter stellten heute früh die Arbeit ein und verließen ruhig die Fabrikräume. Gleichzeitig trafen der Polizeikommandant, Soldaten und Kosaken ein. Der Direktor versuchte die Arbeiter zur Wiederaufnahme der Arbeit zu veranlassen, jedoch ohne Erfolg. Die Arbeiter verlangten zur Vermeidung von Unruhen die sofortige Beratung von Delegierten der Arbeiter mit der Verwaltung unter Stimmengleichheit und Zusicherung persönlicher Unverletzlichkeit, sowie die Aufnahme eines Protokolls über die Beratung, welche für die weiteren Verhandlungen bindend sein solle. Die Vertreter der Arbeiter verlangen, daß die Streiktage nach dem mittleren Arbeitslohn bezahlt würden und eine gemeinsame Kommission geschaffen werde, welche alle Streitfragen zu entscheiden habe, und endlich, daß eine achtstündige Arbeitszeit eingeführt werde. — Bei den gestern abend stattgehabten Verhandlungen waren zahlreiche Sozialisten zugegen, welche keinen Ausstand, sondern eine Petition aller Arbeiter an die Regierung verlangten. In dieser Petition solle die Freiheit der Versammlung, der Presse und des Wortes und eine Neuordnung der Fabrikarbeit gefordert werden. Der Antrag der Sozialisten wurde indes abgelehnt. — In einer heute abend abgehaltenen Versammlung beschlossen die Arbeiter der Putilosswerke, eine Abordnung an die Verwaltung der Werke zu senden und, falls die Forderungen nicht binnen drei Tagen bewilligt würden, bewaffnet vorzugehen. Die Bewegung trägt indes keinen revolutionären Charakter. Aufhetzende Reden blieben ohne Eindruck. Die Arbeiter erklärten, keine Änderung der Staatsordnung, sondern nur die Verwirklichung eines Anlanges ökonomischer Gerechtigkeit anzustreben.

Syrakus, 16. Januar. Das deutsche Schulschiff „Stosch" ist hier eingetroffen.

Depeschenbureau Herold.

Koblenz, 17. Januar. Der Fähnrich zur See, Hüffener, wird Donnerstag von Ehrenbreitstein nach Weichselmünde gebracht werden. (L.-A.)

Kiel, 17. Januar. Oberleutnant zur See, Kurzhalsz, vom Panzerkreuzer „Prinz Heinrich", der wegen tätlicher Beleidigung von Untergebenen verhaftet und dann freigelassen worden war, ist jetzt der psychiatrischen Universitätsklinik zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

Paris, 17. Januar. In den Wandelgängen der Kammer ging es gestern sehr lebhaft zu und wiederholt zirkulierten die verschiedensten Ministerlisten. Die Meinung, daß Rouvier die meisten Chancen habe, herrscht vor, doch wird auch viel von Clémenceau gesprochen. Sicher ist, daß Jaurès und andere hervorragende Mitglieder der Linken Schritte getan haben, um eine Annäherung zwischen Clémenceau und Delcassé herbeizuführen und ein Zusammengehen beider zu ermöglichen.

Paris, 17. Januar. Über die Beweggründe der gegenwärtigen Krise, die Combes veranlaßte zu demissionieren, wird Combes mit Erlaubnis Loubets ein Schriftstück veröffentlichen, eine Art politisches Testament, das auf Kosten der republikanischen Partei in allen Gemeinden Frankreichs verbreitet werden soll. Ginge es nach Combes, so würde die Kammer aufgelöst werden, da trotz der mißlichen Auskunftszettel-Sache die Radikalen gegenwärtig auf eine stärkere Majorität rechnen als bei den jüngsten Kammerwahlen. Dazu aber dürfte sich Loubet nicht verstehen. (L.-A.)

Moskau, 17. Januar. Wegen des Attentats auf den Polizeimeister Trepow fanden zahlreiche Verhaftungen statt. Der Name des Attentäters konnte noch immer nicht eruiert werden.

Rom, 17. Januar. Kardinal Rampolla, der an Influenza litt, machte als Rekonvaleszent vorgestern dem Kardinal Oreglia einen Besuch. Darauf erfolgte ein ernster Rückfall. Der Zustand Rampollas ist seit dem Tode Leos nicht der beste.

Belgrad, 17. Januar. Der Priester Taschko aus Kumanova, die Stütze des Serbentums in Nord-Makedonien, ist gestern, als er mit seinem Diener aus der Kirche kam, von Bulgaren angefallen und ermordet worden. Er wurde vor Monaten von dem bulgarischen Revolutions-Komitee zum Tode verurteilt. Die Ausführung dieser Bedrohung macht tiefen Eindruck. Die öffentliche Meinung ist sehr erregt.

wb. **Delmenhorst**, 16. Januar. In dem nahen Dorfe Varel erstach der Arbeiter Drewes seinen Bruder mit einem Brotmesser nach einem vorausgegangenen Streite. Der Mörder wurde verhaftet.

wb. **Hamburg**, 17. Januar. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde beschlossen, bei der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. gegen 6 Proz. im Jahre 1903 vorzuschlagen.

hd. **Berlin**, 17. Januar. Dem sächsischen Gesandten Grafen Hohenthal ist vom Kaiser in Anerkennung um seine langjährigen Verdienste um die Bundesfreundschaft zwischen Preußen und Sachsen aus Anlaß des Besuches des Königs von Sachsen eine prachtvolle Vase geschenkt worden. Der König hat dem Gesandten das Großkreuz des sächsischen Verdienstordens verliehen. Dem Reichskanzler hat der König vorgestern einen Besuch abgestattet.

hd. **Reichenberg**, 17. Januar. Die der Firma Johann Liebig n. Ko. gehörige große Spinnerei ist völlig niedergebrannt. Die Fabrik zählt 30 000 Spindeln.

hd. **Wien**, 17. Januar. Bei einer Entgleisung des Brünn-Wiener Schnellzuges in der Station Hohenau wurden drei Personen schwer, elf leicht verletzt. Mehrere Wagen wurden zertrümmert. Die Verwundeten wurden mittels Hülfszuges nach Wien gebracht.

hd. **Paris**, 17. Januar. Hier wurde ein Baron Chabrely und dessen Geliebte Frau Goguelat verhaftet, welche über eine Million gefälschter Goldfields-Aktien veräußert hatten.

wb. **London**, 17. Januar. „Daily Chronicle" meldet aus Alexandrien von gestern: Am 1. Januar 1906 tritt die neue Suezrate in Kraft. Von diesem Tage an beträgt die Durchfahrtsgebühr per Tonne 8 Fr., statt bisher 8½ Fr.

hd. **London**, 17. Januar. Die Blätter geben Einzelheiten über den durch den gestrigen Sturm in ganz England angerichteten Schaden. Während des ganzen Tages war die telephonische Verbindung mit der Provinz unterbrochen. Die Züge in Nord-England und Schotland konnten nur teilweise verkehren. Aus allen Hafenstädten laufen Meldungen über Schiffsunfälle ein.

wb. **London**, 17. Januar. England hatte gestern den kältesten Tag seit Jahren. In der letzten Nacht schlug das Frostwetter in warmes Regenwetter um. Während eines heftigen Schneesturmes sanken an der Küste mehrere Schiffe, und man befürchtet den Verlust vieler Menschenleben. Vor der Insel White sank ein kleiner französischer Segler; seine Mannschaft ertrank vor den Augen zahlreicher Zuschauer. Fortgesetzt laufen zahlreiche weitere Nachrichten über Schiffsunfälle ein, die zumeist kleinere Fahrzeuge betreffen. In den Straßen Londons entstand gestern abend durch den Regen auf dem gefrorenen Boden Glatteis, dem viele Pferde zum Opfer fielen, und das zahlreiche andere Unfälle verursachte.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 17. Januar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 214.40, Diskonto-Kommandit 194.50, Deutsche Bank 239.80, Staatsbahn 130, Lombarden 18, Laurahütte 258.75, Bochumer 236.60, Gelsenkirchener 218.30, Harpener 209.30, 3proz. Mexikaner 93.60, Neue Russen 96.20, Nordd. Lloyd 107.25. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 18. Januar 1905:

Windig, vorwiegend trübe, milder, vielfach Niederschläge, Tauwetter.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt"-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

und Feierlichkeit des Ausdrucks handelt, ein Kolorit von oft erstaunlicher Leuchtkraft. Die ungewöhnlichen Forderungen, welche die Sinfonie an die Ausdauer, an Glanz und Kraft des Instrumentalkörpers stellt, wurden von der Königl. Theaterkapelle mit rühmenswerter Geschicklichkeit und liebevoller Hingabe überwunden; besonders das Adagio und Scherzo waren von grandioser Wirkung. Herr Professor Mannstaedt stand dem Werke mit überlegenem Verständnis gegenüber und führte seine Künstlerschar, allen Schwierigkeiten zum Trotz, zu siegreichem Gelingen. Die Aufnahme seitens des Publikums, anfänglich ein wenig kühl und gemessen, ließ zum Schluß an Einmütigkeit und Wärme nichts zu wünschen.

Die im zweiten Teil des Konzerts aufgeführten Orchester-Variationen von E. Elgar sind noch vom letztjährigen Zyklus dieser Konzerte her in guter Erinnerung, und ihre frische, abwechslungsreiche und, von einigen Längen abgesehen, überall geistreich unterhaltende Tonsprache verfehlte bei so vorzüglicher Wiedergabe auch diesmal nicht ihren Eindruck.

Der Solist des Abends war Herr Henri Marteau aus Genf, dessen reife Künstlerschaft sich von neuem mit aller Entschiedenheit offenbarte. Seine Virtuosität ist über allem Zweifel erhaben, seine musikalische Empfindung tief und edel, sein Ton von einer ganz eigenartigen aristokratischen Vornehmheit, von seltener Reinheit und Rundung. Das Brahmssche Violinkonzert „liegt" ihm vortrefflich — als einem Spieler, der, an Bach und Beethoven geschult, nicht darauf ausgeht, nur virtuos zu blenden. Kraftsprühend gab er das Allegro, gefühls- und gesangreich das Adagio, mit fast übermütigem Humor das Finale. Die stilgemäße, phantastische Kadenz des ersten Satzes legte von dem feinen Eindringen des Spielers in die Brahmssche Eigenart noch besonders deutliches Zeugnis ab. In so meisterwürdiger Vorführung erschien die Komposition so klar und lichtvoll und entfachte so aufrichtigen Enthusiasmus, daß sich's kaum begreifen ließ, wie dies Konzert einst bei seinem Erscheinen in der musikalischen Welt so angefeindet und mißverstanden werden konnte! — Eine erfreuliche Bekanntschaft war das Schubertsche Konzertstück, welches Herr Marteau für den Konzertvortrag zugestutzt hat: es besteht aus einem harmlos-freundlichen Andante und einem einfach-liebenswürdigen, sehr melodiösen Rondo und gibt dem Solisten reichlich Gelegenheit zur Bekundung eines feinen und anmutigen Vortrags. Auch hier zeigte sich Herr Marteau als ein Auserwählter. Das Publikum spendete stürmischen Beifall, über den der Künstler durch eine Zugabe — die bekannte E-dur-Gavotte von Bach — dankend quittierte.

Den Schluß des vielfach anregenden, nur leider etwas zu lang ausgedehnten Konzertabends machte Webers Euryanthen-Ouvertüre — eine der glänzendsten Nummern im Repertoire unserer Theaterkapelle.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* **Das Konzert**, das am Mittwoch, den 18. Januar, abends 7½ Uhr, im Kasinosaal von Frau Professor Nelly Schlar-Brodmann im Verein mit Herrn Konzertmeister Oskar Brückner veranstaltet wird, dürfte, nach dem Programm zu urteilen, als ein Ereignis der Saison zu betrachten sein. Frau Brodmann ist seit Jahren als Liedersängerin nicht vor das Publikum getreten und gerade auf diesem Gebiete sind ihre Leistungen denen auf der Bühne gleichstehende, wie ein vor Jahren veranstaltetes ähnliches Konzert (Liederabend) es bewiesen. Die Mitwirkung unseres hochgeschätzten Solocellisten Herrn Konzertmeister Oskar Brückner bietet eine um so mehr zu würdigende Abwechslung, als die Meisterschaft des Herrn Brückner im ganzen Deutschland anerkannt wird. Als Begleiter ist kein Geringerer ausersehen als Herr Königl. Kapellmeister Professor Jos. Schlar. Der Billettverkauf befindet sich in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12. Die Nachfrage nach Karten ist sehr lebhaft.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der „Deutsche Samariter-Verein" ernannte den Chirurgen Professor von Esmarch zum Ehrenmitglied. — Die Tagung des Deutschen Samariterbundes findet, laut „Kieler Neuest. Nachr.", vom 30. Juni bis 2. Juli d. J. statt.

Otto Erich Hartlebens Befinden hat sich leider wieder verschlechtert. Aus Florenz meldet dem „B. T." ein Privat-Telegramm, daß der dortige deutsche Arzt Dr. Hirschhorn zur Konsultation nach Salo abgereist ist. Hartleben leidet dort unter einem neuen Anfall von Gesichtsrose.

Der seit langem von allen Seiten mit größter Spannung erwartete dritte (Schluß-) Vortrag von Prof. Friedr. Delitzsch über die Babel-Bibel-Frage wird demnächst bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen. Der berühmte Assyriologe bringt hierin zur Verteidigung und weiteren Enthüllung der von ihm festgehaltenen Gesichtspunkte abermals eine Menge wichtiger und dem großen Publikum noch unbekannter Details bei.

Der Triester „Piccolo" will erfahren haben, daß Crispis Memoiren demnächst erscheinen werden; sie werden nicht in Italien, sondern im Auslande gedruckt und von Giuseppina Crispi, der Tochter des verstorbenen Staatsmannes, herausgegeben. Die Memoiren zerfallen in drei Teile. Der erste Teil enthält eine von der Herausgeberin geschriebene Vorrede und ein von Crispi selbst in den letzten Wochen seines Lebens verfaßtes Promemoria. Der zweite Teil bringt ungedruckte Briefe von und an Mazzini, Victor Emanuel, Garibaldi und Gladstone und wird durch neue Mitteilungen über Crispis Exil in London vervollständigt. Der dritte Teil endlich besteht aus Briefen von Persönlichkeiten, die noch heute unter uns weilen und im öffentlichen Leben stehen.

In Ephesus wurde bei den Ausgrabungen ein Goldschatz, bestehend aus Ohrringen, Armringen, Spangen, Vorstecknadeln, Vögeln und Halsschmuck, gefunden. Sämtliche Gegenstände sind aus feinstem Gold und zeigen vorzüglichste Arbeit. Die Leiter der Ausgrabungen setzen sie in das 6. Jahrhundert vor Christo.

ek. Aus New York wird berichtet: „Bin ich hübsch, oder bin ich nicht hübsch?" Diese Frage wird die amerikanische Schauspielerin Marion Alexander einem New Yorker Gerichtshof zur Entscheidung vorlegen. Sie wurde von dem Regisseur des Kasinn-Theaters entlassen, und als sie nach dem Grunde fragte, antwortete er: „Sie sind nicht hübsch genug." Die Schauspielerin erklärt nun, daß ihre Bühnenlaufbahn empfindlich gestört wäre, wenn sie diesen Vorwurf auf sich sitzen lassen würde; sie hat daher den Regisseur verklagt. Sie verlangt 40 000 M. Schadenersatz wegen des Zeitverlustes und wegen dieser Beleidigung, außerdem eine offizielle Erklärung, daß es nicht wahr wäre, daß sie nicht hübsch genug sei.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 16. Januar 1905

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.25; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.

Zf.	Papier	Kurs
3½	D. R.-Anl. (abg.) ℳ	101.90
3½	» » — »	102.
3.	» » — »	90.
3½	Pr. c. St.-A. (abg.) »	101.80
3½	» » — »	101.90
3.	» » » — »	90.
4.	Bad. St.-Anl. »	104.70
3½	» » (abg.) s. fl.	99.50
3½	» » » ℳ	100.10
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	102.
3½	» E. B. u. A. A. ℳ	100.20
3.	» E. B. Anl. »	89.20
3½	Hamb. St.-Rente »	—
3½	» St.-Anleihe »	99.50
3.	» » »	87.70
4.	Gr. Hess. St.-R. »	101.40
4.	» » Anl. (v. 99) »	104.10
3½	» » » »	100.10
3.	» » » »	87.50
3.	Sächsische Rente »	88.40
4.	Württ. Anl. »	—
3½	» » (abg.) »	100.70
3½	» » »	100.70
3.	» » »	—
1,60	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Anl. von 87 »	52.
1¾	» » » 87 (kl.) »	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	105.20
4.	» » ult. »	—
4.	» » 1000r »	105.20
4.	» » kleine »	105.20
2,6	» » »	—
4.	Norw. Anl. v. 1892 ℳ	—
3½	» » »	—
3.	» » »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.	101.70
4.	» E. B. c. E. G. stfr. »	—
5¼	» St. O. (F. J.) S. »	—
5.	» (abg. G. C. L.) »	—
3.	» Lokalbahn Kr.	82.60
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.	—
4⅕	» » » April »	100.60
4⅕	» Pap.- » Febr. »	—
4.	» » » Mai »	—
4.	» Staats-Rente Kr.	100.40
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III ℳ	64.90
5.	Rum. (alt) v. 81—88 ℳ	100.90
5.	» von 1892 »	100.50
5.	» » 1893 »	100.50
5.	» » 1903 »	100.40
4.	» » 1890 »	91.75
4.	» » 1891 »	—
4.	» » 1894 »	88.40
4.	» » 1896 »	88.40
4.	» » 1898 »	88.
4.	Russ. Cons. von 1880 »	89.60
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» » II. » 1890 »	—
4.	» St.-Rte. v. 1902 »	80.50
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.) ℳ	—
3½	» » von 1885 »	99.20
3½	» » » 1890 »	99.30
3.	» » »	—
4.	Serb. amort. v. 1895 »	78.
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	98.
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » »	—
1.	» conv. Lit. B. Fr.	—
1.	» » C. »	—
1.	» » D. »	—
4.	Ung. Gold-R. ℳ	100.10
4.	» » (kl.) »	101.10
3.	» Eis. Tor »	84.50
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.	89.
5.	Arg. I. G.-A. v. 1887 Pes.	—
4½	» » » 1888 ℳ	95.20
4.	» ä. » » 1897 »	—
6.	Chin. St.-A. » 1895 £	106.
5½	» » ℳ	—
5.	» » » 1896 £	101.
4½	» » » 1898 ℳ	92.80
4.	Egypt. unific. A. Fr.	105.50
3½	» privil. » »	101.50
5.	Mex. inn. I-IV Pes.	49.50
5.	» äuß. v. 99 stf. 408 £	102.90
5.	» » 2040r »	102.90
3.	» cons. Pes	33.40

Provinz- u. Städte-Anl.

Zf.	Papier	Kurs
4.	Rheinpr. XX, XXI ℳ	103.
3½	do. X, XII—XVI »	99.40
3½	do. XIX »	99.50
3½	do. XVIII »	—
3.	do. IX, XI u. XIV »	89.
3½	Prov. Posen »	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q »	99.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	99.40
3½	do. » S v. 1886 »	99.40
3½	do. » T » 1891 »	99.40
3½	do. » U » 1893 »	99.40
3½	do. » V » 1896 »	99.40
3½	do. » W » 1898 »	—
3½	do. Str.-B. » 1899 »	99.20
3½	do. v. Bockenheim »	99.20
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	—
3.	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
4.	Darmstadt von 1891 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. » 1879 » 1881 »	98.30
3½	do. » 1897 »	—
4.	Erlangen von 1900 »	102.70
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	98.30
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1897 »	98.30
4.	Hanau »	—
4.	Heidelberg von 1901 »	101.
4.	Homburg v. d. H. »	—
4.	» von 1890 »	—
4.	Kaiserslautern v. 1891 »	98.90
3½	do. » 1899 »	98.60
3½	do. » 1897 »	98.[illegible]
4.	Karlsruhe von 1900 »	101.50
3.	Karlsruhe von 1886 ℳ	92.
3.	do. » 1889 »	—
3.	do. » 1896 »	—
3.	do. » 1897 »	90.
3½	Kassel (abg.) »	99.60
4.	Köln von 1900 »	102.20
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Ludwigshafen von 1900 »	—
4.	do. von 1890 u. 1892 »	—
3½	do. » 1896 »	98.40
4.	Magdeburg von 1891 »	103.50
4.	Mainz von 1891 »	—
4.	do. » 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	—
3½	do. » 1878 u. 1883 »	98.40
3½	do. » 1886 u. 1888 »	98.40
3½	do. (abg.) J. »	98.40
3½	do. von 94 »	98.40
4.	Mannheim von 1899 »	—
4.	do. » 1900 »	101.30
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	98.50
4.	München von 1900 »	103.80
4.	Nürnberg von 1899 »	103.70
3½	do. »	98.60
4.	Pforzheim von 1899 »	—
3½	do. (abg.) von 1883 »	98.20
4.	Wiesbaden von 1900 »	—
4.	do. » 1901 »	102.50
3½	do. (abg.) »	99.30
3½	do. von 1887 »	99.30
3½	do. » 1891 (abg.) »	99.30
3½	do. » 1896 »	99.30
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	Worms von 1887/89 »	98.30
3½	do. » 1896 »	98.30
4.	do. » 1892 »	—
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	98.50
4½	Buk. von 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 » »	95.
4½	do. » 1898 » »	95.10
4.	Christiania von 1894 »	102.10
3½	Kopenhagen von 1886 »	—
4.	Lissabon »	85.70
3,6	Neapel st. gar. Le	103.10
3,6	do. (kleine) »	—
4.	Rom (i. Gold) gr. I »	—
4.	do. II/VIII »	—
4.	Stockholm von 1880 ℳ	101.20
5.	Wien (Gold) »	—
5.	do. (Papier) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	100.30
5.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	46.60
4½	do. £	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl.	L.	Papier	Kurs
	6⅓	Dtsche. Reichsb. ℳ	152.50
8½		Frankfurter Bank »	197.50
5½		Badische Bank R.	125.10
4.	4.	B. f. ind. U. ℳ	91.25
7½	8.	Berl. Hdls.-Ant. »	166.50
3½	4.	Berliner Bank »	91.
5½		Breslauer D.-Bk. »	117.
6.	6.	DarmstädterBk. s. fl.	141.80
11.	11.	Deutsche Bank ℳ	—
4½		» Eff. u. W. R.	107.50
		» Gen.-Bk. ℳ	—
6.		» Ver.-Bk. »	129.90
8½	8½	Disk.-Ges. »	194.20
6.	7.	Dresdener Bank »	158.25
9.		Frankf. H.-Bk. »	202.50
7½		» Hyp. C.-V. »	156.
5½	5½	Mitteld. C. B. »	119.75
5.	5.	Natlbk. f. Dtschl. »	130
4⅔	4⅔	Öst.-U. B. Kr.	117.25
4.		Pfälz. Bank ℳ	103.
9.		» Hyp.-Bk. »	197.50
7.		Pr. B.-C.-B. R.	—
9.		Rhein. Hyp.-Bk. ℳ	197.50
5.	6.	Schaffh. Bankver. »	144.60
7.	7.	Wien. B.V. ö. fl.	143.50
5½		Württemb. N.-B. s. fl.	114.20
7.		» Ver.-Bk. »	151.50
6½	6½	Banque Ottom. Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl.	L.	Papier	Kurs
15.	16.	Alum. (50% E.) Fr.	258.
7.	7.	B. Zckf. Wh. fl.	113.
4.		S. Ibl. (40% E.) ℳ	117.25
		do. 3000r »	—
15.	15.	Bleist.-Fab. N. »	260.
13.	13.	Brauerei Binding »	261.
7.	12.	» Duisburg »	158.
12½	12½	» Eiche Kiel »	181.
9.	9.	» Henn. Frkf. »	170.
9.	9.	» » Pr. Akt. »	171.
8.	8.	» Kempff »	135.50
14.	14.	» Mainz. A.-B. »	279.50
7½	7½	» Parkbr. »	118.80
6.	5.	» Sonne, Sp. »	102.50
13.	13.	» Stern, Obr. »	238.80
6.	6.	» Storch, Sp. »	107.50
5½	6.	» Tivoli, Stg. »	103.
5.	4.	» Vereinigte »	100.
6.	6.	» Werger, W. »	104.90
6.	6.	» Nic., Hofbr. »	—
6½	8.	» Nürnberg »	154.60
6½	6½	» Pforzheim »	111.
7.	6.	» Worms Oe. »	105.
4.		Cem. Heidelb. »	137.50
4.	4.	» F. Karlst. »	121.
5.		» Lothr. Metz »	139.90
26.		Bad. An. u. Sodaf. ℳ	454.
		do. 600r »	454.
8.	8.	Ch. Bl. Silb. Br. »	140.75
16.	16.	» D. G. u. Sl. S. »	319.75
9.		» Fbr. Gldbg. »	157.
12.		do. Griesh. »	249.
20.		Ch. Fw. Höchst »	385.
4.		do. Mühlh. »	98.
15.		Chem. Albert »	270.
5.	6.	» Ult. Fk. V. »	130.
12½		El. Acc. Berlin »	225.
0.	0.	» Anl. Köln »	—
[illegible]	0.	» Cont. Nrnb. »	99.10
[illegible]	9.	» Ges. Allg. »	236.20
[illegible]	8.	» Helios Köln »	—
0.	2½	El. Lahmeyer ℳ	132.25
5.	5.	» Licht u. Kr. »	126.50
0.	0.	» Schuckert »	143.70
5.	7.	» Siem. u. H. »	182.
6½	7½	do. Zürich Fr.	158.20
4.		Filzfabr. Fulda ℳ	105.
9.	10.	Gas Frankf. »	207.
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	—
9.		Gum. V. Brl. Ff. »	—
7.	7.	Kalk Rh. W. »	116.50
1½		Kupfw. Heddh. »	93.50
10.		Lederf. N. Sp. »	101.
7.		Löhnb.-Mühle »	—
0.	0.	Masch. A. Hilp. »	—
3.	3.	do. Klein »	95.
25.		Mach. Bielef. D. »	440.
10.		» Fab. u. Schl. »	207.10
7½	8.	» Gem. Deutz »	—
12½	12½	» Karlsruher »	245.20
6.	5.	» Mot. Oberu. »	110.
8.	9.	» Schp. Frth. »	189.50
0.	8.	» Witten. St. »	194.50
5.	5.	Mehl- u. Br. H. »	93.90
6½	7.	Öl. Ver. D. »	128.
12½	12½	Pinself. Nrnb. »	222.50
7.		Prz. Stg. Wess. »	134.50
7.		Schst. V. Fulda »	129.
14.		Siem. Glasind. »	251.50
0.	0.	Spinn. Lamp. »	63.
4½		» Ettlingen s. fl.	95.
0.	0.	» u. Bw. Göp. ℳ	—
6.		» Nordd. Jute »	131.
2.		» Westd. »	126.50
9.	9½	Tk. Tb. Rg. abg. £	—
5.	6.	Verl. Deutsche ℳ	126.50
0.		» Richter »	—
5.		» Kölner »	92.
7.	7.	» Straßburg »	116.
0.	0.	Verz. Eis. Hilg. »	—
15.		Zellst. Waldh. »	262.
2.	4.	» Ver. Dresd. »	—

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl.	L.	Papier	Kurs
7.	10.	Boch. Bb. u. G. ℳ	238.
5.		Bud. Eisenw. »	114.
18.		Conc. Bergb. »	305.
14.	14.	Eschweiler »	—
11.		Gelsenkirchen »	219.10
10.	11.	Harpener »	209.60
11.		Hibernia »	—
10.		Kaliw. Aschsl. »	165.
11.	11.	Laurahütte R.	258.
17.		Westereg. Al. ℳ	254.30
4½		do. Pr.-A. »	108.20
0.	0.	Kön. Marienh. »	—
4.		Massen »	—
½		Obschl. Eisenl. »	115.
12½	12½	Riebeck-Mont. »	—
7.	8½	Östr. Alp. M. ö. fl.	259.50
5½	5.	Gr. Kfl. E. B. u. B. »	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl.	L.	Papier	Kurs
5¼		Braunschw. Lds. ℳ	135.
10.		Ludw. Bexb. s. fl.	230.20
6½		Lübeck-Büch. ℳ	—
		Marienb. Mlaw. R.	—
6⅔		Pfälz. Maxb. s. fl.	146.30
5.		» Nordb. »	137.30
0.		Allg. D. Kleinb. ℳ	73.70
7.		» Lok.-Str. »	152.50
3.	3.	Cass. Str.-B. »	96.60
5.	5½	Südd. Eis.-G. »	132.10
4½	6.	Hamb.-Am.-P. »	128.30
0.	6.	Nordd. Lloyd »	105.30
		do. ult. »	104.70
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	123.30
5.	6.	do. St.-A. v. 1894 »	—
5½	5.	Böhm. Nordb. »	—
11½	11½	Buschtehr. A. »	—
11.	11¼	do. B. »	—
6¼	7.	Lemb. Cr. Jass. »	—
5⅔	5⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	138.50
0.	0.	» Sb. (Lmb.) »	17.90
4⅔	4⅔	» Nw. Lt. A. ö. fl.	—
5¼	5¼	do. Lit. B. »	—
¾	1⅛	Raab. Öd. Eb. »	30.50
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M. »	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	101.
5.	5.	Ung.-Galiz. I. »	—
6⅔	6⅔	Gotthard Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A. »	—
0.	0.	do. St.-A. »	—
0.	0.	Jr. Genussch. »	—
3½		It. Mittelmb. Le	—
6*		It. Gs. Sic. E.-B. »	—
6.		It. Mr. (Ad. N.) »	—
1½	2.	Westsicilianer »	47.50
5.	5.	Anatol. E.-B. ℳ	—
3½	4.	Lux. Pr. Hri. Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zf.	Papier	Kurs
3½	Bg.-M. E.-B. L. C. ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2 »	100.20
3½	do. Em. I (abg.) »	96.30
4½	Homb. E.-B. s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd. ℳ	101.70
3½	do. (convert.) »	99.50
4½	Allg. D. Kleinb. ℳ	75.30
4½	do. Ser. VIII »	—
4½	do. » IX »	—
4.	do. »	—
4.	do. Ser. IV—VI »	—
4.	do. » VII »	—
4.	Cass. Strassenb. »	101.20
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I »	100.
4½	do. Ser. II »	102.50
3½	S. E.-B.-G. Darmst. »	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. G. ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.	100.50
4.	do. in Gold ℳ	101.70
4.	do. von 1895 Kr.	100.40
4.	Elisabethb. stpf. i. G. ℳ	99.60
4.	do. (kleine) »	99.50
4.	do. stf. in Gold »	—
4.	do. » (kleine) »	101.25
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 1887 i. Silb. »	101.20
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb. »	101.20
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S. »	—
4.	Or.-Köfl. v. 1902 Kr.	99.50
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	100.
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.	92.70
4.	do. stfr. i. Silb. »	100.
4.	Mähr. Grb. v. 95 Kr	100.20
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	100.50
5.	» Nwb. sf. i. G. v. 74 »	108.40
3½	do. » conv. v. 74 »	92.20
3½	do. » v. 1903 Lit. C. »	94.20
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	108.10
5.	do. » B. » »	107.10
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	106.90
4.	do. »	95.20
2⅗	do. Fr.	88.50
2⅗	do. v. 1871 Fr.	87.40
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	110.20
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.	108.60
4.	do. Stsb. 83 sf. i. G. ℳ	101.30
3.	do. 1—8 E. sf. i. G. Fr.	91.20
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	88.30
3.	do. 9 Em. stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) sf. i. G. »	88.40
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	83.70
3.	do. 200er sf. i. G. »	83.70
5.	Prag-Dux. sf. i. G. »	101.75
3.	do. v. 96 stfr. i. G. »	82.75
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	77.40
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	73.
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	72.90
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.	100.30
4.	» Salzkg. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. 400er stf. i. G. »	—
5.	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.	110.80
2,4	Ital. stg. 2500er Le	73.40
2,4	do. 500er »	—
4.	do. Mittelmeer »	103.10
4.	do. 500er »	103.10
2,4	Liv. C., D. u. D. 2 »	76.20
4.	Sardin. Sek. »	103.70
4.	do. (500er) »	103.70
4.	Sicilian. v. 89 Gr. »	102.50
4.	do. kleine »	102.50
4.	do. 91 Gr. »	104.60
4.	do. kleine »	104.60
2,4	Süd.-Ital. A.-H. »	73.
4.	Toscan. Central »	119.20
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	104.60
5.	do. v. 80 Le	104.10
4½	Iwang. Dombr. ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 sf. g. »	—
4.	Kursk. Kiew. E. B. »	—
4.	Moskau Smolensk »	—
4.	» Wind. Rb. v. 97 »	90.20
4.	» von 98 stfr. »	90.
4.	Mosk. W. v. 95 sf. g. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 sf. »	—
4.	do. v. 98 stfr. »	90.60
4.	Russ. Südw. (gar.) »	89.50
4.	Ryäsan Koslow »	—
4.	do. Uralsk »	—
4.	do. v. 97 stfr. »	90.
4.	do. v. 98 stfr. »	90.
4.	Wladikawk. gar. »	—
4.	do. v. 95 »	90.20
4.	do. v. 97 »	90.20
4.	do. v. 98 »	90.40
5.	Anat. E.-B.-O. i. G. ℳ	103.70
5.	» » Ser. II »	102.60
5.	» » 408er »	—
3.	P. E.-B. v. 86 2000er »	81.90
3.	do. 400er »	81.90
4½	do. v. 89 I. Rg. »	100.25
4½	do. v. 89 400er »	100.25
—	do. v. 89 II. Rg. »	67.10
3.	Salonik-Mon. i. G. »	64.30
3.	do. 404er »	—

Bodenkredit-Pfandbr.

Zf.	Papier	Kurs
4.	Bay. V.-B. Münch. ℳ	101.70
3½	» » » »	99.20
4.	» B.C.V.-B. Nrnb. »	100.50
4.	» » » »	100.75
3½	» » » »	99.10
4.	» Hyp. u. W.-Bk. »	102.40
3½	» » » »	99.20
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	99.50
3½	do. » 80% »	94.30
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV »	102.60
3½	do. Ser. V »	96.50
4.	do. VI »	100.50
4.	do. IX »	101.20
3½	do. VIII »	96.10
4.	D. Hyp.-B. Berl. »	101.
3½	» » »	95.
4.	Els. B. u. C.-C.-O. »	101.
3½	» Com.-Obl. »	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV »	100.80
4.	do. XVI u. XVII »	102.50
4.	do. XVIII »	101.20
3½	do. XII u. XIII »	97.20
3½	do. XV »	97.20
3½	do. XIX »	97.90
3½	do. Komm.-Oblig. I »	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.) »	105.
4.	do. 15—19, 21—36 »	100.10
4.	do. 27, 37, 39 u. 42 »	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34 »	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38 »	100.10
4.	do. Serie 40 u. 41 »	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33 »	97.20
3½	do. Serie 29 »	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J. »	99.
4.	do. N.-P. »	99.10
4.	H. H.-B. S. 141-250 »	100.50
4.	do. 251-340 »	101.80
4.	do. 401-420 »	103.
3½	do. 1-45 (abg.) »	95.
3½	do. 46-190 »	95.
3½	do. 301-310 »	95.80
4.	Mein. Hyp.-B. S. II »	100.70
4.	do. Ser. VI »	101.25
4.	do. S. VII unk. 1906 »	101.25
4.	do. S. VIII unk. 1911 »	102.20
3½	do. (abg.) »	96.50
3½	do. unk. b. 1905 »	96.50
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II ℳ	100.50
4.	do. Ser. III »	100.50
3½	do. unk. b. 1905 »	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q. »	103.20
4.	do. R. »	103.10
3½	do. J. »	—
3½	do. F. G. H. K. L. »	—
3½	do. M. »	99.80
3½	do. N. »	99.80
3½	do. P. »	99.80
3½	do. S »	100.
3.	do. O. »	91.30
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	101.40
3½	» » » »	99.10
4.	Pom. Hyp.-A.-B. »	—
4.	do. (Apr.-Okt.) »	—
3½	do. (Jan.-Juli) »	—
3½	do. (Apr.-Okt.) »	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—
5.	do. Ser. III ℳ	—
4½	do. » IV »	115.
4.	do. » XVII »	100.80
4.	do. » XVIII »	101.90
3½	do. » XX »	100.
3½	do. »	94.70
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90 »	101.30
4.	do. von 1899 »	102.70
3½	do. » 86, 89, 94 »	98.20
3½	do. » 1896 »	98.20
4.	do. » 1901 »	103.
4.	do. » 1903 »	103.60
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901 »	104.30
3½	do. von 1887 u. 1891 »	99.
3½	do. » 1896 »	99.50
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg. »	114.60
4.	do. a. 80% abg. »	100.50
3½	do. a. 80% abg. »	94.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G. »	99.70
3½	» » » »	95.
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P. »	102.50
3¾	» » »	100.
4.	» » »	102.10
3¾	» » »	99.80
3½	» » »	96.50
3½	» » Kom.-Obl. »	99.50
4.	Pr. Ldsch. Centr. ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. »	100.60
4.	do. unk. b. 1907 »	101.50
3½	do. Ser. 69-82 »	97.
3½	do. Communal »	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43 »	101.30
3½	do. bis inkl. S. 52 »	98.90
4.	W. B. C. A. Cöln VII »	102.60
4.	do. Serie II »	101.20
4.	do. » V »	101.60
4.	do. » VI »	103.
3½	do. » III »	95.70
3½	do. » IV »	97.
4.	W. H.-B. b. 1892 »	100.30
4.	do. unk. b. 1908 »	102.50
3½	Württ. Hyp.-Bank »	98.80
4.	do. Credit-Ver. »	100.20
3½	do. Cred.-K.-U. »	99.30
3½	do. unk. b. 1902 »	99.80
4.	W. V.-B. S. 15-20 »	100.80
3½	do. S. IV-X (abg.) »	99.
3½	do. Serie I u. II »	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B »	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver. »	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf. Le	—
4.	» » » » »	—
4.	» Allg. Im. v. 1899 »	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887 ℳ	93.50
4.	Pest. E. V. Sp.-V. Kr.	98.40
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2 »	99.10
4.	Schw. R. H. B. v. 78 ℳ	103.
4.	do. unk. b. 1904 »	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.	—
4.	do. steuerfrei »	98.80
4.	U. L. C.-S. A. u. B. Kr.	97.40
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.	—
4.	do Ser. I. v. 1897 Kr.	98.30

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.	Papier	Kurs
4*	Brunsw. u. West. I M.	99.
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	104.50
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	102.60
6*	do. III Mtg.	100.30
3*	do.	98.10
5*	Calif. u. Oregon I M.	—
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.70
3½*	do. Mtg.	87.50
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)	107.50
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)	—
4*	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	107.
4*	do.	99.90
5*	Houst. u. Texas I M.	111.20
6*	Louisv. u. Nashv. I M.	122.80
3*	do. II Mtg.	75.50
6†	Mobile u. Ohio I M.	—
5*	Newyork Erie II Mtg.	—
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*	do. IV »	—
4*	North. Pac. Prior. L.	104.60
5*	Oregon u. Calif. I. M.	103.50
4*	» Railr. Nav. Cons.	—
4*	Pac. of Missouri I M.	103.60
6*	do. cons. I Mtg.	—
5*	do. Lex. Div. I Mtg.	107.50
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.
6*	South. Pac. S. A. I M.	100.20
6*	do. S. B. I Mtg.	100.40
6*	do. I Mtg.	102.40
5*	do. cons. I Mtg.	108.30
5*	Stockt. Cooper Ctr. G	—
6*	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
6*	St. Louis Wich. u. W.	109.50
4*	Union Pacific I Mtg.	—
5*	West. N.-Y. u. P. I M.	116.30
4*	» Gen. M. Bds. u. C.	95.50
	» (Income-Bds.)	—

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

Versch. Obligationen.

Zf.	Papier	Kurs
4.	Bank f. industr. Untn. ℳ	93.50
4.	» orient. Eisenb. »	100.
4.	Brauerei Binding »	101.80
4.	do. Essighaus »	—
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Kempff (abg.) »	99.80
4½	do. Storch Speyer »	105.50
4.	do. Werger »	100.50
4.	Buderus Eisenwerk »	100.70
4½	Cementfabrik Karlst. »	103.
4.	Cementw. Heidelberg »	100.60
4½	Ch. B. A. u. Sodafabr. »	105.50
4½	» Fabr. Griesheim E. »	101.
4½	» Farbwerke Höchst »	105.75
4½	» Ind. Mannheim »	102.
5.	Dortmunder Union »	112.30
4.	Esb.-B. Frankfurt a. M. »	100.
3½	do. »	97.
4½	Eisenbahn-Renten-Bk. »	102.70
4.	do. »	100.10
4½	El. Allg. G.-Ob. S. 4 »	104.20
4.	do. Serie I-III »	—
4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich »	100.40
4½	El. G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankfurt a. M. »	—
4½	do. Helios »	75.20
4.	do. » »	75.30
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.25
4½	do. Licht u. Kr. Berlin »	104.
4½	do. Schuckert »	102.80
4½	do. Siemens & Halske »	103.
4.	do. Cont. Nürnberg »	96.50
4½	do. Werke Berlin »	102.
4.	do. » » »	100.75
4.	Kaliw. Aschersleben H. »	100.
3½	Klb. d. Pr. Pfdbr.-B. »	—
4½	Löhnb. Mühle »	105.30
4½	Österr. Alp. M. i. G. »	101.50
3½	Palmengart. Frkf. a. M. »	96.50
4.	Rh. Met. Düsseldorf »	99.
4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
4.	do. Serie II. ℳ	97.75
4.	Ver. D. Ölfabriken »	105.
4½	» Ultr. Fw. Levk. »	105.50
4.	» » »	101.20
4.	Westd. J. Sp. u. W. »	97.50
3½	Zool. G. Frkf. a. M. »	97.10

Verz. Loose.

Zf.	Papier	In Proz.
4.	Bad. Pr.-Anl. R.	149.80
4.	Bayr. Pr.-Anl. R.	—
5.	Donau-Reg. ö. fl.	139.80
3½	Goth. Pr. I. R.	124.25
3½	» » II. »	111.50
3.	Holl. Kom. v. 1871 fl.	—
3½	Köln-Minden R.	136.50
3½	Lübeck von 1863 R.	—
3.	Mad. C. 1880/1886 Fr.	52.90
4.	Meining. Pr.-Obl. R.	137.50
4½	Np. ab. unab. 80 G. Le	—
3½	Oesterr. L. v. 1854 ö. fl.	158.40
4.	do. » v. 1860 ö. fl.	126.80
3.	Oldenburg R.	—
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	218.
2½	Rb.-Gr.-St. I. A.-S. fl.	—
2½	do. ex. A.-S. (A.-S.-) fl.	—
3.	Türk. (p. St. i. Mk.) Fr.	—
3.	do. Ult. do. Fr.	—

Unverz. Loose.

Zf.	Papier		P. St. i. ℳ
—	Ansb.-Gnzh.	fl. 7	32.80
—	Augsburger	fl. 7	36.90
—	Braunschweiger	R. 20	171.
—	Finländisch.	R. 10	87.40
—	Freiburger	Fr. 15	36.20
—	Genua	Le 150	159.30
—	Mailänder	Le 45	—
—	do.	» 10	21.
—	Meininger	s. fl. 7	37.
—	Neuchâtel	Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864	fl. 100	472.40
—	do. v. 1858	ö. fl. 100	413.
—	Pappenheim	s. fl. 7	40.
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	357.40
—	Venetianer	Le 30	35.

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.40	20.36
20 Francs-St. »	16.25	16.21
20 do. halbe »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	4.19	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marc p. Ko.	2800	2790
Ganz f. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	83.50	81.50
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.17½	4.17¼
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	4.17½	4.16½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.15	81.05
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.43½	20.43½
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.35	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	169.25	169.15
Ital. Noten p. 100 Le.	81.30	81.20
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.10	85.
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.10	81.

Wechsel.

		in Mark Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.20	—	3%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.10	—	3%
Italien	Lire 100	81.25	20.44	5%
London	Lstr. 1	20.425	—	3%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.30	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.05	—	4½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.05	—	3½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Pfeiffer & Co, Bankgeschäft, Wiesbaden

Langgasse 16.

Zur **Aufbewahrung** von **Wertpapieren** und **Wertgegenständen** empfehlen wir unser **Stahlpanzer-Gewölbe.** In diesem Gewölbe, welches nach den neuesten Erfahrungen der modernen Technik **einbruchs-** und **feuersicher** hergestellt ist, vermieten wir unter **Selbstverschluss der Mieter** stehende eiserne Schrankfächer (Safes) in verschiedenen Grössen.

Geschäftsstunden: 9—1 und 3—6 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.

Inventur-Ausverkauf!

Schluss Mittwoch, den 25. Januar.

Das gesamte Warenlager ohne jede Ausnahme, nur aus reellen Qualitäten bestehend, und zwar:

Schwarze u. farbige Kleiderstoffe — Seidenwaren — Elsässer Weisswaren — Leinenwaren — Tischwäsche — Bettwäsche — Küchenwäsche usw. für Brautaussteuern jeder Art — Stickereien Kaffeedecken — Deckenstoffe — Tüll-, Spachtel- und Point Lacet-Bettdecken — Bandgardinen und Stores — Bettgarnituren — Gardinen aus Tüll und Spachtel — Portièren — Tisch- und Divandecken — Matten — Teppiche in riesigen Sortimenten — Läuferstoffe — Teppichstoffe — wollene Decken, Steppdecken usw.

kommen bis zu diesem Tage räumungshalber zu extra billigen Preisen zum **Ausverkauf und mit einem** Extra-Rabatt von

10 Prozent.

Sämtliche **Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Morgenröcke, Unterröcke, Kinderkleider und Pelzboas**

jetzt mit **15—50 Prozent** Preisermässigung.

Wir bitten um Beachtung unserer Auslagen.

S. Guttmann & Cie.

Webergasse 8.

16

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Dienstag, den 24. Januar cr., Abends 8½ Uhr, findet die

1. ordentliche General-Versammlung

im Saale des **„Evang. Vereinshauses“**, Platterstraße 2, statt. F 354

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der 1. Vorsteherin.
2. Rechnungsablage des Kassirers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Voranschlags für 1905.
5. Ergänzungswahl zum Vorstand und Verwaltungs-Ausschuß.
6. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.

Dienstag, den 24. Januar cr., Abends 9 Uhr, findet die

1. ordentl. General-Versammlung

im Saale des **„Evang. Vereinshauses“**, Platterstraße 2, statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassirers.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Festsetzung des Voranschlags für 1905.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten. F 353

Die **stimmfähigen** Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Petroleum-Heizofen,

garantirt geruch- und gefahrlos, von **Mark 16.—** an,

empfiehlt

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15. Telefon 714.

Auf Wunsch einige Tage zur Probe.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Prima neues Julienne

(vorzügliche französische Suppe),

Linsen, gelbe u. grüne Erbsen, weiße u. braune Bohnen, größte Auswahl, best kochende Qualitäten, empfiehlt

H. Zimmermann,

Telephon 2391. Neugasse 15.

Piano, schwarz, sehr gut, fast neu, zu verk. Telef. 2867. Friedrichstr. 13.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Donnerstag, den 19. Januar 1905, Abends präcis 9 Uhr, im Gartensaal des „Hotel Friedrichshof“:

Vortrag

des **Herrn Rechtsanwalt Dr. Arthur Fleischer**

(mit Lichtbilder-Projectionen),

„Etwas aus den Dolomiten und aus dem welschen Süden“,

wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**

Gäste und Damen des Clubs sind willkommen. F 450

Mainzer Karneval-Verein.

Samstag, den 21. Januar 1905, abends 8 Uhr, in der närrisch-ländlich-sittlich-geschmückten Narrhalla (Stadthalle): (No. 3095) F 30

Erster Maskenball

(Eine Kerb im Blauen Ländchen).

Eintrittspreis: Im Vorverkauf Mk. 3.—, abends an der Kasse Mk. 4.—. Der Vorverkauf findet täglich in unserm Büreau, Theaterplatz, statt.

Männer-Turnverein.

Sonntag, den 22. Jan. 1905:

3. Winter-Turnfahrt

über **Soden-Falkenstein-Großer Feldberg-Schloßborn-Niedernhausen.**

Abfahrt 6.54 Taunusbahnhof.

Rundfahrkarte Soden-Niedernhausen-Wiesbaden. F 458

Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand.

Räucherlachs

im ganzen Pfund **1.40,**

ausgeschnitten ¼ Pfund **40** Pf.

Hochfein geräucherter

Flusslachs

im ganzen Pfund Mk. **2.50,**

¼ Pfund **70** Pf.

J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52. 146

Telefon 114. — Delikatessenhandlung.

Buchweizenmehl, Buchweizengrütze,

schottische und amerikanische **Hafergrütze**

empfiehlt

Teleph. 2391. **H. Zimmermann,** Neugasse 15.

„Hermetikon“,

beste Verdichtung gegen Zugluft,

empfiehlt

Tapetenhaus Georg Diez,

Tel. 3025. Adolfstraße 5.

Braut-Ausstattung!!

Eine auf Bestellung gefertigte elegante Wäsche-Aussteuer ist in unseren Schaufenstern morgen Mittwoch und Donnerstag ausgestellt, und bitten wir um gefl. Besichtigung.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43. „Zum Storchnest". Ecke Schulgasse.

132

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Am Mittwoch, den 18. Januar 1905, abends 9 Uhr, im Gartensaale des **„Friedrichshof"**, Friedrichstrasse 35:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn **Eduard Meltzer, Berlin.**

„Eine Wanderung durch Italien."

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Mk. —.50, reserv. Platz Mk. 1.—, zu haben bei den Firmen: **C. W. Leber Nachf.**, Delikatessenhandlung, Bahnhofstrasse 8, **Gust. Meyer**, Cigarrenhandlung, Langgasse 26, **F. C. Philippi**, Cigarrenhandlung, Friedrichstrasse 33, und abends an der Kasse. F 434

Mittwoch, den 18. Januar 1905, Abends 7½ Uhr,

im grossen **Casino-Saal**, Friedrichstrasse 22:

Concert

von

Frau Professor **Nelly Schlar-Brodmann**, Kgl. Opernsängerin;

Herr **Oskar Brückner**, Kgl. Pr. Concertmeister, Kammervirtuos (Violoncello);

Am Klavier: Herr Prof. **Jos. Schlar**, Kgl. Pr. Kapellmeister.

Eintrittskarten: 1. nummerirter Platz 4 Mk., 2. unnummerirter Platz 2 Mk. sind in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 491

Pilsener Urquell, echt, wie es seither Hotel Nonnenhof lieferte.

Münchener Pschorr-Bräu von **G. Pschorr**, Hoflieferant Sr. Maj. des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich.

Culmbacher Petzbräu, Wiesbadener Biere (hell und dunkel) liefere in **Flaschen** und in den beliebten **Biersaß-Automaten.** Letztere sind mit Eiskühlvorrichtung und eignen sich besonders **zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weißbier.**

M. Kuhl, Friedrichstraße 10, Telephon 2838.

Gerösteter Kaffee!

Hervorragend ausgiebige, kräftige, aromatische und sehr preiswerte Sorten, die ich mit jeder Konkurrenz zu vergleichen bitte.

No. 71.	**Santos-Mischung**	½ Kilo Mk.	—.80
„ 72.	**Vorzügl. Santos-Mischung**	„ „ „	—.90
„ 51.	**Java-Mischung**	„ „ „	1.—
„ 73.	**Holländ. Mischung**	„ „ „	1.10
„ 52.	**Guatemala-Mischung**	„ „ „	1.20
„ 54.	**Java-Costarica-Mischung**	„ „ „	1.30
„ 57.	**Wiener Mischung**	„ „ „	1.40
„ 59.	**Usambara-Mischung II**	„ „ „	1.50
„ 61.	**Karlsbader Mischung**	„ „ „	1.60
„ 63.	**Usambara-Mischung**	„ „ „	1.70
„ 70.	**Freanger-Mischung**	„ „ „	1.80
„ 66.	**Mocca-Menado-Mischung**	„ „ „	1.90
„ 64.	**Extra Menado-Mischung**	„ „ „	2.—

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher **216.** 3793

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.

Wir laden unsere Mitglieder und Gäste zu dem am **Samstag, den 21. Januar, abends 9 Uhr,** im Gartensaale des „Friedrichshof" stattfindenden

Familien-Abend

freundl. ein. Besondere Einladungen ergehen **nicht.**

Der Vorstand. F 434

Als **besonders preiswert** empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—.55	—.60
1900 Bodenheimer	—.65	—.70
1900 Erbacher Riesling	—.90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Trabener	—.65	—.70
1902 Zeltinger	—.90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—.90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine **höherer Preislage**, die bis zu den feinsten Hochgewächsen in **grosser Auswahl** ebenfalls **sehr preiswert** bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Königlicher Hoflieferant.

Hauptgeschäft: **12–16 Taunusstrasse 12–16.** | Filiale: **Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.**

Ferner zu haben in folgenden **Niederlagen:**
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.
Blücherstr. 1, Jak. Heilig.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
Feldstr. 22, Fr. Müller.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Luisenstr. 17, Joh. Meuser.
Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.
Michelsberg 9a, C. Witzel.
Neugasse 17, W. Schauss.
Oranienstr. 21, E. Maus.
Platterstr. 48, J. Lambol.
Rheinstr. 63, H. Neef.
Rheinstr. 87, H. Würtz.
Riehlstr. 3, H. Grund.
Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Röderallee 12, Elise Michel.
Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Roonstr. 12, A. Christ.
Sedanplatz 7, F. Götz.
Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Westendstr. 24, E. Kohler.

47

Garantirt reiner deutscher

Bienen-Honig

Gläser mit **1 Pfd.** Inhalt **90 Pf.**

Die Gläser werden mit 10 Pf. berechnet und ebenso zurückgenommen. 3387

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

M. Bentz. Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1883

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

3372

M. Bentz,
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Apfelsinen!

Valencia-, Murcia-, Messina-, Dutzend von 40 Pf. an, sowie **Citronen, Feigen, Datteln, Mandarinen.**

Achtungsvollst!

Karl Muth,
Südfrüchte-Geschäft Mauergasse 2,
früher Schillerplatz 3.

Anzündeholz à Ctr. 2.10
Brennholz à „ 1.20
liefert frei ins Haus
H. Becht, Frankenstraße 7.

Anzündeholz,

gut trocken, fein gespalten, 100 Pfd. **Mk. 2.20.**
Chr. Knapp, Dotzheimerstr. 72. Tel. 3129.

Täglich frisch eintreffend:

feinste **Kieler Bücklinge,**
„ **Kieler Sprotten,**
„ **Speck-Flundern,**
„ **Rauchaale,**
„ **Geräuch. Lachs,**

¼ Pfd. 70 Pf. 65

empfiehlt

J. C. Keiper,

Delikatessen-Handlung,
52 Kirchgasse 52. Tel. 114.

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 431

No. 28.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
17. Januar 1905.
53. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Schluß der zweiten Lesung des Reichsjustiz-Etats. — Gotteslästerungs-Paragraph. — Verschiedenes.

Berlin, 16. Januar.

In der fortgesetzten Beratung des Justiz-Etats ergeht sich

Abg. **Krzyminski** (Pole) in den allgemeinen Wegen auf dem Gebiete der Rechtspflege in den polnischen Landesteilen. Es wird von dem Präsidenten darauf aufmerksam gemacht, da man bereits bei der zweiten Lesung sei, nicht allgemeine Betrachtungen anzustellen. Redner wendet sich dann zu dem eigentlichen Thema, der Handhabung der Personenstandsgesetzgebung in den polnischen Landesteilen, wobei die Rechte und Ansprüche der Polen durch die Bureaukratie vergewaltigt würden.

Abg. **Kirsch** (Zentr.) behauptet, Stadthagen war schlecht informiert, wenn er behauptete, den Inhalt der Resolution Erzberger über die Aufhebung der Gefangenenarbeit hätte das Zentrum in den Landtagen nie vertreten.

Abg. **Gamp** (Reichspartei) führt aus, die heutige Regelung der Haftung eines Tierhalters sei lediglich dem Zufall zuzuschreiben, indem bei der dritten Lesung die Beschlüsse der zweiten Lesung umgestoßen wurden, weil niemand mehr wußte, worum es sich handele. Durch diese scharfe Haftung seien schon mehrfach Besitzer von Haus und Hof gekommen. Redner schlägt daher vor, den Initiativantrag auf Änderung der §§ 833 B. G.-B. anzunehmen. Die Redner, die so ausführlich den Fall Ruhstrat besprachen, überschätzten nach seiner Ansicht das Interesse des Reichstages und der Nation an diesen Dingen. Was die Strafvollstreckung angehe, begreife er nicht, wie man dem Reichstage die Zeit stehlen könne mit der ewigen Besprechung der Frage, obwohl man die Stellung der Regierung genau kenne. Redner fordert die Revision des Strafgesetzbuches und dann die des Strafvollzuges. Müller-Meiningen sei mit seinen Ausführungen über die Klassenjustiz hereingefallen.

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.) entgegnet: Wenn er hier Mängel aufdeckte, tat er dies als Abgeordneter, nicht als Richter; er habe nur behauptet, daß die Richter in Gefahr kämen, in politische und konfessionelle Bewegungen gezogen zu werden. Redner bestreitet dann, daß der Antrag seiner Partei, betreffend den Gotteslästerungsparagraphen 166, ein Kampfantrag gegen das Zentrum sei. Seine Partei wolle nur nicht das staatliche Recht abhängig machen von dem kanonischen und nicht eine Entscheidung des Gerichts von dem Gutachten der Bischöfe. Wenn der Antrag angenommen wird, wird ihn auch der Bundesrat annehmen müssen, denn die überwiegende Mehrheit des Volkes stehe hinter den Antragstellern. (Beifall.)

Abg. **Stadthagen** (Soz.) führt Fälle an, wo eine gesetzwidrige Strafvollstreckung stattgefunden habe.

Staatssekretär Dr. **Nieberding** stellt den von dem Vorredner angeführten Fall bei einem polnischen Redakteur richtig.

Abg. **Lenzmann** (freis. Volksp.) führt gegenüber den früheren Bemerkungen Camps aus, daß der Reichstag keine Klassenjustiz zu üben habe, wohl aber Kritik; er halte seine Behauptung aufrecht, es zögen starke Anzeichen von dem Vorhandensein der Klassenjustiz vor.

Abg. **Kunert** (Soz.) spricht sich für den Antrag Müller-Meiningen aus; auf die beweislosen Verdächtigungen des Vorredners gehe er nicht ein.

Vizepräsident **Stolberg** erklärt einen solchen Ausdruck für unzulässig.

Abg. **Schrader** (freis. Volksp.) will persönlich den ganzen § 166 beseitigt wissen.

Abg. **Ledebour** (Soz.) kommt auf das Hüssenerbild zurück, das durch mehrere Hände ging, bevor es in die Partei kam. Der Gewährsmann lege Wert darauf, dies festgestellt zu sehen, weil die Äußerung Lenzmanns den Charakter der Denunziation trage. Dann konstatiert Redner, daß die Weinflaschen nicht erst später eingezeichnet wurden, sondern sich in dem Original befinden. Gründlicher als Lenzmann sei nie jemand 'reingefallen. Als der Redner das Verfahren Lenzmanns widerwärtig nennt, bittet Vizepräsident Stolberg, seine Ausdrücke besser zu wählen.

Abg. **Schmidt-Warburg** (Zentr.) spricht sich für die Aufrechterhaltung des § 166 im Interesse aller Konfessionen aus.

Abg. **Spahn** (Zentr.) tritt den Ausführungen Müller-Meiningens entgegen. Das Zentrum wünsche, daß alle Konfessionen durch den § 166 gleichmäßig geschützt werden. (Sehr richtig! im Zentrum.)

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.) bestreitet, „den Ton des Kulturkampfes angeschlagen zu haben". Wir wollen einen Kampf auf geistigem Gebiete, Sie aber (zum Zentrum) wollen die Hülfe des Staates für sich allein haben, das wollen wir nicht.

Abg. **Fieber** (nat.-lib.) meint, kein Vorwurf sei deplazierter als der, daß es sich hier um eine Wiederbelebung des Kulturkampfes handle. Man könne kein unberechtigtes Schlagwort in die Debatte hineinwerfen; es sei falsch, wenn das Zentrum von Angriffen rede, im Gegenteil, bei dem § 166 handle es sich um eine Abwehr. Er bittet um die Annahme des Antrages Müller-Meiningen.

Abg. **Kardorff** (Reichsp.) erklärt, der § 166 schließe die Imparität ein und tue deshalb der katholischen Kirche Abbruch, aus diesem Grunde wolle er ihn aufrecht erhalten.

Damit schließt die Diskussion. Die Resolution Müller-Meiningen, betreffend Gegenseitigkeit und Auslieferungsverträge, wird angenommen, ebenso die Resolution Erzberger, betreffend Statistik über Sträflingsarbeit. Sodann wird der ganze Justiz-Etat erledigt.

Morgen: Etat des Reichsschatzamtes. — Schluß 6¼ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Etat.

Berlin, 16. Januar.

Am Ministertische: Graf v. Bülow, Dr. Studt, Freiherr v. Hammerstein, Freiherr v. Rheinbaben und Graf Podbielski.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der ersten Lesung des Etats.

Handelsminister **Möller** führt aus: Der von mir in das Ruhrgebiet entsandte Oberberghauptmann von Velsen ist von Essen zurückgekehrt. Als Ergebnis seiner Reise habe ich mitzuteilen, daß es nach der Ansicht der Mitglieder des Bergbaulichen Vereins vollkommen ausgeschlossen ist, jetzt in Verhandlungen einzutreten. Derartigen Verhandlungen stände der unter Kontraktbruch begonnene Ausstand und die vollständige Unsicherheit der Ausführbarkeit des Ergebnisses derartiger Verhandlungen entgegen. Den Führern der Bewegung sind die Zügel entglitten. Trotz der ausgegebenen Parole, daß keine neuen Zechen in den Ausstand treten sollen, sind zahlreiche neue Belegschaften in den Ausstand getreten. Es bestände nicht die geringste Wahrscheinlichkeit, die ausständigen Belegschaften auf gesetzlichen Boden zurückzuführen. Die Vertreter des Bergbaulichen Vereins erklärten sich aber bereit, den zu entsendenden Kommissaren Unterlagen für eine objektive Untersuchung der Verhältnisse zur Verfügung zu stellen. Die objektive Untersuchung werde ergeben, daß irgend welche allgemeinen Mißstände im Ruhrgebiet nicht bestehen. Im Einverständnis mit dem Minister des Innern werden morgen sofort Kommissare in das Ruhrgebiet zur Einleitung einer Untersuchung in der Form der von den Vertretern gewünschten Enquete abreisen. (Beifall.) Ich verzichte deshalb heute darauf, nach irgend einer Seite Stellung zu nehmen, und bitte das Haus, sich dieser Auffassung anzuschließen.

Abg. **Wiemer** (freis. Volksp.) führt aus, sowohl der Finanzminister wie der Ministerpräsident hätten sich mit Entschiedenheit für den erhöhten Zollschutz der landwirtschaftlichen Produkte ausgesprochen. Eine solche agrarische Politik werde von der Mehrheit der Bevölkerung nicht gebilligt. Die Freisinnigen seien nicht, wie ihre Gegner behaupten, Feinde der Landwirtschaft; sie verkennten nicht die hohe Bedeutung der Landwirtschaft; es trennten nur die Mittel, wie der Landwirtschaft zu helfen sei. Redner billigt die von dem Finanzminister angekündigte Reform des Einkommensteuergesetzes, er spricht sich aber gegen die Doppelbesteuerung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie gegen die Erhöhung der Ministergehälter um je 14 000 M. und gegen die Erhöhung der Position für Orden um 70 Prozent aus; für die Stillung von Knopflochschmerzen hätten die Steuerzahler nichts übrig, auch solle man nicht so freigebig mit der Austeilung von Orden an ausländische Personen sein; dies liege den eigenen Souveränen ob. Ebenso könnten die Freisinnigen nicht für die Erhöhung des Dispositionsfonds der Oberpräsidenten in den Ostmarken eintreten, denn unsere Politik gegen die Polen weise nur Fehlschläge auf. Über den Streik im Ruhrgebiet wolle er sich nicht auslassen, doch glaube er, daß der Ausstand hätte vermieden werden können, wenn die Regierung ihre Vermittelung rechtzeitig angeboten hätte. Bei dem Ministerium des Innern vermisse er jede schöpferische Tätigkeit. Wo bleibe das neue Vereinsgesetz, wo das Gesetz über die neue Wahlkreiseinteilung und wo das Gesetz über ein gerechtes Wahlrecht? Redner schließt: Graf v. Bülow sagte: Die Signatur unserer Zeit sei ein erhöhter Zollschutz. Wir betonen, daß dies einen erhöhten Schutz der Großgrundbesitzer und eine erhöhte Belastung für das gesamte Volk bedeutet. Wir haben kein Vertrauen zu der inneren Politik der Regierung und zu dem Grafen v. Bülow und können es nach diesen Taten nicht haben. (Beifall links.)

Abg. **Brömel** (freis. Ver.) stimmt im wesentlichen den Ausführungen Wiemers zu. Mit Bedauern habe er die Rede des Finanzministers über die Handelsverträge gehört, er wolle nur daran erinnern, daß ⅔ aller direkten Steuern von der Industrie aufgebracht werden, und daß der Getreidezoll nur in geringem Maße den kleinen Besitzern nütze. Auf der Gewerbetätigkeit beruhe unser Aufschwung, sie sei die Trägerin des Staatswesens. Wie viel unser Export wert ist, werde vielleicht der Streik im Ruhrgebiet deutlich zeigen, dessen friedliche Beendigung auch seine Partei wünsche. Wünschenswert wäre wohl auch, wenn unsere Minister Persönlichkeiten wären, die sich im wirtschaftlichen Leben bereits erprobt hätten. Vom Handelsminister könne man nur sagen, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Zum Schluß fordert Redner ebenfalls ein neues Wahlgesetz und eine neue Wahlkreiseinteilung.

Abg. **Jazdzewski** (Pole) erklärt, die Regierung gehe auf die Entnationalisierung der Polen aus, dafür sei der beste Beweis, daß man bereits in das Familienleben eingreife. Eine Waffenstreckung der Polen gegenüber den polnischen Ausnahmegesetzen sei nicht zu erwarten.

Minister Freiherr **v. Hammerstein** führt aus: Die Regierung werde an dem alten Kurse festhalten, zumal die großpolnische Agitation auch schon in dieses Haus eingezogen sei. Der Minister bedauert, daß ein preußischer Abgeordneter offen zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgefordert habe, das sei nicht der Beruf der Abgeordneten. Die Regierung wolle die Polen versöhnen, das gehe aber nur, wenn die Polen Preußen geworden sind und sich als Preußen fühlten. (Beifall.) Die Novelle zum Vereinsgesetz werde dem Hause vorgelegt, sobald eine Klärung in der Frage der Rechtsfähigkeit der Berufsvereine erfolgt sei, ebenso würden dem Hause die Vorschläge über die Abänderung des Wahlgesetzes unterbreitet werden. Der Minister weist sodann die von dem Abg. Wiemer geübte Kritik an den Ordensverleihungen an die Generale Stössel und Nogi zurück. Die Ordensverleihung sei ein Kronrecht. Beide Generale hätten sich ein Ruhmesdenkmal gesetzt, das nicht schwinden werde. Man könne dem Kaiser deshalb nur danken, daß er solche in der Weltgeschichte ewig im Ruhm lebenden Feldherrn in den höchsten Orden als Teilnehmer aufgenommen habe.

Kultusminister Dr. **Studt** erklärt, daß die Regierungen in Danzig und Posen keineswegs in das Familienleben der Polen eingegriffen haben.

Abg. **Goldschmidt** (freis. Volksp.): Wenn der Handelsminister den Ausstand im Ruhrgebiet aus verschiedenen Maßnahmen ahnte, hätte er wohl einer Explosion vorbeugen können. Das Bergamt hätte sofort vermitteln sollen. Die Forderungen der Arbeiter seien so alt, daß man fragen müsse, warum sind sie von der Gesetzgebung noch nicht erfüllt? Redner wünscht, daß ein Generalstreik vermieden werde und eine friedliche Beilegung erfolge.

Abg. **Jazdzewski** (Pole) erklärt, daß er nicht zum Ungehorsam gegen die Gesetze aufgefordert habe.

Darauf vertagt sich das Haus auf Dienstag, 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung:

Gerichtssaal.

* **Frankenthal**, 15. Januar. Der Badergeselle Bordum, der im Oktober v. J. in einem Walde bei Limburg das Dienstmädchen Elise Köhler aus Dürkheim, seine Braut, auf deren eigenen Wunsch durch Revolverschüsse getötet hat und sich hierauf selbst zu töten versuchte, aber den Mut verlor, wurde, dem „Frankenth. Tagebl." zufolge, von der Strafkammer unter Ausschluß mildernder Umstände zu 4½ Jahren Gefängnis verurteilt.

* **Breslau**, 15. Januar. Der Bezirksausschuß wies die Klage des Domanialherrn Prinzen Albrecht von Preußen gegen den katholischen Schulvorstand in Camenz auf Freilassung von Schulunterhaltungskosten von 48 M. 23 Pf. ab.

* **Würzburg**, 15. Januar. Das Schwurgericht verurteilte den 19jährigen Bauernsohn Georg Kayenberger von Poppenlauer, der seinen Bruder im Streite erstach, zu zwei Jahren Gefängnis.

* **Todesurteil.** Das Schwurgericht in Amberg verurteilte den 21jährigen Schuhmacher Hirschsiegel wegen Raubmordes zum Tode.

* **Kempten**, 15. Januar. Wegen 13 Verbrechen wider die Sittlichkeit, verübt an eben sovielen Mädchen seiner Schule zu Lindenberg im Allgäu, wurde der Schulverweser Seidenbusch aus Kelheim vom Landgericht zu 2 Jahren Gefängnis und dreijährigem Ehrverlust verurteilt.

* **„Ein scherzhafter kleiner Beamter".** Recht unliebsame Erfahrungen hat die Gemeinde Zehista in der sächsischen Schweiz mit ihrem Gemeindediener und Schutzmann Ernst Adolf Holfert, der über Sitte und Ordnung in der Gemeinde zu wachen hatte, gemacht. Holfert, der seit 6 Jahren seinen Vertrauensposten inne hatte, wußte die nächtliche Dienstzeit nicht besser auszufüllen, als daß er zarte Beziehungen zu verheirateten Frauen anknüpfte. Eines Tages aber war man den Liebesfaden des Gemeindebeamten gefolgt und ein von seiner besseren Hälfte hintergangener Gatte ertappte den Beamten in flagranti. Der Ehemann griff mit fester Hand in den Liebestraum des gewissenlosen Beamten ein und beförderte ihn an die frische Luft. Der Beamte aber zog seine Waffe und verletzte den Betrogenen derart, daß dieser in ein Krankenhaus überführt und dort längere Zeit ärztlich behandelt werden mußte. Der Polizeibeamte wurde natürlich sofort aus dem Amte entfernt und wegen gefährlicher Körperverletzung unter Anklage gestellt. Die dritte Strafkammer des Landgerichts Dresden verurteilte ihn zu sechs Monaten Gefängnis.

Kleine Chronik.

Todessprung. Bei dem Brand eines öffentlichen Hauses in Hamburg sprangen vier Mädchen aus der vierten Etage herab. Eines blieb tot, ein anderes wurde schwer verwundet. Ein Feuerwehrmann erlitt einen Armbruch.

Ein überaus scheußlicher Anblick bot sich den Schiffern auf ihrer Fahrt aus den nordschleswigschen und dänischen Gewässern nach Kiel. Zu Hunderten trieben enthäutete tote Tiere im Fahrwasser. Es waren die in der Apenrader Quarantäne durch die Silvestersturmflut umgekommenen Rinder, von denen etwa 800 nach der Enthäutung von Dampfern fortgeschafft und im Kleinen Belt versenkt worden waren. Vor dem Überbordwerfen sollten die Tiere zerstückelt werden. Das scheint entweder nicht in genügender Weise geschehen zu sein, oder Sturm und Wogen haben die auf Deck aufgestapelten Tierkörper über Bord gespült. Die Polizeiverwaltungen sind jetzt angewiesen, für die Beseitigung der angeschwemmten Tiere zu sorgen; aber es wird lange dauern, bis man an diesen ausgedehnten Küsten alle Leichen findet. Jedenfalls wird der Staat die Kosten zu tragen haben, denn das Insmeerwerfen der 1000 Tierleichen ist mit Zustimmung der Regierung erfolgt.

Ehrgeiz. Die Sehnsucht nach dem Bürgermeisterposten hat einen Ehrgeizigen zu folgendem Inserat veranlaßt, das wir im „Graudenzer Geselligen" finden: „Welche Stadt wählt einen früheren Besitzer zum Bürgermeister, wenn derselbe ihr bei seinem Tode 20 000 M. hinterläßt? Vermögen nachweislich. Gefällige briefliche Meldungen unter Nr. 975 an den „Geselligen" erbeten.

Durch die Unaufmerksamkeit eines Weichenstellers ist der aus Marseille kommende Luxuszug im Bahnhofe Dijon mit einem Personenzuge zusammengestoßen. Eine große Anzahl Wagen, sowie eine Lokomotive wurden zerstört. Die Reisenden des Luxuszuges verspürten nur einen leichten Anprall. Es wurde niemand verletzt.

Die 24stündige Eisenbahnuhr, die von dem Minister Vandenpeereboom in Belgien eingeführt wurde, hat sich, nach den Äußerungen belgischer Blätter zu urteilen, nicht bewährt. Das Publikum konnte sich an die Uhr, die übrigens auch bei den italienischen Bahnen eingeführt ist, nicht gewöhnen. Die Einführung 24stündiger Uhren wird nur dann nicht mehr Anlaß zu ärgerlicher Verwirrung geben, wenn alle Uhren nach dem 24-Stunden-System eingerichtet würden. Bis jetzt sind aber, außer den belgischen und italienischen Eisenbahnuhren, nur die astronomischen Zwecken dienenden Uhren nach diesem System gebaut.

Amerikanischen Lachs brachte man früher nur in Büchsen eingekocht auf den europäischen Markt. Seit einigen Jahren ist man dazu übergegangen, die Fischhälften, „mild gesalzen", in Fässern herüberzuschicken. Der Lachs wird dann in Europa geräuchert. In der letzten Saison wurden an der Pacifickküste bereits 13 000 Fässer Lachs in dieser Weise gepackt.

Amtliche Anzeigen

Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird im Güterschuppen Taunusbahn F 277

1 Sack rohe Cacaobohnen, 62 kg.,

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. Januar 1905.

Kgl. Güterabf.-Stelle.

Nichtamtliche Anzeigen

Blinden-Anstalt.

Der Empfang von Mk. 20.— von Weihnachten — Psalm 17,5 — durch Herrn E. D. wird hierdurch mit herzlichem Danke bescheinigt. C. F 206

Der Vorstand.

Cautionsfähige Dame als **Filialleiterin** sofort gesucht. Offerten unter **Z. 506** an den Tagbl.-Verlag.

„Der Krieg der Zukunft."

Lichtbilder-Vortrag,

unter besonderer Berücksichtigung des japanisch-russischen Krieges,

am Donnerstag, den 19. Januar cr., Abends 8¼ Uhr,
in der „Turnhalle", Hellmundstraße 25.

Redner: Herr **R. Feldhaus** aus Basel.

Eintritt für Jedermann frei! Freiwillige Beiträge zu den Kosten werden aber dankend entgegengenommen. F 475

Wir laden im Interesse der Friedensidee zu zahlreichem Besuche ein.

Die Vorstände

der **„Gesellschaft der Friedensfreunde"** und des **„Vereins für volksverständliche Gesundheitspflege (Naturheilverein)".**

Poliren,

Mattiren und Beizen der Möbel. Kunstgewerbliche Arbeiten. **H. Rockenkeller, Spezial-Geschäft** Jahnstraße 22.

Ein Plattofen u. Reklameuhr, gut, billig zu verkaufen Frankenstraße 26, 3.

Biebricherstraße 14 erste Etage einer kl. Villa, 3 Zimmer, Schlafkabin., Bad, 2 Balk., Küche, Zubehör, per 1. April zu verm.

Echter deutscher

Bienenhonig,

garantirt rein (kein amerikanischer, wie er eben leider viel im Handel existirt), mit wundervollem Honigaroma, hat nur jene Heilwirkung, die man von ihm erwartet. Preis ½-K.-Glas 1 Mk., bei 2 Glas = 90 Pf. ohne Glas.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. 3363

Vier Ueberzieher, 3 Gehrock-Anzüge, zu verkaufen Zietenring 3, H. P. r.

Geldschränke sind zu verkaufen Friedrichstr. 13. (Telef. 2867).

Sehr eleg. D.-Maskenanzug b. z. verleihen Gustav-Adolfstraße 16, 2 l.

Kleider, Blousen, Kinderkleider u. Veränderungen werden billigst angefertigt Geisbergstr. 9, P.

Stiftstr. 28, 2 r., fein möbl. Zimmer an bess. Herrn per sofort in ruhigem Hause zu verm.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schierstemerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheidstraße;
Brodt, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.
Müller Wwe., Ecke Nikolasstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Seubald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Seubald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Yorkstr.;
Lang, Wellritzstr. 51.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Kühner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Künnaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:
Mans, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dotzheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Jügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dotzheimerstr. 72.

Dreiweidenstraße:
Rasch, Göbenstr. 4.

Drudenstraße:
Künnaneck, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Müller, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Künnaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Gieße, Ecke Kellerstr.;
Forst, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr. 4.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;
Runzheimer, Ecke Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:
Alezi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Mans, Oranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.

Goebenstraße:
Rasch, Goebenstr. 4;
Seubald, Ecke Bertramstr. und Bismarck-Ring.

Goethestraße:
Mohr, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4.
Maßig, Wellritzstr 25.

Herderstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Weck, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 21;
Kupka, Herderstr 6.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54.

Hochstätte:
Alezi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Lenz Nachf., Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Schneider, Jahnstr 46.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.;
Jügler, Ecke Dotzheimerstr.

Kellerstraße:
Leudle, Ecke Stiftstr.;
Gieße, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr. 6.

Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr 48.

Lehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Weck, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Alezi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Loy, Moritzstr. 70;
Mans, Moritzstr. 64.
Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7.;
Donecker, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.
Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr 21.

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr 23.

Rauenthalerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr.

Rheingauerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlstr.;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr 3;
Horn, Riehlstr. 21;
Betz, Riehlstr. 20.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Künnaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.

Schierseinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Runzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Leudle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Ronsiek, Emserstr 48.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr 12;
Kühner, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.

Weißenburgstraße:
Faust, Sedanstr 9.

Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wellritzstr. 51;
Gruel, Wellritzstr. 7.
Maßig, Wellritzstr 25.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ecke Scharnhorststr.;
Donecker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr 19.

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Künnaneck, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 18 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wilh. Weyer, Feldstr. 3.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Kolonie Eigenheim
bei Sonnenberg:
Schlosser, Tennelbach 12a, Villa St. Georg.

Erbenheim:
Stahl, Ortsdiener, Kloppenhstr.

Kastel:
Friedrich Belz, Sackgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Nassauische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,
Wiesbaden, E. G. m. b. H.
Telephon No. 405.
Nicolasstrasse 25.
Wir nehmen
Spar-Einlagen
an. F 491
Zinsfuss bis auf Weiteres 4 %.

Zur Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftsumme von Mk. 3,064,000.—

Wiener Masken-

Leihanstalt von Madame E. Rehak, Langgasse 32, Neubau, Europäischer Hof.
Specialität in Damen- u. Herren-Masken, Dominos, aparte Neuheiten zum Verkauf und zum Verleihen. — Modelle stets am Lager.

Trauerschwarz,
sowie
eilige chem. Wäsche
(Lieferzeit nach Wunsch).
Spezialität:
Möbelstoff-Färberei.
Dampffärberei und chem. Wäscherei
von
Fried. Reitz,
Taunusstraße 55. Adolfstraße 5.

Wegen Umzug verk. sämmtl. noch auf Lager befindlichen
Kleiderbüsten
zu jedem annehmbaren Preise. Akadem. Schule, Bahnhofstraße 6, H. 2, ab 1. März Luisenplatz 1a, 2. Et.

Georg Rasche,
prakt. Zahnarzt,
Kirchgasse 62, I.
Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Fettleibigkeit (Korpulenz) beseitigt F 97
ohne Berufsstörung, gar. unschädlich. 1a Zeugn., Thiele's Entfettungsthee, Packet 1.50 Mk. Zu haben **Kronenapotheke**, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Phrenologin Langg. 5, 1 r. im Vorderhaus.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Mittwoch,
den 18. Januar cr., Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, versteigere ich im Hause

58 Adelheidstraße 58,

2. Etage,
die zum Nachlasse des † Herrn Oberstabsarzt Dr. Mittenzweig gehörigen Mobilien, als:
1 Speisezimmer-Einrichtung, besteh. aus **mod. reich geschnitztem Büffet, Ausziehtisch, Credenz u. 12 Lederstühlen**, 1 Kameltaschensopha, Sopha u. 2 Sessel, Mahag.-Verticow, Mahag.-Bücherschrank, Mahag.-Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 2 Goldtischchen, runde, ovale, Bauern-, Ripp- u. Blumentische, 10 Lederstühle, Rohrstühle, 2 Säulen m. Figuren, Gardinen, Portièren, Gesindebetten, Eisschrank, mehrere Hundert Weinflaschen, vollst. Kücheneinrichtung, besteh. aus: Küchenschrank, Tische, Aufrichte und Stühle, div. Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau,
Auctionator und Taxator.
Büreau und Auctionssäle: 3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße.

Versteigerungen aller Art, sowie fachgemäße Taxationen werden unter coulanten Bedingungen jederzeit übernommen, auch können Gegenstände zum Mitversteigern täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. D. O.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 19. Januar, Abends 6 Uhr, im Kasino (Friedrichstraße 22):
Oeffentlicher Vortrag
des Hauptmanns a. D. Leue, über: „Die Besiedelungsfähigkeit Deutsch-Ostafrikas durch Weiße". Mit Lichtbildern. Eintritt für Jedermann frei. F 428
Um zahlreichen Besuch wird ergebenst ersucht. Der Vorstand.

20- bis 30,000 Mk.
möchte ich auf 2. Hypothek ausleihen. Bitte, Offerten unter Z. 490 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Circa 40,000 Mark
auf beste 1. Hypothek gesucht. Offerten erbeten unter D. 498 an den Tagbl.-Verl.

Reichshallen-Theater.
Wiesbaden. Stiftstrasse 16.
Allabendlich 8 Uhr:
Helga Dumont,
Adolf Hartlay,
!!!Ludwig Mayo!!!
(prolongirt)
und das übrige Programm.

25 Pf. Kartoffeln 25 Pf.
Prima Magnum bonum 8 Pfund 25 Pf.
Lebensmittel-Kaufhaus, Dotzheimerstr. 72.

Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Baufach.
Suche für mein neues Unternehmen der Baubranche stillen oder thätigen Theilhaber mit Kapital. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Off. unter P. 595 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche Waschen u. Bügeln w. angen. R. erf. Yorkstraße 19, Part. l.

Für **Dauerbrandöfen** aller Systeme verlange man:
Belgische
Anker-Anthracit-Würfel
„Bonne Espérance, Herstal",
gesetzlich geschützte Zechen-Marke, im Preise äusserst günstig!
Alleinige Niederlage: 29
Th. Schweissguth, Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung, Nerostrasse 17. Telefon-No. 274.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Besthorn, Frl. Rent., Frankfurt.
Alleesaal. Magnus, Fr. San.-Rat, Königsberg.
Dahlheim. Lang, Architekt, Darmstadt. — Otto, Kfm., Nastätten. — Wenzel, Bergrat, Siegen. — Willers, Reg.-Bauführer m. Mutter, Danzig. — Brechant, m. Frl., Frankfurt.
Einhorn. Brumm, Kfm., eipzig. — Knierim, Kfm., Leipzig. — v. Patzig, Leut. m. Fr., Dresden. — Fischer, Kfm., Straßburg. — Barlet, Kfm., Bamberg. — Barendrecht, Hamburg. — Salzer, Kfm., Schweinfurt. — Becker, Kfm., Chemnitz. — Henkes, Apotheker m. Fr., Kreuznach. — Rieda, Chemiker, Dr., Bernburg.
Eisenbahn-Hotel. den Auden, Fabr., Berlin. — Bohnen, Kfm., Krefeld. — uckmann, eut., Lübeck. — Zimmermann, Kfm., Aachen. — Ochs, Tierarzt, Erbenheim. — Böttger, Kfm., Koblenz.
Englischer Hof. Joetten, Frl., Kreuznach. — v. Slaski, Gutsbes., Ostrowo. — Schuffelhauer, Rent. m. F. u. Bed., Groß-Lichterfelde. — Hirsch, Fr. Rent., Groß-Lichterfelde. — Aberle, Landger.-Rat, Dr., Mannheim. — Streifler, Peter, Baugewerkschaftsmeister, Köln.
Erbprinz. Hattelmann, Kfm., Köln. — Weise, Frl., Koblenz. — Wilhelm, Kfm., Frankfurt. — Bouchheit, Kfm., Finstingen. — Neuberger, Kfm., Berlin. — Dohrn, Kfm., Köln. — Bönecke, Kfm., Zwickau.
Europäischer Hof. Benninghoven, Kfm., Hilden. — Emert, Kfm., Traben. — Danneel, Kfm., London. — Gerson, Kfm., Köln.
Hotel Fürstenhof. v. Sluytermann, Fr. Rent., Berlin.
Hotel Fuhr. Keiser, Kfm., Zug. — Juxberg, Kfm., Leipzig. — Rochtor, Kfm., Mühlheim a. Rh. — Schmidt, Frl. Rent., Stettin.
Grüner Wald. Baumann, Kfm., Nürnberg. — Seidel, Kfm., Annstadt. — Negri, Kfm., Wien. — Mendelsohn, Kfm., Berlin. — Knoll, Kfm., Dillenburg. — Heymann, Kfm., Straßburg. — Straka, Kfm., Wien. — Goldmann, Kfm., Wien. — Aaronsohn, Kfm., Hamburg. — Hartfiel, Kfm., Berlin. — Fuhs, Kfm., Berlin. — Richard, Kfm., München. — Wertheimer, Kfm., Straßburg. — Wartenberg, Kfm., Berlin. — Schmidt, Ingen., Karlsruhe. — Guttmann, Kfm., Berlin. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Dörfer, Fr., Köln. — Oedekoven, Kfm. m. T., Mehlem. — Bauchwitz, Kfm., Berlin. — Kauf, Kfm., Berlin. — Gebhardt, Kfm., Straßburg. — Nippes, Kfm., Ohligs. — Frik, Kfm., Erfurt. — Müller, Kfm., Pforzheim. — Schultz, Kfm., Plauen. — Bacharach, Kfm., Berlin. — Kreuzer, Kfm., Offenbach. — Schwertfeger, Kfm., Plauen. — Hinze, Kfm., Ilmenau. — Siefert, Kfm., Stuttgart. — Jacob, Kfm., London. — Rothschild, Kfm., Berlin. — Buß, Kfm., Solingen. — Thomae, Kfm., Oberwinter. — Caro, Kfm., Berlin. — Hoeber, Kfm., Berlin. — Schlute, Kfm., Brüssel. — Sichel, Kfm., Frankfurt.
Hamburger Hof. v. Münchhausen, Baron, Oppurg. — Schmidt, Hotelbes., Bad Liebenstein.
Happel. Schröder, Kfm., Wien. — Heymann, Kfm., München. — Huber, Kfm. m. Fr., Koblenz. — Heller, Kfm., Mannheim.
Hotel Hohenzollern. Stöhr, Ingen., Baden-Baden.
Hotel Impérial. Bühnaeds, Fabr., St. Pauls. — Neven, Rent., Remagen.
Kaiser Friedrich. Krieger, Fr. Geh. Rat, Siegburg.
Kaiserhof. Buchwald, Fabr. m. Fr., Berlin. — v. Seidlitz-Ludwigsdorf, Baron, London. — Baron Bethmann-Hollweg-Hunowo. — v. Dungern-Dehrn, Frhr. m. Fr., Schloß Dehrn b. Limburg. — de Souza, Rent. m. F., Paris. — v. Stechow, Berlin.
Kölnischer Hof. Gerard, Stud., Berlin.
Metropole u. Monopol. Löwenthal, Kfm., Berlin. — ten Cate, Frl., Delft. — Viebig, Fabr., Magdeburg. — Michaelis, Kfm., Berlin. — Lewin, Kfm. m. Fr., Berlin. — v. Vacano, W., Fabr., Samara. — Ritter v. Vacano, A., Fabr., Samara. — Gotthelft, Fr. m. T., Kassel. — Neusser, m. F., Bonn. — Marx, Kfm., Nürnberg. — Lacombe, Kfm., Paris.
Minerva. Möller, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Hotel Nassau. Ulrich, Kfm., Berlin. — Löwenfeld, Justizrat, Berlin. — Becker, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Fabian, Kfm., Berlin. — Meyer, Fr. Rent. m. T., Hannover. — Schmierer, Kfm. m. Fr., s'Gravenhagen.
Nizza-Kurhaus. de Milewicz, Petersburg.
Petersburg. v. Petérson, Frl., Darmstadt. — Gurevitch, Frl., Petersburg. — Gurevitch, Petersburg.
Pfälzer Hof. Scholz, Kfm. m. F., Frankfurt. — Hermann, Kfm., Grunstädtel.
Quellenhof. Kasperut, Rent., Berlin. — Schenk, Präparator, Köln. — Bretzlar, Frl., Stuttgart. — Stern, Fr., Frankfurt.
Quisisana. v. Trützschler-Falkenstein, Frl. Baronin, Heerda. — Süs, Offiz., Deutz. — Mackeldey, Frl., Heerga. — Körner, Fr. Rent., Leipzig.
Reichspost. Müller, Fabr., Grenzhausen. — Togel, Frl., Nürnberg.
Rhein-Hotel. Schieß, Dr., Basel. — Holländer, Fabrikbes., Leobschütz. — Ude, Kfm., Hamburg. — Preiss, Kfm., Hamburg.
Römerbad. Hempel, Frl. Lehrerin, Frankfurt.
Hotel Rose. Schlüter, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Sundberg, Dr. jur., Kopenhagen. — Juul, Obermeister, Kopenhagen. — Röchling, Rent., Ludwigshafen.
Sanatorium Dr. Schütz. Mayer, Frl., Frankfurt. — Kahn, Frl., New York.
Schweinsberg. Suden, Ingen., Berlin. — Naumann, Gerichtsrat, Düsseldorf. — Groß, Dr., Gießen.
Tannhäuser. Schmitz, Kfm., Hückeswagen. — Fuß, Chemiker, Dr., Freiburg. — Fuß, Kfm., Gießen. — Sauerwein, Kais. Gouv.-Sekretär, Lome (Westafrika). — Wolf, Kfm., Erlangen. — Steenken, Kfm., Frankfurt. — Bernjus, Hanau. — Stolz, Kfm., Eßlingen. — Büsche, Kfm., Köln. — Eckhardt, Archit., Düsseldorf. — Jacobs, m. T., Rüttenscheid. — Frick, Pfarrer, Arnoldsheim. — Berre, Kfm., Trier.
Taunus-Hotel. Lange, Rent., Yverdon. — Lourié, Pinsk. — Stoll, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Merensky, Dr. jur., Charlottenburg. — Borschütz, Elbe. — Schille, Kfm., Lyon. — Gärtner, Kfm., Mannheim. — van de Kamer, Frl. Rent., Haag. — Livermore, m. T., London. — Dieckmann, Kfm., Duisburg. — Kaupp, Hoteldirektor, Feldafing. — Heller, Rittmeister, Schwetzingen. — Schneider, Fabr., Köln. — von Schmelling, Hauptm., Dortmund. — Mommer, Rent., New York. — v. Doemming, Oberst, Schleswig. — v. Ponegeff, Staatsrat, Moskau. — Ermann, Kfm. m. Fr., Köln. — Frick, Kfm. m. T., Hamburg. — Sprinporum, Fabr., Barmen. — Hille, Rent. m. Fr., Haag.
Union. v. Gallwitz, Kfm., Berlin. — v. Schulz, Fr., Frankfurt. — Schwarz, Frl., München. — Zuschke, Kfm., Dresden.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Andrae, Fabr., Dr., Burgbrohl. — Kraemer, Fr. Komm.-Rat m. Bed., St. Ingbert. — Albinus, Kgl. Domänenpächter, Zaskotsch. — Groß, Kfm., New York. — Grausberg, Rent., Amsterdam. — Waldner, Kfm., Kolmar. — Hoppe, Stabsarzt, Butzbach. — Schrakamp, Kfm., Bonn.
Vogel. v. Seyferlitz, Kfm., Frankfurt. — Schmidt, Kfm., Köln. — Jürgens, Kfm., Berlin. — Hörz, Kfm., Karlsruhe.
Weins. Hilgers, Kand. jur., Köln. — Keim, 2 Frl., Ems. — Goldstein, Kfm., Berlin.

In Privathäusern:

Gr. Burgstraße 3. Hetzner, Kfm., Scharley (Oberschles.).
Gr. Burgstraße 5. Romeycke, Fr. Oberleut., Battenberg. — Romeycke, Oberleut. a. D., Battenberg.
Villa Elisa. Cathrein, Kfm., Düsseldorf.
Villa Helene. von der Goltz, Freiherr m. Fr., Arco.
Christl. Hospiz I. Herrer, Frl., Mannheim. — Knippenberg, Fr., München.
Villa Humboldt. v. Kusserow, Frl., Berlin. — Orth, Fr. Geh.-Rat m. Tocht., Berlin.
Pension Internationale. Klein, Berlin. — Franquet, Fr. Hauptm. m. Tocht., Guterbog.
Kapellenstraße 3, P. Hotes, Chemiker, Krefeld.
Villa Primavera. Büsgen, Fr. m. Begl., Barmen.
Rosenstraße 10. Renninger, Kfm., Hanau.
Pension Winter. Meelboom, Frl., Apeldoorn.
Augenheilanstalt für Arme. Förster, Auguste, Flieden. — Kron, Wilhelm, Eliar

Telephon 3240. **Rheinstraße 59.** Telephon 3240.

„Nicht suche es mit der Laterne
Am schwarzen Meer, am kleinen Belt:
Der Nüsse Bestes sind die Kerne
Am Heim'schen Herde, sonnerhellt!" os.

Wie besorg' ich meine Einkäufe auf vorteilhafteste Weise?
Wo Durch Kauf bester Ware bei würdigem Preise!
bringt mir der Einkauf größter Gewinn?
Zu **Schalus, „Helvetia"**, die Schritte lenk' hin!
Was reicht ein Spezialhaus lecker Dir dar?
Der besten Produkte sauberste Schar!

Zu einem Be- und Versuche ladet höflichst ein

J. Schalus, Inh. d. Firma **„Helvetia", Rheinstr. 59.**

Spezialhaus **ersten** Ranges der gesamten **besseren** Lebens- und Genußmittelbranche.

P. S. Monatsbücher werden bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Versand durch mein Personal jeder Zeit frei ins Haus. Wochenpreislisten von Wild und Geflügel gratis.

Mittagstisch armer kränklicher Kinder.

An Gaben gingen ein: Fr. v. Helldorff 10 Mk. (jährlich), Fr. Oberlt. Linde 3,50 (monatlich), Fr. Bouterwek 10 Mk., Fr. Pfarrer Bernstein v. Holzhausen 2 Mk., Frl. H. Berlé 10 Mk., Fr. Gräfin S. Matuschka-Greiffenklau 20 Mk., Ungenannt 3 Mk.

Mit herzlichem Dank für die obigen Gaben verbinden wir den dringenden Wunsch, daß Viele von Denjenigen, die sich täglich im warmen Zimmer an den gedeckten Tisch setzen, unserer armen Kinder gedenken u. durch gütige Geldspenden auch ihnen ein warmes Mittagessen ermöglichen möchten. Bei der jetzigen großen Kälte ist schnelle Hilfe doppelt nötig. F 218

Geldspenden nehmen dankbar entgegen

A. Mertens, Neuberg 2. **M. v. Massenbach,** Bismarckring 5.

Haarzöpfe, große Auswahl,
2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher.
H. Giersch, Goldgasse 13, erster Laden v. d. Langg.

Elegante Dominos u. Maskenhüte
billig zu verleihen Sedanplatz 4, P.

Ein **Kind discreter Geburt** wird von kinderlos. Ehepaar in gute Pflege oder als Eigen gegen gute Vergütung angenommen. Offerten unter **W. 506** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus, südl. Stadtth., 2 Mal 4-Zimmerw. im Stock, 9000 Mk. Mietheinnahmen, ist zum billigen Preis v. 150,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. **A. K. Dörner,** Friedrichstraße 36.

Haus zum Abbruch, inmitten der Stadt, mit 20 Mtr. Front, 32 Mtr. tief, ist zum Preise von 215,000 Mk verkäuflich. Abbruch kann 1. Oktober 1905 erfolgen. — Gef. Offerten nur von zahlungsfähigen Selbstreflectanten unter **B. F. A. 52** postlagernd Schützenhofstraße.

Suche **Etagen-Villa** mit 6 Zimmern in der Etage oder **Etagenhaus** in guter Lage sofort zu kaufen. Offerten nur vom Eigenthümer unter **K. W. 250** hauptpostlagernd.

Zwerg-Rehpinscher,
17 cm hoch, tiefschwarz mit rostbraunen Abzeichen, 2 Pfd. schwer, ff. coupirt, ächt englisch, das feinste was je gezüchtet wurde, feinster Damen- u. Salonhund; derselbe ist preiswerth zu verkaufen Mauritiusstraße 12, Cigarrenladen **M. Büttner.**

Gutgehende Wirthschaft von solventem Miether gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten unter **J. M. 50** postl. Bismarckring.

Unfried. fester Lagerplatz (500 qm) Mainzerstr. 60 b zu verm., ev. mit 2 Part.-Zim. als Bür. N. im 1. St. Haus Lindeck.

Kaufmann sucht per **sofort** oder 1. Febr. gut **möblirtes Zimmer mit Pension.** Preis **45—50 Mk.** Ferner möglichst **daneben** oder im **gleichen Hause** ein einfach **möblirtes** Zimmer **ohne Pension.** Lage Mitte der Stadt. Offerten erbittet **Felix Schulze, Reutlingen** (Württbg.), Kaiserstraße 3, 2. St.

Gute Pension **in Villa gesucht** für etwas nervöse Dame mit Begleiterin. Freundlicher Verkehr, liebevoller Familien-Anschluß Bedingung. Bevorzugt schöne Aussicht od. Umgebung. Offerten unter **H. 507** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laufmädchen für den ganzen Tag sucht sofort Papeterie **Holstinsky,** Kleine Burgstraße 8.

Unabhängige saubere Frau tagsüber für die Küche gesucht. Vorzustellen v. 9—11 Uhr Vorm. **van Houten's Cacaostube,** Wilhelmstraße 52.

Gewandtes Zimmermädchen sucht Stellung in Hotel. Off. unt. **C. 507** a. d. Tagbl.-Verlag.

Mädchen f. Wasch- u. Putzbeich. Roonstr. 16, 2.

Tüchtige Prov.-Reisende gesucht Mathildenstraße 24, Part. Zu melden 9—11.

Schlosser, selbstst., f. dauernd ges. Hellmundstr. 8.

Junger Ausläufer gesucht **Teppich-Handlung** Museumstr. 4.

Zwei tüchtige stadtkundige
Frachtgut-Fuhrleute
mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Roll-Comptoir der verein. Spediteure (Taunusbahnh.).

Portemonnaie,
enth. circa 50 Mk. u. Rückfahrkarte Potsdam—Wiesbaden, verloren. Abzug. gegen hohe Belohnung Marktplatz 3, 3.

Portemonnaie
mit größerem Inhalt am Montag Abend obere Rheinstraße **verloren.** Gegen gute Belohnung Rheinstraße 76, Part., abzugeben.

Verloren
auf dem Wege von Adelheidstr. bis Wilhelmstr. über Luisenplatz **heller eleganter Ledergürtel mit breiten Schnallen.** Abzugeben gegen Belohnung Adelheidstraße 48, 2.

Ein Karton mit Pelz
verloren von Wörthstraße nach Eltvillerstr. Abzug. gegen gute Belohnung Eltvillerstr. 16, Mth. Part.

Verloren eine silberne Uhr mit Kette. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Sedanstraße 1, 1 links.

Verloren am 14. Nick.-Damenuhr a. d. W. Dotzheimerstr.—Töchtersch.-Abzg. Dotzheimerstr. 5, 1.

Schirm
(Seiden) mit **Silbergriff** ist in unserem Geschäfte stehen geblieben. **Gebrüder Dorn,** Ecke Wörth- und Jahnstraße.

Schöner schwarzer Spitzhund zugelaufen. Näheres zu erfragen im Tierschutz-Verein. F 457

Schottischer Schäferhund, auf den Namen Cäsar hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Bahnhofstraße 9.

Schottischer Schäferhund,
auf den Namen „Hector" hörend, **entlaufen.** Wiederbringer Belohnung.
Schmidt, Neubauerstr. 6.

Gelber Spitz
am Bismarckring mit gebrochenem Bein aufgefunden. Besitzer desselben wird gebeten, sich beim **Tierschutz-Verein** zu melden. F 457

Die beiden Damen, die am 7. v. M. wegen Ankaufs der Schlafzimmer-Einrichtung Mainzerstraße 14 vorsprachen, werden gebeten, ihre Adresse Adelheidstraße 34, 2, abzugeben.

Frühlingswunsch.
Einem gebild. bürgerl. Fräulein, nicht über 35 Jahre, Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschloss., wäre Gelegenheit geboten, mit einem in gutem Rufe stehenden Manne, 40 Jahre, kath., mit dem nötigen Auskommen u. Vermögen, betr. Heirat bekannt zu werden. Ernstg. Off. mit näh. Angabe unter **F. 2 M. 4002** an **Rudolf Mosse, Mainz.** (F. Mz. 4002) F 97

Heirat.
wünscht ein tüchtiges kräftiges ev. Mädchen von 25 Jahren, in allen Arbeiten und im Haushalt erfahren, mit sehr guten Empfehlungen, mit einem rechtschaffenen Geschäftsmann oder Arbeitsmann, Wittwer mit einem Kinde nicht ausgeschlossen. Einige 100 Mark Ersparniß vorhanden. Näheres sagt der Tagbl.-Verlag. Lo

Rennero. F 2
Brief holen angegebene Stelle. **F. W. 944.**

Innigst gel. Kindchen.
Brf. erh., herzl. Dank; stehe im Geist an D. Bettchen, recht bald. Besrg. Bin auch sehr krank, gebe bald Nachricht. Gesch. noch n. erl. D. herzl. Gr. u. K. **D. Väterchen.**

Makulatur
in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung
Trauer-Drucksachen.
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Louise Dörich,** geb. **Schatko,** plötzlich am Grabe ihres Mannes verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **August Dörich** nebst **Geschwistern.** — Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Hause Waldstraße 46 aus statt.

Danksagung.

Innigen Dank für die in so reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme an dem herben Verluste meines unvergeßlichen, teuren Gatten,

Herrn Apotheker Anton Berling,

sowie für die zahlreichen herrlichen Kranzspenden. 154

Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

Frau **K. Berling.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante,

Frieda Jahn,

geb. **Birnbaum,**

heute Nachmittag 3½ Uhr nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 42 Jahren plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags zu sich gerufen hat.

Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Jahn.

Wiesbaden, 16. Januar 1905.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Walkmühlstraße 32, am Donnerstag, den 19. cr., Nachmittags 4¼ Uhr, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief plötzlich infolge eines Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Wilhelm Ernst,

im 70. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 16. Januar 1905.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 19. Januar cr., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Luisenstraße 43, aus statt.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Aufgeboten. Hausdiener Jakob Kaiser hier mit Maria Weiß hier. Hotelier Georg Karl Friedrich Busch zu Erfurt mit Marie Friederike Elisabeth Danzglock zu Halle a. S.

Aus den Biebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 4. Jan.: dem Chemiker Georg Kaiser e. S. 6. Jan.: dem Taglöhner Wilhelm Ernst Wende e. T.; dem Tüncher Peter Josef Binnefeld e. T.; dem Schreiner Georg Schipp e. S.; dem Taglöhner Anton Mai e. T. 7. Jan.: dem Straßenbahnschaffner Karl Philipp Diels e. S. 9. Jan.: dem Schneider Friedrich Heinrich Roslau e. S.; dem Gastwirth Nikolaus Spath e. T.; dem Königl. Lehrer Adolf Rompel e. S.

Aufgeboten. Fuhrmann August Emil Klös mit Barbara Schipper, Beide hier. Nachtschutzmann Wilhelm Michael Langlitz hier mit Anna Elisabethe Berg zu Kröckelbach. Tüncher Georg Griebling mit Katharina Staudt, Beide zu Wiesbaden.

Verehelicht. 7. Jan.: Sergeant August Paul Fleckstein mit Wilhelmine Johanna Hofmann, Beide hier; Taglöhner Heinrich Josef Weidlein mit Apollonia Brendel, Beide hier. 12. Jan.: Kaufmann Ludwig Krakauer zu Landau mit Auguste Mayer hier.

Gestorben. 6. Jan.: Johanna Maria Katharina Ebberts, 1 J. 8. Jan.: Schüler Friedrich Nicolaus Karl Martin, 13 J. 9. Jan.: Dorothea Hildebrand, 79 J.; Ehefrau Elisabeth Margaretha Höhler, geb. Görbach, 57 J.; Privatiere Wittwe Margarethe Meuer, geb. Dennebaum, 72 J.; Privatier Philipp Reinhard Karl Baumgärtel, 63 J. 11. Jan.: Privatiere Wittwe Louise Reifenberger, geb. Laux, 78 J. 12. Jan.: Schuhmacher Wilhelm Dörich, 55 J.; Ehefrau Katharina Wilhelmine Debus, geb. Kuhn, 37 J.; Wittwe Anna Elisabeth Gietz, geb. Wagner, 71 J.